



Advent: Festival statt Hüttendorf

"Das ist eine Riesen-Chance für Schermbeck", stellte der Werbegemeinschaftsvorsitzende Wolfgang Lensing Montagabend während der Jahreshauptversammlung fest, nachdem Gudrun Gerwien und Gabi Schmitt zuvor in der Gaststätte Overkämping das Konzept für ein völlig neues vorweihnachtliches Fest vorgestellt hatten. Lensing ergänzte: "Danke für diese geniale Idee."

Mitglieder der GAGU-Zwergenhilfe lernten im Dezember das "Dickens Festijn" im niederländischen Deventer kennen und waren so beeindruckt, dass sie beschlossen: "So etwas können wir auch in Schermbeck präsentieren." Nach der Vorstellung am Montagabend sprach sich die Werbegemeinschaft (WG) für ein "Dickens-Festival" in Schermbeck aus, das am dritten Dezember-Wochenende (15./16. Dezember) auf der Mittelstraße veranstaltet werden soll. "Das kann für Schermbeck ein neues Highlight werden", so Winfried Wirtz. Er fügte hinzu: "Der Weihnachtsmarkt ist es schon lange nicht mehr."

Gudrun Gerwien und Gabi Schmitt haben schon eine klare Vorstellung vom Schermbecker "Dickens-Festival". Sie wollen neues Publikum anlocken und das bisherige wieder mobilisieren, nachdem die Besucherzahlen in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen sind.

Dabei wollen sie möglichst viele Bürger motivieren, in historischen Kostümen auf die Mittelstraße zu kommen, um an Personen aus dem Werk des englischen Schriftstellers Charles Dickens zu erinnern. Den Besuchern sollen Mr. Pickwick und Oliver Twist ebenso begegnen wie Handwerker, Mütter mit Kindern, Büroschreiber oder Bierkutscher. Das Flair jener südenglischen Stadt Rochester, in der Charles Dickens im 19. Jahrhundert literarisch wirkte, soll ein Stück weit in Schermbeck wiedererweckt werden.

Wer war Dickens?

Charles Dickens, englischer Schriftsteller, wurde am 7. Februar 1812 in Landport (England) geboren. Am 9. Juni 1870 starb er auf Gad's Hill Place bei Rochester.

Zu seinen bekanntesten Werken gehören Oliver Twist, Eine Geschichte aus zwei Städten, Große Erwartungen sowie Eine Weihnachtsgeschichte. Dabei hat er wie kein anderer die Londoner Milieus geschildert.

RP-Online, Helmut Scheffler



Sicherheit für das nächste halbe Jahr

„Wir haben noch nie eine so große Spende bekommen“, freute sich Gudrun Gerwien am Mittwoch und rang sichtlich um Worte. Mit 10 000 € unterstützt der Schermbecker Unternehmer Stephan Stender die GaGu-Zwergenhilfe und deren Hausprojekt in Sierra Leone.

„Die Kassen sind leer“, betonte die Vorsitzende bei der Übergabe der Summe, die also genau zum rechten Zeitpunkt kommt. Wie berichtet musste der Verein um das Kinder- und Waisenhaus einkostspielige Mauer errichten. Ein Teil der Spende ist bereits verplant: 2500 bis 3000 € zahlt die Zwergenhilfe für den Vertrag mit einem afrikanischen Krankenhaus, um Kinder, Mitarbeiter und bei Bedarf Dritte gesundheitlich vor Ort ausreichend versorgt zu wissen. „Wir haben uns schon Sorgen gemacht“, sagte Gerwien zur schlechten Finanzlage.

Sie und Aktions-Schirmherr Günther Beck sind sich einig: Die Summe erlaube es, „etwas entspannter in das nächste halbe Jahr zu schauen“. Dennoch: „Wir werden uns nicht darauf ausruhen.“ Weil die Gelder aus den Patenschaften unzureichend sind, sucht der Verein verstärkt Förderer.

Stephan Stender, im Lionsclub Wesel sozial engagiert, meinte, die GaGus müssten sich mit ihrer Leistung „überhaupt nicht verstecken“. Im Gegenteil, zumal der Verein auch viel Hilfe vor Ort in Schermbeck leiste. Stender möchte mit seiner Spende ein Beispiel geben: „Es soll weitergehen“

Der Westen, Franz Meinert



Oliver Twist auf der Mittelstraße

Das Weihnachtshaus wird auch in diesem Jahr aufgebaut. Das Weihnachtsdorf davor soll aber ein bisschen spärlicher ausfallen und auch nur an den vier Adventssamstagen geöffnet sein. Das kündigte Gudrun Gerwien von der GaGu-Zwergenhilfe bei der Jahreshauptversammlung der Schermbecker Werbegemeinschaft an. Dafür präsentierte sie den Teilnehmern den Plan für ein Charles Dickens-Festival.

Die Idee habe man aus dem niederländischen Deventer übernommen. Dort schlendern einmal im Jahr Figuren aus den Geschichten von Charles Dickens durch die Gassen. Das kann eine Familie in Gewändern des 19. Jahrhunderts sein oder Handwerker in standesgemäßer Kleidung sind dabei. Die Besucher werden zu einer Reise in die Vergangenheit eingeladen, so Gerwien. Ausgangspunkt war für sie, dass man für den Weihnachtsmarkt ein neues Konzept brauche. Neues Publikum wolle man anziehen, aber auch das Stammpublikum weiterhin zum Besuch der Mittelstraße animieren. „Sie sollen merken, dass es sich lohnt, über die Mittelstraße zu laufen. Und wichtig ist, es soll etwas für alle Generationen sein“, betonte Gerwien.

Der Plan sieht vor, dass es an der Ludgerus-Kirche einen Eingang gibt. Die „Schauspieler“ sind bis zum Weihnachtsdorf am Rathaus auf der ganzen Mittelstraße anzutreffen, als Frau mit Baby auf dem Arm, als Kinder, die auf der Straße spielen, als Schäfer, der mit seinen Tieren umherzieht, oder als Bierkutscher, der Bier ausschenkt. Dickens zeige in seinen Geschichten das Elend der Unterschicht, präsentiere aber auch viele skurrile Charaktere. Und die Figuren und Geschichten passen in die Weihnachtszeit, so Gerwien.

Die GaGu-Zwergenhilfe will die „Schauspieler“ finden, vorbereiten und auch bei der Herstellung der Kostüme behilflich sein. Die zahlreichen Schermbecker Vereinen werden sie nun ansprechen, kündigte Gerwien an. Als Termin biete sich aus ihrer Sicht das dritte Adventswochenende an. Zum Abschluss soll es eine Parade der Schauspieler geben, die so die Bühne Mittelstraße verlassen.

Ein recht positives Echo gab es zu diesen Pläne von Seiten der Einzelhändler. „Es ist eine Menge Arbeit, aber auch eine Riesenchance“, meinte WG-Vorsitzender Wolfgang Lensing.

Im Weihnachtsdorf wird es nur eine Hütte für den Glühweinverkauf und Stände geben. Damit wolle man die Kosten herunterfahren, so Gerwien. Die Verlosung werde wie bisher laufen, die Fenster seien nur an einem Tag geöffnet.

Der Westen, Michael Turek



Für Kinder, die niemanden haben

„Das war ein sehr beeindruckendes Fest“, versichern die Schermbecker. Unter den rund 200 Gästen war auch die „Second Lady“, die Ehefrau des Vizepräsidenten. „Die Kinder haben ein Lied gedichtet und gesungen.“

Dabei konnten die GaGus mit einer erfreulichen Nachricht nach Westafrika reisen: „Uns fehlten 3000 Euro“ sagt Gerwien zur Finanzlücke, die die 160 Meter lange Mauer riss, die ums Haus zu bauen war. „Sie hat ein Vermögen gekostet. Wir hoffen, dass das so gut geht“, aber über diese Sicherheitsauflage der Behörden war nicht zu diskutieren.

Als Retter in der Not zeigte sich der Weseler Verein „Wir helfen Kindern“ von der Grav-Insel in Wesel. Der in einen Zeitungsbericht vom Mauer- und Geldproblem las. Die fehlende Summe plus 900 Euro fürs Tor gab es von dort als unerwartetes Geschenk.

Akute Finanznöte

Dennoch, die Finanznöte des Vereins bleiben akut. Die 25 Euro pro Kind und Monat für eine Patenschaft sind zu wenig. 40 Euro müssten es sein, damit es für die Schule, das Essen und das Nötigste reicht. Jetzt sucht der Verein dringend Fördermitglieder, die gerne auch mit geringen Summen helfen sollen. Derzeit leben elf Jungen und Mädchen zwischen sieben und 13 Jahren in dem Haus, zehn weitere sollen bald hinzukommen, bei 21 liegt das Maximum. „Für Kinder, die sonst niemanden haben“, öffnen die Schermbecker das Haus. Sie müssen bei jeder Reise erleben, dass fast überall im Land viel Elend herrscht.

Den jungen Bewohnern des „Home of Hope“ geht es vergleichsweise gut: Sie besuchen die Grundschule, aber bis zu 80 Kinder lernen in einer Klasse. Sie leben einen geregelten Tagesablauf, bekommen eine warme Mahlzeit. Gerwien möchte gern mehr ermöglichen, den Kindern Obst geben, „aber das können wir uns nicht leisten“. Die Benzinpreise explodieren in Sierra Leone und zu allem Überfluss geht das Auto der Schermbecker allmählich kaputt.

Die Großen helfen den Kleinen

Um die Kinder kümmert sich Projektmanager und Gewährsmann Lamin Bangura, zwei Frauen ums Essen und das Waschen der Schuluniformen. Generell gilt: „Die Großen helfen den Kleinen“, der Zusammenhalt klappt. Als nächstes steht der Bau eines Kochhauses an, der Grundstein liegt bereits. Gerwien: „Der Brunnen ist noch nicht abgeteuft.“ Heißt: Der Verein muss teures Wasser kaufen.

„Hier bekommt jeder jeden Tag eine Chance“ sagte Gerwien auch dem jungen Abbas (inzwischen 20), der einst den Anstoß für den Hausbau gab. Aber der junge Mann zog es letztlich vor, in die Hauptstadt Freetown zu gehen.

Dass die Schermbecker in dem ehemaligen Bürgerkriegsland sehr gute Arbeit leisten, haben sie jetzt sogar schriftlich. Urkunden mit dem Lob „Bestes Kinderhaus in Sierra Leone“ bekamen die Reisenden von den örtlichen Behörden überreicht.

Wenig Hilfe brachte leider das Weihnachtsdorf im Dezember auf dem Rathausplatz: Etwas mehr als 4000 Euro waren das karge Ergebnis der Ehrenamtlichen für acht Tage Einsatz vor Ort. Nur soviel verrät Gerwien vorab: Ein neues Konzept ist in Arbeit.

Info: Um an weitere Spenden zu kommen, startet die GaGu-Zwergenhilfe bald den Verkauf von Kleider- und Trödelspenden sowie die Aktion „Magma 50“. Leere Marmeladengläser sollen 50 Cent-Stücke füllen. Nach der Jahreshauptversammlung Anfang März soll es damit losgehen. Und: Für zwei Kleinkinder suchen die Schermbecker dringend Paten. Weitere Infos auf www.gagu-zwergenhilfe.com

Der Westen, Andreas Rentel

"Dickens-Festival" soll ein neues Highlight werden

„Das ist eine Riesenchance für Schermbeck“, stellte der Werbegemeinschaftsvorsitzende Wolfgang Lensing bei der Jahreshauptversammlung begeistert fest, nachdem Gudrun Gerwien und Gabi Schmitt zuvor in der Gaststätte Overkämping das Konzept für ein völlig neues vorweihnachtliches Fest vorgestellt hatten.

Mitglieder der GAGU-Zwergenhilfe lernten im Dezember das „Dickens Festijn“ im niederländischen Deventer kennen und waren so beeindruckt, dass sie beschlossen: „So etwas können wir auch in Schermbeck präsentieren.“

Nach der Präsentation am Montagabend sprach sich die Werbegemeinschaft für ein „Dickens-Festival“ in Schermbeck aus, das am dritten Dezember-Wochenende (15./16. Dezember) auf der Mittelstraße veranstaltet werden soll.

„Das kann für Schermbeck ein neues Highlight werden“, zeigte sich Winfried Wirtz zuversichtlich und fügte hinzu: „Der Weihnachtsmarkt ist es schon lange nicht mehr.“ Gudrun Gerwien und Gabi Schmitt haben schon eine klare Vorstellung von dem Schermbecker „Dickens-Festival“.

Die GAGUs wollen möglichst viele Schermbecker motivieren, in historischen Kostümen auf die Mittelstraße zu kommen, um an Personen aus dem Werk des englischen Schriftstellers Charles Dickens zu erinnern.

Oliver Twist und Co.

Den Besuchern sollen Mr. Pickwick und Oliver Twist ebenso begegnen wie Handwerker, Mütter mit Kindern, Büroschreiber oder Bierkutscher. Das Flair jener südenglischen Stadt Rochester in der Grafschaft Kent, in der Charles Dickens im 19. Jahrhundert literarisch wirkte, soll ein Stück weit in Schermbeck wiedererweckt werden.

Gruppen, die als Schausteller an dem Projekt „Dickens-Festival“ mitwirken wollen, können sich mit der „GAGU-Zwergenhilfe“ oder mit der Werbegemeinschaft in Verbindung setzen. „Wir werden auf Wunsch jeden Teilnehmer beraten“, verspricht Gudrun Gerwien und hofft, dass möglichst viele Vereine mitwirken.

Vielleicht sind einzelne Personen auch bereit, mit Zieglern und Töpfern an einen der bedeutendsten Wirtschaftszweige des vielhundertjährigen Schermbeck zu erinnern. Tipps für die Beschaffung von Kostümen werden von den GAGUs ebenfalls gegeben. In Sachen Theaterspiel sind die GAGUs ausgesprochene Profis, sind sie doch als Theatergruppe „Mamila“ längst in die Theatergeschichte Schermbecks eingegangen.

Auch die Kaufleute der Mittelstraße können sich in die Gestaltung des „Dickens-Festivals“ einbringen.

„Wünschenswert wäre es“, so Gudrun Gerwien, „wenn die Geschäftsleute in der geschäftstypischen Tracht des 19. Jahrhunderts aufträten.“ Die modernen Straßenschilder sollen mit antiken Schildern überklebt werden. Um die Vorbereitung des „Dickens-Festivals“ stemmen zu können, specken die GAGUs das Weihnachtsdorf auf dem Rathausvorplatz kräftig ab.

Kleinerer Weihnachtsmarkt

Ein Hüttendorf wird es nicht mehr geben, sondern nur noch Stände und eine Glühweinhütte. Die sind auch nur noch an den Adventssonntagen geöffnet. Mit dem „Dickens-Festival“ zieht sich die Werbegemeinschaft aus der bisherigen Form des Weihnachtsmarktes zurück, der in den letzten Jahren unter dem Namen „Schermbecker Advent“ lief.

Ob der „Marktplatz der Hilfe“ am ersten Adventssamstag bestehen bleibt oder sogar eine lockere Unterstützung durch die Kaufleute erfährt, ist derzeit noch offen.

Dorstener Zeitung, Helmut Scheffler



Kinderheim in Sierra Leone wurde eingeweiht

Das Kinderheim „Home of hope“ in Sierra Leone wurde eingeweiht. Gudrun Gerwien, Dieter Schmitt und Johannes Nover von der Schermbecker „GAGU-Zwergenhilfe“ nahmen an der Eröffnungsfeier teil. Prominentester Gast war die „Second Lady“, die Frau des Vize-Präsidenten.

Die Bürgermeister der Distrikte des Umfelds von Lungi kamen ebenfalls in Begleitung weiterer offizieller Besucher, um den Deutschen ihren Dank auszusprechen für ein großes soziales Engagement. Eine überreichte Urkunde bescheinigt der GAGU-Zwergenhilfe, das „beste Kinderhaus in Sierra Leone“ errichtet zu haben.

Die „Second Lady“ durchschnitt ein Band, das den Weg frei gab zur Besichtigung. Mit von der Partie waren die Nachbarn, die als Geschenk eine Ziege mitbrachten. „The Mum is coming“, sangen die Kinder zu Ehren Gudrun Gerwiens, die auch schon bei früheren Besuchen voller Begeisterung von den Kindern als „Mutter“ des Kinderheims empfangen wurde. Einige Musikgruppen trugen zur Gestaltung der Eröffnungsfeier bei.

Die ersten elf Kinder sind bereits eingezogen. Im Sommer werden weitere zehn Kinder das Kinderheim beziehen.

Die 21 Kinder sind zwischen sieben und 14 Jahren alt. Etwa die Hälfte von ihnen kommt aus den „Amputy-Camps“, in denen Menschen leben, die an den Folgen des Krieges leiden. Die übrigen Kinder stammen aus Familien, in denen eine ausreichende Versorgung der Kinder nicht mehr gewährleistet ist.

Die Kinder sollen auf jeden Fall während der gesamten Schulzeit im Heim bleiben, nach Möglichkeit sogar bis zur Aufnahme einer Beschäftigung zur eigenen Versorgung. Während ihres Heimaufenthaltes werden die Kinder von Fatmata Kamura und von der Tochter des Projektmanagers Lamin Bangura betreut.

Nach dem gemeinsamen Frühstück werden die Kinder zur Schule gebracht. Nach der Rückkehr gegen 15 Uhr gibt es im Heim die zweite Mahlzeit.

Nach dem gemeinsamen Spielen wird - so ist es landesüblich - gegen Abend mit den Hausarbeiten begonnen, bei denen die Kinder gleichfalls betreut werden. Einmal wöchentlich, meist samstags, sitzen die Kinder vor dem Fernseher.

Viel Aufmerksamkeit für die Kinder

Beim Besuch der „Mum“ aus Schermbeck haben die Kinder gerne aufs Fernsehen verzichtet, gab es doch als Ersatz Spiele mit der „Mum“, die ihnen auch noch das „La-le-Lu“ zum wiederholten Male vorsang und mit ihnen eine abgewandelte Form des „Plumpsacks“ spielte. So viel Aufmerksamkeit sind die Kinder in der Regel nicht einmal von ihren eigenen Müttern gewohnt.

Obwohl die Schermbecker rund 4000 Euro mit auf die Reise nach Sierra Leone nehmen konnten, die ihnen von der Weseler Initiative „Wir helfen Kindern in Not“ zur Verfügung gestellt wurden, fehlt es hinten und vorne an Geld.

Es hat sich inzwischen herausgestellt, dass der Patenschaftsbetrag in Höhe von 25 Euro nicht ausreicht, um die Ganztagsversorgung eines Kindes zu gewährleisten. Die 18 Cent, die ein Kind für das tägliche Getränk mit zur Schule bekommt, müssen ebenso aufgebracht werden wie die Transportkosten zur vier Kilometer entfernten Schule und die Kosten für die medizinische Behandlung.

Da auch noch Geld benötigt wird für weitere Baumaterialien und für den Brunnenbau, hofft die „GAGU-Zwergenhilfe“ auf finanzielle Unterstützung aus der Bevölkerung. Patenschaften sind ebenso willkommen wie neue Fördermitglieder.

Wer das Projekt der GAGU-Zwergenhilfe unterstützen möchte, kann unter Angabe des Stichwortes „Kinderheim“ einen Geldbetrag auf das Konto 777 777 900 bei der Volksbank Schermbeck (BLZ 400 693 63) oder auf das Konto 254 854 bei der Verbands-Sparkasse Wesel (BLZ 356 500 00) überweisen. Auf Wunsch wird eine Spendenquittung erstellt. Dies sollte auf dem Überweisungsvordruck vermerkt werden.

Dorstener Zeitung, Helmut Scheffler



Große Eröffnungsfeier

„Wir waren vom 29. Januar bis 7. Februar erneut in Sierra Leone, um das home of hope nun offiziell einzuweihen“, sagt Gudrun Gerwien. Dass sie die Eröffnung nicht alleine feiern würden, das war den beiden Helfern schon klar, aber dass letztlich so viele Interessierte, vor allem aber Offizielle kamen, hat das Gagu-Team dann doch überrascht. „Tatsächlich kam wie angekündigt die „Second Lady“ – so wird hier die Frau des Vizepräsidenten genannt – aber auch sämtliche Bürgermeister der umliegenden Dörfer ließen es sich nicht nehmen, bei der Eröffnungsfeier dabei zu sein.“ Rund 200 Gäste wurden an diesem Tag auf dem Gelände von Gudrun Gerwien und Dieter Schmitt und natürlich den Kindern herzlich begrüßt.

Elf Kinder wohnen derzeit im home of hope. Zehn weitere sollen im Sommer folgen. „Die Kinder kommen aus Freetown oder den Amputee-Camps. Viele von ihnen sind Halb- oder Vollwaisen und sehr schlecht versorgt, oftmals traumatisiert“, sagt Gudrun Gerwien. Im home of hope erhalten Sie nicht nur ein neues Zuhause, sondern erfahren auch Liebe und Geborgenheit, bekommen die Möglichkeit einen Schulabschluss zu machen und werden rundum versorgt. „Leider können wir den Kindern aber nur zwei Mal am Tag ein Essen anbieten, mein Wunsch war es eigentlich, dass die Kinder mindestens drei Mal am Tag etwas Gutes zu Essen bekommen und dazu immer frisches Obst, aber leider sind auch uns da finanziell die Hände gebunden“, sagt Gudrun Gerwien, „denn man kann so sagen: Unsere Kasse ist voll leer. Wir sind pleite.“

Vor allem der Bau der Mauer, die das Gelände des Kinderhauses umgibt, hat Geld verschlungen. „Leider war es eine gesetzliche Auflage, diese Mauer zu errichten“, sagt Dieter Schmitt. Mit knapp 4.000 Euro schlug der Bau der Mauer zu Buche. „Geld, das wir nicht hatten, aber drei Tage vor unserem Abflug kam der Verein Wir helfen Kindern e.V. aus Wesel auf uns zu, der uns das Geld für die Mauer und das Tor zur Verfügung stellte.“ Seitdem die Kinder ins home of hope eingezogen sind zeigt sich aber auch, dass 25 Euro für die Patenschaft eigentlich nicht ausreichen. „Eigentlich bräuchten wir pro Kind 40 Euro im Monat, aber das wollen wir unseren Paten natürlich auch nicht zumuten. Wir hoffen daher, dass wir in nächster Zeit möglichst viele Fördermitglieder gewinnen können, die unseren Verein monatlich mit 5 oder 10 Euro unterstützen.“ Zudem verteilen die Gagus zur Zeit so genannte Magma-Gläser. Das sind Marmeladengläser, in denen 50 Cent Stücke gesammelt werden, bis die Gläser voll sind. Diese verteilen die Gagus derzeit in Schermbeck. „Wir planen außerdem einen Trödel- und Kinderkleidermarkt und auch in Sachen Weihnachtshaus soll sich einiges ändern.“ GK

Darüber hinaus sucht die Gagu Zwergenhilfe immer noch nach Paten. Aktuell werden dringend Paten für Idrissa und Ibrahim gesucht. Beide Kinder sind zwei Jahre alt und unterernährt, sie brauchen dringend Hilfe.

Spendenkonto: GAGU-Zwergenhilfe e.V. Deutschland

Volksbank Schermbeck
Kontonummer: 777 777 900
Bankleitzahl: 400 693 63

Verbandssparkasse Schermbeck
Kontonummer: 254 854
Bankleitzahl: 356 500 00

Lebensart regional

Kasse der GAGU'S voll leer

Aber: „Wir sind pleite, unser Konto ist voll leer“, berichtete sie bei ihrer Rückkehr. Eine Hoffnung sei der Erlöses vom Weihnachtsdorf gewesen. Doch dieser blieb unter den Erwartungen „4000 Euro sind uns geblieben, das ist für unseren Arbeitseinsatz zu wenig“. So wird es das Weihnachtsdorf in der bisherigen Form nicht mehr geben. Über das neue Konzept aus dem Nähkästchen plaudern, das mochte Gudrun Gerwien allerdings noch nicht.

Die Unterhaltungskosten für das Heim (rund 1000 Euro monatlich) und die Notwendigkeit eines neuen Autos reißen tiefe Löcher in die Kasse der GAGU Zwergenhilfe. Außerdem ist der Weg zur Schule recht weit, so dass Gudrun Gerwien gern Fahrräder für die Kinder besorgen möchte. Festgestellt hat der Vorstand des Vereins auch, dass der Betrag von 25 Euro für ein Patenkind zu niedrig ist. „Wir bräuchten für die Rundumversorgung, sprich, Essen, Kleidung und Schule 40 Euro“, so Gerwien. Dieses Defizit soll nun mit Fördermitgliedern geschlossen werden.

Und: „Ich hab den lieben Gott gebeten tätig zu werden“. Und das hilft offensichtlich, denn immer wieder kommen auch unerwartete Spenden herein. So geschehen vor Weihnachten, als der Verein „Hilfe für Kinder in Not“ aus Wesel ihr 3.900 Euro mit auf die Reise gab. Damit wurde der 160m lange Mauerbau um das Kinderheim finanziert, sowie ein Eingangstor gekauft und eingesetzt. Eine gesetzliche Auflage die durchgeführt werden musste, die Gudrun Gerwien und Dieter Schmitt allerdings auch begrüßen, denn: „Es ist ruhiger geworden am Haus“.

Aktuell sucht der Verein Paten für zwei Kleinkinder, die in der Betreuung des Heimes stehen. Die Säuglingsnahrung ist für die Mütter in Sierra Leone fast unbezahlbar, so dass die Sterblichkeitsrate entsprechend hoch ist. Auch bei ihrem Aufenthalt im Januar/Februar bat eine Mutter wieder um Hilfe. „Das Kind war jedoch so unterernährt, dass ich nichts tun konnte als sie mit dem Baby ins Krankenhaus zu schicken“, erzählt Gudrun Gerwien.

Die Werbung um Fördermitglieder, sowie Kleider- und Trödelmärkte sollen in naher Zukunft helfen, die leeren Kassen wieder zu füllen. Von dem Weseler Verein übernehmen die „GAGU'S“ die Aktion „Magma 50“. Leere Marmeladengläser, hübsch verziert sollen verteilt und dann mit 50Cent Stücken gefüllt werden.

Mit Liebe und Strenge geht sie in Sierra Leone ans Werk, was besonders auch Abbas, der den Anstoß für den Bau des Heimes gab, merkte. Dieser pendelte zwischen der Hauptstadt und dem Heim hin und her. „Jeder bekommt hier jeden Tag eine Chance, aber das geht gar nicht“, machte Gudrun Gerwien dem zwischenzeitlich erwachsenen jungen Mann klar. Abbas ging.

Mit großem „tamtam“ ist das „Home og Hope“ am 2. Februar offiziell durch die Gattin des Vice Präsidenten Frau Kadija Sam Sumana, auch „Second lady“ genannt, sowie die stellvertretende Ministerin für Soziales, Gleichstellung und Kinder-Angelegenheiten, Madam Rosaline Oya Sankoh eröffnet worden. Die Bürgermeister der Umgebung von Lungi, sowie auch die Nachbarn freuten sich ebenfalls über die Fertigstellung und feierten mit. Eine Urkunde die der Vorstand erhielt, bescheinigt nun die gute Arbeit des Vereines.

Schermbeck grenzenlos

Bestes Kinderhaus in Sierra Leone

>>Die Mauer hat uns ein Vermögen gekostet<<

Dabei konnten die GaGus mit einer erfreulichen Nachricht nach Westafrika reisen: "Uns fehlten 5000 €" sagt Gerwien zur Finanzlücke, die die 160 Meter lange Mauer riss, die ums Haus zu bauen war. "Sie hat ein Vermögen gekostet. Wir hoffen, dass das so gut geht", aber über diese Sicherheitsauflage der Behörden war nicht zu diskutieren.

Als Retter in der Not zeigte sich der Weseler Verein Grav-Insel, der in einem WAZ-Bericht vom Mauer- und Geldproblem las. Die fehlende Summe plus 900 € fürs Tor gab es von dort als unerwartetes Geschenk. Gerwien: "Ich hatte Herzklopfen." Dennoch, die Finanznöte des Vereins bleiben akut. Die 25 € pro Kind und Monat für eine Patenschaft sind zu wenig. 40 € müssten es ein, damit es für die Schule, das Essen und das Nötigste reicht. Jetzt sucht der Verein dringend Fördermitglieder, die geme auch mit geringen Summen helfen sollen.

Derzeit leben elf Jungen und Mädchen zwischen sieben und 13 Jahren in dem Haus, zehn weitere sollen bald hinzukommen, bei 21 liegt das Maximum. "Für Kinder, die sonst niemanden haben", öffnen die Schermbecker das Haus. Sie müssen bei jeder Reise erleben, das fast überall im Land viel Elend herrscht.

Den jungen Bewohnern des "Home of Hope" geht es vergleichsweise gut: Sie besuchen die Grundschule, aber bis zu 80 Kinder lernen in einer Klasse. Sie leben einen geregelten Tagesablauf, bekommen eine warme Mahlzeit. Gerwien möchte gern mehr ermöglichen, den Kindern Obst geben, "aber das können wir uns nicht leisten". Die Benzinpreise explodieren in Sierra Leone und zu allem Überfluss geht das Auto der Schermbecker allmählich kaputt.

Um die Kinder kümmert sich Projektmanager und Gewährsmann Lamin Bangura, zwei Frauen ums Essen und das Waschen der Schuluniformen. Generell gilt: "Die Großen helfen den Kleinen", der Zusammenhalt klappt. Als nächstes steht der Bau eines Kochhauses an, der Grundstein liegt bereits. Gerwien: "Der Brunnen ist noch nicht abgeteuft," Heißt: Der Verein muss teures Wasser kaufen.

"Hier bekommt jeder jeden Tag eine Chance" sagte Gerwien auch dem jungen Abbas (inzwischen 20), der einst den Anstoß für den Hausbau gab. Aber der junge Mann zog es letztlich vor, in die Hauptstadt Freetown zu gehen.

Dass die Schermbecker in dem ehemaligen Bürgerkriegsland sehr gute Arbeit leisten, haben sie jetzt sogar schriftlich. Urkunden mit dem Lob "Bestes Kinderhaus in Sierra Leone" bekamen die Reisenden von den örtlichen Behörden überreicht.

Wenig Hilfe brachte leider das Weihnachtsdorf im Dezember auf dem Rathausplatz: Etwas mehr als 4000 € waren das karge Ergebnis der Ehrenamtlichen für acht Tage Einsatz vor Ort. Nur soviel verrät Gerwien vorab: Ein neues Konzept ist in Arbeit.

SPENDEN Mit Aktion Magma 50

Um an weitere Spenden zu kommen, startet die GaGu-Zwergenhilfe bald den Verkauf von Kleider- und Trödelspenden sowie die Aktion "Magma 50". Leere Marmeladengläser sollen mit 50 Cent-Stücken gefüllt werden. Nach der Jahreshauptversammlung Anfang März soll es damit losgehen. Und: Für zwei Kleinkinder suchen die Schermbecker dringend Paten. Weitere Infos auf WWW.GAGU-Zwergenhilfe.com

WAZ, Andreas Rentel

Kadija Sumana Commissions Orphanage - Kadija Sumana beauftragt Waisenhaus

Mrs. Sumana lauded the work of the organization and stressed that the orphanage called "Home of Hope" will help to develop the children of Sierra Leone to become future leaders. She said the bilateral relationship between Germany and Sierra Leone has improved significantly over the years. She appealed to the Germans to continue the good work and added that they should not stop at the construction of the orphanage. While Mrs. Sumana encouraged them to stretch to other areas, she also warned that they abide by the rules and regulations of the Social Welfare ministry.

The deputy Minister of Social Welfare, Gender and Children's Affairs, Madam Rosa line Oya Sankoh commended the orphanage for being the best and disclosed that her ministry is putting modalities in place for more action on the children's issues. She said the ministry has already developed a new programme called the integration of street children programme through which she said they have built two 'safe houses.' Minister Sankoh told Gagu to continue their good work stressing that her ministry will continue to support them.

In response, the Director of Gagu Sierra Leone, Mrs. Gudrun Gerwien expressed appreciation to the Government and people of Lungi for the provision of the land to build the orphanage. She disclosed that they have more projects to implement in the country. She also expressed gratitude to the Project Coordinator Mr. Osman Turay for the good work.

Traditional performances climaxed the occasion.

deutsche Version:

Kadija Sumana beauftragt Waisenhaus

Die Frau des Vice President Frau Kadija Sam Sumana hat am Donnerstag, den zweiten Februar das von der deutschen Charity-Gruppe GAGU erbaute Waisenhaus in Lungi, im Distrikt Kafu Bullom Häuptlingstum Port Loko eröffnet.

Frau Sumana lobte die Arbeit der Organisation und betonte, dass das Waisenhaus "home of hope" helfen wird, die Kinder von Sierra Leone zu zukünftigen Führungskräften zu entwickeln. Sie verwies weiterhin darauf, dass sich die bilateralen Beziehungen zwischen Deutschland und Sierra Leone im Laufe der Jahre signifikant verbessert haben und sie appellierte an die Deutschen die gute Arbeit fortzusetzen. Frau Sumana ermutigt die Deutschen auch, die Aktivitäten auf zusätzliche Bereiche, unter Beachtung der Regeln und Vorschriften des Sozialministerium, zu erweitern.

Die stellvertretende Ministerin für Soziales, Gleichstellung und Kinder-Angelegenheiten Madam Rosaline Oya Sankoh lobte das Waisenhaus als das Beste und erklärt, dass ihr Ministerium auf mehr Aktionen zu Kinder-Themen setzt. Über das Programm zur Integration von Straßenkindern sind bereits zwei Häuser entstanden. Ministerin Sankoh bittet GAGU die gute Arbeit fortzusetzen und betont, dass ihr Ministerium die Aktivitäten auch zukünftig unterstützen wird.

Die Direktorin von GAGU Sierra Leone, Frau Gudrun Gerwien, dankte der Regierung und den Leuten von Lungi für die Bereitstellung des Grundstücks zum Bau des Waisenhauses. Sie kündigte an, weitere Projekte im Land umzusetzen und dankte auch dem Projektkoordinator Herrn Osman Turay für die bisherige Arbeit.

Traditionelle Aufführungen begleiteten die Eröffnung des Hauses.

New Vision Sierra Leone, Tuesday 7th February, 2012

Second Lady Commissions New Orphanage / Zweite Dame beauftragt neues Waisenhaus

She maintained that the children are the future leaders of tomorrow and appealed to the Lungi community to give a helping hand to the home. The Second Lady stressed that the orphanage is a blessing in disguise for the Lungi people and encouraged them to protect and secure the iconic edifice. In commending the Germans for their laudable venture, she mentioned that Germany and Sierra Leone have a good bilateral relationship which she said has grown from strength to strength. She noted that a long time ago there was no need for an orphanage in the country but that the eleven year war rendered many children homeless and with parents to fend for them.

Mrs. Sam Sumana whilst urging Gagu Sierra Leone to abide by the rules and regulations of the Social Welfare Ministry also appealed that the organization should not only stop at maintaining children's home but also to stretch out to other areas.

In her address, the Deputy Minister of Social Welfare, Gender and Children's Affairs Madam Rosaline Oya Sankoh underscored the importance of orphanage in the country and said that about 12 to 18% of children in Sierra Leone are without parents. She lauded Gagu for the two magnificent structures they had constructed for the Lungi children and appealed that they continue their good work. The Minister said the standard of education is going down in the country but told her audience that government is putting modalities in place for the children. "This is the best orphanage I have seen" Madam Sankoh said.

In response, the Executive Director of Gagu Sierra Leone expressed appreciation and gratitude to the government and the people of Lungi for the assistance and provision of a spacious land for the construction project. She maintained that the Home of Hope orphanage is the first among series of projects for Sierra Leone.

She showered praises on the Project Coordinator, Osman Turay who convinced her and others to come to Sierra Leone and help poor children. Other German members in Gagu include Mr. Dieter Schmitt and Mr. Johannes Nover.

deutsche Version:

Zweite Dame beauftragt neues Waisenhaus

In ihrer Rede vor der Mammut-Versammlung, erklärte Frau Sam Samura das neue Waisenhaus "home of hope" als eines der besten im Land. Sie fügte hinzu, dass das Haus helfen wird, die ständig wachsende Zahl von Straßenkindern zu fördern. Sie erklärte, dass die Kinder die zukünftigen Führungskräfte von morgen sind und appellierte an die Gemeinde Lungi, dem Haus eine helfende Hand zu sein. Die Zweite Dame betonte, dass das Waisenhaus ein Segen für die Menschen in Lungi ist und ermutigte sie zum Schutz und zur Sicherung des ikonischen Gebäudes. Sie lobte die Deutschen für ihr Unterfangen und erwähnte, dass Deutschlands und Sierra Leones bilaterale Beziehungen an Stärke gewinnen. Sie führt aus, dass es vor langer Zeit keine Notwendigkeit für ein Waisenhaus im Land gab. Elf Jahre Krieg machten aber viele Kinder und mit den Eltern obdachlos und unfähig für sie zu sorgen.

Frau Sam Sumana verwies GAGU Sierra Leone, sich an die Regeln und Vorschriften des Social Welfare Ministerium zu halten und appellierte dafür, dass die Organisation sich nicht nur auf die Aufrechterhaltung des Kinderheims konzentriert, sondern ihre Aktivitäten um andere Bereiche erweitert.

In ihrer Ansprache unterstrich die stellvertretende Ministerin für Soziales, Gleichstellung und Kinder-Angelegenheiten Madam Rosaline Oya Sankoh die Bedeutung des Waisenhauses im Land. Etwa 12 bis 18% der Kinder in Sierra Leone sind ohne Eltern. Sie lobte Gagu für die beiden herrlichen Gebäude, die sie für die Kinder in Lungi gebaut haben und appellierte, dass sie weiterhin ihre gute Arbeit fortsetzen. Die Ministerin sagte, der Standard der Ausbildung verschlechtert sich im Land, deshalb schafft die Regierung an Ort und Stelle mehr Möglichkeiten für die Kinder. "Das ist das beste Waisenhaus, das ich gesehen habe," schloss Madame Sankoh.

Die geschäftsführende Direktorin von GAGU Sierra Leone hat ihre Wertschätzung und Dankbarkeit, gegenüber der Regierung und dem Volk von Lungi, für die Unterstützung und die Bereitstellung eines Grundstücks für das Bauvorhaben, zum Ausdruck gebracht. Sie erklärte, dass das home of hope Waisenhaus das erste einer Reihe von Projekten für Sierra Leone ist.

Sie lobte den Projektkoordinator, Osman Turay, der sie und andere nach Sierra Leone bat und davon überzeugt hat, den armen Kindern zu helfen. Weitere deutsche Mitglieder von GAGU sind Herr Dieter Schmitt und Herr Johannes Nover.

Global Times Sierra Leone, Tuesday 7th February, 2012



Regierung fordert eine Mauer rund um das „Home of Hope“

Um Spenden bittet die GaGu-Zwergenhilfe. Um das Kinderhaus „Home of Hope“ und das ganze Grundstück muss eine Mauer gezogen werden, betont Vorsitzende Gudrun Gerwien. Weiter: „Das ist eine Auflage der Regierung und soll das Gebäude sichern“, falls jemand vermuten sollte, dass sich Reichtümer dort verbergen.

Gerwien dazu: „Ich finde, der Reichtum unseres „Home of Hope“ besteht einzig in der großzügigen Unterstützung aller Förderer und Sponsoren sowie der Paten, die den Bau und somit unsere Arbeit wohlwollend begleitet haben.“

Eisen ist sehr teuer in Sierra Leona

Dennoch: Ausnahmsweise heiße es „die Mauer muss her“ und die kostet den Verein „ein kleines Vermögen“, rund 5000 €. Die Schermbecker haben gewisse Auflagen zu erfüllen. Fundamente und Pfeiler müssen her sowie ein eisernes Eingangstor (kostet allein rund 900 €). Das Problem: Eisen ist sehr teuer in Sierra Leone.

Auch die Kosten für Zement und Sand explodieren gerade in dem westafrikanischen Land. Ein Vorteil: Die Helfer vor Ort stellen die Steine selbst her. Über die Gründe für die stark gestiegenen Preise kann Gerwien nur spekulieren. Sie vermutet, dass die Regierung den Wiederaufbau nach dem Bürgerkrieg vorantreiben will. Aber sie befürchtet, dass die Menschen, für die sich die GaGus engagieren, davon kaum profitieren werden. „Da wird es eher schlimmer.“

Ohne Mauerbau erlischt die Betriebserlaubnis

Der Mauerbau muss bis Ende Januar abgeschlossen sein, sonst dürfen keine weiteren Kinder ins „Home of Hope“ aufgenommen werden und die Betriebserlaubnis erlischt. Mit dem Bau der Mauer hat der Verein schon begonnen.

Ab Sonntag, 29. Januar, reisen die GaGus wieder nach Sierra Leone. Es soll am Haus einen offiziellen Empfang mit Regierungsvertretern inklusive Einweihung geben.

Gerwien: „Es ist wie immer: Jeder Euro zählt.“ Denn leider hat das Weihnachtsdorf nicht den erhofften Erlös gebracht (WAZ berichtete). Dazu: Das neue Konzept steht. Bald wird es den Verantwortlichen vorgestellt. Infos: www.gagu-zwergenhilfe.com

WAZ, rtl



Weihnachtsdorf auf dem Tiefpunkt

Am Wochenende öffnete das Weihnachtsdorf auf dem Rathausplatz zum letzten Mal im Advent 2011, die Gewinne hinter den restlichen Fenstern am Weihnachtshaus wurden sichtbar. Gelegenheit, auf diese vierte Aktion unter der Regie der GaGu-Zwergenhilfe und des Gemeindemarketingvereins zurückzublicken. Zumindest die Bilanz der GaGu-Vorsitzenden fällt zwiespältig aus. „In dieser Form wird es das nicht mehr geben“, stellte Gudrun Gerwien bereits klar.

Der Aufwand der Ehrenamtlichen stehe in keinem Verhältnis zum Erlös, der für das Hausprojekt „Home of Hope“ in Sierra Leone gedacht ist. „Es passt einfach nicht mehr“, sagt sie, zumal der Verein die Kosten zum Beispiel für den Strom erst einmal erwirtschaften müsse. Und: „Der Rückhalt fehlt. Was wir hier erleben, reicht nicht für unseren Einsatz“, bedauerte sie. Schließlich verbarg sich hinter dem Dorf mehr Arbeit und Einsatz als die reinen Öffnungszeiten freitags und samstags vermuten ließen. Gerwien: „Das macht nachdenklich.“

„Wir nehmen uns die Zeit und machen es gerne“, versicherte Kerstin Andres stellvertretend für die freiwilligen Helfer. Es sei traurig, dass die Mühe vom Schermbecker Publikum nicht honoriert werde. Dieses vierte Jahr des Dorfes unter GaGu-Regie sei der „Tiefpunkt“.

Beispiel Nikolausumzug: Waren in den Vorjahren noch bis zu 150 Jungen und Mädchen dabei, machte sich diesmal nur noch rund die Hälfte samt Eltern auf den Weg durchs Dorf. Gudrun Gerwien schilderte das negative Beispiel, dass manche Väter oder Mütter nur die Tüten mit den Süßigkeiten abholten, ohne die Kinder mitzubringen. Insgesamt: „Sehr schleppend“ verliefen die Wochenenden trotz regelmäßigen Begleitprogramms.

Über die Ursachen der schwachen Resonanz kann der Verein nur spekulieren, handfeste Kritik an bestimmten Punkten hörten die Mitglieder jedenfalls nicht. „Die Leute sind übersättigt“, vermutete Andres. Aber auch das nasskalte und oft stürmische Adventswetter nannten die GaGus als mögliche Ursache für den Publikumsschwund. Immerhin: Auf seine hiesigen Stammgäste kann sich der Verein verlassen. Sie signalisierten: „Wir fühlen uns hier wohl“, fasste Gerwien zusammen. Das galt auch für Auswärtige, die den Weg dorthin fanden.

Aufgeben will der Verein die Adventsaktion nicht. Die Vorsitzende hat schon eine Idee für ein neues Konzept, das die Mitglieder bald besprechen wollen. Mitte oder Ende Januar könnte das Vorhaben spruchreif sein. Gerwien optimistisch: „Es wird im nächsten Jahr wieder etwas geben.“

WAZ, Andreas Rentel

Das „Home of hope“ in Sierra Leone wurde eröffnet

Zur Einweihung des „Home of hope“ kamen zahlreiche Gäste einschließlich der Bürgermeister aus den umliegenden Dörfern. Vor allem das Anschalten des Lichtes am Abend sei für alle Anwesenden ein erhabener Moment gewesen. Doch nicht nur gute Nachrichten haben die Gagus im Gepäck. „Es sterben zu viele Kinder in dem Land“, sagt Gudrun Gerwien. Oft könnte das Kindersterben verhindert werden, wenn die Frauen ihre Kinder entsprechend ernähren könnten. „Die Mütter füttern die Kinder ausschließlich mit Reis“, haben Gudrun Gerwien und Dieter Schmitt festgestellt.

Babynahrung kennen die Mütter entweder nicht oder sie ist zu teuer. Den Tod der achtzehn Monate alten Fatima, die ihnen nach ihrer Ankunft in die Einrichtung gebracht wurde, konnten die Gagus nicht mehr verhindern. Das Leben des acht Monate jungen Ibrahim konnten sie im letzten Moment retten. Das Kind musste zunächst mit Flüssigkeit versorgt werden. „Ich habe kurzerhand eine Wodkaflasche genommen, die ich draußen gefunden habe, habe diese gereinigt, einen Finger von einem Einmalhandschuh darüber gestülpt, so konnte das Kind trinken“, sagt Gudrun Gerwien. Die Mutter des Kleinen kam jeden Tag zum „Home of hope“, damit der Kleine hier aufgepäppelt werden konnte. „Wir bringen den Müttern hier nicht nur bei ihr Baby richtig zu ernähren, sondern auch hygienisch richtig zu versorgen.

Dabei sind die Mütter oft entsetzt, wenn sie zum Beispiel hören, dass die Flaschennahrung nicht aufgewärmt werden darf“, erzählte Gudrun Gerwien. Mit dem naheliegenden Hospital schlossen Gudrun Gerwien und Dieter Schmitt einen Vertrag über einen monatlich zu entrichtenden Pauschalbetrag, der die ärztliche Versorgung der Bewohner des „Home of hope“ sichert. Ein weiteres zusätzliches Vorhaben ist eine Mütterberatung, die im „Home of hope“ eingerichtet werden soll. Regelmäßig sollen die Mütter durch eine Krankenschwester über die richtige Versorgung ihrer Kinder aufgeklärt werden.

Nicht enden will hingegen die Liste der Dinge, die noch vor Ort getan werden müssen. Zum Beispiel müsse aus Sicherheitsgründen eine Mauer um das Kinderheim gebaut werden. Noch dazu ist das hauseigenen Auto kaputt und die Menschen benötigen Kleidung und Fahrräder, damit die Kinder den weiten Weg zur Schule mit dem Rad absolvieren können. „Aber unsere Konten sind leer, es ist kein Geld mehr da“, sagt Dieter Schmitt. Die Gagus hoffen, dass am Weihnachtshaus wieder Geld erwirtschaftet werden kann, damit es den Kindern in Sierra Leone bald besser geht und Gudrun Gerwien und Dieter Schmitt nur noch mit guten Nachrichten nach Hause zurückkehren.

Spendenkonto GAGU-Zwergenhilfe e.V. Deutschland

Volksbank Schermbeck
Kontonummer: 777 777 900
Bankleitzahl: 400 693 63

Verbandssparkasse Schermbeck
Kontonummer: 254 854
Bankleitzahl: 356 500 00

LebensArt regional



GAGU Zwergenhilfe - Herbstgala mit tollem Programm!

Schermbbeck: Rathaus | Wieder einmal ist Gudrun Gerwien und ihrem Team ein großer Wurf gelungen - wieder einmal sorgte die zum dritten Mal stattfindende Herbstgala im Schermbbecker Rathaussaal für restlos begeisterte Zuschauer.

wer sie nicht kennt: Die GAGU-Zwergenhilfe e.V. wurde am 2. Oktober 2006 von ehemaligen Laienspielern der Theatergruppe Ma-mi-La gegründet, die bereits mehr als 16 Jahre den Erlös ihrer Theateraufführungen verschiedensten Hilfsorganisationen zur karitativen Verwendung zugeführt haben. Konfrontiert mit der immer noch herrschenden Not in vielen Ländern dieser Erde entstand die Vision mit noch größerem Engagement als bisher für Not leidende, Hilfe bedürftige Kinder und deren Familien einzutreten.

Und dieses geschieht eben u.a. auch mit der jährlichen Herbstgala, einer Parodienshow vom Allerfeinsten.

Ob "Mühlenhofmusikanten", "Judith und Mel", "Michael Jackson" oder "Vadder Abraham und die Schlümpfe", all diese Prominente durfte Gudrun Gerwien, die hervorragend durch diesen Abend leitete, begrüßen.

Auch "Claudia Jung", die "Kelly Family" oder "Paola" mit ihrem Hit "Peter Pan" waren zu Gast.

Highlight des Abends waren sicherlich Ausschnitte aus den Musicals "Tanz der Vampire" und "Die Schöne und das Biest". Mit wieviel Detailtreue und Liebe hier Gabi Schmitt sämtliche Kostüme geschneidert hatte, ist schon aller Ehren wert.

In diese Kostüme schlüpfen u.a. Conny Albertz als Madame Portine, Henning Friem als grandioser Lumière, Gudrun Gerwien als "Biest", Alana Sebastian als "die schöne Belle", sowie Christina Bleier, Obervampir Patrick Ijmker und „Professor Ambrosio“ alias Johannes Nover.

Zwischendurch wurde es aber auch immer wieder ernst, wenn Filmberichte über das neu entstandene "House of Hope" in der Sierra Leone gezeigt wurden. Auch als Gudrun Gerwien über ihre Enkeltochter berichtete und im Vergleich ein Patenkind aus Afrika gezeigt wurde, wurde manch einer im Saal sehr nachdenklich!

Eben diese Mischung aus Freude und Nachdenklichem machte diesen Abend zu einem weiteren Highlight in der Geschichte der GAGU Zwergenhilfe.

Nähere Informationen, so auch über Patenschaften und Spenden erhalten Sie auf der Homepage des Vereins unter: <http://gagu-zwergenhilfe.com/index.html>

Carsten Kämmerer



Hilfe für die Ärmsten der Armen

Gewohnt herzlich wurden die „GAGUs“ Gudrun Gerwien, Dieter Schmitt und Johannes Nover während ihres Aufenthaltes von den Bewohnern des Ortes Lungu empfangen. Im Gegenzug gab's Geschenke. In sieben Koffern hatten die Schermbecker jede Menge Kinderbekleidung und Spielzeug mitgebracht.

Dank an Bürgermeister

Im Rahmen eines Empfangs schlug die Stunde des Dankes. Die „GAGUs“ dankten den Bürgermeistern mehrerer Ortsteile für die Unterstützung bei den Vorbereitungen zum Bau des Kinderheimes. Sie schafften es zu verhindern, dass das Gelände als Eisenbahntrasse verwendet wurde.

2006, im Gründungsjahr der „GAGU-Zwergenhilfe“, entstand die Vision, sich mit größerem Engagement für Not leidende und Hilfe bedürftige Kinder und deren Familien einzusetzen. Über den mit der Theatergruppe „MaMiLa“ befreundeten Osman Turay, der aus Sierra Leone stammt, haben die Theaterleute unter dem neuen Namen „GAGU-Zwergenhilfe“ die Situation des Landes Sierra Leone näher kennen gelernt.

Zwergenhilfe'Home of Hope' gebaut

Im April 2008 startete eine Wette in Schermbeck, die innerhalb eines Jahres 34 000 Euro erbrachte. Hinzu kam der Erlös aus Aufführungen im Rahmen der „Herbst-Gala“ und der Aufführung eines Theaterstückes. Das Grundstück fürs Kinderheim wurde im Februar 2009 gekauft. Im Sommer 2009 erfolgte der erste Spatenstich.

Inzwischen ist ein richtiges Schmuckstück entstanden. Zehn Schlafräume für drei bis vier Kinder sind entstanden. Noch stehen Restarbeiten an. Auf dem Außengelände soll ein Kochhaus errichtet werden. Außerdem soll eine Außentoilette gebaut werden. Das alles kostet Geld, sodass die „GAGU-Zwergenhilfe“ weiterhin auf die wohlwollende Unterstützung der hiesigen Bevölkerung angewiesen ist.

Spendenkonto

Wer das Projekt der GAGU-Zwergenhilfe unterstützen möchte, kann unter Angabe des Stichwortes „Kinderheim“ einen Geldbetrag auf das Konto 777 777 900 bei der Volksbank Schermbeck (BLZ 400 693 63) oder auf das Konto 254 854 bei der Verbands-Sparkasse Wesel (BLZ 356 500 00) überweisen.

Dorstener Zeitung, Helmut Scheffler



Die ersten Kinder zogen ins "Home of hope"

Der Verein ermöglicht den Kindern durch diese Einrichtung eine gesicherte Kindheit und die Gesundheitsvorsorge vor Ort.

Die Restarbeiten an der Elektrik, der Wasserversorgung und den sanitären Anlagen sind nun abgeschlossen, die Fenster eingebaut und die Erstreinigung der Räume erledigt. Die Inneneinrichtung ist noch nicht komplett, aber die Betten stehen bereits und die ersten 12 Kinder sind schon mit den beiden Kochfrauen vor der offiziellen Einweihung in das Kinderhaus eingezogen.

Die schlechte Nachricht ist eigentlich keine Beue, aber immer wieder aufs Neue tragisch: „Es sterben in dem Land zu viele Kinder“, erzählen Gudrun Gerwien und Dieter Schmitt. „Dabei müsste das nicht sein, wenn die afrikanischen Frauen wüssten wie sie ihre Kinder ernähren müssen“, so Gerwien.

Den Tod der achtzehn Monate alten Fatima (siehe Foto oben), welche ihnen nach ihrer Ankunft in die Einrichtung gebracht wurde, konnten sie nicht mehr verhindern, den des acht Monate jungen Ibrahim im letzten Moment. „Die Mütter füttern die Kinder ausschließlich mit Reis“, haben Gudrun Gerwien und Dieter Schmitt festgestellt. Babynahrung kennen die Mütter nicht, außerdem ist sie teuer.

Um den kleinen Ibrahim (Foto links) mit Flüssigkeit zu versorgen hat Gudrun Gerwien eine Wodkaflasche die sie draußen fand, gereinigt, einen Finger von einem Einmalhandschuh darübergestülpt, damit das Kind trinken konnte.

Während die Kleine Fatima im Krankenhaus gestorben ist, darf Ibrahim leben. Jeden Tag kommt die Mutter nun zum "Home of hope", damit der Kleine „aufgepäppelt“ werden kann. Dabei lernt die Mutter, das Baby ernährungstechnisch und auch in Bezug auf Hygiene richtig zu versorgen.

„Die Mütter sind entsetzt wenn sie hören, dass die Flaschennahrung nicht aufgewärmt werden darf“, erzählte Gerwien. Aber mittlerweile genießen die GAGU's immer mehr Vertrauen bei den Menschen, so dass die Hilfe zur Selbsthilfe Früchte trage.

Ist eine Abordnung der GAGU's vor Ort, so spricht sich das in der Umgebung schnell rum und die Menschen kommen, um zu schauen ob etwas für sie abfällt, sei es Wasser, Nahrungsmittel, Bekleidung oder auch Spielzeug für die Kinder.

Auch bei diesem zweiwöchigen Besuch musste Gudrun Gerwien "Erste Hilfe" leisten und kleine und große Wunden versorgen. Auch Menschen mit größeren Verletzungen - zum Beispiel ein Mann mit einem abgequetschtem Finger- kommen voller Vertrauen zu ihr. Diese schickt sie dann nach der Ortsversorgung mit großen Überredungskünsten direkt ins Krankenhaus. Denn sie muss auch gegen Medizinmänner „kämpfen“, die den Menschen in Sierra Leone versichern im Krankenhaus keine Hilfe zu bekommen, sondern zu sterben.

Zur Einweihung des "Home of hope" kamen viele Gäste einschließlich der Bürgermeister aus den umliegenden Dörfern. Das Anschalten des Lichtes am Abend sei für alle Anwesenden ein erhabener Moment gewesen. In dem Haus haben 40 Kinder Platz, wobei nur absolute soziale Härtefälle aufgenommen werden, aber: „Fast alle Kinder die dort leben, sind dort soziale Härtefälle und die Auswahl fällt schwer“, berichten Gerwien und Schmitt.

Die jugendliche Fatu ist so ein Fall. Sie ist an Tuberkulose erkrankt und muss dringend operiert werden. Gudrun Gerwien hat sie aufgenommen und hofft darauf, eine Patenschaft vermitteln zu können. Sie hofft auch, dass die medizinische Versorgung von Fatu durch eine Institution wie zum Beispiel „Ärzte ohne Grenzen“ klappt, denn derzeit befände sich ein deutscher Arzt in dem naheliegenden Krankenhaus.

Mit dem Hospital schlossen Gudrun Gerwien und Dieter Schmitt einen Vertrag über einen monatlich zu entrichtenden Pauschalbetrag, der die ärztliche Versorgung der Bewohner des „Home of hope“ sichere. „Das Geld das nicht verbraucht wird, wird zur Behandlung anderer Menschen verwandt“, das wurde sicher gestellt.

Ein weiteres Vorhaben ist eine Mütterberatung die im „Home of hope“ eingerichtet werden soll.

Gudrun Gerwien stellt sich darunter vor, dass eine Krankenschwester den Müttern vierzehntägig zur Verfügung steht und diese in allen Bereichen der Pflege des Kindes berät.

Die Liste dessen, was vor Ort noch getan werden muss ist noch lange nicht abgearbeitet, das berichteten Gudrun Gerwien und Dieter Schmitt. Zum Beispiel müssen sie aus Sicherheitsgründen eine Mauer um das Kinderheim bauen, das ist eine gesetzliche Auflage. Das Auto ist kaputt, ein Kochhaus muss gebaut werden und die Menschen benötigen Kleidung und Fahrräder, damit die Kinder den weiten Weg zur Schule mit dem Radabsolvieren können.

Aber die Konten sind leer, es ist kein Geld mehr da. „Wir müssen erst wieder finanzielle Mittel erwirtschaften“, erklären Schmitt und Gerwien und: „Am besten wäre es wieder einen Container voll zu packen und loszuschicken“. Doch allein der Transport kostet 4.000 Euro. Wenn jeder Schermbecker 50 Cent spenden würde, dann wäre zumindest die Finanzierung des Transportes schon gesichert, sinnen die Beiden. Die GAGUs hoffen, dass am Weihnachtshaus wieder Geld erwirtschaftet werden kann, damit die Kinder zumindest im "Home of hope" leben können und eine Zukunft haben.

Schermbeck grenzenlos



Gagu-Zwergenhilfe lädt ins Weihnachtsdorf ein

Das Weihnachtsdorf wird vom Verein „GAGU-Zwergenhilfe“ betreut. Nicht nur durch die Größe, sondern durch Romantik und Gemütlichkeit besticht das Weihnachtsdorf. Am ersten Wochenende sind die Öffnungszeiten des Weihnachtsdorfes denen des Adventsmarktes der Werbegemeinschaft angepasst. Das Dorf öffnet am Samstag (26.) um 11 Uhr. Ein Bummel lohnt sich auch zur Schlemmerhütte, zur Hütte des Männergesangvereins „Eintracht“ und an zwei Wochenenden zu den Ständen der Behindertenwerkstatt Dorsten und des erstmals teilnehmenden Netzwerkes der Georgsgemeinde, wo unter anderem Krippen ausgestellt und verkauft werden. In diesem Jahr wird erstmals ein beheiztes Zelt mit Sitzgelegenheiten aufgestellt, damit Besucher nicht die ganze Zeit über stehen müssen. An der offiziellen Eröffnung am Samstag um 15 Uhr wird der Dorstener Gitarrenspielkreis „C-Quadrat“ im Beisein der Ehrengäste musizieren.

Am Sonntag (27.) öffnet das Dorf um 14 Uhr. 15.30 Uhr: Wer - wie- was? Ratespiele für Groß und Klein. 17 Uhr: Claudia Schriefers und die GAGU-Kids laden zu einer Mini-Playback-Show ein. Freitag (2.): 18 Uhr: Das Dorf öffnet. 19 Uhr Zwei Fenster werden am Weihnachtshaus geöffnet, das die „GAGU-Zwergenhilfe“ im Auftrag des Vereins „Wir sind Schermbeck“ betreut. Den Aufbau des Weihnachtshauses hat der Boßelclub übernommen. Hinter den 24 Törchen verbergen sich Gutscheine für wertvolle Preise. Wer das richtige Los für den 24. Dezember hat, gewinnt ein E-Bike des RWE im Wert von 2500 Euro. Die Bundestagsabgeordnete Sabine Weiss sponsert für den 17. Dezember eine Vier-Tages-Reise nach Berlin für zwei Personen. Lose kosten einen Euro und sind ab sofort bis zum 17. Dezember erhältlich.

Nikolaus-Laternenzug

Samstag (3.): 17 Uhr: Das Dorf öffnet. 19 Uhr: Ein Fenster wird geöffnet. 19.15 Uhr: Fensterpaten-Time. 19.30 Uhr: Die „Country Liners Dorsten“ gastieren im Weihnachtsdorf. Die Programme für die weiteren Wochenenden werden wir rechtzeitig bekannt geben. Schon jetzt sei auf den Nikolaus-Laternenzug hingewiesen, der am 10. Dezember um 17.15 Uhr am Marienheim beginnt und um 17.45 am Rathaus endet.

Dorstener Zeitung, Helmut Scheffler



Lamin Bangura zu Besuch bei den GAGU`s

Im Kreise vieler Mitglieder der GAGU-Zwergenhilfe lernte Lamin Bangura am Donnerstagabend im Hecheltjens Hof Bürgermeister Ernst-Christoph Grüter, den Schirmherrn Günther Beck und die Vertreter von Volksbank und Verbands-Sparkasse kennen, die das Projekt home of hope von Beginn an unterstützt haben. „Sie geben unsern Kindern eine Zukunft“, so Lamin Bangura der sich mit ergreifenden Worten im Namen der Kinder von Sierra Leone für die Hilfe beim Bau des Kinderhauses bedankte. Bangura hat im Bürgerkrieg seine Frau verloren und blieb mit vier Kindern zurück. Gemeinsam wird die Familie nun in das Haus, welches kurz vor der Fertigstellung steht, einziehen.

Lamin Bangura zu Besuch in Schermbeck

Am Montag 27.10.2011 flog er zurück und mit ihm eine Delegation des Vereins, die sich dort über den aktuellen Stand der Arbeiten persönlich informieren wird. Offiziell einziehen sollen die neuen Bewohner im Januar, dann soll auch die offizielle Einweihung stattfinden.

Mit 25 Euro pro Monat kann jeder ein Kind unterstützen und ihm damit für einen Monat Unterkunft und die Schulausbildung finanzieren. Darüber hinaus werden Gelder benötigt, um weitere Kinderhäuser bauen zu können.

Wer spenden möchte:
GAGU-Zwergenhilfe e.V. Deutschland
Volksbank Schermbeck
Kontonummer: 777 777 900
Bankleitzahl: 400 693 63

Verbandssparkasse Schermbeck
Kontonummer: 254 854
Bankleitzahl: 356 500 00

Schermbeck grenzenlos



Kinderheim in Sierra Leone wird bald eingeweiht

Am Donnerstagabend lernte Lamin Bangura im Hotel-Restaurant "Haus Hecheltjen" nicht nur Mitglieder der "GAGU-Zwergenhilfe" kennen, sondern auch Bürgermeister Ernst-Christoph Grüter, den Schirmherrn Günther Beck und Vertreter der Volksbank und Verbands-Sparkasse, die das Projekt "Kinderheim Home of hope" von Beginn an großzügig unterstützt haben.

Kinder haben stärkere Position

Lamin Bangura lernte in den letzten Tagen die Sehenswürdigkeiten Schermbecks kennen. Beeindruckt zeigte sich der Gast über die andere Form des Familienlebens in Deutschland, das den Kindern eine wesentlich stärkere Position innerhalb der Familie einräumt.

Auf dem Rückflug in die Heimat wird er am Montag von einer siebenköpfigen Abordnung aus Schermbeck begleitet. Während des Aufenthaltes der Schermbecker Gäste soll das Kinderheim im privaten Kreis eingeweiht werden. Die offizielle Einweihung soll Anfang Januar stattfinden. Bis dahin werden 30 Kinder, meist Vollwaisen, Einzug gehalten haben. Im Verwaltungstrakt wohnt Lamin Bangura mit seinen vier Kindern und zwei Pflegekindern und zwei Koch- und Kinderfrauen.

Verbindungsmann

Verbindungsmann zwischen dem Kinderheim und den Deutschen bleibt weiterhin Osman Turay, der das Projekt seit 2009 begleitet hat, die deutsche Sprache hervorragend beherrscht und in Sierra Leone alle wichtigen Kontakte zu Personen und Behörden knüpfte und auch die Preisverhandlungen mit den am Bau des Kinderheimes beteiligten Firmen führte.

Schirmherr Günther Beck (Tel. 02853/91570) ist bemüht, Paten für Kinder in Sierra Leone zu finden. Die Patenschaft für die Unterbringung und Beköstigung im Kinderheim kostet samt Schulausbildung 25 Euro/Monat.

Dorstener Zeitung, Helmut Scheffler



Herbstgala: Die GAGU`s sagen danke

Neben dem unterhaltsamen Teil der Playbackshow, berichtete sie von ihrem Glück als frisch gebackene Großmutter und anhand von Einzelschicksalen von dem Schmerz vieler Großmütter in Sierra Leone, was betroffen machte.

Die Schlümpfe zu Gast in Schermbeck

Die ehemalige britische Kolonie hat den Status des am wenigsten entwickelten von 177 untersuchten Ländern. Die medizinische Versorgung ist nicht gewährleistet, da die hierfür entstehenden Kosten nicht aufgebracht werden können. Die Ausstattung in den wenigen Krankenhäusern und Arztpraxen ist mehr als notdürftig. Es gibt kein Dach überm Kopf, kein Bett, selten Mahlzeiten und kaum Kleidung. Das Schulgeld kann nicht aufgebracht werden. Die Kinder kämpfen ums nackte Überleben von Heute nach Morgen - ohne Perspektiven für die Zukunft.

Der Tanz der Vampire

Umso dankbarer sind Gudrun Gerwien und Dieter Schmitt über die Unterstützung, die von den Bürgern und Sponsoren kommt. Bürgermeister Ernst-Christoph Grüter bat anlässlich der Veranstaltung am Samstagabend darum, dem „Home of hope“ die Hilfe auch weiterhin zukommen zu lassen.

25 Leute vor, auf und hinter der Bühne sorgten dafür, dass die Herbstgala so bunt wie das Herbstlaub selber wurde. Ausflüge in die Welt des Schlagers, Pop und Musicals sorgten für Begeisterung im Saal. Die Darsteller sangen unter anderem als „Randfichten“ und Michelle“ Lieder die sich mit der Engelthematik befassten. Die „Kelly family“ war mit „We are the world“ zu Gast und Nena und Kim Wilde sangen „Irgendwie, irgendwo, irgendwann“. Hübsch anzusehen waren die vielen Schlümpfe, die mit Vater Abraham ihren Auftritt hatten.

Happy End für Die Schöne und das Biest

Peter Pan und Peterchens Mondfahrt gaben sich die Ehre und die besten Songs aus den Musicals „Die Schöne und das Biest“, sowie „Tanz der Vampire“ waren zu erleben.

„Nicht kleckern sondern klotzen“ hieß hier die Devise. Aufwändige Kostüme und perfekte Choreografien ließen die Veranstaltung zu einem Highlight im Schermbecker Veranstaltungskalender werden. „Wir versuchen das jedes Jahr auf die Beine zu stellen, träumen aber noch von einer Weihnachtsshow“, plauderte Gudrun Gerwien, die an diesem Abend gleich in mehrere Rollen schlüpfte, in der Pause ein wenig aus dem Nähkästchen.

Schermbeck grenzenlos



Tolle Herbstgala der Gagu-Zwergenhilfe

Gleich dreimal begeisterten zwei Dutzend „GAGUs“ am Wochenende die Zuhörer mit ihrer Parodien-Show, die so abwechslungsreich und bunt gestaltet war wie das Herbst-Laub. Gleich zu Beginn sorgten die beiden Putzfrauen Gerwine (Desiree Gerwien) und Milly (Magdalene Friem) mit ihrem Auftritt für schallendes Gelächter. Wie soll man auch Beethovens „Neunte“ kennen, wenn man nicht einmal weiß, dass er schon achtmal verheiratet war?

„Der liebe Gott hat auch nur zwei Hände“ versicherten die als Mühlenhofmusikanten auftretenden GAGUs, bevor Conny Albertz, Gudrun Gerwien, Sabine Horstmann und Anja Kott das Publikum mit einem Medley der Gruppe „Die Schäfer“ erfreuten. Gleich drei Lieder befassten sich mit der Engel-Thematik. „Ich schicke dir jetzt einen Engel“, versprach Michelle (Claudia Schriefers). Gudrun Gerwien, Anke und Anja Kott traten mit dem Lied „Wer heute noch an Engel glaubt“ als „Randfichten“ vor die Zuhörer, bevor Christina Bleier als Monika Martin versicherte: „Mein Engel bist du.“
Musikalische Reise durch die Schlagerwelt

Auf der musikalischen Reise durch die Schlagerwelt trafen die GAGUs im Laufe des Abends jeden Geschmack. Lea Horstmann und Jenny Schmitt stellten das Lied „Zünd ein Licht an“ aus dem neuen Album „Wir fliegen“ der Geschwister Hofmann vor. Kerstin Andres und Susan Schoel wechselten mit Nenas und Kim Wildes „Irgendwie, irgendwo, irgendwann“ wenig später zur Pop-Musik. Da durfte auch der „King of Pop“, Michael Jackson, mit seinem „Billie Jean“ nicht fehlen.

Richtig feierlich wurde es, als Sabine Schidelko mit einer munteren Kinderschar als „Kelly Family“ das inzwischen 25 Jahre alte „We are the world“ anstimmte. Desiree Gerwien, Anja Kott und Conny Albertz luden zu einem Medley der Flippers ein; beim „Ja, der Oscar meines Herzens“, „100-mal“, „Du bist der Talisman“ und „Er war der größte Casanova“ sah man manchen Zuhörer mitsingen.

Für sozialkritische Texte und Lieder, die den Sinn des Lebens hinterfragen, haben die GAGUs seit langem ein Faible. So ließen sie diesmal Vadder Abraham und die Schlümpfe die Frage stellen: „Wem gehört die Welt?“ Sie ist nur geliehen, erfuhren die Zuhörer.

Kira Lensing erinnerte als Paola musikalisch an Peter Pan. Henning Friem sang Peter Pans Lied „Fliege deinen Traum“, bevor Claudia Schriefers mit Claudia Jungs „Mondlied“ aus „Peterchens Mondfahrt“ die Zuhörer in das Land der Träume entführte..

Zwei Musicals an einem einzigen Abend? Die GAGUs machten`s im Kleinstädtchen Schermbeck möglich. Im „Tanz der Vampire“ begegneten die Zuschauer dem Obervampir Patrick Ijmker und dem „Professor Ambrosio“ Johannes Nover. In dem Musical „Die Schöne und das Biest“ durften Henning Friem und Alana Sebastian den Parodien-Reigen bereichern.

Bericht über das Kinderheim in Sierra Leone

Im Rahmen der Parodien-Show berichtete Gudrun Gerwien über das Projekt des Kinderheimes „Home of hope“ in Sierra Leone. Den Sponsoren und Paten, die Samstagabend als Ehrengäste geladen waren, dankte Gudrun Gerwien für ihre Unterstützung des Projektes. Im Beisein des Bürgermeisters Ernst-Christoph Grüter und des Schirmherrn Günther Beck überreichte sie Osman Turay eine goldene Laterne für seinen unermüdlichen Einsatz, vor allem im Kontakt mit den Behörden in Sierra Leone. Viel Lob gab`s für die GAGUs von Bürgermeister Grüter, der die Zuhörer bat, das Projekt „Home of Hope“ auch weiterhin zu unterstützen.

Im Finale überreichte Kerstin Andres der „GAGU-Mutter“ Gudrun Gerwien einen Blumenstrauß für „tolle Ideen, Motivation und Geduld“. Lob gab`s für Gabi Schmitt und ihre „schönsten Kostüme, die Schermbeck je gesehen hat.“

Dorstener Zeitung, Helmut Scheffler



Wenn aus Zwergen die Kellys werden

In herbstlicher Atmosphäre erwartet die Gäste ein buntes Programm mit Ausschnitten aus den Musicals „Die Schöne und das Biest“ sowie „Tanz der Vampire“. Zudem werden die GaGus unter anderem als Kelly Family, die Flippers und De Randfichten zu sehen sein. Rund zwei Stunden wollen sie ihr Publikum mit den Herbstgalas unterhalten. Der Erlös fließt wieder in das „Home of Hope“.

„Am Samstag sind nur noch einige Plätze frei“, betont Vorsitzende Gudrun Gerwien, denn der Abend sei vor allem für geladene Gäste gedacht. So wird dann Jongopie Siaka Stevens, der Botschafter Sierra Leones in Berlin, erwartet.

Auch Lamin Bagura, der Kontakt- und Gewährsmann des Vereins in dem westafrikanischen Land, soll anreisen. Die GaGus hoffen, dass er noch rechtzeitig die nötigen Papiere bekommt.

Details fehlen noch

Zum Stand des „Home of Hope“ auf der Insel Lungj, nahe der Hauptstadt Freetown: „Die Toiletten sind fertig, die Wasserversorgung läuft über einen Turm“, stellt Dieter Schmitt fest. Gerwien ergänzt: „Kleine Details fehlen noch.“ Fünf Kinder wohnen bereits im Verwaltungsgebäude des Kinder- und Jugendhauses, bis zu 30 sollen es später maximal werden. Die offizielle Einweihung plant der Verein im ersten Quartal 2012.

Am Montag, 24. Oktober, fliegen Gerwien und Schmitt wieder nach Sierra Leone, um sich den Fortgang des Projekts zu kümmern. Schmitt: „Es muss weitergehen.“

Dafür kann die Zwergenhilfe vor allem Geldspenden gut gebrauchen, denn die hohen Kosten für einen Container machen den Sach-Transport ziemlich schwierig. An weiteren Plänen mangelt es nicht: Das Außengelände des Heims soll umgestaltet werden, auch einen Spielplatz möchten die Schermbecker anlegen.

Ebenfalls sehr willkommen: Schermbecker Paten für die Kinder, oft Waisen des jahrelangen Bürgerkriegs. Ein Platz zum Wohnen und warmes Essen erwartet die jungen Bewohner im „Home of Hope“. Für Gerwien sind das ganz einfach „die Rechte der Kinder“.

Karten kosten 8 € und sind im Vorverkauf zu bekommen im GaGu-Zwergelädchen, Mittelstraße 19, Tel. 02853/ 60 48 91.

Weitere Informationen zum Projekt stehen auf der Internetseite www.gagu-zwergenhilfe.com.

WAZ, Andreas Rentel



Grünkohl für "home of hope"

Denn zum dritten Mal fand im Januar bei der Familie Mühlenbrock das „Grünkohlessen mit Herz“ statt. Nein, es gab kein Herz zum Grünkohl, wie einmal ein Gast vermutete. Herz zeigten die Restaurantbesitzer, indem sie die Hälfte des Betrages für jede Portion, der GAGU Zwergenhilfe spendete. 300 Euro kamen so zusammen, über die sich Gudrun Gerwien und Dieter Schmitt sehr freuten.

Mit viel Herz und noch mehr Engagement setzt sich der Verein für unschuldig in Not geratene Kinder und deren Familien in Sierra Leone ein. Elf Familien erhalten eine monatliche Geldleistung um überhaupt zu überleben. „An dem Punkt Hilfe zur Selbsthilfe leisten zu können, sind wir noch lange nicht angekommen“, schildern Schmitt und Gerwien die schlimme Situation.

Derzeit steht das Haus „home of hope“, welches von der GAGU Zwergenhilfe gebaut wird, kurz vor der Vollendung. „Wir hoffen dass die Bewohner in Kürze einziehen können“, so Gudrun Gerwien. Einen festen Termin mag sie nicht nennen, nachdem sich vor Ort schon mehrmals die Arbeiten aus den unterschiedlichsten Gründen verzögert hätten. 30 Kinder haben jetzt die Chance aus der hoffnungslosen Situation herauszukommen. „Das ist nur ein Tropfen auf dem heißen Stein, aber irgendwo muss man anfangen“, so Dieter Schmitt.

Am 07.05.2011 feierte das Committee of Sierra Leoneans NRW die Unabhängigkeit von Sierra Leone zusammen mit ihrer deutschen Botschaft und in Sierra Leone tätigen Hilfsorganisationen. Auch die GAGU-Zwergenhilfe wurde zu dieser Feier geladen mit der Bitte über das Projekt „home of hope“ und die Arbeit vor Ort zu berichten. In einer 25minütigen Ansprache kam Gudrun Gerwien gern dieser Bitte nach und schilderte eindrucksvoll ihre Erlebnisse vor Ort. Botschaftssekretär und Consul Ab Hassan K. Kondoh bedankte sich für die Arbeit des Vereins in Sierra Leone, entschuldigte sich ausdrücklich für die Probleme bei der Freigabe unseres im Januar 2011 nach Sierra Leone gesendeten Containers und versprach für zukünftige Aktionen eine bessere Unterstützung

Schermbeck grenzenlos



Grünkohlessen fürs Home of Hope

Viele Gemüseliebhaber kamen, um sich das Gericht aus der Küche der Familie Mühlenbrock schmecken zu lassen. "Die Wurst ist selbst hergestellt", verriet der Juniorchef am Abend und freute sich über die gute Resonanz.

Am 21.01.2011 reisten Gudrun Gerwien, Dieter Schmitt und Johannes Nover nach Sierra Leone um die Schlussphase der Bauarbeiten am "Home of Hope" zu begleiten. Inzwischen läuft die letzte Bauphase und die GAGU`Swir hoffen, das bis zum Märzende alles fertig wird.

Im Oktober soll das Waisenhaus, welches die GAGU Zwergenhilfe "baut" dann offiziell eröffnet werden. 15 Jungen und Mädchen werden zunächst in das „Home of Hope“ einziehen, maximal 30 sollen es werden. Zwei Mütter sollen erstmal als Kochfrauen und Erzieherinnen helfen.

Als nächstes Projekt soll die Entstehung einer Ambulanz mit zwei Zimmern in Angriff genommen werden, in dem die Bewohner des Hauses quasi wie beim Hausarzt versorgt werden. Ganz in der Nähe wächst derzeit in großes Krankenhaus.

Dem Verein ist wichtig, dass die ganze Nachbarschaft vom „Home of Hope“ profitiert, etwa durch den Brunnen, der bald gebohrt wird. 25 Minuten Fußweg bis zur Wasserstelle sind dann Geschichte. Und: Gudrun Gerwien achtet im Haus auf strenge Regeln. Wer jemanden schlägt, fliegt 'raus und darf erst am nächsten Tag wiederkommen.

Sach- und Geldspenden bleiben sehr willkommen, ebenso Patenschaften für die Kinder.

Schermbeck grenzenlos



Das „Home of Hope“ wächst

Mit der Ankunft der großen Blechkiste Anfang Januar im Hafen der Hauptstadt Freetown fing das Organisieren aber erst an. „Wir haben den Container zunächst nicht freibekommen“, beschreibt Gerwien das Problem. Sie wurde diesmal von Dieter Schmitt und Johannes Nover begleitet. Nach viel Papierkram und Behördengängen, die die GaGus bis zum Vizepräsidenten des Landes führten, war der Container endlich zu entladen. Die restlichen 180 Kilometer zum „Home of Hope“ in Lungi hatten es dann bei den schlechten Straßen in sich.

Projektleiter Lamin Bandura kümmerte sich vor Ort ums Material. „Er führt akribisch Buch“, versichern Schmitt und Gerwien, damit nichts verloren geht. Bis zu 15 Leute sind derzeit mit dem Innenausbau beschäftigt, „das geht Hand in Hand“. Akkurate Arbeit bescheinigen die Schermbecker den afrikanischen Handwerkern. Ende März soll alles fertig sein. Die Möbel, Betten, Tische und Stühle einzuräumen ist dann fast ein Klacks. Fest steht: 15 Jungen und Mädchen werden zunächst in das „Home of Hope“ einziehen, maximal 30 sollen es werden. Zwei Mütter sollen erstmal als Kochfrauen und Erzieherinnen helfen.

Lange auf den Beinen

„Es wird nie Routine“, sagt Gerwien über ihre Flüge nach Sierra Leone, die langen Reisen auf vergleichsweise kurzer Strecke strengen an. Beispiel: Für den Weg Schermbeck – Wesel wären dort zweieinhalb Stunden einzuplanen; eine Strecke versteht sich. So sind die Schermbecker von 5 bis abends 23 Uhr auf Achse. „Das geht an die Nerven“. Aber Gerwien, Schmitt und Nover erlebten viele Momente, die die Mühe belohnten. „Abbas geht es sehr gut.“ Der Waisenjunge mit dem verkrüppelten Bein fühlt sich im „Home of Hope“ schon wie zu Hause. Zudem genießen die Schermbecker vor Ort großes Vertrauen, werden oft auch um medizinischen Rat gefragt. Und Gerwien ist Gründungsmitglied einer neuen Jugend-Fußball-Mannschaft. „Da bin ich richtig stolz drauf.“

„Wir können und wollen nicht alle Wünsche erfüllen“, stellt Gerwien nochmals klar. Sie wundert sich noch immer, welchen Überlebensreife die Kinder haben, dass sie zugleich aber sehr verspielt sind. Aber manchmal muss Gerwien spontan helfen, wie etwa dem 13-jährigen Ismail. Den Jugendlichen mit seinen kranken Beinen möchte die Zwergenhilfe röntgen lassen und hiesige Orthopäden fragen, ob ihm geholfen werden kann. „Jeder sollte einen Euro geben“, wünscht sich Gerwien. Um die Verhältnisse zu zeigen: „Zwei Euro sind in Sierra Leone ein Vermögen.“

Wie geht's weiter? Pläne hat die Zwergenhilfe reichlich: So soll eine Ambulanz mit zwei Zimmern entstehen, in dem die Bewohner des Hauses quasi wie beim Hausarzt versorgt werden. In der Nähe wächst ein großes Krankenhaus.

Dem Verein ist wichtig, dass die ganze Nachbarschaft vom „Home of Hope“ profitiert, etwa durch den Brunnen, der bald gebohrt wird. 25 Minuten Fußweg bis zur Wasserstelle sind dann Geschichte. Und: Gudrun Gerwien achtet im Haus auf strenge Regeln. Wer jemanden schlägt, fliegt 'raus und darf erst am nächsten Tag wiederkommen.

Eröffnung im Oktober

Im Oktober soll es die offizielle Eröffnung des „Home of Hope“ geben, gerne mit großer Schermbecker Delegation. Als nächste Termine sind zwei Herbstgalas am 15. und 16. Oktober geplant, auch das Weihnachtsdorf wird es wieder geben. Sach- und Geldspenden bleiben sehr willkommen, ebenso Paten für die Kinder. 21 Patenschaften konnte der Verein vermitteln, auch Bürgermeister Grüter und Schirmherr Günther Beck sind dabei. Infos und Konten: www.gagu-zwergenhilfe.com

WAZ, Andreas Rentel



GAGU-Zwergenhilfe hat "Home of Hope" gebaut

Die Freude ist bei den Mitglieder der GAGU-Zwergenhilfe und den Kindern aus Sierra Leone groß: Der Bau des Kinderheims kommt zügig voran. Ende März soll das Gebäude fertig sein. (Foto: privat)
 „Wir konnten uns davon überzeugen, dass beim Innenausbau des Kinderheims akkurat gearbeitet wird“, berichtet Dieter Schmitt. Ein Teil des Deckenpaneels war bereits befestigt. Viele Elektroleitungen sind bereits verlegt worden. Ebenso ein Großteil der etwa 320 Quadratmeter Wand- und Bodenfliesen. Dabei musste das 15-köpfige Arbeitsteam lange auf Material warten: Im Dezember gingen sie in einem Container auf die Reise. Doch die Behörden in Freetown machten Schwierigkeiten.

Mitgebrachtes Mobiliar

Für die Freigabe machte sich schließlich der Vizepräsident des Landes stark. So konnte doch noch fleißig weitergearbeitet werden. Ende März sollen alle Arbeiten beendet sein. Dann kann das aus Deutschland mitgebrachte Mobiliar aufgestellt werden: 26 Betten, 18 Tische, 36 Stühle und viele Lampen. Und 15 Kinder können endlich in das „Home of Hope“ einziehen. Betreut werden sie von zwei Frauen, die mit ihren eigenen Kindern dort wohnen werden. Die offizielle Einweihung des Kinderheims soll im Oktober stattfinden. Dann reist wieder eine Schermbecker Delegation nach Sierra Leone.

Dusche mit Brunnenwasser

Demnächst wird noch ein Brunnen gebohrt, den auch die Bewohner des nahen Dorfes nutzen können. Sie ersparen sich dadurch weite Transportwege. Mit dem Brunnenwasser kann auch eine Dusche funktionieren, die ebenso von den Dorfbewohnern benutzt werden darf wie eine Toilette. Mittelfristig möchte die GAGU-Zwergenhilfe eine Ambulanz auf dem Gelände des Kinderheimes errichten.

Spenden

Die GAGU-Zwergenhilfe trägt mit Veranstaltungen zur Finanzierung bei. Dennoch benötigt das Projekt weitere Unterstützung. Spenden unter dem Stichwort „Kinderheim“ sind bei der Verbands-Sparkasse Schermbeck (BLZ 356500 00) auf das Konto 254 854 und bei der Volksbank Schermbeck (BLZ 400 693 63) auf das Konto 777 777 900 möglich. Außerdem werden weiter Paten gesucht.

Dorstener Zeitung, Helmut Scheffler



Ehrenamtsmedaille für Gudrun Gerwien

„Es ging stets darum, sich für einen sozialen Zweck einzusetzen“, betonte Bürgermeister Ernst-Christoph Grüter in seiner kurzen Laudatio. Und er erinnerte daran, dass durch die „Ma-Mi-La“-Aufführungen rund 60 000 Euro gesammelt wurden, die an Kindergärten gespendet oder für ältere Menschen eingesetzt worden sind. Und auch die GaGu-Zwergenhilfe, die in Sierra Leone ein Wohnheim für 30 Kinder und Jugendliche unterstützt, stehe unter dem Zeichen, anderen zu helfen und die Welt ein bisschen zu verbessern.

Zum dritten Mal hat die Gemeinde die mit 250 Euro dotierte Auszeichnung vergeben. Damit würdigt sie das vielseitige und langjährige ehrenamtliche Engagement ihrer Bürger. Gudrun Gerwien bedankte sich herzlich und betonte, dass sie die Auszeichnung stellvertretend für das ganze Team entgegennehme. Ohne die Hilfe eines solchen Teams ginge es nicht.

WAZ, Michael Turek



Ein dickes Dankeschön zum Abschluss

20 Sternenkinder stapften durch den Schnee, vorbei an den bunten Marktständen, hin zu Grewings großer Krippe, um dort ihre mitgebrachten brennenden Kerzen vor dem Jesuskind abzustellen.

200 Zuschauer

Auf der Bühne wurde es eng, als der Weihnachtsstern Desirée Gerwien wenig später den etwa 200 Zuschauern seine Botschaft vom Frieden auf der Welt und von der jeden Zank und Hass überwindenden Liebe vermittelte. Den anschließenden Wunsch „Frohe Weihnacht“ übersetzten die Sternenkinder jeweils in eine andere Sprache.

Den Wunsch „Appi Krimeses“, der in Sierra Leone üblich ist, riefen alle Kinder gemeinsam in Erinnerung daran, dass alle Aktivitäten im Weihnachtsdorf letztlich im Dienste des Kinderheimes „Home of hope“ standen, das derzeit in Sierra Leone errichtet wird. „Ich wünsche mir, dass alle Schermbecker die Kinder in Sierra Leone so im Herzen haben wie die GAGUs“, fasste Schirmherr Günther Beck seine Begeisterung zusammen.

Helfer und Sponsoren

Auch Gudrun Gerwien griff zum Mikrofon, um all den Helfern und Sponsoren zu danken: dem Boßelclub, dem Verein „Wir sind Schermbeck“, den beiden Schermbecker Banken und mehreren Firmen, die Geld oder Preise gaben und den Fensterpaten. Gudrun Gerwiens letztes Dankeschön galt dem eigenen Team.

Es sei nicht immer leicht gewesen, an den vier Wochenenden im Weihnachtsdorf zu stehen. Das sei zu Lasten der Familien und der eigenen Freizeit und Erholung gegangen. „Trotzdem“, so Gerwien, „konnte Schermbeck auf euch zählen, ihr seid da und tut einen verdammt guten Job.“

"Wahnsinnsunterstützung"

„Das uns entgegengebrachte Interesse“, bilanzierte Gudrun Gerwien, „das uns entgegengebrachte Vertrauen, die Wahnsinnsunterstützung, die wir für unser Projekt erfahren, das ist einfach nur großartig, und so etwas funktioniert wahrscheinlich nur in Schermbeck.“

Sich selbst vergaß Gudrun Gerwien in der Aufzählung der Helfer. Doch andere wissen längst, was sie für Menschen in Not und für die Schermbecker Kulturszene leistet. Am Dienstag erhält sie kurz nach 16 Uhr in der Sitzung des Gemeinderates die Schermbecker Ehrenamtsmedaille.

Dorstener Zeitung, Helmut Scheffler



Ehre wem Ehre gebührt

Vor Jahren gründete Gerwien die Theatergruppe Ma-Mi-La, die zugunsten unterschiedlicher Einrichtungen in Schermbeck auf die Bühne ging und für Unterhaltung sorgten.

Seit 2006 steht mit der Gründung der GAGU Zwergenhilfe das „Home of Hope“ in Sierra Leone im Vordergrund ihrer Bemühungen. Fast regelmäßig reist sie mit Dieter Schmitt in das vom Bürgerkrieg erschütterte westafrikanische Land, um sich an Ort und Stelle über den Stand der Dinge zu informieren. Ihr Augenmerk richten sie dabei auf die sogenannten Amputee Zeltcamps, in denen Menschen mit amputierten Gliedmaßen leben und aufgrund ihrer Behinderung nicht arbeiten können.

Um den rund 30 Kindern ein Heim zu schaffen stehen aktuell die Mitglieder der GAGU Zwergenhilfe an allen vier Wochenenden im Weihnachtsdorf, um Geld zu erwirtschaften.

Geld das der Hoffnung einen Namen geben soll.

Schermbeck-grenzenlos



Paten öffneten sechs Fenster

Mit einer „Märchenzeit“ begann das Unterhaltungsprogramm. Nach dem Motto „Nichts läuft doppelt“ bewiesen die Mitglieder der „GAGU-Zwergenhilfe“ sehr viel Einfallsreichtum.

Märchen-Ratespiel

Beim Ratespiel rund um Märchen galt es, aus sprachlich verfremdeten Formulierungen wie „gelungene Täuschung eines arroganten Läufers“ das Märchen „Hase und Igel“ abzuleiten. Bisweilen musste Conny Albertz erst den Anfang des Märchens vorlesen, bis das Märchen erraten wurde. Die Türchen des Weihnachtshauses mit den Nummern 13 bis 18 wurden nach dem Ratespiel im Beisein der Fensterpaten geöffnet, allerdings nur in symbolischer Form auf der Bühne, weil das Anstellen der Leiter auf vereistem Boden und das Hochklettern als zu gefährlich erschienen.

Wettpaten waren Glücksfeen

Die Wettpaten stellten jeweils ihre Preise vor und durften danach als „Glücksfeen“ die Lose der Gewinner ziehen. Für den Boßelclub übernahm diese Aufgabe der Vorsitzende Michael Szerzant: Ein Preis im Wert von 100 Euro geht an den Besitzer des Loses mit der Nummer 2403. Die weiteren Fensterpaten: Andreas Hülsdünker von der Firma Hülsdünker Elektroanlagen GmbH, 250 Euro, Los 1186; Ingrid Prost vom Steuerbüro Prost und Schadewald, 100 Euro, Nr. 2713; Verlagsleiter Christoph Winck von der Dorstener Zeitung, 375 Euro, Nr. 0648; Wolfgang Paul vom MGV „Eintracht“, 100 Euro, Nr. 4922; Udo Conrad, Inhaber von Rewe Conrad, 300 Euro, Nr. 4165.

Preise abholen

Die Preise können bis zum 31. Januar im GAGU-Zwergenlädchen in der Mittelstraße 19 (Tel. 02853/604891) abgeholt werden. Im Rahmen der „Fensterpaten-Time“ spielten jeweils drei der sechs Paten als Team gegeneinander. Bei dem Versuch, mit durchgefrorenen Fingern von einem mehrere Meter langen, ein Zentimeter breiten rot-goldenen Papierstreifen etwa zehn Zentimeter lange Stücke abzuschneiden und diese zu einer Halskette aus ringförmigen Gliedern zusammenzubauen, waren Schnelligkeit und Geschicklichkeit gefragt.

Kein Preis für Schönheit

Für Schönheit gab es keinen Preis. Das bemerkten Michael Szerzant, Andreas Hülsdünker und Ingrid Prost erst sehr viel später, als sie einen Blick zur Kette der gegnerische Mannschaft warfen. Die hatten es mit Cleverness verstanden, sich bei der Länge der 10 Zentimeter langen Teilstücke so kräftig zu verschätzen, dass die avantgardistische Kette im Nu dreimal so lang war: Wolfgang Paul, Christoph Winck und Udo Conrad wurden als Sieger gefeiert. Noch mehr Beifall gab es allerdings für ein paar mutige Kinder aus dem Publikum. Der sechsjährige Leon Horstmann sang auf der Bühne „In der Weihnachtsbäckerei“, und Theodora Langenbrink (7) trug das Gedicht „Ich wünsch mir was“ vor.

Dorstener Zeitung, Helmut Scheffler



Gudrun Gerwien erhält die Ehrenamtsmedaille

Die Medaille, die seit dem Jahre 2008 an Personen vergeben wird, die sich weit über das übliche Maß hinaus ehrenamtlich betätigt haben, ist mit einem Preisgeld in Höhe von 250 Euro verbunden. „Den Preis nehme ich stellvertretend für das ganze GAGU-Team entgegen“, kündigte Gudrun Gerwien an. In dieser Gruppe fließt das Geld in die Finanzierung des Kinderheimes „Home of hope“ ein, das die „GAGU-Zwergenhilfe“ derzeit in Sierra Leone errichtet.

GAGU-Zwergenhilfe

Die „GAGU-Zwergenhilfe“ ist aus der Theatergruppe „Ma-mi-La“ hervorgegangen. „Ich schreib mal ein Theaterstück und dann nehmen wir Eintritt“, hatte Gudrun Gerwien vor zwei Jahrzehnten mehr aus Jux gesagt, um einen Beitrag zur Beseitigung des chronischen Geldmangels im Kindergarten an der Kempkesstege zu leisten.

Bei dem Stück „Ronny“, das Gudrun Gerwien 1990 schrieb und das im Jahre 1991 aufgeführt wurde, blieb es nicht. Seither hat die Gruppe zahlreiche Theaterstücke präsentiert, deren Drehbücher Gudrun Gerwien in der Regel erstellte. Nach der Einweihung des Rathauses und der Schließung des Saales Overkämping wechselte „Ma-mi-La“ 1994 zur Bühne im Begegnungszentrum.

50.000 Euro Reinerlös

Von den etwa 30 Laienspielern, die in 20 Jahren eine Rolle übernahmen, gehören Gudrun Gerwien, Dieter Schmitt, Gabi Schmitt (-Sebastian) und Magdalene Friem zur Stammbesetzung. Mitte der 1990er Jahre entstand eine Nachwuchsgruppe. In 20 Jahren wurden etwa 50.000 Euro Reinerlös erwirtschaftet, der den unterschiedlichsten Hilfsprojekten zufloss. „World Vision“ erhielt ebenso Teile der Schermbecker Theatergelder wie Schermbecker Kindergärten, Pfadfinder, die Hilfsprojekte der beiden Schermbecker Kirchengemeinden, ein Projekt in Vietnam und einzelne bedürftige Personen aus Schermbeck und Umgebung.

Am 2. Oktober 2006 wurde der Verein „GAGU-Zwergenhilfe e. V.“ von ehemaligen Laienspielern der Theatergruppe Ma-mi-La gegründet. Konfrontiert mit der immer noch herrschenden Not in vielen Ländern dieser Erde, entstand die Vision, sich mit größerem Engagement als bisher für Not leidende und Hilfe bedürftige Kinder und deren Familien einzusetzen.

„Man macht das einfach, weil einem die Menschen wichtig sind“, erläutert Gudrun Gerwien ihr jetziges Engagement für das Kinderheim „Home of hope“ und ergänzt sofort wieder bescheiden, „das alles haben wir nur im Team geschaffen.“ In Anerkennung ihrer besonderen Leistungen für die Solidargemeinschaft erhielt Gudrun Gerwien 2004 das Bundesverdienstkreuz.

Ruhr Nachrichten, Helmut Scheffler



GAGU-Zwergenhilfe lädt ins Weihnachtsdorf

Am Samstag und Sonntag (11./12.) öffnet das Dorf um 17 Uhr, ab 17.30 Uhr ist Programm:

Samstag: die Kindertanzgruppe der "Country-Liners Dorsten", Fenster-Öffnung, "Fensterpaten-Time" und die singenden Buchhändler.

Sonntag: Ratespiele für Groß und Klein, Gesang und Gitarrenmusik, Fenster-Öffnung und "Fensterpaten-Time". H.Sch.

Ruhr-Nachrichten, Helmut Scheffler



Gudrun Gerwien erhält die Ehrenamtsmedaille

Für ihr ehrenamtliches Engagement, das über das übliche Maß hinausgeht, erhält die Schermbeckerin und Vorsitzende des Vereins Gagu Zwergenhilfe in der Ratssitzung am 21. Dezember die Ehrenamtsmedaille. Einstimmig wurde sie aus den eingereichten Vorschlägen ausgewählt.

Beides, die Mach-mit-Laienspielgruppe (Ma-mi-la) und der Aufbau eines Kinderhauses in Sierra Leone, würde nicht gehen, fand Gerwien vor vier Jahren. Und so konzentrierten sich Gudrun Gerwien und ihre Mitstreiter auf Projekte in Afrika. Mehrfach war sie und Dieter Schmitt vor Ort, sie berichteten danach über ihre Erlebnisse.

Sie reisten nicht als Touristen in das vom langen Bürgerkrieg erschütterte westafrikanische Land, sondern als Helfer. Unterstützt werden Kinder und Jugendliche, die nach dem Krieg in so genannten Amputee-Camps leben. Das sind Zeltstädte, die die Hilfsorganisationen zurückgelassen haben. Wegen ihrer amputierten Gliedmaßen können die dort lebenden Menschen nicht arbeiten, können deshalb ihren Kindern keinen Schulbesuch ermöglichen. Zwar ist der Unterricht kostenlos, aber eine Schuluniform ist vorgeschrieben und die Eltern tragen die Kosten für Bücher, Hefte und Stifte.

Um Geld für die Projekte in Afrika zu bekommen, hat der Verein einen Afrika-Tag veranstaltet, lädt seit einigen Jahren ins Weihnachtsdorf ein und hin und wieder spielen die Akteure auch wieder auf der Bühne. So im Oktober dieses Jahres, um eine Wettschuld einzulösen.

In dem aktuellen Projekt, dem Home of Hope, will die Zwergenhilfe rund 30 Kindern und Jugendlichen eine Bleibe schaffen. Zum Jahreswechsel möchten Gudrun Gerwien und Dieter Schmitt erneut nach Sierra Leone reisen. Vor Ort wird ein Container in Empfang genommen. Der ist gefüllt mit der Einrichtung für das Home of Hope.

DerWesten, Michael Turek



Weihnachtsdorf: Idylle im Schnee

Sie heizten so der frierenden Meute ein, die sich dick eingepackt mit einem oder auch zwei Glühwein bei Laune hielt, so wie Thomas Schering und Sven Goerke.

Bei Laune hielt auch das „Schneeballwettlaufen“ zwischen Ralf Triptrap und Heinz-Günter Draeger. Am allbekanntesten „Eierlaufen“ angelehnt, liefen sie mit Schneebällen statt rohen Eiern auf den Löffeln von der Startlinie dreimal um den Feuerkorb und schließlich zur Ziellinie, die Ralf Triptrap knapp als Erster und somit als Sieger passierte. Als Prämie gab es für ihn einen Becher Glühwein.

Hauptakt an diesem Abend sollten die 6 Freunde aus Offenburg mit „Winterweihnachtsquatsch“ sein, doch auf Grund der Wetterlage musste sie ihren Auftritt leider absagen. Doch für Ersatz wurde schnell gesorgt: Die GAGU – Kids zeigten Spontaneität und boten weitere sinnliche Weihnachtssongs von bekannten Schlagersängern. Beispielsweise wurde Christina Bach von

Katharina Schliefer performt und Helene Fischer von Claudia Schliefer. Das Publikum schwelgte in weihnachtlicher Stimmung und schunkte gemeinsam zum Takt der Musik.

„Fenster auf am Weihnachtshaus“ so wurden auch dieses Jahr die glücklichen Sieger der Lotterie mit tollen Preisen beglückwünscht. Zum Öffnen der Törchen am Weihnachtshaus musste jedoch ein kleiner Nikolauskalender Abhilfe schaffen. Es wäre viel zu gefährlich gewesen mit Schneematsch unter den Schuhen die Leiter in diesen Höhen zu besteigen.

Das Ehepaar Draeger drehte die Trommel für das 1. Kalendertörchen. Die Losnummer: 0368 gewann ein Gutscheipaket im Wert von über 400 Euro von der Gewerbegemeinschaft Schermbeck.

Für das 2. Kalendertörchen drehte Ralf Triptrap. Die Losnummer 0629 gewann „schöne Anziehsachen“, gesponsort von Ralf Triptrap Service-Büro Signal Iduna.

Weitere Losnummern haben gewonnen:

Fenster Nr. 3: Losnummer 4023

Fenster Nr. 4: Losnummer 4580

Fenster Nr. 5: Losnummer 0194

Die Gewinne können bis zum 31.1. im GAGU-Zwergenlädchen:

Mittelstraße 19

46514 Schermbeck

Tel.: 0 28 53 / 60 48 91

abgeholt werden

Die Fenster 6 bis 9 werden am Samstag, dem 11. Dezember 2010 und die Fenster 10 bis 12 am Sonntag, dem 12. Dezember geöffnet. Die Fenster 10 bis 12 werden am Sonntag, dem 12. Dezember 2010, jeweils mit den Paten geöffnet.

Das Weihnachtsdorf öffnet Samstag und Sonntag ab 17 Uhr und wartet mit einem unterhaltsamen Programm, kleinen Leckereien und Glühwein auf die Besucher.

Schermbeck grenzenlos, lit



Auf ins Weihnachtsdorf

Am Samstag wird es im Dorstener Injoy eine Benefizaktion für die Organisatoren, die GaGu-Zwergenhilfe, geben. 60 Teilnehmer haben sich für einen dreistündigen Spinning-Marathon angemeldet. Sie alle zahlen ein Startgeld von 20 Euro, rund 1200 Euro sind für die Ehrenamtlichen also schon im Topf. Jedes Jahr organisiert das Injoy diese Benefiz-Aktion mit seinen Mitgliedern und Kunden, diesmal profitiert der Schermbecker Verein davon.

Zudem werden am Samstag um 17.30 Uhr die Country-Liners, eine Kindertanzgruppe aus Dorsten, erwartet. Um 18.15 und 19.15 Uhr öffnen sich wieder jeweils zwei Fenster des großen Adventskalenders, der vom Marketingverein betreut wird. Uwe Hansen ist ab 18.45 Uhr als „der singende Buchhändler“ zu hören. Um 18.30 Uhr und eine Stunde später stellen sich die Fensterpaten vor.

„Wer, wie was?“ heißt es am Sonntag bei einem Ratespiel für Groß und Klein ab 17.30 Uhr. Gesang und Gitarre erklingen um 18 und 19 Uhr. Drei Fenster des Weihnachtshauses werden sich ab 18.15 Uhr öffnen, die Fensterpaten sind ab 18.30 Uhr an der Reihe. Die gastgebende GaGu-Zwergenhilfe hofft jetzt auf weniger eisige Temperaturen als am ersten Wochenende.

WAZ, Andreas Rentel



GAGU-Zwergenhilfe lädt ins Weihnachtsdorf

Am Samstag und Sonntag (11./12.) öffnet das Dorf um 17 Uhr, ab 17.30 Uhr ist Programm:

Samstag: die Kindertanzgruppe der "Country-Liners Dorsten", Fenster-Öffnung, "Fensterpaten-Time" und die singenden Buchhändler.

Sonntag: Ratespiele für Groß und Klein, Gesang und Gitarrenmusik, Fenster-Öffnung und "Fensterpaten-Time". H.Sch.

Dorstener Zeitung, Helmut Scheffler



Chantal Gerhard singt im Weihnachtsdorf

Das Weihnachtsdorf wurde bereits im Rahmen des „1. Schermbecker Advent“ eröffnet. An jedem Advents-Wochenende wird es ein familienfreundlich gestaltetes Programm geben, das die „GAGUs“ in bewährter Manier gestalten werden.

Parodien-Show

Am Samstag (4.12.) öffnet das Dorf um 17 Uhr. Um 17.45 Uhr beginnt eine Parodien-Show der GAGU-Kids unter dem Motto „kleine Sternchen präsentieren große Sterne“. Um 18.15 Uhr werden die ersten beiden Fenster des Weihnachtshauses geöffnet. Um 18.30 Uhr beginnt die „Fensterpaten-Time“, ein Unterhaltungsprogramm mit den jeweiligen Fensterpaten.

Um 19 Uhr treten „Die 6 Freunde aus Ossenberg“ auf. Um 19.15 Uhr werden weitere zwei Fenster geöffnet. Danach heißt es wieder „Fensterpaten-Time“.

TV-Sternchen

Am Sonntag (5.) öffnet das Dorf um 17 Uhr. Um 17.45 Uhr trifft Nikolaus im Dorf ein. Er startet bereits um 17.15 Uhr am Marienheim. Die Tüten werden um 18 Uhr an die Kinder übergeben. Um 18.30 Uhr wird ein Fenster geöffnet. Chantal Gerhard, bekannt aus Funk und Fernsehen, tritt um 19 Uhr auf.

Dorstener Zeitung, Helmut Scheffler



Premiere für den "Schermbecker Advent" am 27.11.

Angekündigt hatte sich die Veränderung bereits nach dem letzten Markt, als die Mitglieder der Werbegemeinschaft darüber diskutierten, eine neue Form des Marktes zu finden oder ihn ganz ausfallen zu lassen.

Das vorweihnachtliche Festgeschehen öffnet am 27.11. von 10 bis 19 Uhr seine Pforten. Die offizielle Eröffnung findet wie immer um 11 Uhr vor der Volksbank und mit der musikalischen Gestaltung durch den Schülerchor der Gesamtschule Schermbeck statt.

Mit dem neuen Namen ist auch eine konzeptionelle Neuerung des ehemaligen Weihnachtsmarktes verbunden, der bereits zum 35. Mal stattfindet.

So wird die für den Verkehr gesperrte Mittelstraße das erste Mal frei von Händlern bleiben. Aufgrund des Erfolges beim Dämmerstopp haben sich die verantwortlichen Organisatoren entschlossen, die Schaufenster der anliegenden Kaufmannschaft frei zu halten und diese in die Selbstverantwortung zu nehmen. Will heißen „Die Geschäfte sollen mit Dekorationsmitteln und stimmungsvoller Beleuchtung eigene Aktionen auf die Beine stellen und damit die Besucher in ihre Geschäfte locken“, so Vorstandsmitglied der Werbegemeinschaft Benedikt Triptrap. Der Nikolaus Express kommt dabei gleich mehrfach zum Einsatz: Zum Vergnügen der Kinder, als Shuttle für gehbehinderte Menschen und als Verbindungsglied zwischen dem Marktplatz der Hilfe an der Ludgerus Kirche und dem Weihnachtsdorf. Auf dem Parkplatz vor der Fahrschule Overkämping und dem Parkplatz bei Grafen gestalten örtliche Vereine in bewährter Manier ihre Stände. Vor der Volksbank steht der SV Schermbeck mit einem Getränkestand. Für die Musik sorgen der Akkordeonclub „Flott voran“ und die Band Livingstone Dream. Neben dem Weihnachtsdorf am Mühlenteich bekommen die üblichen Standbesucher- 20 haben sich bereits angemeldet- einen Platz um ihre Ware zu präsentieren, die ebenfalls zum „Schermbecker Advent“ passt.

Die Türchen des Adventskalender für die Preise am Weihnachtshaus sind bereits alle vergeben“, freut sich Karl-Heinz Pollak von „Wir sind Schermbeck“. Derzeit laufe bereits die Vergabe für 2011 was bedeute, dass sich die Aktion etabliert habe. Die GAGU Zwergenhilfe mit Gudrun Gerwien und ihrem 20köpfigen Team sorgen an den vier Adventwochenenden wieder für einige unterhaltsame Stunden. Der Verkauf der Gutscheine für die Nikolaustüten läuft bereits im Zwergenstübchen. Dieser wird wie immer am Marienheim starten und erstmals von zwei Musikkapellen begleitet: nämlich der Blaskapelle Einklang und dem Tambourcorps bricht.

Für das weihnachtlich geschmückte Dorf sorgen im übrigen wieder die Mitglieder des Boßelclubs.

Schermbeck grenzenlos



Weihnachtsdorf lädt ein

Auch die fleißigen Gagus stehen bereits in den Startlöchern, um zum dritten Mal das Weihnachtsdorf zu eröffnen. An allen vier Adventsamstagen und -sonntagen werden die Hütten auf dem Rathausplatz wieder zu einem gemütlichen Miteinander einladen. Jeweils ab 17 Uhr (am 27. November bereits am 11 Uhr) sind alle Schermbecker und Besucher in das Dorf eingeladen, um hier dem nahenden Weihnachtsfest entgegen zu fiebern. Bei Glühwein und Kinderpunsch, deftiger Hausmannskost und süßen Waffeln sollte das wieder einmal bestens gelingen. „Insgesamt sind es dieses Mal zehn Hütten, die Weihnachtliches anbieten“, sagt Organisator Dieter Schmitt. Mit dabei sind neben dem MGV in diesem Jahr auch die Frauen von bella musica.

Herzstück des Dorfes ist natürlich erneut das große Weihnachtshaus. Der riesige Adventkalender wurde durch die Einzelhändler reichlich befüllt und jedes Los hat die Chance auf eines der tollen Präsente. Verkauft werden die Lose wieder ab sofort für einen Euro in den Geschäften an der Mittelstraße und natürlich im Weihnachtsdorf. Und noch dazu hat sich die Gagu-Zwergenhilfe auch dieses Mal wieder ein tolles Programm überlegt, bei dem Gruppen aus Schermbeck und Umgebung tatkräftig mithelfen werden. Ob Gesang, Tanz oder Theater, bei dem bunten Programmmix kommt niemand zu kurz. „Am 19. Dezember, zum feierlichen Abschluss, werden dann Sternenkinder den Weihnachtsstern begleiten, der den Weihnachtssegen für Schermbeck spricht und schließlich im hellen Glanz erstrahlen wird“, sagt Gudrun Gerwien.

Lebensart - regional



Buddy-Bär-Unikate versteigert

Während des Afrika-Tages konnte auch ein Buddy-Bär bemalt werden, den Eva Herlitz den GAGUs zur Verfügung gestellt hatte. Der zu einem Kunstwerk umgestaltete Bär wurde nach Berlin geschickt und dort versteigert.

Insgesamt wurden 38 bemalte Buddy-Bär-Unikate versteigert. Der Gesamterlös von 71.533 Euro kommt Kindern in Not zugute. Die GAGU-Zwergenhilfe bekommt für ihren Bär „Butterfly“ einen Erlös in Höhe von 2.100 Euro.

Die gesamten Versteigerungskosten wurden von Sponsoren und von der „Buddy-Bär Berlin GmbH“ getragen. Die 2.100 Euro können die Schermbecker gut gebrauchen, zumal im Dezember ein Transport mit Hilfsgütern nach Afrika auf die Reise geschickt werden soll.

Dorstener Zeitung, Helmut Scheffler



Bald weihnachtet es sehr

Benedikt Triptrap betont, die Werbegemeinschaft wolle „einen neuen Versuch wagen“. Daher sollen sich die kommerziellen Anbieter im Anschluss des Weihnachtsdorfs am Rathaus präsentieren. Rund 20 Interessierte haben sich dafür gemeldet.

Die gesperrte Mittelstraße bleibt von 10 bis 19 Uhr den örtlichen Geschäftsleuten vorbehalten: „Die Leute sollen selbst aktiv werden“ und sich möglichst draußen präsentieren. Triptraps Bitte: Die Kaufleute sollen sich um Dekoration und Lichteffekte kümmern.

Auch die Vereine werden eingebunden: Bei Overkämping stehen der katholische Kirchenchor und die Behindertensportgemeinschaft, auf dem „Grafen“-Parkplatz der Heimatverein Gahlen, bei der Sparkasse die Schießgruppe Altschermbeck und an der Volksbank der SV Schermbeck. Musik machen „Flott voran“ und die Band Livingstone Dream. Quasi als „Shuttle-Service“ wird der Nikolaus-Express über die Mittelstraße rollen, der Boßelclub will die Tannenbäume aufstellen. Offiziell eröffnet wird der Markt um 11 Uhr an der Volksbank.

„Es bleibt, was sich bewährt hat“, betont Klaus Schneider für den „Marktplatz der Hilfe“. Rund 20 Ehrenamtliche machen mit. Von 10 bis 19.30 Uhr können die Besucher rund um die St. Ludgerus-Kirche „mit Vergnügen helfen und mit Freude schenken“.

„Es wird einfacher, die Türchen zu belegen“, sagt Karl-Heinz Pollak über das Weihnachtshaus am Rathaus, um das sich „Wir sind Schermbeck“ und die Gagu-Zwergenhilfe kümmern. Der Vorsitzende des Marketingvereins ergänzt: „Die Veränderungen greifen, eine attraktive Sache entsteht.“ Der Beweis: Viele Anfragen der Firmen beziehen sich auf den großen Adventskalender für 2011. Einzigartig in der Region nennt Pollak das rund dreiwöchige Programm der Zwergenhilfe. Diese wird vom 27. November bis 19. Dezember das Weihnachtsdorf bespielen. „Kleine Änderungen sind vorbehalten“, betont Vorsitzende Gudrun Gerwien. Samstag gibt es Musik und Programm, 20 bis 30 Helfer sind im Einsatz. Bürgermeister Ernst-Christoph Grüter lobt, Schermbeck könne froh sein, solches Engagement zu haben. „Die handelnden Personen sind Garant dafür.“ Der Frauenchor „bella musica“ wird auftreten.

Gerwien betont, dass Gutscheine für die Nikolaustüten (der Umzug ist am Sonntag, 5. Dezember) ausschließlich im Zwergenlädchen zu bekommen sind.

WAZ Dorsten, Andreas Rentel



Alusine Suma wurde nur 3 Jahre alt

Traurige Nachrichten erreichten Gudrun Gerwien aus Sierra Leone. Der kleine Alusine Suma ist an einer Lungenentzündung gestorben. „Er wurde nur drei Jahre alt und das nur, weil zwei Euro für ein Antibiotika fehlten“, sagt Gudrun Gerwien. Obwohl die Familie von Alusine Suma durch eine Schermbecker Patin mit 25 Euro im Monat unterstützt wurde, reichte das Geld für die Behandlung nicht aus. „Für uns heißt das, dass wir nun auch ein medizinisches Versorgungshaus errichten wollen, an das sich die Menschen wenden können, ohne, dass sie gleich zur Kasse gebeten werden.“ Viele Eltern zögern einfach zu lange, bis sie mit ihren Kindern ärztliche Hilfe aufsuchen. „Dem müssen wir entgegen wirken.“ Daher ruft die Gagu-Zwergenhilfe dazu auf, auch kleine Geldbeträge zu spenden. „Denn oftmals kann schon durch ein paar Euro die lebensrettende Medizin zur Verfügung gestellt werden.“ Darüber hinaus suchen die Gagus nach weiteren Paten. Aktuell wird dabei eine neue Patenschaft für Fatmata Kamara gesucht. Ihr schlugen die Rebellen im Krieg ein Bein ab. Zur Zeit wird die Frau medizinisch betreut und soll mit Inbetriebnahme des „home of hope“ als Kochfrau tätig werden. Die Kosten für die Mitarbeiterpatenschaft betragen 35 Euro.

Bürgermeister Ernst Christoph Grüter hat bereits die Patenschaft für Fatmata Kamaras Kind Abibatu übernommen. „Viele weitere Familien und Kinder warten außerdem auf einen Paten.“ Für Gudrun Gerwien und Dieter Schmitt geht es bereits am 31. Dezember wieder nach Sierra Leone. Dann wollen sie den Container mit dem Mobiliar und der gesamten Ausstattung für das „home of hope“ in Empfang nehmen. „Es wird hoffentlich der gute Abschluss eines aufregenden Jahres“, sagt Gudrun Gerwien. GK

LebensArt regional, GK



Theatergruppe "Ma-mi-La" führt Schwank auf

Die Gruppe löst mit der Aufführung des Schwanks „Der siebente Himmel“ ein Versprechen ein, das sie Bürgermeister Ernst-Christoph Grüter im Jahre 2009 gegeben hatte, als sie eine Wette gegen ihn verlor. Diesem gelang es, pro Schermbecker Bürger zwei Euro auf einem Konto anzusammeln, um den Bau eines Kinderheimes in Sierra Leone zu ermöglichen.

Streitsüchtige Verwandte

Der Schwank führt die Besucher in das Produktions- und Verlagshaus Musikmann, das dem siebenten Himmel allerdings noch recht fern ist. Streitsüchtige Verwandte ringen dort um ihre Position: Esmeralda Lotterlich (Denise Lubnau) mit ihren drei Töchtern Abelina (Gabi Schmitt), Berenike (Christina Bleier) und Catalin (Kerstin Andres) und die Sippe der Immerdas (Michael Swoboda/Johannes Nover und Magdalene Friem).

Ins Spiel der verwandtschaftlichen Verwirrungen schalten sich Noah von Ferner (Dieter Schmitt) und Fynn Friday (Patrick Ijmker) ebenso ein wie der Jurist Yannick Richter (Henning Friem), die Mamsell Ilda Niedlich (Conny Albertz), der Butler Torin Bediener (Anja Kott), dessen Mutter Ruth Bediener (Sabine Horstmann), der Onkel Josias Sorgerecht (Gudrun Gerwien) und die rätselhafte Gestalt Jabaniah Elemiah (Désirée Gerwien). Als geklärte verwandtschaftliche Grade zum guten Schluss das Chaos perfektionieren, spaziert ein Happy-End durch die Tür, von dem keiner zu träumen wagt.

Tolle Kulissen

Damit der Schwank den Ansprüchen Schermbecker Theaterfreunde entspricht, haben sich Dieter Schmitt, Steve Sebastian, Désirée Gerwien und Patrick Gerwien als Kulissenbauer mächtig ins Zeug gelegt. Für die Technik sorgt Roland Loges. Als Maskenbildner fungieren Gabi Schmitt und Denise Lubnau. Sabine Schidelko möchte den Schauspielern als Souffleuse die erforderliche Sicherheit geben. Das Drehbuch hat auch diesmal Spielleiterin Gudrun Gerwien geschrieben. Sie ist die „Mutter und gute Seele“ der „Mach-mit-Laienspielgruppe“, deren Leistungen im Jahre 2004 mit der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes honoriert wurden.

Einlass ist eine halbe Stunde vorher. Eintritt: Erwachsene 8 Euro, Kinder, Jugendliche und Behinderte 6 Euro. Karten sind an der Abendkasse und im Vorverkauf im Spielwarengeschäft „GAGU-Lädchen“ in der Mittelstraße 19, Tel. (02853) 604891, oder bei Gudrun Gerwien, Tel. (02853) 912435, erhältlich.

Dorstener Zeitung, Helmut Scheffler



Traumhaftes Happy End

Die „GaGu-Zwergenhilfe“ gratuliert Bürgermeister Ernst-Christoph Grüter zur gewonnenen Wette und hält Wort: Wie versprochen, gehen die Mitglieder des Vereins für Kinder und deren Familien in Not nochmals auf die Bühne des Begegnungszentrums im Rathaus und spielen „Der siebente Himmel“: Samstag und Sonntag, 23. und 24. Oktober, um 18 Uhr und 19.30. Gudrun Gerwien schrieb den Schwank.

2005 hatte die inzwischen aufgelöste Theatergruppe „MaMiLa“ damit Premiere, der Text änderte sich kaum. Doch einige neue Gesichter werden auf der Bühne zu sehen sein. Für Johannes Nover und Sabine Horstmann sind es die ersten Auftritte. Nover löst sich in seiner Rolle mit Michael Swoboda ab, der aus Schermbeck wegzog, aber extra fürs Theater wieder auf die Bühne zurückkehrt.

Beschwipstes Pflaumentörtchen

Nach den Sommerferien starteten die Proben, so kurz vor den Aufführungen treffen sich die Akteure mindestens einmal die Woche zum Üben. Nur soviel zum Inhalt: Im Verlagshaus Musikmann streiten sich die Verwandten regelmäßig, aber dafür kräftig. Als das Chaos perfekt zu sein scheint, spaziert aber ein Happy End auf die Bühne, von dem keiner zu träumen wagte.

„Wir wollten kein neues Stück machen“, erklärt Gerwien, die Josias Sorgerecht spielt und wieder die Gesamtleitung hat. Der Aufwand wäre doch zu groß geraten. Dafür wird zum Schluss wieder die „beschwipsten Pflaumentörtchen mit Zimthäubchen“ unter den Zuschauern verlost.

Neues gibt es auch vom „Home of Hope“: Ende November wird der große Container mit den Hilfsgütern beladen, die derzeit noch in einer Halle von Stephan Stender lagern.

In die zwölf Meter lange Blechkiste kommen Betten und Matratzen, die komplette Elektrik für den Neubau in Sierra Leone, Türen, 320 Quadratmeter Fliesen, Tische und Stühle sowie die Sanitäranlagen. Letztere schenkte GaGu-Schirmherr Günther Beck dem Verein, die Fliesen kommen vom Dorstener Unternehmer Walter Stolte. Karl Heinz Pollak packte zwei Generatoren als Spende dazu.

Von Schermbeck rollt der Container per Lkw, hier hilft eine Kölner Spedition, in den Hamburger Hafen. Dort wird er aufs Schiff verladen, das in rund 14 Tagen Freetown, die Landeshauptstadt Sierra Leones, erreichen soll.

Ein Auto wird gebraucht

Gudrun Gerwien: „Wir möchten den Container dort in Empfang nehmen.“ Heißt: Sie und Dieter Schmitt werden zu Silvester wieder in den Flieger steigen. Zum Glück werde ein Teil der Kosten gesponsert, betonen beide. Denn sonst zahlen sie diese Reisen komplett aus eigener Tasche.

„Wir könnten noch ein gutes, gebrauchtes Auto gebrauchen“, ergänzt Gerwien, denn am Home of Hope sei immer mal wieder etwas zu transportieren. Es genüge, wenn es noch fahrbereit sei, denn zur Not basteln die Westafrikaner aus fünf alten Karossen eine neue. Gerwien lachend: „So sehen die dann auch aus, aber sie fahren.“

Weitere Informationen zum Verein unter www.gagu-zwergenhilfe.com.

Karten fürs Theater gibt es im GaGu-Zwergenlädchen an der Mittelstraße und an der Abendkasse. Einlass ist jeweils 30 Minuten vor den Aufführungen. Erwachsene zahlen acht Euro, Kinder, Jugendliche und behinderte Menschen ermäßigt sechs Euro.

WAZ Schermbeck, Andreas Rentel

Ein real gewordenes Märchen

„Wie durch einen glücklichen Zufall“, so die in der Schweiz Lebende in ihrem Brief an Bürgermeister Ernst-Christoph Grüter, habe die Zwergenhilfe bei ihren Vorbereitungen zum Aufbau des „Home of Hope“ in Sierra Leone ihren Vater getroffen, der in sein Heimatland ausgewiesen worden war und zu dem sie den Kontakt verloren hatte. Bei der letztjährigen Herbstgala in Schermbeck kamen spontan Spenden zusammen, so dass Nathalie Mattmann nach Sierra Leone reisen und ihren Vater, wie sie berichtet „zum ersten Mal in meinem Leben in die Arme nehmen“ konnte. Auch weitere Familienangehörige habe sie nach 30 Jahren erstmals kennengelernt.

Die Schweizerin lobt auch die Schermbecker Bevölkerung für deren Herzlichkeit. Die Menschen hätten ihr, als sie die Herbstgala besuchte, „auf der Straße zugewunken. Das war wirklich einzigartig“.

Das „real gewordene Märchen“, so Bürgermeister Grüter, verdeutliche „den hohen Stellenwert, den Menschlichkeit und das Wohl der Menschen in der Arbeit dieses Vereines hat“.

Wer die Gagu-Zwergenhilfe ([www. GAGU-Zwergenhilfe.de](http://www.GAGU-Zwergenhilfe.de)) unterstützen möchte, erreicht sie unter s 02853/91 24 35 oder [Info@ GAGU-Zwergenhilfe.de](mailto:Info@GAGU-Zwergenhilfe.de).

NRZ



Afrika am Ufer der Lippe

Akrobatik, Jonglage, Gesang, Limbo-Tänze und viel Improvisation mit dem Publikum waren wesentliche Elemente einer kleinen Bühnen-Show der Gruppe "Adesa" (=Menschheit). Das ghanaische Künstler-Ensemble um Julius Narstey und Yahayu begeisterte die Zuhörer mit seinem einfallsreichen Programm.

Afrikanische Mode

Sechs junge Frauen der Düsseldorfer "Panecs", die in Deutschland lebende Menschen aus Sierra Leone vereint, steuerten am Samstag eine Modenschau in Gahlen bei. Dort wurden traditionelle afrikanische Trachten vorgestellt. Moderatorin Jessica Lapta erläuterte die jeweilige Verwendung der einzelnen Trachten bei Babyparties, Hochzeiten oder Beerdigungen. Landestypischer Kopfschmuck und kunstvoll gestaltete Schmuckstücke stellten die Panecs den Zuschauern vor.

Afrikanische Spezialitäten gab es nicht nur zur Mittagszeit. Stephan Mühlenbrocks Frau Carol Miano aus Kenia half selbst beim Zubereiten von landestypischen Speisen. Ob Lamm Babooti mit getrockneten Aprikosen, Mandeln und Rosinen, die beiden Fladenbrot-Variationen Chapati Kima und Chapati Uboga, Hühnchen Wali oder gegrillte Banane Choma mit Zimt und Zucker: Am Essensstand gab's bisweilen lange Schlangen. Für das leibliche Wohl sorgten auch die Waffelbäckerinnen Anke Kott und Michaela Jansen.

Giraffen und Löwen verkauft

Editha Nüsgen und Ariane Schuknecht von den Gladbecker "Gift-Zwergen" verkauften neben ihrem klassischen Stofftiersortiment diesmal auch Giraffen und Löwen. 20 Prozent des Verkaufserlöses ging an die GAGU-Zwergenhilfe. Am Stand der "Gift-Zwerge" bot die Künstlerin Brigitte Schröder Bilder zum Thema "Afrika" an.

Den kompletten Verkaufserlös ihrer selbst gefertigten Marmelade und verschiedener Likörsorten spendete die Schermbeckerin Sabine Horstmann den GAGUs. Ein stattlicher Gewinn kam auch in der von Gabi Schmitt und Denise Lubnau organisierten Tombola zu Stande. Kostenlose Preise sponserten die Verbands-Sparkasse und die Volksbank. Mehrere Schermbecker Geschäfte steuerten preisgünstige Tombola-Gewinne bei.

Garagen-Trödel war begehrt

Eine Verlosung für Kinder hatten Desiree Gerwien und Christine Bleier vorbereitet. Spielzeug erwartete die Gewinner. Beim Schießen auf eine Torwand konnten sich große und kleine Besucher die Zeit ebenso vertreiben wie an der Mohrenkopf-Wurfmaschine und beim Speerwerfen auf Luftballons. Die Hüpfburg der Volksbank lockte den kleinstädtischen Nachwuchs an.

An einem Trödel-Stand wurden vor allem jene Teile angeboten, die beim "Garagen-Trödel" der "GAGU-Zwergenhilfe" keine Käufer fanden. Ein Buddy-Bär, den Eva Herlitz den GAGUs zur Verfügung gestellt hatte, konnte bemalt werden. Der so zu einem Kunstwerk umgestaltete Bär soll im Dezember in Berlin zugunsten der "GAGU-Zwergenhilfe" versteigert werden. Uwe Lubnau hatte seine umfangreiche Musiksammlung in "Uwe`s Musikbox" diesmal um typischen "Sound of Afrika" angereichert. Der Erlös des Festes dient der "GAGU-Zwergenhilfe zur Finanzierung ihres Kinderheimes "Home of hope" in Sierra Leone.

Dorstener Zeitung, Helmut Scheffler



GAGU-Zwergenhilfe lädt ein zum Afrikatag

Gemeinsam mit der GAGU-Zwergenhilfe e.V. veranstaltet die Familie Mühlenbrock einen Afrikatag. Der Erlös ist für das Projekt der GAGU-Zwergenhilfe in Sierra Leone bestimmt. Um 11 Uhr wird am „Hohe Ufer“, Hünxer Straße 72, der Afrikatag starten. Viele afrikanische Spezialitäten, aber auch Kulturelles aus Afrika werden die Besucher geboten bekommen.

Unbekannte Gewürze

Schon seit Tagen bereitet sich Küchenchef Johannes Mühlenbrock auf den Samstag vor. „Ich habe jetzt Gewürze in der Küche, die ich bisher noch nicht kannte“, gibt Johannes Mühlenbrock schmunzelnd zu. Unterstützung am Herd bekommt Johannes Mühlenbrocker von seiner Schwiegertochter Carol Miano.

Die in Kenia geborene Carol Miano wird ihren Schwiegervater mit Finesse aus der afrikanischen Küche beistehen. Gudrun Gerwien und Dieter Schmitt, Vorstand der GAGU-Zwergenhilfe, haben viele attraktive Programmpunkte für den Afrikatag zusammengestellt.

Afrikanische Kunstgegenstände

Tombola, typisch afrikanische Kunstgegenstände und Schmuck, Trödelmarkt und vieles mehr wird es geben. „Das meiste wird sich rund um das Restaurant abspielen“, erklärt Stephan Mühlenbrock. Ein Höhepunkt wird der Auftritt der afrikanischen Familie Panecs sein. Die in Düsseldorf lebenden Afrikaner werden Akrobatik und eine Modenschau vorführen. Die Schermbecker Sängerin Paulin Hülsmann hat extra einige afrikanische Lieder einstudiert und wird sie zur Gitarre vortragen.

Kasse ist leer

Der Erlös des Tages ist für das „home of hope“ Projekt der GAGU-Zwergenhilfe in Sierra Leone bestimmt. „Unsere Kasse ist ziemlich leer“, berichtete Gudrun Gerwien. Dachpaneele, ein Generator und Türen werden noch dringend gebracht.

Damit noch etwas mehr Geld in die Kasse kommt, dürfen Besucher gegen eine Spende, auf den Buddy-Bär eine kleine Fläche bemalen. Die Buddy-Bären sind Kunststoffpuppen zum bemalen und werben weltweit für Toleranz und unterstützen Kinderprojekte.

Dorstener Zeitung, Rüdiger Eggert



Der Afrika-Tag lockte viele Besucher

Ein Stand mit landestypischen Speisen empfing die Besucher: Ein Lamm-Reis-Gericht und mit Fleisch oder Gemüse gefüllte Shapatis (Teichtaschen) gab's dort. Küchenchef Johannes Mühlenbrock und Schwiegertochter Carol Miano servierten.

Afrikanische Ketten aus Horn und schmale, traditionelle Figuren verkaufte Kerstin Andres. Seit zweieinhalb Jahren engagiert sie sich ehrenamtlich in der Zwergenhilfe und half auch am Samstag kräftig mit. „Das ist Zufall“, meinte Editha Nüsgen, anspielend auf die ähnlichen Namen. Zusammen mit Ariane Schu-knecht gründete sie vor Kurzem die „Giftzwerge“, die die Zwergenhilfe mit einem Teil des Erlöses förderten. Genähtes boten die Gladbeckerinnen an, die sich im Erziehungsurlaub „ein zweites Standbein“ schaffen wollen. Nüsgens Schwester Brigitte Schroeder brachte afrikanische Bilder mit, die sie auch im Auftrag fertigt.

Eine Tänzergruppe aus Kevelaer präsentierte auch Jonglage. Osman Turay, Kontaktperson der Zwergenhilfe in Sierra Leone und am Wochenende in Schermbeck zu Gast, trommelte mit.

Bürgermeister Ernst-Christoph Grüter und GaGu-Schirmherr Günther Beck hatten sich für den Nachmittag angesagt, um die Aktion „Buddy Bär“ zu starten. „Das ist eine Aktion für Erwachsene“, korrigierte Gerwien den falschen Eindruck, Kinder sollten sich in erster Linie an der Figur kreativ austoben. Schließlich wird der Bär (von der Unternehmerfamilie Herlitz ins Leben gerufen und verschenkt) in Berlin für die Schermbecker öffentlich versteigert. Auf Wunsch aus dem Publikum boten die GaGus eine Mini-Parodienschau.

„Jeder Euro zählt“, betonte Gudrun Gerwien, denn für das Kinder- und Jugendhaus „Home of Hope“ fehlen noch die Türen, Deckenpaneele und ein leistungsstarker Generator. Die Ehrenamtlichen suchen noch dringend einen Sponsor dafür. „Im Augenblick hängt alles ein bisschen“, so die Vorsitzende. Dabei sollte der Container mit dem Baumaterial eigentlich längst vor Ort in Lungk sein.

Die Zwergenhilfe sucht zudem Paten für weitere afrikanische Waisenjungen und -mädchen. Danach soll es um die Familien gehen. Die Arbeit geht dem Verein nicht aus.

WAZ, Andreas Rentel



Rasta-Zöpfe und Mode

Küchenchef Johannes Mühlenbrock wird, fachkundig assistiert von seiner Schwiegertochter Carol Miano aus Kenia, typisch afrikanische Speisen zubereiten. Die beiden haben schon Gewürze eingekauft, „die man hier sonst nicht kennt“, sagt der Schermbecker. Lamm mit Aprikose, Mandeln und Rosinen wird es ebenso geben wie mit Fleisch oder Gemüse (extra für Vegetarier) gefüllte Shapatis, ein Fladenbrot.

Sparkasse und Volksbank spenden die Preise der großen Tombola. Lose werden einen Euro kosten. Die Familie Panecs aus Düsseldorf will afrikanische Mode präsentieren. Die Kinder können sich von den Gästen aus Sierra Leone auch Rasta-Zöpfe flechten lassen. „Sie helfen auch Landsleuten bei Behördengängen“, erläutert GaGu-Vorsitzende Gudrun Gerwien.

Schmuck, Figuren und Marmeladen soll der deutsch-afrikanische Markt bieten. Professionelle Akrobaten, die schon beim Weihnachtsdorf zu Gast waren, wollen nachmittags auftreten, ein Trödelmarkt soll zum Stöbern und Kaufen einladen. Pauline Hülsmann wird mit Gitarre und Gesang unterhalten.

Ebenfalls dabei: der Buddy-Bär, eine Aktion, die die Unternehmer Eva und Klaus Herlitz 2001 ins Leben riefen. Über 1200 dieser Glasfaser-Tiere sind weltweit unterwegs, 1,6 Millionen Euro für Unicef und andere Hilfsorganisationen kamen dabei schon zusammen. Mit speziellen, wasserfesten Stiften können Jungen und Mädchen gegen kleines Geld Schmetterlinge oder Blätter malen. Gerwien: Die Familie Herlitz kenne das „Home of Hope“ sei davon „sehr begeistert“. Vermutlich wird der den GaGus geschenkte Bär im November in Berlin auf einer großen Veranstaltung für die Schermbecker versteigert, wenn sie dies nicht selbst machen sollten. Schirmherr Günther Beck oder Bürgermeister Ernst-Christoph Grüter sollen den Tag eröffnen.

Der Erlös aus Speise- und Getränkeverkauf sowie den anderen Aktionen fließt natürlich ins „Home of Hope“ der Zwergenhilfe in Lungi. „Die Kasse ist ziemlich leer“, so Gerwien. Fürs Kinder- und Waisenhaus fehlen Deckenpaneele, Türen und ein leistungsstarker Generator. „Der Container sollte eigentlich längst da sein“, aber die GaGus wollen ihn erst losschicken, wenn alles drin ist. Um den Transport müssen sich die Schermbecker übrigens nicht kümmern. Den leistet eine Kölner Fachfirma.

WAZ, Andreas Rentel



Haus Kilian gestaltete eine Benefizveranstaltung

Auf die Aktion „Handicap bewegt“, eine Spendentour für notleidende Menschen im Erdbeben geschädigten Haiti, hatte die Eingliederungshilfe der Diözese aufmerksam gemacht. Sie startete eine Radtour durch die Diözese mit dem Ziel, möglichst viele Spenden zu sammeln.

Gesammelter Betrag überreicht

Dreizehn Einrichtungen, unter ihnen auch das Schermbecker Haus Kilian, erklärten sich spontan bereit, die Radler an einer Station zu empfangen und ihnen den eigenen gesammelten Betrag zu überreichen.

Als Sprecher der Hilfsaktion zeigte sich Reinhard zum Hebel beeindruckt von dem Empfang, den die Bewohner des Hauses Kilian mit einem bunten Programm ausgestaltet hatten.

Einrad-Kür begeisterte

Einen großen Teil des musikalischen Programms präsentierte die an der Schermbecker Kastanienstraße ansässige „Musikschule Hartig“. Für ihre mehrstimmige Instrumentalmusik erhielten die Kinder sehr viel Applaus. Auch die Gruppe der Erwachsenen gab Kostproben ihres musikalischen Könnens.

Sportlich ging es beim Auftritt von Kindern des VfL Grafenwald zu. Drei radelnde Pärchen begeisterten die Zuschauer mit ihrer Einrad-Kür.

Parodien-Show der GAGU-Zwergenhilfe

Die Post ging auf dem Parkplatz so richtig ab, als am Nachmittag die GAGU-Zwergenhilfe mit ihrer Parodien-Show für Unterhaltung sorgte. Neben der Schermbecker Schützenkönigin Sabine Schidelko als singende Antonia aus Tirol sorgten Jennifer Schmitt als Marielle und Lea Horstmann als „Grand Prix“-Star Lena für Stimmung. Als die Radler Schermbeck verließen, trugen sie im Gepäck die Zusage der „Haus Kilian“-Bewohner mit sich, 1100 Euro für ihre Hilfsaktion zu bekommen.

Aktion „Ein Herz für Haiti“

In diesem Geld steckt auch der Erlös vom Verkauf jener Bilder, die die Bewohner im Rahmen der Aktion „Ein Herz für Haiti“ gemalt und bis Anfang Juni in der Volksbank ausgestellt hatten. Zehn dieser Bilder mit Herzen als Motiv gibt es noch im Haus Kilian und können dort zum Preis von 30 Euro erworben werden.

Dorstener Zeitung, Helmut Scheffler



Rohbauarbeiten am „Home of hope“ sind beendet

Die Rohbauarbeiten am Kinderheim und am Verwaltungsgebäude sind abgeschlossen. Die Satteldächer wurden mit Zinkblech bedeckt. Auch die elektrischen Leitungen wurden verlegt. Jetzt geht es darum, die Gebäude zu verputzen, die Fußböden zu verlegen, die sanitären Anlagen zu installieren und die Decken zu vertäfeln.

Überraschend, wie akkurat gearbeitet wurde

„Ich bin überrascht, wie sauber und akkurat gearbeitet wurde“, freut sich Dieter Schmitt. Ein Ingenieur, der früher im Ausland gearbeitet hat, suchte sich vor Ort ein paar geeignete Arbeiter, mit denen er die vom Weseler Architekten Alexander Higlister angefertigten Pläne umsetzen konnte.

Da in Sierra Leone ein großer Bauboom herrscht, sind die Baumaterialien teuer. Für einen Quadratmeter Fliesen müssten vor Ort 27 Euro entrichtet werden. „Das kriegen wir bei uns preiswerter“, setzt Dieter Schmitt auf gute Fliesen zweiter Wahl und hofft gleichzeitig, dass sich in der Baubranche ein Sponsor findet, der die Fliesen günstig bereitstellt. Dann soll ein Container bestückt und auf die Reise geschickt werden. In diesem Container können auch jene Waschbecken und Toilettentöpfe verstaut werden, die der Schermbecker Unternehmer Günther Beck als Schirmherr des Bauprojektes zugesagt hat. Auf die gleiche Weise könnte die Deckenvertäfelung nach Sierra Leone gelangen. Gesucht wird noch ein Generator für die Stromversorgung.

„Wir halten schon nach Betten Ausschau“, berichtet Gudrun Gerwien und ergänzt, „niemand soll auf dem Boden schlafen.“ Viel Lob gab es vom Sozialminister, der die Baustelle persönlich in Augenschein nahm. Er hat inzwischen auch die „NGO“-Bescheinigung bestätigt, die dem GAGU-Projekt den mit Vorteilen verbundenen Status einer „Non governmental organisation“ ausstellt.

Brunnen soll auch die Nachbarschaft versorgen

Auf dem etwa 1600 Quadratmeter großen Gelände soll ein Brunnen gebohrt werden zur Frischversorgung des Heimes. Davon sollen auch die Menschen in der Nachbarschaft profitieren. Bis zur nächsten Regenzeit sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. Dann stehen für die Unterbringung von 30 Kindern insgesamt zehn Räume zur Verfügung. Daneben gibt es einen Aufenthaltsraum, in dem gemeinsam gegessen wird.

Im Verwaltungsgebäude wird der Projektmanager Lamin Bandura mit seinen vier Kindern wohnen. Er betreut zusätzlich die beiden Schermbecker Patenkinder Yeabu und Abbas. Aus jedem der neun Amputy-Camps, die von Gerwien und Schmitt bereits bei früheren Besuchen besichtigt wurden, wird ein Kind aufgenommen.

Mit der Hauptstraße ist das Kinderheim künftig durch die „Schermbeck Road“ verbunden. Sie erinnert an den Ort, in dem die Projekt-Idee entstand. Die Gruppe sucht noch Personen, die eine Patenschaft für Kinder übernehmen. Für 25 Euro im Monat kann ein Kind die Schule besuchen, erhält Schulbedarf und Essen. Interessenten melden sich im GAGU-Zwergenlädchen, Tel. (02853) 60 48 91 an der Mittelstraße.

Es werden noch Spenden gebraucht

Wer die Aktion unterstützen möchte, kann unter Angabe des Stichwortes „Kinderheim“ einen Geldbetrag auf das Konto 777 777 900 bei der Volksbank Schermbeck (BLZ 400 693 63) oder auf das Konto 254 854 bei der Verbands-Sparkasse Wesel (BLZ 356 500 00) überweisen.

Dorstener Zeitung, Helmut Scheffler



Ein Heim an der Schermbeck Road

Das Dach ist gedeckt,
der Putz fehlt noch

„Sehr sauber gearbeitet“ haben die Bauleute am „Home of Hope“, lobt Schmitt. Auf den rund 350 Quadratmetern Fläche sollen 30 Kinder ein neues Heim finden, „auf keinen Fall mehr“, unterstreicht Gerwien die Obergrenze.

Der Rohbau steht, das Dach ist gedeckt. Der Putz fehlt noch innen wie außen, gleiches gilt für Elektrik und Sanitäranlagen. „Die Nachfrage dort ist sehr groß, es herrscht ein Bauboom“, begründen die beiden Schermbecker die Entscheidung, das nötige Material für den Innenausbau in Deutschland zu kaufen. Das sei preiswerter als vor Ort. Geld- wie Sachspenden, zum Beispiel Fliesen, auch mit kleinen Fehlern, sind dem Verein sehr willkommen.

Ein Brunnen und eine
Pump-Station

Für den Transport per Container zeichnet sich bereits eine Lösung ab. Als nächstes wird auf dem Baugrundstück ein Brunnen gebohrt, eine Pump-Station errichtet. Auch die unmittelbare Nachbarschaft soll an das Wasser kommen. Schmitt: „Das wäre ein Segen für die Region.“ Gerwien ergänzt zu den Bauarbeiten: „Alles läuft nach Plan.“ Danken möchten die Gagus dem Architekten Alexander Higlister aus Wesel, der die Bauvorlagen lieferte.

Neun weitere Kinder (neun bis 13 Jahre) haben die beiden Schermbecker vor Ort ausgesucht, die ins Haus einziehen werden, knapp 20 Kandidaten gibt es damit aktuell. Darunter auch John (13), dessen Eltern sich nach Nigeria absetzten. Gerwien: „Er muss am Strand betteln gehen.“ Der Jugendliche wirkte erst sehr erwachsen, „aber dann ist der Damm gebrochen und er hat nur noch geweint“. „Das kann man sich nicht vorstellen“, schildert die GaGu-Vorsitzende die Armut, die sie und Schmitt stets wieder sehr berührt. Sie weiß: „Jedem fehlt irgendetwas.“

Das war zumindest beim großen Fest zur Einweihung und Segnung des Baugrundstücks kurz vergessen: Dorfälteste und Offizielle waren in Lungi dabei. Dem Brauch folgend, speisten nur die Besucher. Die Gastgeber, also auch die beiden Schermbecker, gingen an dem langen Tag leer aus und hungrig ins Hotel zurück. Die Reise zahlen beide selbst.

Voraussichtlich im nächsten Frühjahr sollen weitere Ehrenamtliche der Zwergenhilfe nach Sierra Leone fliegen, um zu sehen, was der Verein schon erreicht hat. „Es ist ein wunderbares Gefühl“, beschreiben Gerwien und Schmitt den Eindruck, erstmals in das große Haus zu gehen. „Man sieht, dass man etwas bewegt.“ Bei ihrem Besuch im Juli stand es noch nicht. Rund 30 000 Euro kostete das Projekt bislang.

Zudem: 25 Euro im Monat genügen, um einem Kind mit einer Patenschaft zu helfen. „Die Lebensfreude ist sehr groß“, erlebten sie bei den Jungen und Mädchen, denen die GaGus bereits helfen konnten. Yeabu (15) mit ihrem strahlenden Lächeln erkannten beide kaum wieder.

Geglückt ist die lange geplante Familienzusammenführung von Mohammed Sow und seiner Tochter Nathalie Mattmann, die mit den Schermbeckern reiste. Schmitt: „Alle kannten die Geschichte, jeder wollte ihr die Hand schütteln.“ Gerwien: „Sie hat eine neue Familie gewonnen.“ Infos unter: www.gagu-zwergenhilfe.com

NRZ Schermbeck, Andreas Rentel



WENN TRÄUME WAHR WERDEN

„Ich bin noch nicht wirklich zurück“, sagt Gudrun Gerwien. Die Eindrücke der letzten Reise nach Sierra Leone beschäftigen die Schermbeckerin noch stark. Und auch Dieter Schmitt ist immer noch gerührt von den Erlebnissen.

Wichtigste Nachricht der beiden Gagus: Das Home of Hope steht. „Es wurde wirklich eine prima und exakte Arbeit geleistet“, sagt Dieter Schmitt. Jetzt beginnen die Feinarbeiten. Neben der Elektrik fehlen Böden und Sanitäranlagen. „Und dann muss das ganze Haus ja noch möbliert werden.“ Abermals eine große Herausforderung für das Gagu-Team, denn die Preise für Baumaterialien sind in Sierra Leone in den vergangenen Monaten enorm gestiegen. „Soweit, dass wir nun wohl das gesamte Mobiliar aus Deutschland nach Sierra Leone verschiffen werden.“ Um dieses möglich zu machen sind erneut Sponsoren nötig. „Denn langsam wird das Geld in der Spendenkasse knapp.“ Doch trotz all den neuen Herausforderungen, der Traum von Gudrun Gerwien und allen Gagus hat sich erfüllt. Noch in diesem Jahr sollen die ersten Kinder in das Kinderhaus auf der Insel Lungi einziehen. „Nach Möglichkeit noch vor der Regenzeit, die Anfang August beginnt.“ Etwa 30 Kinder werden im Home of Hope ein neues Zuhause finden. Am liebsten würden Gudrun Gerwien und Dieter Schmitt noch vielen Weiteren ein Dach über den Kopf geben. „Aber wir wissen, dass wir nicht allen helfen können.“ Neun Kinder wurden bereits ausgewählt. „Es sind wirklich die ärmsten der Armen. Halbweisen, die momentan in den so genannten Amputee Camps wohnen. Hierhin wurden nach dem Krieg die Verletzten, die Arm- und Beinamputierten gebracht. Die Mütter der Kinder sind meist verstorben und die vom Krieg verstümmelten Väter kaum in der Lage ihre Kinder zu versorgen.“ Im Home of Hope sollen sie Liebe und Geborgenheit erfahren und zur Schule gehen können.

Mit einziehen soll auch John. „Ihn haben wir am Strand getroffen. Seine Eltern haben ihn bei der Tante zurückgelassen, statt in der Schule zu lernen muss John am Strand betteln.“ Besonders berührt hat Gudrun Gerwien und Dieter Schmitt die unglaubliche Intelligenz des Jungen. „Er muss einfach zur Schule gehen!“

Besonderer Höhepunkt der Reise nach Sierra Leone war darüber hinaus die erste Begegnung von Nathalie Mattmann und ihrem Vater. Bei der Herbstgala im vergangenen Jahr hatten die Schermbecker eifrig gespendet, um der jungen Frau die Zusammenführung mit ihrem Vater zu ermöglichen. „Die beiden waren sich von Anfang an unglaublich vertraut.“ Nicht nur für Nathalies Vater, auch für alle Verwandten war der Besuch der Schweizerin ein großes Erlebnis.

Und dann gab es noch eine Begegnung, die Gudrun Gerwien wohl nie vergessen wird. „Mitten im Getümmel von Freetown hielt mir eine Frau ihr Kind hin und sagte immer Gudrun. Ich wusste erst nicht was sie wollte, bis ich verstand, dass ihr Baby Gudrun hieß.“ Aus Dankbarkeit hatte die Frau ihrem Neugeborenen den Namen der Schermbeckerin gegeben.

Apropos Namen, die Straße, die zum Home of Hope führen wird, soll übrigens „Schermbeck Road“ heißen. Damit wollen Gudrun Gerwien und die anderen Gagus den Schermbeckern ein großes Dankeschön aussprechen. „Denn ohne die zahlreichen Spenden der Bürger wäre dieses Projekt niemals möglich gewesen.“ gk

Am 14. April lädt die Gagu-Zwergenhilfe um 20 Uhr zu einem Info-Abend ins Haus Hecheltjen ein. An diesem Abend wollen Gudrun Gerwien und Dieter Schmitt von ihren Erlebnissen erzählen und zeigen, wohin die zahlreichen Spenden der Schermbecker geflossen sind.

Paten gesucht!

Für viele Kinder und Familien suchen die Gagus immer noch Paten. Wer an einer Patenschaft interessiert ist meldet sich bei Gudrun Gerwien im Zwergenladen, Telefon (0 28 53) 60 48 91.

LebensArt - regional, GK



Großes Lob für ehrenamtliche Helfer

In seiner Dankansprache würdigte Karl-Heinz Pollak, Vorsitzender des Vereins "Wir sind Schermbeck", u.a. die Leistungen des Boßelclubs, der das Weihnachtshaus auf- und abbaut und für die Einlagerung in Erle sorgt.

Willi Terhardt, Helmut Strenger, Dieter Granitza, Heinz Braun und Horst Möller sorgten außerdem durch das Aufstellen von 45 Tannenbäumen für adventliches und weihnachtliches Flair. Viele Schermbecker Firmen halfen kostenlos oder äußerst kostengünstig beim Aufbau des riesigen Weihnachtshauses.

Viel Ausdauer

Besonders viel Ausdauer bewiesen die Mitglieder des Vereins der GAGU-Zwergenhilfe. Sie übernahmen nicht nur die Verlosung der Preise, sondern betreuten auch an drei Wochenenden das Weihnachtsdorf mit einem äußerst ideenreichen Programm. Das Dorf blieb selbst an solchen Tagen geöffnet, an denen es regnete oder die Temperaturen so weit abgesunken waren, dass alle mächtig frieren mussten.

Freud und Leid lagen – wie so oft im Leben – auch diesmal eng beieinander. Dass Volksbank und Verbands-Sparkasse die Mieten für die Hütten des Weihnachtsdorfes übernahmen, freute die GAGUs sehr. Weniger erfreut nahmen sie zur Kenntnis, dass nach dem Diebstahl des Jesuskindes aus der Krippe im vergangenen Jahr auch diesmal ein paar Halbgescheite den Frieden in Grewings Krippe empfindlich störten.

König Balthasar geköpft

Sie köpften König Balthasar, stahlen die Laterne des Jesuskindes und rissen dem Esel ein Bein aus. Zwar machten die GAGUs ihrem Unmut über solch groben Unfug mächtig Luft, aber als Karl-Heinz Pollak ankündigte, dass man gemeinsam im kommenden Jahr „die ganze Sache wieder von vorne“ anfangen lassen wolle, da nickten Gudrun Gerwien und das Ehepaar Dieter und Gabi Schmitt schon wieder zustimmend in die Runde.

Dorstener Zeitung, Helmut Scheffler



Weihnachtsdorf-Bilanz in Schermbeck

Nur das riesige Kalender-Haus und ein geschmückter Weihnachtsbaum markieren jenen Platz, an dem die GAGU-Zwergenhilfe der Bevölkerung drei ideenreiche Weihnachts-Wochenende bescherte.

„Es hat uns sehr gefreut, dass viele Leute eine große positive Resonanz äußerten“, zieht GAGU-Sprecherin Gudrun Gerwien Bilanz. Das habe vieles leichter ertragen helfen, vor allem das Regenwetter am ersten Samstag und die eisige Kälte am letzten Wochenende, als die Gruppe nur allzu gern mittanzte, wenn auf der Bühne gesunden wurde, damit die Füße wenigstens ein bisschen Wärme bekommen konnten.

Abwechslungsreiches Programm

Zahlreiche Musikgruppen, Sänger oder Tanzgruppen steuerten kostenlose Beiträge zur Gestaltung des abwechslungsreichen Programms bei. An jedem Öffnungstag wurden Fenster des Weihnachtshauses vom jeweiligen Spender eines Preises geöffnet. Meist schlossen sich originelle kleine Wettspiele an. Wer kann am schnellsten einen Schneemann bauen? Wer schafft es, die meisten Plätzchen mit Förmchen auszustecken? Wer kann die meisten Nüsse auf dem Platz verkaufen? Wer versteht es am besten, sich als Nikolaus für das nächste Jahr anzupreisen? Der Spaß war bei allen Spielen vorprogrammiert.

Optischer Höhepunkt

Zum optischen Höhepunkt wurde Sonntagabend jener Moment, als „Wir sind Schermbeck“-Vorsitzender Karl-Heinz Pollak den riesigen Weihnachtsbaum erleuchtete, den die GAGUs Lutz Schidelko, Dieter Schmitt und Adolf Klammer im morgendlichen Schneegestöber von Günter Becks Hubsteiger aus mit Lichterketten und Kugeln geschmückt hatten.

Nach Weihnachten wird die finanzielle Bilanz erstellt. Was an den Büdchen von GAGU-Gruppen vermarktet wurde, fließt im großen Topf mit Spendenbeiträgen zusammen. Der gesamte Erlös dient zur Finanzierung jenes „Home of hope“, das gegenwärtig in Sierra Leone errichtet wird. Inzwischen haben die Arbeiten am Dach begonnen. Das Kinderhaus dient als Wohn-, Betreuungs- und Versorgungsstätte.

Dorstener Zeitung, Helmut Scheffler

Show im Weihnachtsdorf

Musikalische Beiträge standen im Mittelpunkt des zweiten Wochenendes im Schermbecker Weihnachtsdorf auf dem Rathausplatz, das von der Gagu-Zwergenhilfe betreut wird. Mit Gesang, der unter die Haut ging, begann jener musikalische Part, der von dem Dorstener Max von Blankenburg und der Gahlenerin Marina Walbrodt gestaltet wurde. Ob Weihnachtslieder oder weltliche Pop-Songs: Brillanter Gesang wurde mit sehr viel Applaus bedacht. Mit ihrem Lied „In unserer Klasse“ sangen sich die Gagu-Kinder Chantal Schidelko, Katharina Schriefers, Lea Horstmann, Jenny Schmitt, Myriam Frohn und Adrian Döhmer im Nu in die Herzen der Zuhörer.

Spaß beim „Schoko-Quiz“

Viel Spaß gab's beim „Schoko-Quiz“. Wer als erster erkannte, dass sich hinter einer englischen Erscheinung am Abend „Milkyway“ verbarg, hinter Geschossen eines Musikers die Mozartkugeln und ein französischer Kosename „Mon cheri“ lautet, bekam nicht nur die erratene Süßigkeit, sondern auch noch einen Regenschirm.

Abends wartete die Gagu-Zwergenhilfe mit einer Parodienshow der besonderen Art auf. Ihre Playback-Auftritte ermöglichten die Begegnung mit den Stars aus der Musikbranche. „Weihnachten, Weihnachten steht vor der Tür“, versicherte Dieter Schmitt im Sinne Andy Borgs. Mit Stefanie Hertel schwärmte Claudia Schriefers von der „Hütte in den Bergen“. Kerstin Andres begleitete „Rudolph the rednosed Reindeer“ in tiefste nordische Schneereviere, bevor Maurice Döhmer und Lea Horstmann mit Liedern an das „Phantom der Oper“ erinnerten. Als Geschwister Hofmann versicherten Sabine Schidelko und Nicole Heuser: „Wir leben alle unter einem Himmel.“ Kira Lensing schwärmte mit Gabi Albrecht von der „Verzauberten Welt“. Erst mit Musik der erzgebirgischen „Randfichten“ und dann mit einer überdimensionalen Spritze halfen die Gagus dem alten Waldmichel wieder auf die Beine.

Ein Stern geht auf

Für einen Euro ist es möglich, die „Patenschaft“ über eine von 300 Glühbirnen zu übernehmen, damit am Sonntag, 21. Dezember, ab 19.15 Uhr zum Finale im Dorf ein Weihnachtsstern leuchten kann. Näheres dazu im Gagu-Zwergenladechen, Mittelstraße 19.

RP-Online, HELMUT SCHEFFLER



GAGU-Zwergenhilfe ist zufrieden: Das Wetter spielte endlich mit

Wem es dennoch ein wenig zu frostig war, der konnte sich am offenen Feuer auf der Mitte des Platzes aufwärmen oder mittanzen, wenn auf der Bühne eine Gruppe für musikalischen Schwung sorgte.

Am Samstag stand das Öffnen einzelner Fenster am großen Weihnachtshaus im Mittelpunkt des abendlichen Programms. Jeweils zwei Fensterpaten beteiligten sich anschließend an einem Spiel der GAGUs. Die Wettpartner Domjahn und Fasselt mussten 30 Nüsse schnellstmöglich zu einem möglichst hohen Preis auf dem Markplatz verkaufen.

Sterne ausstanzen

Der Erlös, etwa 50 Euro, floss dem Projekt „Home of hope“ zu, einem Kinderheim, das derzeit in Sierra Leone errichtet wird. Die Firmenvertreter von Große-Ruiken und Wilkskamp & Terhardt mussten Sterne ausstanzen, zu einem Bild zusammenkleben und das Bild meistbietend versteigern.

Bauchtanz

Die von der deutschen Vizemeisterin Angelika Neugebauer trainierte Wulfener Bauchtanzgruppe „Girls of Semira“ trat Sonntagnachmittag im Weihnachtsdorf auf. Acht Mädchen und Frauen im Alter zwischen 12 und 20 Jahren erfreuten die Zuschauer mit „Easy Swings“. Clown „Nicki“ zog mit seinen Späßen besonders die Kinder in seinen Bann. Ein Schneeflockentanz, an dem die Kinder sich beteiligen konnten, wurde zum optischen Highlight seines Auftritts.

Sonntagabend trat die zur Georgs-Gemeinde gehörende Band „Drachenschorsch“ im Weihnachtsdorf auf. Pfarrer Dieter Hofmann, Organist Axel Schulten, Patrick Bönki, Schlagzeuger Jan-Felix Dräger-Gillessen und Sängerin Josephin Kollmer sorgten für fetzigen Sound.

Dorstener Zeitung, Helmut Scheffler



GAGU-Zwergenhilfe betreute Weihnachtstorf in Schermbeck

An beiden Tagen wurden jeweils Türchen am Weihnachtshaus geöffnet, die von Schermbecker Geschäftsleuten und Gruppen mit Preisen bestückt worden waren. Die Preise wurden anschließend unter den Weihnachtstorfbesuchern verlost. Jeweils zwei Fensterpaten traten außerdem zu einem Wettspiel an.

Für ein abwechslungsreiches musikalisches Programm sorgten die GAGUs. Am Samstag wartete die Gruppe mit einer Parodien-Show auf.

Nachwuchs

„Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm“, sagt der Volksmund. Für den GAGU-Nachwuchs bewahrheitete sich diese Redensart. Die Kinder der „GAGU-Senioren“ tanzten unter Leitung von Claudia Schriefers munter auf der Bühne herum und dehnten ihre ausgelassene Weihnachtspolka auf den gesamten Rathausvorplatz aus.

Sonntagabend eröffnete der von Peter Apfelbeck geleitete Chor der Gesamtschule den musikalischen Reigen mit Weihnachtsliedern. Als nördlichste „Kölsch-AG“ sangen die beiden Solistinnen Katharina und Nadja „So viel Sterne stohn am Himmel“.

Nach der Rückkehr von einem Konzert im belgischen Herentals legten die beiden Nachwuchssängerinnen Chantal Gerhard und Bianca Bauer auf ihrem Heimweg einen Zwischenstopp im Weihnachtstorf ein. Deutsche und englische Lieder zur Weihnachtszeit sangen die beiden Mädchen ebenso wie die sie begleitenden Engel Katharina und Lisan. Das Publikum schunkelte und sang eifrig mit.

Dorstener Zeitung, Helmut Scheffler



Schermbeck – ein Weihnachtsdorf Schlechtes Wetter beim Weihnachtsmarkt sorgte nicht für schlechte Laune

Statt dem Duft von gebrannten Mandeln und weihnachtlichen Gewürzen zu folgen, huschten die Besucher viel mehr von Dach zu Dach. Erst am Nachmittag, zur Regenpause, strömten die Weihnachtsfreudigen in den Ort. „Dann wurde es voll auf der Mittelstraße“, sagt Wolfgang Lensing von der Werbegemeinschaft. Die noch ausgeharrten Aussteller boten ein abwechslungsreiches Programm. Da gab es selbst Getöpferes, Schmuck, Kunsthandwerk und den einen oder anderen Glühwein und immer wieder verbreiteten die Schermbecker Chöre mit ihren Weihnachtsliedern eine anmutige Stimmung.

„Wir sind wirklich zufrieden mit dem Wochenende“, sagt Gudrun Gerwien. Zum Auftakt des Weihnachtsdorfes hatten sich die Ehrenamtler der Gagu-Zwergenhilfe ins Zeug gelegt, um den Rathaus Vorplatz in ein gemütliches Ambiente zu verwandeln. Und das ist den fleißigen Schermbeckerinnen und Schermbeckern bestens gelungen. „Wer einmal hier angekommen war, der kam gar nicht mehr weg“, sagt Gudrun Gerwien. Denn an der Glühweinhütte war es einfach zu gemütlich. Schon jetzt freuen sich die Organisatoren auf das bevorstehende Wochenende. „Schließlich kommt am Sonntag der Nikolauszug hier an.“ Der startet am 6. Dezember um 17.15 Uhr vom Schermbecker Marienheim in Richtung Weihnachtsdorf. Mit ihren bunten Laternen folgen die Kinder dem Nikolaus, denn auf sie wartet im Weihnachtsdorf eine süße Überraschung in Form einer reich gefüllten Nikolaustüte. (Gutscheine für die prall gefüllten Nikolaustüten gibt es im Gagu-Zwergenladen.)

Am Samstag, 5. Dezember werden die ersten Fenster am großen Adventskalender geöffnet. „Die Lose haben schon reißenden Absatz gefunden. Natürlich gibt es immer noch welche im Weihnachtsdorf zu kaufen.“ Hinter den 24 verbergen sich schöne Preise, gestiftet von Schermbecker Unternehmen.

Da der Gagu-Zwergenhilfe aber vor allem die Kinder am Herzen liegen hat das Team rund um Gudrun Gerwien für den 13. und 20. Dezember einen besonderen Gast eingeladen. Clown Micky sorgt mit einem kunterbunten Programm von 16 bis 18 Uhr für gute Laune. Und während die Kleinen sich im Begegnungszentrum amüsieren, dürfen sich die Großen vom adventlichen Zauber gefangen nehmen lassen. „Und wie gelingt das besser als bei Glühwein, Waffeln, Reibekuchen und selbst gesungenen Weihnachtsliedern?“ gk

Der Wahrheitstraum rückt näher

Am 2. Weihnachtstag, 26. Dezember und am 27. Dezember präsentiert die Laienschar von Ma-Mi-La mit Unterstützung der Gagus das von Gudrun Gerwien selbst geschriebene Stück „Der Wahrheitstraum“ im Begegnungszentrum des Rathauses.

Karten für das Theaterstück wird es ab dem kommenden Wochenende im Weihnachtsdorf geben. Da die Sitzplätze beschränkt sind, lohnt es sich, frühzeitig Karten zu sichern.

Die Eintrittsgelder fließen in die Spendenkasse der Gagu-Zwergenhilfe.

LebensartRegional, gk



Stimmungsvolles Schermbeck

„Es ist kalt genug, dass der Glühwein schmeckt“, sah es Wolfgang Lensing, Vorsitzender der Werbegemeinschaft (WG), ein bisschen positiv. Auch der Chor der Gesamtschule harrte mit seinem Leiter Peter Apfelbeck tapfer im Regen aus und stimmte die Eröffnungsgäste mit deutschen und internationalen Weihnachtsliedern auf den heutigen 1. Advent ein. „Ein kleines Jubiläum“, so Lensing: Der Chor tritt (in wechselnder Besetzung) seit 20 Jahren beim Weihnachtsmarkt auf. Bürgermeister Ernst-Christoph Grüter lobte, die WG sei auf ihrem Weg, mehr auf qualitativ hochwertige Aussteller zu setzen „richtig unterwegs“. Die Lücken zwischen den Ständen leugnete die Gemeinschaft nicht, aber dort stünden sonst Anbieter, die die Kaufleute beim Weihnachtsmarkt nicht mehr auf der Mittelstraße haben möchten; Stichwort: Handyschalen oder Kartoffelschäler mit „Jingle Bells“-Klängen per Lautsprecher.

Kreative Gäste wie Claudia Vennemann sind dagegen umso lieber gesehen: Die Dorstenerin töpft und fertigt seit über zehn Jahren Dekoratives. In ihrer Werkstatt auf dem Dachboden entstehen zum Beispiel knuffige Nikoläuse. Im Umfeld ihrer Heimatstadt ist sie häufig auf Märkten zu finden, Schermbeck war eine Premiere, die sie sich vom Regen kaum vermiesen ließ. Und: Zehn örtliche Vereine machten mit.

„Hervorragend umgesetzt, eine tolle Sache“, lobte Grüter den Marktplatz der Hilfe rund um die St. Ludgerus-Kirche, immerhin in sechster Auflage. Die auf 25 Gruppen und Vereine gewachsene Initiative arbeitete rein ehrenamtlich für nahe wie ferne Hilfsprojekte. Die Männer des Kochclubs St. Georg (erstmalig dabei) kredenzten ein Kürbissüppchen mit Chilimaromen; genau das Richtige gegen die Kälte. Klaus Schneider, Sprecher des Initiativkreises, stellte denn auch fest: „Männer kochen aus Wut, Liebe oder Idealismus.“ Letzterer trieb die Schermbecker an. Seit Monaten planten, bastelten und werkelteten die Gruppen für ihre liebevoll gestalteten Stände: „Hilfe für andere“ war und bleibt ihr Motto. Von der Caritas-Sozialstation bis zu den Tänzern von Grün-Weiß reichte die lange Liste der Teilnehmer. Wie üblich bereicherten die Gruppen den Tag mit Geschichten, Mitmachkonzerten und Tanz; „Moonlights, Starlights“ lautete hier der Titel.

Lensing blickt optimistisch in die Zukunft des Weihnachtsmarktes auf der Mittelstraße: Nach der Talsohle vor zwei Jahren gehe es langsam wieder bergauf.

Das weitere Programm

Am anderen Ortsende lädt die unermüdliche GaGu-Zwergenhilfe seit Samstag an allen Adventswochenenden in ihr Weihnachtsdorf. Der MGV Eintracht hat dort eines der Holzhäuschen bezogen. „Das Home of Hope ist kurz vor der Fertigstellung“, erklärte Grüter, ehemaliger Wettplate der Ehrenamtlichen. Dennoch sei weitere Hilfe für die 30 Kinder und Jugendlichen, die dort einziehen werden, dringend nötig. Um den großen Kalender kümmert sich der Ortsmarketingverein „Wir sind Schermbeck“.

NRZ Schermbeck, Andreas Rentel



Einfach Pech gehabt

Auch der Chor der Gesamtschule harrte mit seinem Leiter Peter Apfelbeck tapfer im Regen aus und stimmte die Eröffnungsgäste mit deutschen und internationalen Weihnachtsliedern auf den heutigen 1. Advent ein. „Ein kleines Jubiläum“, so Lensing: Der Chor tritt (in wechselnder Besetzung) seit 20 Jahren beim Weihnachtsmarkt auf.

Bürgermeister Ernst-Christoph Grüter lobte, die WG sei auf ihrem Weg, mehr auf qualitativ hochwertige Aussteller zu setzen „richtig unterwegs“. Die Lücken zwischen den Ständen leugnete die Gemeinschaft nicht, aber dort stünden sonst Anbieter, die die Kaufleute beim Weihnachtsmarkt nicht mehr auf der Mittelstraße haben möchten; Stichwort: Handyschalen oder Kartoffelschäler mit „Jingle Bells“-Klängen per Lautsprecher.

Kreative Gäste wie Claudia Vennemann sind dagegen umso lieber gesehen: Die Dorstenerin töpft und fertigt seit über zehn Jahren Figuren und Dekoratives. In ihrer Werkstatt auf dem Dachboden entstehen zum Beispiel knuffige Nikoläuse für kleines Geld; „statt eines Blumenstraußes“, bewarb sie ihre Kaufideen.

Im Umfeld ihrer Heimatstadt ist sie öfters auf Märkten zu finden, Schermbeck am Samstag war eine Premiere, die sie sich vom Regen kaum vermiesen ließ. Und: Zehn örtliche Vereine machten mit.

„Hervorragend umgesetzt, eine tolle Sache“, lobte Grüter den Markplatz der Hilfe rund um die St. Ludgerus-Kirche, immerhin schon in sechster Auflage. Die auf 25 Gruppen und Vereine gewachsene Initiative arbeitete rein ehrenamtlich für nahe wie ferne Hilfsprojekte.

Die Männer des Kochclubs St. Georg (erstmalig dabei) kredenzten ein Kürbissüppchen mit Chilimaronen; genau das Richtige gegen die Kälte. Klaus Schneider, Sprecher des Initiativkreises, stellte denn auch fest: „Männer kochen aus Wut, Liebe oder Idealismus.“ Letzterer trieb die Schermbecker an. Seit Monaten planten, bastelten und werkten die Gruppen für ihre liebevoll gestalteten Stände: „Hilfe für andere“ war und bleibt ihr Motto. Von der Caritas-Sozialstation bis zu den Tänzern von Grün-Weiß reichte die lange Liste der Teilnehmer. Wie üblich bereicherten die Gruppen den Tag mit Geschichten, Mitmachkonzerten und Tanz; „Moonlights, Starlights“ lautete hier der Titel.

Kinder benötigen dringend weitere Hilfe

Am anderen Ortsende lädt die unermüdliche GaGu-Zwergenhilfe seit Samstag an allen Adventswochenenden in ihr Weihnachtsdorf. Der MGV Eintracht hat dort eines der Holzhäuschen bezogen. „Das Home of Hope ist kurz vor der Fertigstellung“, erklärte Grüter, ehemaliger Wettplate der Ehrenamtlichen. Dennoch sei weitere Hilfe für die 30 Kinder und Jugendlichen, die dort einziehen werden, dringend nötig. Um den großen Kalender kümmert sich der Ortsmarketingverein „Wir sind Schermbeck“.

Lensing blickt optimistisch in die Zukunft des Weihnachtsmarktes auf der Mittelstraße: Nach der Talsohle vor zwei Jahren gehe es langsam wieder bergauf.

WAZ Dorsten, Andreas Rentel



Weihnachten in Schermbeck

Los geht es am Samstag, 28. November, um 10 Uhr mit dem Weihnachtsmarkt und dem „Marktplatz der Hilfe“ rund um die Ludgeruskirche. Dort kocht in diesem Jahr zum ersten Mal der Männerkochclub St. Georg in der Öffentlichkeit Rote-Beete- und Kürbiskernsuppe. Mit dem Erlös wird die Aktion „Jedem Kind eine Mahlzeit“ in Dorsten unterstützt.

Nur ein Beispiel von rund 25 beim „Markt der Hilfe“, das Klaus Schneider aufzählt. Ein solcher caritativer Markt (Motto: „Mit Vergnügen helfen – mit Freude schenken“) sei in Deutschland schon etwas Besonderes, betont er: „Wir sind etwas stolz, dass wir das geschafft haben.“

Festlich geschmückt

Die Mittelstraße wird an diesem Tag gesperrt, 65 Tannenbäume und festliche Beleuchtung werden für weihnachtliches Ambiente sorgen. Eröffnet wird der Weihnachtsmarkt um 11 Uhr von Bürgermeister Ernst-Christoph Grüter und dem Chor der Gesamtschule, der zu diesem Anlass zum mittlerweile 20. Mal singt.

Rund 70 Teilnehmer, darunter Gastronomen, Händler und professionelle Stände mit gehobenem Angebot sowie zehn Vereine machen beim Weihnachtsmarkt mit. Auch der Nikolaus-Express wird wieder fahren, sagt Wolfgang Lensing von der Werbegemeinschaft. Für die Mitfahrer kostenlos, versteht sich.

Weihnachtsdorf

Auch das Weihnachtsdorf soll an diesem Tag zum ersten Mal geöffnet werden. Fast doppelt so groß sei dies im Vergleich zum Vorjahr, sagt Karl-Heinz Pollak, Vorsitzender von „Wir sind Schermbeck“. Auch der Bauantrag für das Weihnachtshaus laufe derzeit. Sponsoren für das Haus zu finden, sei leichter gewesen, als er erwartet habe.

Der Verein GAGU-Zwergenhilfe übernimmt die Ausgestaltung des Programms. Am 28. November wartet gleich das erste Highlight mit dem Horst-Schlämmer-Imitator Carsten Kämmerer. Die Türchen vom Haus, so Gudrun Gerwien, werden an jedem Tag im Advent um 18.15 und 19.15 Uhr geöffnet. Dazwischen sind kleine Spielchen mit den Fenster-Paten geplant.

Dorstener Zeitung, Berthold Fehmer



Mit Weihnachtsmarkt, Weihnachtsdorf, Marktplatz der Hilfe

Auftakt zum weihnachtlichen Treiben macht der Weihnachtsmarkt am 28. November. Entlang der Mittelstraße finden sich einmal mehr zahlreiche Markthändler ein, die ihre Waren feil bieten. Durchmischt wird die bunte Marktatmosphäre mit zahlreichen Vereinen, die den Markt auch in diesem Jahr mit gestalten und vor allem für ein musikalisches Rahmenprogramm sorgen. So werden der Akkordeonclub Flott voran, der Frauenchor bella musica und der Chor der Gesamtschule vor der Volksbank auftreten. McBricht sorgt vor der Verbands-Sparkasse für Stimmung. „Dazu freuen wird uns, dass sich die katholische Frauenhilfe, die Diabetis-Selbsthilfegruppe, der Boßelclub Altschermbeck, der Heimatverein Gahlen und die Energiegenossenschaft bereit erklärt haben den Markt mit zu gestalten, sagt Wolfgang Lensing, Vorsitzender der Werbegemeinschaft. Zudem wird der Hegering mit seiner Rollenden Waldschule aufwarten und die Besucher mit Wildgulasch verwöhnen. Die Kulturstiftung verkauft Kunstkalender. „Den Kalender von Künstler Jürgen Kaub haben wir im vergangenen Jahr bereits vorgestellt. Da es sich um einen immerwährenden Kalender handelt, bleibt er stets aktuell“, sagt Brigitte Straus von der Kulturstiftung. Für 25 Euro ist der Kunstkalender zu erwerben. Bestimmt ein schönes Weihnachtsgeschenk.

„Außerdem wird uns Pippi Langstrumpf einen Besuch abstatten.“ Die Theatergruppe des Familienzentrums St. Ludgerus präsentiert das Stück in der Volksbank. Karten sollten sich große und kleine Schermbecker bereits im Vorverkauf sichern.

Und natürlich dürfen die Holländer auch in diesem Jahr nicht fehlen. Wieder einmal bieten die Händler aus den Niederlanden Blumen sowie süße und deftige Spezialitäten an.

Leider wird es aber auch wieder Lücken im weihnachtlichen Angebot geben. „Ziel und Idee war es im vergangenen und diesem Jahr, einen qualitativ ansprechenden Markt zu gewährleisten“, sagt Wolfgang Lensing, „allerdings müssen wir dafür Lücken in Kauf nehmen, denn attraktive Stände, die wir gerne im Angebot hätten, können wir nicht bezahlen.“ Für das kommende Jahr möchte der Vorsitzende der Werbegemeinschaft gerne versuchen, den Markt umzugestalten. „Wir werden uns daher schon zu Beginn des Jahres zusammensetzen und klären, inwieweit wir den Markt wieder zu dem machen können, was er einmal war.“

Der Schermbecker Weihnachtsmarkt lädt von 10 bis 19 Uhr zum Bummeln ein.

WEIHNACHTSDORF MIT WEIHNACHTSHAUS

Natürlich darf zur Weihnachtszeit in Schermbeck das Weihnachtsdorf nicht fehlen. Wie schon im vergangenen Jahr hat die Gagu-Zwergenhilfe sich dem Dorf im Dorf angenommen und wartet mit einem gemütlichen Programm auf. „Ab dem 28. November werden wir an allen vier Adventswochenenden jeweils samstags und sonntags unsere Büdchen öffnen“, sagt Gudrun Gerwien. Mit frischen Reibekuchen, Würstchen, Glühwein und Waffeln verwöhnt das Team der Gagu-Zwergenhilfe vor allem die Gaumen der Besucher. „Unterstützt werden wir dabei von zahlreichen Ehrenamtlichen und Vereinen.“ So hat sich der MGV bereits zum Verkauf von heißen Getränken verpflichtet lassen. Doch nicht nur mit Kulinarischem wollen die Organisatoren in den acht Weihnachtshütten aufwarten. Daneben wird es weihnachtliche Dekorationen geben.

Großer Blickfang im Weihnachtsdorf wird aber mit Sicherheit das große Weihnachtshaus. Einer der schönsten Adventskalender der Region. Karl-Heinz Pollak hat mit dem Verein „Wir sind Schermbeck“ die Organisation des Hauses in die Hand genommen. Hinter den Türen verbergen sich wieder schöne Preise, jeweils

im Wert von 100 Euro. „Lose zum Preis von einem Euro gibt es im Weihnachtsdorf.“ Jeweils am Adventswochenende werden die Fenster der Vorwoche geöffnet. „Am 20. Dezember werden wir schon die Adventsfenster bis Weihnachten öffnen.“ Eines der Türchen übernehmen zum Beispiel die Sänger vom MGV und auch die Werbegemeinschaft wird wohl gemeinsam eines der 24 Türchen sponsern.

Und die Gagus wären nicht die

Gagus, wenn sie nicht auch für das Weihnachtshaus ein buntes Programm zusammengestellt hätten. „Für den musikalischen Rahmen wird Roland Loges sorgen und wir werden das Publikum mit Spielen, kleinen Geschichten und viel Weihnachtlichem unterhalten“, verspricht Gudrun Gerwien.

Und wo wir bei Versprechen sind, ein großes Versprechen wird Gudrun Gerwien am 2. Weihnachtstag und am 27. Dezember einlösen. „Dann werden wir unser Wettversprechen einhalten und das Theaterstück „Wahrheitstraum“ erneut aufführen.“ Im Zuge des Wettabkommens zwischen der Zwergenhilfe und der Gemeinde Schermbeck hatte Gudrun Gerwien versprochen, dass wenn sie die Wette um das Kinderhaus in Sierra Leone verlieren sollte, sie noch einmal ihr selbstgeschriebenes Theaterstück präsentieren wird. Im Begegnungszentrum des Rathaus werden die Ma-Mi-La-Laienspieler gemeinsam mit Ehrenamtlichen der Gagu-Zwergenhilfe auftreten. „Mit den Proben haben wir bereits begonnen. Karten zu familienfreundlichen Preisen wird es auch im Weihnachtsdorf geben.“

Bestimmt ein schönes Weihnachtsgeschenk. Schließlich fließt das Geld wieder in die Spendenkasse der Zwergenstiftung und so verschenkt man mit den Karten nicht nur ein paar schöne Stunden, sondern tut gleichzeitig noch etwas Gutes.

MARKTPLATZ DER HILFE

Die Vorbereitungen der Ehrenamtler zum Marktplatz der Hilfe sind seit Wochen in vollem Gange. Da wird an kunstvollen Bastelarbeiten gewerkelt, Musikvorträge und Puppenspiel eingeübt, Marmeladen gekocht, Kräuteröle und -essig abgefüllt, Christstollen und Früchtebrot gebacken und, und, und. Besonders die kleinen Besucher dürfen sich freuen. Sind sie doch nicht nur zur Fahrt mit dem nostalgischen Kinderkarussell eingeladen, sondern auch zum Kerzendrehen, Puppenspiel oder Krippenbesuch in der Ludgerus-Kirche. Bereits zum sechsten Mal findet der Marktplatz der Hilfe statt. „Die Zahl der Ehrenamtsgruppen und Vereine steigt in diesem Jahr wieder an: Waren es zu Beginn elf Gruppen, Vereine und Teams so wuchs das Interesse weiterer Ehrenamtler weiter. In 2008 vereinten wir bereits 21 Gruppierungen rund um die Ludgeruskirche und in diesem Jahr erreichen wir die Rekordzahl von 25 Aktionsteams“, sagt Klaus Schneider vom Initiativkreis Marktplatz der Hilfe. Bei so viel weihnachtlichem Treiben in und um die Mittelstraße darf das Fest der Feste kommen. Und bestimmt lassen sich dabei auch die ersten Geschenke ergattern, die dann am Heiligabend unter dem Baum liegen und bei Groß und Klein für leuchtende Augen und Freude sorgen. Übrigens haben die Geschäfte an den Adventssamstagen bis 18 Uhr geöffnet. GK

LebensArt - regional, GK



ERFOLGREICHE HERBSTGALA

„Auch die zweite Auflage der Herbstgala war ein voller Erfolg“, freut sich Gudrun Gerwien von der Gagu-Zwergenhilfe. Dank des großen Engagements der vielen ehrenamtlichen Helfer wurde wieder Geld in die Spendenkasse gespült. „Wir haben ein 3,5-stündiges Programm auf die Beine gestellt.“ Und das wurde mit wohlwollendem Applaus mehr als belohnt. Höhepunkt der Gala war aber wohl der Besuch von Natalie Mattmann aus der Schweiz. Den langen Weg hatte die junge Frau gerne auf sich genommen, schließlich sollte bei der Herbstgala Geld gesammelt werden, um ihr den Flug zu ihrem Vater zu ermöglichen. „Wir haben Natalies Vater in Sierra Leone kennen gelernt und den Kontakt zwischen den beiden hergestellt. Die beiden haben sich noch nie gesehen, nun aber das erste Mal miteinander telefoniert.

Das war ein rührender Moment“, sagt Gudrun Gerwien. Wenn die Schermbeckerin gemeinsam mit Dieter Schmitt Anfang des Jahres erneut nach Sierra Leone fliegt, um zu schauen, wie es mit dem Bau des Kinderhauses Home of Hope vorangeht, dann wird Nathalie Mattmann mit im Flieger sitzen und in Sierra Leone erstmals ihren Vater in die Arme schließen können.

Doch nicht genug der guten Nachrichten. Am Abend der Herbstgala konnten zudem vier neue Fördermitglieder und vier neue Paten gefunden werden. „Wir suchen aber immer weiter nach Spendern, die unser Projekt auf diese Weise unterstützen.“

Eine Herbstgala wird es im kommenden Jahr nicht mehr geben. „Aber vielleicht ja eine Weihnachtsgala. Das war zumindest immer schon mein Traum“, sagt der bekennende Weihnachtsfan. GK

LebensArt - regional, GK

Schermbeck im Advent

Rund um die Kirche findet am Samstag, 28. November, wieder der „Markt der Hilfe“ statt, in der Mittelstraße gibt es den Weihnachtsmarkt und am Rathaus öffnet das Schermbecker Weihnachtsdorf seine Pforten.

Auf dem „Markt der Hilfe“ bieten 25 ehrenamtliche Gruppen von 10 bis 19.30 Uhr Waren an. Unter anderem werden Schmuckkerzen, Holzspielzeug, Bastelarbeiten und die verschiedensten Geschenke verkauft. Die Erlöse aller Gruppen werden für soziale Zwecke verwendet. Zum ersten Mal ist beispielsweise der Männerkochclub St. Georg dabei. Die Herren bieten Kürbiskern- und Rote-Bete-Suppe an und unterstützen das Dorstener Projekt „Jedem Kind eine Mahlzeit.“

Entlang der idyllisch geschmückten Mittelstraße laden rund 70 Händler und Anbieter von 10 bis 19 Uhr zum Bummeln und Verweilen ein, Die Gastronomen beteiligen sich ebenso wie Schermbecker Vereine. Kinder und auch Erwachsene können wieder Runden mit dem Nikolaus-Express drehen. Um 11 Uhr eröffnet Bürgermeister Ernst-Christoph Grüter den Markt offiziell an der Volksbank. Zum 20. Mal ist der Chor der Gesamtschule mit dabei.

Gleichzeitig öffnet auch das Weihnachtsdorf am Rathaus. Neben verschiedenen Ständen und Buden wird diesmal auch das Weihnachtshaus wieder aufgebaut. Lose gibt es in den Schermbecker Geschäften. Wer Glück hat und seine Losnummer hinter einem Türchen des Weihnachtshauses findet, gewinnt einen gestifteten Preis.

Bis Sonntag, 20. Dezember, werden an den Wochenenden Türchen geöffnet, dazu gibt es ein Rahmenprogramm. Unter anderem ist am Sonntag, 6. Dezember, um 19 Uhr Chantal Gerhardt zu Gast. Pastor Dieter Hofmann und seine Band „Drachenschorsch“ treten am Sonntag, 13. Dezember, um 18 Uhr auf. Zum Abschluss wird am Sonntag, 20. Dezember, um 19 Uhr ein großer Weihnachtsbaum erleuchtet. Schmuck und Lichter für den Baum können gekauft werden. Der Erlös aus Verkäufen und Verlosung ist für die Gagu-Zwergenhilfe und ihr Projekt in Sierra Leone.

NRZ Schermbeck, Gabi Schultze



Schermbecker Weihnachtshaus ist zurück

Von der Familie Wirtz wurde das Konzept des Weihnachtshauses, ein 8,20 mal 7,50 Meter großer Adventskalender, vor zwei Jahren übernommen. Wirtschaftliche Überlegungen waren der Grund. Karl-Heinz Pollak, der Vorsitzende von „Wir sind Schermbeck“ sieht auch keinen Grund für Vorwürfe: „Das ist wirklich ein Haufen Arbeit.“

Unterstützer

Dass es im vergangenen Jahr kein Weihnachtshaus gegeben habe, sei an der Tatsache gescheitert, dass man die Organisation nicht in so kurzer Zeit hinbekommen habe. In diesem Jahr soll das anders werden. Pollak konnte bereits mehr als eine Hand voll Firmen als Unterstützer gewinnen. Gohlus, Besten, Hülzdünker, Schlebusch, König, Triptrap, die Volksbank und Verbandssparkasse sowie die Firma Loges, die die Beschallung übernehmen wird.

Dadurch sei man in der Lage, das Haus sehr kostengünstig aufstellen zu können, so Pollak. Und er hofft darauf, dass sich noch viele als Sponsoren melden, damit sich hinter den Türchen auch attraktive Inhalte verbergen. Bereits am 28. November beim Schermbecker Weihnachtsmarkt soll das Weihnachtshaus stehen.

Erlös für Sierra Leone

Gudrun Gerwien vom Verein GAGU-Zwergenhilfe, der die Moderation übernehmen wird und den Erlös aus der Verlosung für das „Home of Hope“ in Sierra Leone stiften wird, hofft, dass auch viele Vereine und Privatpersonen noch mitziehen. „Vielleicht hat ja jemand auch noch gute Ideen, was man noch machen könnte“, betont sie Offenheit für Vorschläge.

Geplant ist jetzt schon ein kleines Rahmenprogramm mit Live-Musik, etwa vom Männergesangsverein, der seine Unterstützung zugesagt hat. Fertig sei man mit der Planung aber noch lange nicht, so Gerwien: „Das wird noch ein hartes Stück Arbeit.“

Dorstener Zeitung, Berthold Fehmer



28-Jährige sucht ihren Vater in Sierra Leone

Die beiden Vorstandsmitglieder Gudrun Gerwien und Dieter Schmitt lernten im Januar 2008 im Rahmen ihres Afrika-Besuches den heute 57-jährigen Alpha Mohammed Sow kennen, der ihnen eine Geschichte erzählte, deren Anfang in die Zeit seines Deutschlandaufenthaltes zurückreichte.

In den frühen 80er Jahren studierte er in Bonn. In Deutschland wurde seine Tochter Nathalie gezeugt, die er jedoch nie kennen lernte, weil er zum Zeitpunkt ihrer Geburt bereits in Frankreich lebte und kurz danach nach Sierra Leone zurückkehrte. Dort riss im Zuge der Kriegswirren der Kontakt nach Deutschland gänzlich ab. Der Versuch, über das Deutsche Rote Kreuz Kontakt zu Mutter und Tochter aufzunehmen, scheiterte. Beide wohnten inzwischen in der Schweiz.

„Nur die Liebe zählt“

Nach der Rückkehr nach Deutschland geriet die Geschichte bei Gudrun Gerwien und Dieter Schmitt in Vergessenheit. Doch als sie im Februar 2009 während ihres Aufenthaltes in Sierra Leone Alpha Mohammed Sow erneut trafen, versprachen sie ihm zu helfen. Sie baten Kai Pflaume, ihnen im Rahmen seiner Sendung „Nur die Liebe zählt“ behilflich zu sein.

Zu einer Begegnung es im Fernsehen kam es allerdings nicht, weil sich Tochter Nathalie Mattmann psychisch nicht dazu in der Lage fühlte, vor einem Millionen-Fernsehpublikum über ihr Schicksal zu reden. Wenn schon nicht im Fernsehen, dann sollte die Begegnung zwischen Vater und Tochter wenigstens in Schermbeck erfolgen. Doch auch dieser Versuch scheiterte, weil der Vater keine Genehmigung zur Ausreise erhielt.

Kontakt zum Vater

Bei der Einladung der „GAGU-Zwergenhilfe“ an die inzwischen 28-jährige Nathalie Mattmann blieb es jedoch. Samstagabend wurde die Schweizerin von den Besuchern der Schermbecker Herbstgala im Begegnungszentrum begrüßt. „Ich habe nicht mehr damit gerechnet, dass mein Vater noch lebt“, erzählte sie von ihren vergeblichen Bemühungen, den Vater ausfindig zu machen.

Umso mehr freute sie sich, dass sie inzwischen schon Kontakt mit ihrem Vater aufnehmen konnte. Im Juli gab sie Gudrun Gerwien einen Brief und ein Foto von sich mitnach Sierra Leone. Im Gegenzug erhielt sie Fotos von ihrem Vater und seiner neuen Familie; vor fünf Jahren hat er wieder geheiratet und inzwischen zwei Kinder.

Den Mut, ihren Vater am Telefon persönlich zu sprechen, hat sie bislang nicht aufbringen können, obwohl sie schon begonnen hat, Französisch zu lernen. „Es ist ein innerlicher Kampf“, begründet sie ihre Zurückhaltung, aus der jedoch die Vorfreude auf eine Begegnung mit dem Vater herausschimmert.

Begegnung geplant

Eine solche Begegnung ist geplant. Die Finanzierung will die „GAGU-Zwergenhilfe“ sicherstellen. Das Gelingen scheint sicher zu sein, nachdem bereits am Ende der Vorstellung in Schermbeck am Samstagabend eine Familie die Hälfte der Flugkosten übernahm. „Ich bin sprachlos“, dankte Nathalie Mattmann – sichtlich gerührt – den Spendern und vor allem dem Team der „GAGU-Zwergenhilfe“.

Dorstener Zeitung, Helmut Scheffler



Gagu-Show hilft Kindern

Im Umfeld der viermalig veranstalteten Herbstgala zugunsten ihres Kinderheim-Projekts in Sierra Leone stand der Versuch der Gagu-Zwergenhilfe, eine Familie zusammenzuführen. Das Treffen von Alpha Mohammed Sow und seiner Tochter Nathalie Mattmann in Schermbeck scheiterte, weil der Vater keine Ausreisegenehmigung aus Afrika erhielt (RP berichtete). Bei der Einladung der Zwergenhilfe an die 28-jährige Schweizerin Nathalie Mattmann blieb es jedoch. Samstagabend wurde sie von den Besuchern der Herbstgala im Begegnungszentrum begrüßt.

"Ich habe nicht mehr damit gerechnet, dass mein Vater noch lebt", erzählte sie von ihren vergeblichen Bemühungen, Alpha Mohammed Sow ausfindig zu machen. Umso mehr freute sie sich, dass sie inzwischen schon Kontakt zu ihm aufnehmen konnte. Im Juli gab sie Gudrun Gerwien einen Brief und ein Foto mit auf den Weg nach Sierra Leone. Im Gegenzug erhielt sie Fotos von ihrem Vater und seiner neuen Familie; vor fünf Jahren hat dieser wieder geheiratet. Nun ist eine Begegnung geplant – nach 28 Jahren. Die Finanzierung will die Zwergenhilfe sicherstellen.

Hälfte der Kosten übernommen

Das Gelingen scheint sicher zu sein, nachdem bereits am Ende der Vorstellung am Samstag eine Familie die Hälfte der Flugkosten übernahm. Spontan verzichteten außerdem Roland Loges von "Loges-Events" und Nils Holland vom Disko-Team "X-Treme" auf die Hälfte ihrer Gage. "Ich bin sprachlos", dankte Nathalie Mattmann – sichtlich gerührt – den Spendern und vor allem dem Gagu-Team.

Dieses präsentierte den Besuchern ein vierstündiges Non-Stop-Programm der feinsten Art. Musik stand im Vordergrund der Parodien-Show, aber da nahezu alle Mitglieder jahrelang als Laienschauspieler aufgetreten sind, wurde der akustische Hörgenuss mit schauspielerischem Talent gewürzt. "Gebt den Kindern eine Welt aus Geborgenheit und Liebe", eröffneten Conny Albertz und Gudrun Gerwien den musikalischen Reigen; Kinder wiegten im Rhythmus des Liedes mit ausgestreckten Armen Erdbälle hin und her. Die meisten Lieder wurden durch kleine Spielszenen untermalt. Beim Streifzug durch die Welt der Schlager und Musicals begegneten die Zuschauer einer Vielzahl prominenter Interpreten. Maskenbildnerisches Geschick sorgte für Ähnlichkeit mit den Originalen.

Um die Benefizveranstaltung zu unterstützen, kam Carsten Kämmerer mit einem halben Dutzend Mitglieder des Karnevalsclubs Ossenbergl. Johannes Nover zeigte im Verlauf des Abends Fotos und Filmsequenzen aus Sierra Leone.

Info

Gast aus der Schweiz

Den Mut, ihren Vater am Telefon persönlich zu sprechen, hat Nathalie Mattmann bislang nicht aufbringen können, obwohl sie schon begonnen hat, Französisch zu lernen. "Es ist ein innerlicher Kampf", begründet die Schweizerin ihre Zurückhaltung, aus der jedoch die Vorfreude auf eine Begegnung mit dem Vater herauschimmert. Den Kontakt stellte Gudrun Gerwien (r.) her.

RP-Online, HELMUT SCHEFFLER



Zwergenhilfe will Familie vereinen

Es sollte ein glücklicher Moment werden: Nach 27 Jahren wollte Alpha Mohammed Sow aus Sierra Leone seine Tochter Nathalie Mattmann aus der Schweiz morgen Abend im Schermbecker Rathaus zum ersten Mal in die Arme schließen – doch das Schicksal macht ihm und der Gagu-Zwergenhilfe einen Strich durch die Rechnung. "Alle haben so hart dafür gekämpft, dass sich Mister Sow und seine Tochter sehen können und nun wurde ihm die Ausreise aus Afrika verwehrt", sagt Gudrun Gerwien.

Die Vorsitzende der Zwergenhilfe hatte Alpha Mohammed Sow bei ihrer ersten Reise nach Sierra Leone kennengelernt. Dort, auf der Halbinsel Lungi, baut der Verein das Kinderhaus "Home of hope" (RP berichtete). "Mister Sow hat uns angesprochen, als er hörte, dass wir aus Deutschland sind", berichtet Gerwien. "Und dann hat er uns seine Geschichte erzählt."

Kontakt im Krieg verloren

Der heute 57-Jährige hat Anfang der 80er Jahre in Bonn studiert. Damals kam seine Tochter Nathalie auf die Welt. "Doch Mister Sow hat sie nie gesehen. Zum Zeitpunkt der Geburt war er bereits in Frankreich. Und kurze Zeit später musste er zurück nach Sierra Leone", erzählt Gerwien. "In den Wirren des Bürgerkriegs, der Anfang der 90er Jahre dort ausbrach, riss der Kontakt komplett ab." Über das Deutsche Rote Kreuz hat Sow anschließend nach seiner Tochter gesucht – doch ohne Erfolg. "Er wusste ja nicht, dass Frau und Kind in die Schweiz gegangen waren", berichtet die Vereinsvorsitzende.

Gala-Termine

Morgen, 23. Oktober, beginnt die Herbstgala im Begegnungszentrum des Rathauses um 20 Uhr. Einlass ist ab 19 Uhr. Am Sonntag, 25. Oktober, beginnt das Programm um 17 Uhr. Der Eintritt kostet zehn Euro. Karten sind im Zwergelädchen an der Mittelstraße erhältlich. Der Erlös ist für die Finanzierung des Kinderheimes "Home of hope" bestimmt. Wer möchte kann auch einen Geldbetrag auf das Konto 777 777 900 bei der Volksbank Schermbeck oder auf das Konto 254 854 bei der Verbands-Sparkasse Wesel überweisen.

RP-Online, JULIA NAKÖTTER



Herbstgala der „GAGU-Zwergenhilfe“ an vier Tagen

Die ersten drei Veranstaltungen beginnen jeweils um 20 Uhr. Einlass ist bereits ab 19 Uhr. Am 25. Oktober beginnt die Aufführung um 18 Uhr. Einlass ist dann bereits um 17 Uhr.

Der Eintritt kostet zehn Euro. Karten sind im Vorverkauf im GAGU-Zwergenlädchen in der Mittelstraße 19 und unter Tel. (02853) 60 48 91 erhältlich.

Erlös für Kinderheim

Der Erlös ist für die Finanzierung eines Kinderheimes in Sierra Leone bestimmt, das der am 2. Oktober 2006 gegründete Verein „GAGU-Zwergenhilfe“ derzeit errichten lässt. Die Veranstalter der Herbstgala hoffen, dass der Reinerlös der viermaligen Aufführung ihrer Parodienshow den bisherigen Betrag ein gehöriges Stück aufstockt.

Spendenkonten

Wer das Projekt der GAGU-Zwergenhilfe unterstützen möchte, kann unter Angabe des Stichwortes „Kinderheim“ einen Geldbetrag auf das Konto 777 777 900 bei der Volksbank Schermbeck (BLZ 400 693 63) oder auf das Konto 254 854 bei der Verbands-Sparkasse Wesel (BLZ 356 500 00) überweisen.

Auf Wunsch wird eine Spendenquittung erstellt. Dies sollte auf dem Überweisungsvordruck vermerkt werden.

Dorstener Zeitung, Helmut Scheffler



Show-Riesen helfen den GAGU-Zwergen

Wenn sich Matthias Reim, Katja Ebstein und Nana Mouskouri gemeinsam in Schermbeck auf der Bühne stehen, dann muss es für den guten Zweck sein.

Eröffnet wurde die Show mit dem Lied „Gebt den Kindern eine Welt“ mit unzähligen Kindern, die den Saal mit Globussen betraten. Denn der Erlös der zweiten „Schermbecker Herbstgala“ spendet die „GAGU-Zwergenhilfe“ voll und ganz zur Finanzierung eines Kinderheimes in Sierra Leone.

Roter Faden

Für die hilfsbedürftigen „Zwerge“ war das Programm der Herbstgala mit Show-Riesen gefüllt worden. Roter Faden bei den Auftritten waren die tratschenden Protagonistinnen Milli und Molli, die mit dem Bezirksmüllman Swoboda und seiner Auszubildenden nicht nur die Übergänge mit Sketchen füllten, sondern auch die eine oder andere wichtige Erkenntnis zum Besten gaben.

Mehr zur Herbstgala lesen Sie am Montag in der Printausgabe der Dorstener Zeitung.

Dorstener Zeitung, Hakan Keser

Der Grundstein für das Kinderhaus in Sierra Leone ist gelegt

Ein Jahr lang hatte die Gagu-Zwergenhilfe mit zahlreichen Aktionen und einer außergewöhnlichen Wette (LebensArt berichtete) Spenden gesammelt, um in Sierra Leone ein Kinder- und Waisenhaus bauen zu können. „Nun haben wir nicht nur alle Anträge durch, sondern sind in Afrika auch als so genannte NGO also als gemeinnützige Organisation anerkannt. Das erleichtert uns die weiteren Schritte.“ Das so wichtige Dokument mussten Gudrun Gerwien und Dieter Schmitt natürlich persönlich in Empfang nehmen. Vom 19. bis zum 31. Juli reisten sie daher erneut nach Sierra Leone. „Die Reise hat mich unglaublich berührt“, berichtet Gudrun Gerwien. Obwohl sie bereits zum dritten Mal in das Slum-Gebiet reiste, nahm sie das Schicksal der Kinder hier erneut gefangen.

„Die Kinder sind auf unsere Hilfe angewiesen, daher suchen wir dringend Paten.“ Zum Beispiel für Abdulai Sesay. Das vier Monate alte Baby benötigt eine lebenswichtige Operation, die in Sierra Leone gerade einmal 50 Euro kostet. „Wir haben dem Kleinen die OP ermöglicht, aber wir suchen Jemanden, der Abdulai weiter unterstützt.“ Und dies ist nur eines der Slums-Kinder, das dringend Hilfe benötigt. Mit vielen Geschichten und erschütternden Bildern sind die Zwergenhelfer nach Deutschland zurückgekehrt. „Nun hoffen wir, dass sich Familien, Vereine oder Gruppen finden, die mit 25 Euro im Monat den Kindern ein besseres Leben ermöglichen.“

Mit gutem Beispiel voran geht der erste Mann der Gemeinde. Bürgermeister Ernst-Christoph Grüter selbst hat bereits die Patenschaft für eines der Kinder übernommen. „Auf unserer Reise haben wir sein Patenkind getroffen, das natürlich mächtig stolz ist, dass sich der Bürgermeister persönlich seiner angenommen hat.“ Zum Geburtstag gab es für Ernst-Christoph Grüter daher gleich ein Ständchen aus dem fernen Afrika. „Wir haben den Bürgermeister zum Geburtstag angerufen und sein Patenkind hat für Ihn Happy Birthday gesungen.“ So ein Geschenk bekommt auch ein Bürgermeister nicht alle Tage. Ein weiteres Beispiel für gelungene Hilfe ist Abass. Der Junge, den Gudrun Gerwien und Dieter Schmitt noch vor einem Jahr verwaht am Strand gefunden und schließlich in einer Familie untergebracht haben blüht von Tag zu Tag mehr auf. „Aus ihm ist ein richtiger junger Mann geworden“, sagt Dieter Schmitt.

In den kommenden Monaten soll das Home of Hope fertig gestellt werden. 30 Kinder werden hier schon im Januar ein neues Zuhause finden, Schulunterricht genießen und regelmäßige Mahlzeiten bekommen. „Wir sind aber weiter auf Spenden angewiesen.“ Mit gutem Beispiel geht da Ralf Triptrap von der Signal Iduna Versicherung voran. Nachdem er die Bilder aus dem Slum-Gebiet gesehen hat, erhöhte er seinen Spendenscheck ohne zu zögern auf 250 Euro.

Um weiter auf ihr Engagement aufmerksam zu machen laden die Gagu-Zwergenhelfer schon im Oktober zu einer großen Gala-Show ein. „Zudem planen wir jetzt schon die Neuauflage des Weihnachtsdorfes und der Auftritt für Ma-Mi-La steht ja auch noch an.“ Viel zu tun für die Ehrenamtlichen, doch schließlich haben sie sich einem besondern Projekt verschrieben, für das es sich zu kämpfen lohnt. gk

Spenden können Sie bei:
Volksbank Schermbeck
KNR: 777 777 777 900
BLZ: 400 693 63

Verbandssparkasse Schermbeck
KNR: 254 854
BLZ: 356 500 00

Lebensart - regional, GK

Spatenstich fürs Kinderhaus

Es hat Gudrun Gerwien und Dieter Schmitt sichtlich Spaß gemacht, den Spaten in die rote Erde Sierra Leones zu stechen. Mit dem Spatenstich wurde der Startschuss für den Bau eines Kinder-wohnheims gegeben, für das der Verein Gagu-Zwergenhilfe ein Jahr lang Spenden gesammelt hat. Auf der Halbinsel Lungi hatten die einheimischen Bauarbeiter bereits vor einigen Wochen aus Sand und Zement 2200 Formsteine hergestellt und auf dem 1400 Quadratmeter großen Grundstück gelagert, das die Zwergenhilfe bereits im Februar erworben hatte. Unter Leitung des einheimischen Bauunternehmers Kamara wurden die Fundamente ausgeschachtet.

Bücher für den Schulbesuch

Als Bauherr schenkt man nach afrikanischem Brauch zum Baubeginn Geld. "Das haben wir auch gemacht", berichtet der stellvertretende Vereinsvorsitzende Dieter Schmitt. Die Arbeiten seien in den Tagen nach dem Spatenstich zügig vorangegangen. Insgesamt sollen drei Gebäude errichtet werden. Im Mittelpunkt steht der Bau des Kinderhauses "Home of hope". Es soll als Wohn-, Betreuungs- und Versorgungsstätte dienen. "Durch Bereitstellung von Schulkleidung, Büchern und Schreibmaterial ermöglichen wir den Kindern den Schulbesuch und eröffnen ihnen eine Zukunftsperspektive", erklärt Vereinsvorsitzende Gudrun Gerwien die Ziele des Projekts.

Zuerst wird das Verwaltungsgebäude errichtet. In ihm soll der Verwalter Colesin Lamin Bangura wohnen. Der verwitwete Mann betreut seine vier eigenen Kinder und hat inzwischen zwei weitere aufgenommen, deren Aufenthalt durch Schermbecker Paten finanziert wird. Colesin soll möglichst bald nahe der Baustelle wohnen, um sie besser überwachen zu können. In der zweiten Bauphase wird das eigentliche Kinderheim entstehen. Zehn Schlafräume werden errichtet, ein Aufenthaltsraum, eine Küche, zwei Badezimmer. Um die Wasserversorgung sicherzustellen, wird auf dem Gelände ein Wasserturm gebaut.

Als drittes Bauwerk soll ein Wirtschaftsgebäude entstehen. Gudrun Gerwien hofft, dass das Heim bis zu ihrem 50. Geburtstag am 29. Januar 2010 fertig ist. In der Zwischenzeit wird Colesin in Abstimmung mit den Schermbeckern jene 30 Kinder auswählen, die in das Heim einziehen sollen. "Unversorgte Kinder vom Baby-Alter an haben Vorrang", berichtet Dieter Schmitt.

Die Finanzierung der Baumaßnahme ist gesichert, zumal im Rahmen einer Wette mit Bürgermeister Ernst-Christoph Grüter rund 34 000 Euro erwirtschaftet wurden. Nun geht es darum, die Kosten für die Unterbringung der 30 Kinder finanzieren zu können.

Spenden und Kontakt

Wer das Projekt mit Geld fördern möchte, kann einen Betrag auf das Konto 254 854 bei der Verbands-Sparkasse Schermbeck (BLZ 356500 00) unter dem Stichwort "Kinderheim" überweisen.

Kontakt zum Verein ist unter Telefon 02853 912435 (Gerwien) oder 02853 4782 (Schmitt) möglich.

Quelle: RP

RP-Online, HELMUT SCHEFFLER

Das „Haus der Hoffnung“ entsteht Stein für Stein

Mit Bauingenieur Kamara, Verwalter Lamin Bangura und den Offiziellen der Region legten die Schermbecker den Grundstein für ihr „Home of Hope“. „Sehr gut vorbereitet“ hatten die rund 15 Bauleute ihre Arbeit, lobt Schmitt.

2200 Steine formten die Afrikaner in wenigen Tagen, einen Ofen zum Brennen gibt's nicht. Die Wärme plus Sonne muss zum Trocknen reichen. In reiner Handarbeit entstehen das Häuschen für den Verwalter, Frau und seine sechs Kinder, das große Kinder- und ein kleines Gästehaus. Auf 350 Quadratmeter werden in zehn bis zwölf Zimmern 30 Kinder, meist Vollwaisen, leben.

„Sehr ruhig und sachlich“ beobachtet und leitet Architekt Kamara die Arbeiten, greift wenn nötig ein. „Anfang nächsten Jahres soll alles fertig sein“, hoffen Schmitt und Gerwien. Der strömende Regen hat die Arbeiter jedenfalls nicht bremsen können. Und die Finanzierung für den Bau ist gesichert.

Zweite positive Nachricht: Dank guter Vorarbeit haben die Schermbecker mit ihrer „Zwergenhilfe“ in Sierra Leone den Status einer NGO, einer regierungsunabhängigen Hilfsorganisation. „Sie sind in Sierra Leone sehr angesehen und öffnen viele Türen“, stellt Schmitt fest. Der Vorteil: Die Ehrenamtlichen zahlen geringere Zollgebühren, haben weniger Formalien zu erfüllen, wenn sie zum Beispiel einen Container mit Hilfsgütern schicken.

Inzwischen haben die Schermbecker auch gute Kontakte vor Ort, etwa zum Sicherheitschef des Flughafens in der Landeshauptstadt Freetown. Ein Wink des Beamten erspart die üblichen acht Sicherheitskontrollen auf dem Weg zum Flieger.

Der Verein ist weiter sehr dringend auf Spender und Sponsoren angewiesen. So sucht die „Zwergenhilfe“ Paten für zwei Säuglinge, ein Kind und die 15-jährige Yeabu. Abdulay, gerade vier Monate alt, bekommt eine lebensrettende Operation.

Gudrun Gerwien gibt zu, wie schwierig die Situation für sie war, als die Mutter ihr den kleinen Wurm in den Arm legte. „Die Macht, über das Leben dieses Kindes zu entscheiden“. Die wichtige Operation kostet 50 Euro.

25 Euro im Monat

Der zweijährige Abusine braucht ebenso Hilfe wie der sechsjährige Ramatu. Nach dem Tod der Mutter lebt das Kind bei der Oma. Die Idee: Für 25 Euro im Monat sollen Schermbecker einer Familie wenigstens vernünftiges Essen finanzieren.

Wer wird in das „Home of Hope“ einziehen? Yeabu wird dort wohnen, weitere Kandidaten stehen fest. Und: Abibatu (14), das Patenkind von Wettpate Ernst-Christoph Grüter, rief den Bürgermeister an seinem Geburtstag an. Im Hintergrund gratulierte spontan ein improvisierter Kinderchor.

Ihre verlorene Wette löst die „GaGu Zwergenhilfe“ mit zwei Aufführungen des letzten MaMiLa-Stückes „Der Wahrheitstraum“ ein. Zu sehen ist es am Zweiten Weihnachtstag (26.) und am 27. Dezember im Schermbecker Rathaus. Zudem bauen die Ehrenamtlichen auf dem Platz davor wieder ihr Weihnachtsdorf auf. Weitere Infos zu dem Hilfsprojekt unter www.gagu-zwergenhilfe.com.

NRZ Wesel, Christoph Girschik, Andreas Rentel

Erster Spatenstich für Kinderheim in Sierra Leone

Es hat Gudrun Gerwien und Dieter Schmitt mächtig Spaß gemacht, den Spaten in die rote Erde Sierra Leones zu stechen.

In Malokko auf der Halbinsel Lungi hatten die einheimischen Bauarbeiter bereits vor einigen Wochen aus Sand und Zement 2200 Formsteine hergestellt und auf dem 1400 qm großen Grundstück gelagert, das die Zwergenhilfe bereits im Februar erworben hatte.

Die Bauarbeiten gingen in den Tagen nach dem ersten Spatenstich zügig voran.

Lokale Wirtschaftsförderung

Die Errichtung des Kinderheims ist lokale Wirtschaftsförderung der besten Art und wird von den Arbeitern vor Ort dankend anerkannt. Eine ältere Dame hat im Auftrag der Schermbecker Besucher an jedem Abend für die Bauarbeiter Essen zubereitet. Insgesamt sollen drei Gebäude errichtet werden. Im Mittelpunkt steht der Bau des Kinderhauses „Home of hope“, das später Kindern eine gesicherte Kindheit bieten soll. Das Kinderheim soll als Wohn-, Betreuungs- und Versorgungsstätte dienen.

„Durch Bereitstellung von Schulkleidung, Büchern und Schreibmaterial ermöglichen wir den Kindern den Schulbesuch und eröffnen ihnen eine Zukunftsperspektive“, umreißt Gudrun Gerwien als Vorsitzende des Vereins „GAGU-Zwergenhilfe“ die Zielsetzung des Projektes. In einem ersten Schritt wird jedoch das Verwaltungsgebäude errichtet. In ihm soll der Verwalter Colesin Lamin Bangura wohnen. Der verwitwete Mann betreut seine vier eigenen Kinder und hat inzwischen zwei weitere Kinder in seine Familie aufgenommen, deren Aufenthalt durch Schermbecker Paten finanziert wird.

Zweite Bauphase

In der zweiten Bauphase wird das Kinderheim mit zehn Schlafräumen, einem Aufenthaltsraum, einer Küche, zwei Badezimmern erreicht. Um die Wasserversorgung sicherzustellen, wird auf dem Gelände ein Wasserturm errichtet. Gudrun Gerwien hofft, dass das Heim bis zum Ende Januar 2010 fertig ist. In der Zwischenzeit wird Colesin in Abstimmung mit den Schermbeckern 30 Kinder auswählen, die in das Heim einziehen sollen. „Unversorgte Kinder vom Baby-Alter an haben Vorrang“, berichtet Dieter Schmitt. Das sind Elternlose und Kinder, die bei ihren Großeltern leben, die aber schon sehr gebrechlich sind.

Die Finanzierung der Baumaßnahme ist gesichert, zumal im Rahmen einer Wette mit dem Schermbecker Bürgermeister Ernst-Christoph Grüter rund 34 000 Euro erwirtschaftet wurden.

Nun muss die Unterbringung der 30 Kinder finanziert werden. Der Verein freut sich über jede Spende. Um eine größere Planungssicherheit zu bekommen, werden Paten gesucht, die sich mit einem monatlichen Betrag an einer „Projekt-Patenschaft“ beteiligen würden.

Verschiedene Patenschaften

Besonders wichtig sind „Kind-Patenschaften“. Die monatlichen Kosten betragen pro Kind 25 Euro. Sobald der Bau fertig ist, werden die Kinder einziehen, und jeder Pate kann sich bereits vorher ein Patenkind aussuchen. Gudrun Gerwien und Dieter Schmitt haben bei ihrem Besuch viel Elend gesehen.

Schon im vergangenen Jahr haben sie spontan Abbas am Strand aufgelesen und dafür gesorgt, dass der einbeinige Junge nun gegen Bezahlung betreut wird und die Schule besuchen kann. Bei ihrem jetzigen Besuch sind sie auf Yebu (15) aufmerksam geworden, die in argen Lebensverhältnissen haust.

Die Eltern sind tot. Von den Großeltern wurde sie so eben geduldet. Das Mädchen hat keine Arbeit, und es muss ihr noch in anderer Weise übel zugespielt worden sein. Für sie hat inzwischen eine Schermbecker Familie die Patenschaft übernommen. Für Kinder, die noch in halbwegs intakten, aber sehr armen Familien leben und daher nicht in das Kinderhaus aufgenommen werden, bittet die „GAGU-Zwergenhilfe“ um die Übernahme einer „Familien-Patenschaft“.

Spenden für das Projekt Kinderheim: Kontonummer 254 854 bei der Verbands-Sparkasse Schermbeck (BLZ 356 500 00) oder Kontonummer 777 777 900, Volksbank Schermbeck (BLZ 400 693 63), Stichwort „Kinderheim“. Kontakt: r Tel. (02853) 912435 (Gerwien) oder Tel. (02853) 4782 (Schmitt); Anmeldebögen für eine Patenschaft im Internet.

Im Mai gibt's Erdbeerkuchen

Zwischen 2000 und 2500 € Erlös brachte der Abschluss, „ein toller Tag“, bilanziert Gerwien. „Damit haben wir nicht gerechnet“, sagt sie über die Zahl, die auf dem Zettel stand, den Schirmherr Günther Beck abends zog. „Wir werden die Sieger sein“, sangen die GaGus noch, freuten sich aber doch zu früh über den Gewinn ihrer Wette mit Bürgermeister Ernst-Christoph Grüter. Denn statt eines knappen Ergebnisses liegt der jetzige Stand deutlich über den nötigen rund 29 500 € der Wette.

8200 € kamen durch die Spenden von Firmen und Privaten zusammen: Dass bei einer Goldhochzeit für das „Home of Hope“ in Sierra Leone gesammelt wurde, freut die Gruppe besonders.

Weitere Gelder sind den Schermbeckern für ihr Hausprojekt für Kinder und Jugendliche hochwillkommen. Noch wichtiger ist ihnen aber, Paten für „sechs, sieben besonders akute Fälle“ zu finden. Diesen Kindern (meist Waisen nach dem Bürgerkrieg in Westafrika) möchte die Zwergenhilfe ein etwas sichereres Leben finanzieren und ein bisschen Familienhilfe leisten. 25 € im Monat reichen dafür schon, betont Gerwien.

Sie dankt nochmals dem Schirmherren Günther Beck und Wettpate Grüter: „Ich finde es toll, wie die beiden sich eingesetzt haben.“

Die Termine für die beiden zugesagten Wetteinsätze stehen fest: Am 26. und 27. Dezember spielt die ehemalige MaMiLa-Truppe nochmals „den Wahrheitstraum“. Grüter serviert den von ihm versprochenen und selbst gebackenen Erdbeerkuchen im Mai in seinem Garten.

WAZ Schermbeck, Andreas Rentel

Wette gewonnen: 30.000 Euro gehen nach Sierra Leone

Vor einem Jahr nahm die Wette ihren Anfang. Damals wetteten die GAGUs, dass es dem Bürgermeister innerhalb eines Jahres nicht gelingen würde, pro Kopf der Schermbecker Bevölkerung zwei Euro zu sammeln. Diesen Betrag kalkulierte die Zwergenhilfe ein, um ein Kinderheim finanzieren zu können.

Welle der Hilfsbereitschaft entfacht

Gudrun Gerwien und Dieter Schmitt hatten nach ihrer Rückkehr aus Afrika mit ihren Berichten vom kärglichen Leben der Kinder im westafrikanischen Sierra Leone eine Welle der Hilfsbereitschaft bei Bekannten, Freunden und der Theater „Ma-mi-la“ entfacht. Unter dem neuen Namen „GAGU“ machte die Theatergruppe dann in Schermbeck auf das Projekt aufmerksam.

In zahlreichen Veranstaltungen gelang es ihnen für ihr Vorhaben einen Kontostand von 23 344 Euro zu erwirtschaften.

Am Sonntag lockte die Schermbecker ein abwechslungsreiches Programm und sommerliche Temperaturen sieben Stunden lang zum Rathausplatz.

Für ihre Akrobatik erntete die afrikanische Gruppe „Panecs“ ebenso viel Applaus wie eine Bauchtänzergruppe.

Überraschungszettel

Nach den Einnahmen des festlichen Tages lautete am Abend der neue Kontostand dann 26 100 Euro, also 3000 Euro unterhalb des Wettzieles von 29 182 Euro. Es sah nach einer Wett-Niederlage aus. Doch als sich die Gesichter verdunkelten, zogen Grüter und Beck einen Zettel aus der Tasche, der wenig später für eine Riesenüberraschung sorgen sollte.

Zahlreiche weitere Spenden in Höhe von insgesamt 8200 Euro halfen dann doch das Ziel sogar deutlich zu übertreffen. Mit stimmungsvoller Musik und zahlreichen Luftballons wurde es dann doch noch richtig feierlich.

Dorstener Zeitung, Helmut Scheffler

Gagu-Wette weit übertroffen

Das Lied "Stand up for the champions", das Tontechniker Roland Loges am Ostersonntag kurz nach 18 Uhr über den Rathausplatz erschallen ließ, nahmen die Mitglieder der Gagu-Zwergenhilfe wörtlich. Mit stehendem Applaus bedankten sie sich bei Bürgermeister Ernst-Christoph Grüter und Günther Beck, dem Schirmherrn ihres Kinderheim-Projektes in Sierra Leone, und freuten sich riesig, dass sie ihre Wette gegen den Bürgermeister verloren hatten.

Vor einem Jahr nahm die Wette ihren Anfang. Damals wetteten die Gagus, dass es dem Bürgermeister innerhalb eines Jahres nicht gelingen würde, pro Kopf der Schermbecker Bevölkerung zwei Euro zu sammeln. Diesen Betrag kalkulierte die Zwergenhilfe ein, um ein Kinderheim finanzieren zu können. Gudrun Gerwien und Dieter Schmitt hatten nach ihrer Rückkehr aus Afrika besonders bei der ehemaligen Theatergruppe "Ma-mi-La" eine Welle der Hilfsbereitschaft entfacht. Unter dem neuen Namen "Gagu" machten die "Ma-mi-Las" auf ihr Projekt aufmerksam.

Sieben Stunden Programm

Mit ideenreichen Veranstaltungen hatte es die Gruppe unter Mithilfe des Wettpartners und Schirmherrn verstanden, bei einem Stand von 23 344 Euro das Finale am Sonntag zu starten. Ein abwechslungsreiches Programm lockte sieben Stunden Besucher zum Rathausplatz. Im Mittelpunkt stand ein mittelalterliches Spectaculum. Landsknechten zeigten Straßentheater. Für ihre Akrobatik erntete die afrikanische Gruppe "Panecs" ebenso Applaus wie eine Bauchtanzgruppe. Zauberer Jörg Schmitz begeisterte den Nachwuchs. Als Gudrun Gerwien den Tageserlös auf 2800 Euro schätzte, lag man bei 14 591 Einwohnern etwa 3000 Euro unterhalb des Wettzieles von 29 182 Euro. Traurig wurde dem Wettpartner dessen angebliche Wett-Niederlage mitgeteilt. Da zogen Grüter und Beck einen Zettel aus der Tasche, der für eine Riesenüberraschung sorgen sollte, als Günther Beck den Inhalt verlas. Stephan Stender und Mark Riegel steuerten 1500 Euro bei, Kriemhild und Bernd Becker als Erlös ihrer Goldhochzeit 700 Euro, Christel Grüter, Irmgard Hüttemann, Zahnarztpraxis Oelschlegel, Hausverwaltung Schulte, Dr. Joachim Wittwer, Heizung Sanitär Beck und Architekturbüro Lars Rexforth jeweils 500 Euro, das Statikbüro Sondermann, Hörgeräte Abelman, Zahnarztpraxis Hofrichter, Selecao Soccerhalle, Elisabeth Brilo, Klaus Schetter, Thomas Schmidt, Bernd Becker und das Elektrohaus Cremerius je 200 Euro, die Fußballabteilung des SV Schermbeck und Egon Oelschlegel je 100 Euro. Mit diesen zusätzlichen 8200 Euro hat der Grüter sein Wettziel bei weitem übertroffen.

In Grüters Garten

"Beim Erdbeerkuchen bleibt es trotzdem", versicherte Grüter. Den hatte er für den Fall seiner Wett-niederlage versprochen. Die Gagus freuen sich auf den Empfang im Garten des Bürgermeisters.

Im Gegenzug werden Grüter und Beck wohl in der ersten Reihe sitzen, wenn die Gagus – dann allerdings noch einmal als Ma-mi-Las – auf die Bühne treten.

RP Online, Helmut Scheffler

GaGu im Glück: Wette verloren

Die Wette lautete: die Einwohnerzahl der Gemeinde in Euro verdoppeln, um in Sierra Leone (Westafrika) das „Home of Hope“ für Kinder und Jugendliche zu bauen. Die Zwergenhilfe sagte: So viel Geld fließt nicht. Grüter setzte dagegen auf die Großzügigkeit der Schermbecker.

Zum mittelalterlichen Spectaculum laden die Ehrenamtlichen auf den Rathausplatz; rund 23 300 € lautet am Vormittag der Spendenstand. „Das schaffen wir doch mit links“, ist sich Schirmherr Günther Beck da schon sicher.

Bereits um 7 Uhr ist die Zwergenhilfe mit 16 Ehrenamtlichen auf dem Platz vor Ort, um aufzubauen und die Stände zu schmücken.

Die Kinder stürzen sich auf den kleinen, mit Stroh gefüllten Leiterwagen, um nach den versteckten goldenen Eiern zu suchen. Joel ist einer der ersten Glückspilze, der sich über seinen Preis freut.

Bezahlt wird auf dem Platz nur mit goldenen Talern, die symbolischen Steine für das „Home of Hope“ (inklusive Urkunde) gehen gut weg. Nur noch gegen Gutscheine gibt es die Osternester kurz nach dem Start, die der Osterhase verteilt; Christel Calik schlüpft spontan in das Kostüm.

Mit Liedern und Späßen erleichtert Barde und Gaukler Rainer Homberger alias Schmidtberger die Zeitreise ins Mittelalter. „Die Leute sollen ihren Spaß haben“, sagt der Gelsenkirchener, der seine Auftritt bei Märkten oder Tafelrunden eher undogmatisch sieht. Auch Magie, Jonglage und Feuerzauber verspricht er.

Mittelhochdeutsch zu singen hält er für „Unfug, das versteht doch keiner mehr“. Bunt mixt er sein Programm aus den musikalischen Jahrhunderten, auch „Die Gedanken sind frei“ darf dabei sein. Unterstützt von Knappin Alexa gibt's aber vor dem Rathaus erstmal die Geschichte von dem Baumeister, der den Teufel um Hilfe bittet, aber austricksen will.

Laute, Mandoline, Drehleier, Quarte und Streichpsalter („spielten die feinen Burgfräulein“) beherrscht der Gelsenkirchener, der seinen Künstlernamen so erklärt: Bei einer Studioaufnahme spielte er den Sänger Schmidtberger, „den Namen habe ich beibehalten“. In einem Hagener Folkclub hat er mit dem öffentlichen Musikmachen angefangen. „Habt Dank für dieses schöne Geräusch“ lobt er den Applaus seines Oster-Publikums.

Für den Nachmittag haben sich die Landsknechte aus Lünen angesagt, ebenfalls häufig auf Mittelaltermärkten zu treffen. Afrikanische Akrobaten erstaunen die Schermbecker, der kleine Flohmarkt lädt zum Stöbern ein. Grüter und Beck schenken den ganzen Tag Getränke aus – nur gegen Taler, versteht sich.

Quasi über zwei Ecken und familiäre Kontakte kommt der Kontakt zu den Landsknechten zustande, erzählt GaGu-Vorsitzende Gudrun Gerwien. Selbst noch „auf die Bühne zu springen“, um Programm zu machen, das wäre an dem Tag doch zu viel, betont sie. „Hineingestellt in Zeit und Vergangenheit“ bieten die Lünener eine schöne Schau. Über die verlorene Wette kann sich die Zwergenhilfe nur freuen.

WAZ Schermbeck, Andreas Rentel

Wette gewonnen

„Wetten, dass es nicht möglich ist, dass jeder Einwohner Schermbecks innerhalb eines Jahres zwei Euro für den Bau eines Kinderhauses in Sierra Leone spendet?“ Diese Wette formulierte vor genau einem Jahr Gudrun Gerwien, Vorsitzende der Gagu-Zwergenhilfe, und forderte so Schermbecks Bürgermeister Ernst-Christoph Grüter heraus, seine Bürger sozusagen zum „Power-Spenden“ zu bewegen: 29 000 Euro sollten so eingenommen werden.

Die spektakuläre, einjährige Wette fand nun Ostersonntag einen würdigen Abschluss mit einem Fest der besonderen Art: auf dem Rathausvorplatz war ein kleiner mittelalterlicher Markt aufgebaut worden, Burgfräulein und Ritter in originalgetreuen Kostümen flanierten an Kuchen, Kartoffelsalat und mittelalterlichen Spielen vorüber.

Der Bürgermeister selbst arbeitete im Getränkewagen auf Hochtouren. „Die Wettidee von Frau Gerwien ist eine ganz tolle Sache. Wenn ich verliere, muss ich den ganzen Verein zu Erdbeeruchen in meinen Garten einladen. Wenn ich gewinne, muss die Theatergruppe Mamila noch einmal ein Stück aufführen“, sagte Ernst-Christoph Grüter während er fleißig zapfte.

Zur Mittagszeit sah es noch schlecht für den Bürgermeister und seine Schermbecker aus: erst 23 500 Euro waren bis dahin zusammengekommen. Ungeachtet des drohenden Wettverlustes hatten die Schermbecker trotzdem Spaß am österlichen „Spectaculum“: die Kinder freuten sich über den Besuch des Osterhasen, tobten sich bei Ballspielen aus oder suchten mit Feuereifer nach einem im Heuwagen versteckten goldenen Ei. Symbolisch konnten die Besucher des Festes einen Stein des Kinderhauses in Sierra Leone kaufen.

Danke an alle

Gudrun Gerwien, Ostersonntag ebenfalls im rot-schwarzen Originalkostüm unterwegs, zeigte sich begeistert. „Das Jahr ist sehr gut verlaufen, wir hatten viele tolle Veranstaltungen“, sagte sie. Dabei war die Idee zur Wette simpel: „Wir haben uns einfach überlegt, wie wir am besten und nachhaltigsten Spenden für die Hilfe in Sierra Leone sammeln können“, erklärte Gerwien. „Und es hat ja auch funktioniert; alle haben sich dafür mächtig ins Zeug gelegt. Deshalb ein großes Lob und Dank an alle Sponsoren und den Bürgermeister.“

Die Spannung stieg zum Abend hin: punkt 18 Uhr erfolgte die lang ersehnte Hochrechnung und es stellte sich heraus, dass die Gagu-Zwergenhilfe die Wette traurigerweise wirklich gewonnen hatte: „nur“ 26 143 Euro waren im vergangenen Jahr zusammengekommen. Aber Ernst-Christoph Grüter hatte noch ein Ass im Ärmel; zusammen mit dem Schirmherr der Aktion, Günther Beck, hatte er 8200 Euro zusätzlich gesammelt und war letztendlich doch Sieger. „Ich habe jetzt zwar die Wette gewonnen, aber ihr seid die Sieger“, freute Grüter sich mit dem Verein. Die sichtlich gerührte Gudrun Gerwien überreichte den beiden für das einmalige Engagement die Goldene Laterne 2009.

NRZ Schermbeck, Stefanie Hain

GEWONNEN ODER VERLOREN?

Mal wieder hat sich die Gagu-Zwergenhilfe rund um Gudrun Gerwien etwas Besonderes für die Schermbecker einfallen lassen. „Wie laden zu einem richtigen Ritterfest ein, mit allem, was dazugehört“, sagt Gudrun Gerwien. So sind die Kinder eingeladen, verkleidet als Burgfräulein oder in Ritterrüstung zu dem bunten Treiben zu kommen. „Die Organisatoren werden natürlich auch alle verkleidet sein.“ Schließlich soll sich der Rathausplatz ab 11 Uhr in einen Burgplatz verwandeln. Gaukler, Bauchtänzer und Straßenmusiker werden für die richtige Atmosphäre sorgen. „Dazu haben wir die Landknechte aus Lünen eingeladen, die um 14 Uhr ein Straßentheater bieten, bei dem das Publikum zum Mitmachen aufgefordert wird.“ Eine afrikanische Akrobatengruppe sorgt ebenso für Kurzweil wie zwei Bauchtänzerinnen.

Daneben sorgen mittelalterliche Spiele für Spaß und Spannung. Vor allem soll aber die Spendenkasse klingeln. Vor einem Jahr haben die Konkurrenten darum gewettet, ob es die Schermbecker schaffen, pro Einwohner zwei Euro zu Gunsten eines Kinderhauses in Sierra Leone zu spenden. Die Gagu-Zwergenhilfe wettet, dass die Summe von knapp 30.000 Euro nicht bis zum Abend des Ostersonntags zusammenkommt. Bürgermeister und Wettgegner Ernst-Christoph Grüter ist sich jedoch sicher, dass seine Schermbecker das Zeug zu Wettsiegern haben und der Kassenstand um 18 Uhr bei 30.000 Euro steht. „Da es beim Spectaculum Goldmünzen als Wertmarken geben wird, haben wir immer den Überblick, wie viel Geld zusätzlich in die Kasse wandert.“ Noch fehlt nämlich die Summe von 7.000 Euro, mit der Ernst-Christoph Grüter zum Wettsieger werden würde. „Um das Ziel zu erreichen, legen sich beide Schirmherren kräftig ins Zeug.“ So wird Günther Beck im Schulterchluss mit dem Bürgermeister sieben Stunden Bier für den guten Zweck zapfen.

Doch nicht nur am Bierwagen wird einiges für die Spendenkasse getan. „Zudem werden wir symbolisch Steine für den Bau des Kinderhauses verkaufen.“

Natürlich darf an einem Ostersonntag aber der Osterhase nicht fehlen. „Und der hat viele bunte Osternester im Gepäck.“ Die Gutscheine für die Nester konnten im Vorfeld im Zwergenlädchen erworben werden. Einige wenige sind noch am Ostersonntag auf dem Rathausplatz zu erstehen. „Außerdem dürfen sich Jung und Alt auf die Suche nach dem goldenen Ei begeben.“

Für Stärkung ist mit Kaffee und Kuchen sowie Deftigem vom Grill gesorgt. „Wir hoffen auf weitere Kuchenspenden, so dass wir den Besuchern wieder eine opulente Auswahl bieten können.“

Nicht nur die Zwergenhilfe ist gespannt auf den Ausgang der Wette. „Wenn wir so auf das Jahr zurückschauen, sind wir begeistert. Anfangs dachten wir, wir holen den Bürgermeister mit ins Boot, doch als wir losfuhren, haben wir schnell gemerkt, dass wir den Menschen Ernst-Christoph Grüter gefunden haben“, sagt Gudrun Gerwien rückblickend, „eigentlich sind wir alle schon Gewinner. Denn mit einer solchen Resonanz und Anteilnahme hätte vor einem Jahr noch niemand gerechnet.“

LebensArt - regional, GK

Sozialer Kick

„Ich fand den Auftritt heute richtig stark. Das tut mir schon gut“, freute sich denn auch Vereinspräsident Johannes Brilo über den sehenswerten Auftritt der Mannschaft, die vom Anpfiff an hochmotiviert sich anschickte, den heimischen Kunstrasen zu beherrschen. Mit Erfolg, denn die rund 150 Zuschauer konnten bereits nach drei Minuten jubeln: Christoph Konowski versenkte wie in besten Tagen einen Freistoß präzise im Knick des Schalker Tores. Überhaupt war Konowski, beflügelt durch diesen Treffer während der gesamten Spielzeit auffällig und sicher einer der Besten im Dress des SV Schermbeck. Die Gastgeber verteidigten geschickt gegen die U-19 der Gelsenkirchener Nachwuchsspieler, die unter Profi-Bedingungen trainieren und von ihrer Athletik allemal die Kriterien einer Seniorenmannschaft erfüllen. Allerdings fanden sie in der ersten Halbzeit keine Mittel, um die geschickt von Mirko Talaga organisierte Abwehr zu überwinden. Das beide Mannschaften gleichermaßen Fußballverrückt sind, bewies die Einhellige Befürwortung einer nur fünfminütigen Halbzeitpause: Beide Teams wollten den Auftritt der Bayern in Barcelona nicht verpassen. Im zweiten Durchgang konnte man den Eindruck gewinnen, dass beide Teams das Tempo erhöhten, um irgendwie schneller mit dem Spiel fertig zu werden. So war dann auch 45 Minuten Vollgas-Fußball der Zukunftsknappen zu bewundern. Aber Schermbeck wusste durch Konter zu gefallen und Seyid Ersoy war im Team mit Mathias Pfände immer wieder ein Unruheherd im Schalker Strafraum. Schade, dass die Bemühungen der beiden nicht durch einen weiteren Treffer belohnt wurden. Die beste Chance dafür hatte Pfände in der 58. Minute. Besser traf dann Danny Blum in der 63. Spielminute. Blum überlistete den sonst einwandfrei spielenden Reservetorwart Hikmet Öztürk mit einem klassischen Abstaubertor. Danach erhöhte Schalke den Druck und Schermbeck blieb immer durch Konter gefährlich. Mit dem Schlusspfiff endete ein flottes Spiel und die GAGU-Zwergenhilfe von Gaby Schmidt und Gudrun Gerwin hat etwas mehr Geld für ihr Waisenhaus-Projekt in Sierra Leone in der Kasse.

WAZ Dorsten, Jo Gernoth

Schermbbeck testet gegen Schalkes Youngster

Testspiel

SVS - Schalke 04 U19

„Die Schalker hatten bei uns angefragt“, erklärt SVS-Trainer Martin Stroetzel, wie es zu der außerplanmäßigen Begegnung kam.

Allerdings kommt auch ihm das Spiel durchaus gelegen: „Ich möchte die Partie nutzen, um unsere beiden A-Jugendlichen Manuel Rottmann und Florian Wilkes unter Spielbedingungen zu testen.

Außerdem sollen die Spieler, die zuletzt weniger zum Einsatz kamen Spielpraxis sammeln.“

Vielleicht gewinnt der Schermbecker Trainer dabei ja auch neue Erkenntnisse für das anstehende Nachholspiel beim Bonner SC am Ostermontag (15 Uhr). Beim Tabellenzweiten werden die Trauben ähnlich hoch hängen wie zuletzt in Düsseldorf. Die Leistung, die der SVS dort zeigte, gibt allerdings Anlass zu vorsichtigem Optimismus. Aufgegeben hat sich das Team im Kampf um den Klassenerhalt noch lange nicht.

Was man vom Delbrücker SC wiederum nicht sagen kann. Kaum hatte der Vereinsvorstand der Mannschaft mitgeteilt, dass der SC keine Lizenz für die nächste NRW-Liga-Saison beantragt hat, gab es bei Germania Dattenfeld eine desaströse 1:8- Schlappe...

Während Delbrück offenbar aufgibt, testet der SVS seine Form gegen Schalke. Nicht das schlechteste Zeichen für die Verfassung der Truppe.

Hilfe für die Gagu

Die Hälfte der Eintrittsgelder kommt heute der Gagu-Zwergenhilfe zu Gute. Der Endspurt bei der Wette "Gagu vs Bürgermeister" ist eingeläutet und zum Finale am Sonntag will die erste Mannschaft des SV Schermbeck die Gagu-Zwergenhilfe ebenfalls unterstützen. Der Eintrittspreis für das Testspiel beträgt 5 €

Dorstener Zeitung

Eine Wette mit lauter Gewinnern

Bei einer Wette gewinnt entweder die eine oder die andere Seite. Es gibt aber auch Wetten zwischen zweien, bei denen sich am Ende ganze drei Seiten als Gewinner fühlen dürfen. Die GAGU-Zwergenhilfe um Gudrun Gerwien und Dieter Schmitt hatte mit Bürgermeister Ernst-Christoph Grüter gewettet, dass er nicht binnen Jahresfrist 29 182 Euro, zwei Euro pro Schermbecker, zur Errichtung des Kinderhauses „Home of hope“ in Sierra Leone sammeln könne. Am Jahrestag dieses Handschlags, am Ostersonntag, 12. April, wird um 18 Uhr zum Abschluss des „Großen Spectaculums“ auf dem Rathausplatz nachgezählt.

Der Zwischenstand, den die Beteiligten nun im Rathaus mitteilten, lässt hoffen: Rund 22 000 Euro sind bis jetzt zusammengekommen, gut 7000 fehlen noch. Vielleicht werden im Rahmen des mittelalterlichen Festes viele Schermbecker die gute Sache noch einmal tatkräftig unterstützen.

Schermbecks Burg hatte Gudrun Gerwien auf die Motiv-Idee gebracht, aber der Rathausplatz schien als Veranstaltungsort geeigneter. Dort werden das mittelalterliche Straßentheater der Landsknechte Lünen, ein Zauberer, afrikanische Akrobaten, der Gaukler und Barde Rainer Schmidtberger, Bauchtanz sowie ein Trödelbasar mit Gespendetem für eine besondere Atmosphäre sorgen. Ritter-, Prinzessinnen- oder andere mittelalterliche Kostüme sind bei Kindern ausdrücklich erwünscht. Hinterm Tresen des Getränkestandes wird sich Schirmherr Günther Beck persönlich ins Zeug legen.

Weil Ostern ist, wartet auf die Kleinen eine Eiersuche mit besonderen Gewinnen. Zudem gibt es Osterkörnchen, für die man bei den Banken und im GAGU-Laden im Vorverkauf Gutscheine erhält.

Mit einem 1000-Euro-Scheck machte Rechtsanwalt Stephan Proff den Wettpartnern eine Freude. Der Großteil der 22 000 Euro setzt sich aber aus kleinen Gaben aus Schermbeck und Umgebung zusammen. „Das habe ich kaum für möglich gehalten“, sagte Bürgermeister Grüter stolz. Fest steht schon jetzt: Der Bau des „Home of home“ für zunächst 30 Kinder kann beginnen. Weil damit moralisch sozusagen jeder die Wette gewonnen hat, wollen beide Seiten ihren Wetteinsatz einlösen: Grüter wird Erdbeerkuchen für die Zwergenhilfe backen, und diese wird noch einmal das MaMiLa-Stück „Der Wahrheitstraum“ zeigen.

Paten gesucht

Für Gudrun Gerwien bleibt am Ende nur noch ein großer Wunsch offen: dass sich nämlich noch viele bereitfinden, für 25 Euro im Monat als Pate einem afrikanischen Kind unter anderem den Schulbesuch zu ermöglichen.

NRZ Schermbeck, Christian Consten

„Chance auf morgen bieten“

Er findet es „äußerst bemerkenswert“, was der Verein bisher leistete. 22 000 € sind schon im Topf; drei Viertel der Zielsumme von 30 000 €. Damit wird in Sierra Leone ein Haus für bis zu 30 Kinder (fast alle Kriegswaisen) errichtet. Der Name: „Home of Hope“.

Auf dem Rathausvorplatz wird es zwischen 11 und 18 Uhr ein buntes Programm geben. Für mittelalterliches Straßentheater sorgen die Landsknechte aus Lünen („eine professionelle Gruppe“), Gaukler und Barde Rainer Schmidtberger unterhält ab 13 Uhr. Erst sollte der Wettabschluss rund um die Burg laufen, der Platz schien aber bei schlechtem Wetter wenig geeignet, die Burgfest-Idee blieb, erklärt Gudrun Gerwien.

„Die Zuschauer aktiv einbinden“ sei das Ziel. Die Kinder sollen möglichst als kleine Ritter oder Prinzessinnen dabei sein. Bei der Suche nach dem goldenen Ei, das auf einem Leiterwagen versteckt sein wird, sind Preise zu gewinnen. Der Rewe-Markt Conrad liefert Osternester mit Süßem, Gutscheine gibt es für 2,50 € im Zwergenlädchen, Mittelstraße und den Banken im Ort. Wettpate Grüter und Schirmherr Günther Beck werden auf dem Getränkewagen zapfen und servieren.

Mit dem Kauf von Kieselsteinen als Symbolen (Preis: ein Euro) können die Gäste das Projekt auch fördern. Die Namen der Spender kommen auf eine Rolle, die ins Haus eingemauert werden soll.

„Wir genießen großes Wohlwollen“, freut sich Gerwien für die Zwergenhilfe. So kurz vor dem Ziel hofft sie auf weitere Spenden, 1000 € kamen jetzt von Rechtsanwalt Stefan Proff hinzu.

Mit dem Hausbau wird bald begonnen, Gerwien hat einen Wunsch zum 50. Geburtstag: Am 29. Januar soll das Projekt fertig sein. „Wir haben gute Leute vor Ort.“ Gesucht werden noch Mitarbeiter für die Außenanlagen und Kochfrauen. Einem 24-jährigen Afrikaner haben die Schermbecker eine Stelle angeboten, der nach Feierabend noch lesen und schreiben lernen kann.

Dringend sucht der Verein Paten für sieben Fälle, „dort ist die Not ganz, ganz groß“. 25 € im Monat reichen fürs Essen und zum Leben in Afrika.

„Das ist keine anonyme Sache“, unterstreicht Grüter, die Paten bekommen auf Wunsch alle sechs Monate Bericht, wie es den Kindern und Jugendlichen geht. „Die Menschen haben viel Hoffnung“, sagt Gerwien. Sie und Dieter Schmitt werden auf dem Flughafen von Freetown schon ohne Kontrolle durchgewunken, die Schermbecker sind bekannt. „Eine Chance auf morgen geben, nicht nur, den nächsten Tag zu erleben“, dabei will die Zwergenhilfe ihren Schützlingen helfen.

Um 18 Uhr wird am Ostersonntag feststehen, wer die Wette gewonnen hat. Unabhängig davon: Die Einsätze gibt es auf jeden Fall, Die ehemalige MaMiLa-Truppe spielt den „Wahrheitstraum“ und Grüter bewirbt die Zwergenhilfe im Garten mit selbstgebackenem Erdbeerkuchen.

DIE WETTE – Zahl verdoppeln

Überwiegend aus Einzelspenden setzt sich die erreichte Summe zusammen, größere Beträge kommen nur ab und zu. Die Einwohnerzahl Schermbecks in Euro verdoppeln, so lautet die Wette. Finanzielle Vorteile verspricht sich die Zwergenhilfe von ihrer Anerkennung in Sierra Leone als NGO, als nichtstaatliche Hilfsorganisation.

Im Bild (vlnr)

Dieter Schmitt, Udo Conrad, Günther Beck, Bürgermeister Grüter, Stefan Proff und Gudrun Gerwien laden ein.

Foto: WAZ, LvS

WAZ Dorsten, Andreas Rentel

Gagu freut sich: Es fehlen nur noch 7000 Euro

"Ich hätte nicht erwartet, dass es möglich ist, so etwas auf die Beine zu stellen", sagte Gudrun Gerwien am Freitag und bedankte sich herzlichst bei Bürgermeister Ernst-Christoph Grüter und Schirmherr Günther Beck, die, wie sie sagte, "aus dem Hintergrund" für diverse Unterstützung sorgten.

Ein besonderes Dankeschön ging auch an die Anwaltskanzlei Prüwer und Proff, die vergangenen Montag einen Scheck in Höhe von 1000 Euro an die wohltätige Organisation überreichte, und an Udo Conrad von der Lebensmittelkette Rewe. Ziel ist es nun, das Kinderhaus so schnell wie möglich zu bauen.

Vor Ort genießt die "Gagu-Zwergenhilfe" bereits tatkräftige Unterstützung, sowohl von Seiten der Regierung als auch von verschiedenen Verbindungsleuten, die sich um diverse Formalitäten in Sachen Baugenehmigungen und um andere bürokratische Hindernissen kümmern. Die Bauzeit soll - wenn nichts dazwischen kommt - etwa ein Jahr dauern.

Unterkunft für 30 Kinder

Nach Fertigstellung des Hauses sollen rund 30 Kinder einziehen. Vorwiegend sind es Kinder, die entweder selbst oder mit ihren Familien durch den Bürgerkrieg geschädigt wurden und zu den Ärmsten der Armen zählen. Die "Gagu-Zwergenhilfe" will mit Patenschaften, den Kindern u.a. eine schulische Ausbildung ermöglichen.

Um die Unterkunft und den Schulgang zu gewährleisten, sucht "Gagu" nach wie vor Paten. Eine Patenschaft würde monatlich 25 Euro kosten und den Kindern die Grundversorgung an Nahrungsmitteln sowie Schulbücher und andere Utensilien garantieren, die sie für die Schule benötigen.

Dorstener Zeitung, Konstantin Jacob

Hoffnung für Afrika

Bewegt von ihrer ersten Reise befand das Team der Zwergenhilfe, dass man den Menschen vor Ort Hilfe leisten müsse. Eine außergewöhnliche Wette mit Schermbecks Bürgermeister Ernst-Christoph Grüter sollte binnen eines Jahres den Bau des Kinderhauses in Sierra Leone finanziell unterstützen.

Zahlreiche Spenden wurden seitdem durch viele Spendenaktionen, Vereine und Bürgern eingenommen. „Die Leute sprechen einen auf der Straße an und wollen helfen“, erklärt Gudrun Gerwien. „Dadurch konnten wir eine Menge Gelder für unser Projekt zusammenbekommen.“

Anfang des Jahres bekam Zwergenhilfe dann ein interessantes Angebot: Ein 1600m² Grundstück für das Kinderhaus. „Wir hatten die Wahl“, so Dieter Schmitt, „entweder wir schlagen sofort zu und fliegen nach Sierra Leone oder eben nicht.“ Und so machte sich der Vorstand im Februar ein zweites Mal auf den Weg nach Afrika.

Perfekte Lage

Dort angekommen, nahmen die Beiden das Grundstück genauer in Betracht. „Die Lage ist perfekt“, bemerkt Dieter Schmitt. Zwei Schulen und ein bereits im Bau befindliches Krankenhaus bieten die ideale Umgebung. „Auch liegt es sehr zentral“, so Schmitt weiter. „Der Flugplatz ist nicht weit und das Grundstück somit gut erreichbar.“

Mit dem Voreigentümer konnte positiv verhandelt werden. Interessiert lauschten die weiblichen Familienangehörigen der Verhandlung, „irritiert und erstaunt, dass die weiße Frau in Hosen was zu sagen hatte“ beschreibt Gerwien. „Nachdem klar war, dass wir Kindern ein Zuhause errichten möchten, schwand die anfängliche Skepsis“ erläutert sie. Eine tiefe Dankbarkeit sei spürbar gewesen; GAGU würde „Hoffnung nach Afrika“ bringen würden.

Vertrag per Daumenabdruck geschlossen

Der Vertrag wurde auf alt-afrikanische Weise – nämlich per Daumenabdruck – unterschrieben. Die Zwergenhilfe ist überglücklich: „Nun nimmt alles Formen an. Das Kinderhaus kann schon in diesem Jahr begonnen werden“, freut sich Schmitt.

Zuerst soll ein Verwaltergebäude errichtet werden, damit Kontaktmann Lamin Bangura, gen. Coleson mit seinen Kindern dort einziehen und die Bauarbeiten vor Ort leiten kann. Die Fertigstellung des Hauses soll zum 29. Januar 2010 abgeschlossen sein. Da feiert Gerwien einen runden Geburtstag „Ich kann mir kein schöneres Geschenk vorstellen“ als den Kindern die Türen zu „GAGU’s Home of Hope“ zu öffnen.“

Dorstener Zeitung

Geschockt

Schermbeck. "Das hat mich umgehauen", gibt Gudrun Gerwien zu. Die Vorsitzende der GaGu-Zwergenhilfe und Dieter Schmitt reisten Anfang Februar wieder nach Sierra Leone. Die beiden sahen bei ihrem ersten Besuch vor fast genau einem Jahr viel Not; aber das Elend, in dem viele Menschen in den Slums der Landeshauptstadt hausen müssen, schockiert beide nach wie vor. Gerwien: "Das kann man sich gar nicht vorstellen."

Auch wenn sie es möchten: Allen 2000 Afrikanern in dem konkreten Slum können sie nicht helfen, aber auf dem Weg ihres Hausprojekts (WAZ berichtete) sind die Schermbecker einen wichtigen Schritt weiter. "Wir haben das Grundstück nochmal besichtigt, vermessen lassen und gekauft", erklärt Schmitt. Das sei ein "bisschen komplizierter" als bei uns. Fast acht Unterschriften oder Daumenabdrücke (nur die wenigsten dort können lesen oder schreiben) waren nötig - bei über 35 Grad im Schatten und mehr.

"Das ist sicherer für uns, dadurch sind wir unabhängiger", begründet Gerwien die Entscheidung des Vereins für den Kauf und gegen ein Geschenk. Sehr hilfreich war ein Verwandter ("er nennt ihn Opa") des Kontaktmanns Osman Turay. "In einer Woche war alles unter Dach und Fach, sonst dauert so etwas Jahre." So stimmte etwa die Mutter des Verkäufers (ein Privatbesitzer) dem Geschäft erst zu, als Gerwien und Schmitt ihr das soziale Projekt erklärten, Kindern und Jugendlichen eine feste Bleibe zu bauen.

1600 Quadratmeter misst die Fläche (rund acht Minuten vom Flughafen der Kapitale Freetown entfernt). Weitere Vorteile: In der Nähe entsteht ein großes Krankenhaus, zwei Schulen liegen in der Nachbarschaft. Einen Entwurf fürs Haus gibt es, "feudal" nach afrikanischen Maßstäben. Ein Architekt vor Ort soll schauen, was machbar ist. Gerwien: "Mit dem Bau werden wir bald anfangen", die Fläche ist bereits gerodet. 21 000 € hat die Zwergenhilfe durch der Wette mit Bürgermeister Grüter beisammen, rund 9000 € fehlen noch für die Zielsumme.

Als erstes soll Lamin Bangura, der spätere Verwalter, auf dem Gelände ein kleines Häuschen beziehen; er wird den Bau begleiten und Fortschritte nach Schermbeck melden. Ein Brunnen muss gebohrt, ein Generator beschafft und installiert werden. Fließendes Wasser und Strom, wie fast überall dort: Fehlanzeige. Aber das offizielle Anerkennen des Vereins in Sierra Leone (wichtig für die Baugenehmigung) sei aber nur "Formsache", ist sich Gerwien sicher.

Trotz ihrer Reiseerfahrung schockt die beiden der Anblick des Slums sehr, in dem Bangura leben muss; "dass er sehr arm ist, das wussten wir". Schmitt: "Der beißende Geruch hängt tagelang in der Nase." Jetzt führen immerhin Stege über die Kloaken hinweg. Für 2000 Menschen gibt es zwei Wasserstellen. "25 Euro im Monat reichen" sagt Gerwien, um einem Menschen Nahrung und Impfungen zu bezahlen. Wenigstens "sechs akuten Fällen" (darunter zwei Babys) möchte die Zwergenhilfe ganz konkret beistehen und sucht dafür Paten - Einzelpersonen, Nachbarschaften oder Vereine.

Immerhin: Patenkind Abass macht Fortschritte. Der 15-Jährige kann mit modernen Krücken besser laufen, nimmt zu "und hat am Strand sogar Fußball gespielt". "Seine Matratze ist sein größter Schatz." In der Schule hat sich der Jugendliche (lebte zehn Jahre am Strand) schnell in die dritte Klasse hochgearbeitet.

Gerwien und Schmitt halten es für fast unmöglich, dass sich die Menschen in Sierra Leone nach dem Bürgerkrieg ohne Hilfe von außen aus dem Elend befreien. Umso wichtiger, dass die Zwergenhilfe macht, was sie kann.

Fotostrecke:

DerWesten.de/Dorsten

WAZ Dorsten, Andreas Rentel

GAGU-Zwergenhilfe kauft Grundstück für Kinderhaus in Sierra Leone

Die Vorstandsmitglieder Gudrun Gerwien und Dieter Schmitt haben im Rahmen ihres einwöchigen Aufenthaltes in Lungi den Vertrag für das 1600 Quadratmeter große Grundstück unter Aufsicht des dortigen Grundbuchamtes unterschrieben. Einige Fingerabdrücke auf der Urkunde belegen die grundsätzliche Problematik eines akuten Bildungsmangels in großen Teilen der Bevölkerung.

Zügig mit dem Bau beginnen

Die auf dem Grundstück stehenden Palmen wurden inzwischen gerodet. Einen Mangobaum als Symbol für die Verbindung von Vergangenheit und Zukunft hat man stehen lassen. „Wir wollen sofort mit dem Bau beginnen“, berichtet Gudrun Gerwien.

Gudrun Gerwien und Dieter Schmitt haben Menschen kennen gelernt, die bereit sind, zu – nach unseren Verhältnissen – äußerst preiswerten Bedingungen für das Projekt zu arbeiten. Wenn man bedenkt, dass einer der Arbeiter, der für seine ganztägige Beschäftigung in einem Hotel nur das tägliche Essen erhält, auf der Baustelle eine finanzielle Entlohnung erhält, dann kann man die Begeisterung der Leute zur Mitarbeit gut nachvollziehen.

Zuerst soll das Verwaltungsgebäude errichtet werden, in dem Lamin Bangura als Verwalter mit seinen vier Kindern wohnen wird. Er kann dann die übrigen Bauarbeiten überwachen. Da es weder Strom noch Wasser im Umfeld gibt, sollen ein Brunnen gebohrt und ein Stromaggregat aufgestellt werden.

Eröffnung im Januar 2010 geplant

Bis zum 29. Januar 2010 soll das Kinderhaus fertig sein. An diesem Tag wird Gudrun Gerwien 50 Jahre alt. Ein schöneres Geschenk kann sie sich kaum vorstellen als den Start eines Projektes, das Kindern ein hoffnungsvolles, zukunftsorientiertes Leben beschert in einem Land, in dem diese Kinder derzeit um das nackte Überleben kämpfen.

Top, die Wette gilt

Rund 21 000 Euro wurden bislang erwirtschaftet. Bis zum 12. April läuft noch die Wette mit dem Bürgermeister. Dieser hat gewettet, dass er in der Lage ist, innerhalb eines Jahres für jeden Schermbecker Bürger zwei Euro zum Projekt der GAGU-Zwergenhilfe beizusteuern. Das wären nach dem gegenwärtigen Stand der Bevölkerung rund 29 000 Euro.

Am 12. April (Ostersonntag) wird die Wette offiziell beendet. Geplant ist ein buntes Programm mit Musik und Straßentheater.

Dorstener Zeitung, Helmut Scheffler

Ein Grünkohlessen mit Herz...

Von jedem verkauften Gericht spendeten Johannes (2.v.l.) und Stephan (r.) Mühlenbrock sechs Euro für das von der Zwergenhilfe geplante Kinderheim in Sierra Leone. Den so erwirtschafteten Erlös stockten die Restaurant-Inhaber auf insgesamt 300 Euro auf. Der Geldbetrag wurde an Dieter Schmitt (1.) und Cornelia Albertz (2.v.r.) von der „GAGU-Zwergenhilfe“ übergeben. Inzwischen verfügt die Gruppe über 21.000 Euro. Bei der im April letzten Jahres eingegangenen Wette mit Bürgermeister Grüter geht es um einen Betrag in Höhe von rund 29000 Euro. br

Stadtspiegel Dorsten

NOT, ELEND UND EIN HOFFUNGSSCHIMMER

Eine Woche lang waren die beiden Schermbecker in Sierra Leone unterwegs, haben viel Leid, aber auch viele schöne Momente voller Zuversicht erlebt und dabei ihr festes Ziel nie aus den Augen verloren. „Wir haben viel geschafft. Vor allem haben wir den Kaufvertrag für das Grundstück unterschrieben, auf dem schon bald unser Kinderhaus stehen soll“, sagt Gudrun Gerwien. 1.500 Euro hat das etwa 1600 Quadratmeter große Stück Land auf der Halbinsel Lungi nur knapp 5 Kilometer vom Flughafen des Landes entfernt gekostet. Und geht es nach dem Wunsch der Gagu-Zwergenhilfe sollen hier lieber heute als morgen rund 30 Waisenkinder ein neues Zuhause finden.

Doch nicht nur das Projekt Kinderhaus weiter voranzutreiben war ein Bestreben der Schermbecker. „Natürlich haben wir uns wahnsinnig auf das Wiedersehen mit Abass gefreut“, sagt Gudrun Gerwien mit strahlenden Augen. Seit sie und Dieter Schmitt ein neues Zuhause für den verwaisten Jungen vom Strand gefunden haben, stehen sie in regelmäßigem Kontakt. „Er hat sich sehr gut entwickelt und geht regelmäßig zur Schule“, freut sich Dieter Schmitt, „und das ist nicht zuletzt auch Colison Bandura zu verdanken, der sich als Ziehvater für ihn einsetzt.“ Der in Freetown, der Hauptstadt von Sierra Leone lebende Colison Bandura ist aber nicht nur Bezugsperson für Abass. „Er ist unser Vertrauter, der sich für uns vor Ort darum kümmert, dass die Hilfe aus Deutschland auch ankommt.“ Und dabei kämpft der vierfache Vater selbst mit den widrigen Bedingungen. „Wir konnten es kaum glauben, als wir gesehen haben wo die Familie Bandura gemeinsam mit Abass lebt.“ Einfache Steinhäuser mit Wellblechdächern, spärlich eingerichtet das ist das Bild, das sich den beiden Schermbeckern bot. „Ich werde nie im Leben den Gestank der Kloake vergessen, die sich auf der Rückseite des Bezirks wie ein Bach ihren Weg sucht“, sagt Dieter Schmitt. Sprachlos standen Gudrun Gerwien und Dieter Schmitt diesem Elend gegenüber. „Uns wurde sofort klar. Wir müssen noch viel mehr tun.“ Daher sucht die Gagu-Zwergenhilfe nun auch verstärkt nach Paten, die für eine monatliche Geldspende einem Kind die Chance auf ein besseres Leben geben. „Die Leute dort unten verlassen sich auf uns“, sagt Gudrun Gerwien im Gespräch. Einigen konnte „Abass Mom“ - wie die Schermbeckerin im ganzen Viertel liebevoll genannt wird - helfen, aber längst nicht allen. „Wir möchten daher so schnell wie möglich mit dem Bau des Kinderhauses beginnen.“ Allerdings sind die benötigten 30.000 Euro noch nicht zusammen. „Bis April läuft das Wettabkommen zwischen der Gagu-Zwergenhilfe und der Gemeinde Schermbeck und uns fehlen immer noch 9.000 Euro.“ Auch wenn viele Partner den Verein schon unterstützt haben. Wie jüngst die Aktion von Johannes Mühlenbruch vom Hohen Ufer, der im Januar zum „Grünkohl-Essen mit Herz“ einlud und pro Gericht 6 Euro an die Gagu-Zwergenhilfe spendete. „Wir werden auf jeden Fall mit dem Bau beginnen und sollte das Geld nicht reichen, werden wir nach dem afrikanischen Prinzip verfahren und immer dann weiter bauen, wenn das Geld dafür da ist“, meint Gudrun Gerwien zuversichtlich.

Vereine, Familien oder Privatpersonen, die eine Patenschaft übernehmen oder einfach nur Spenden möchten, erhalten weitere Information im Zwergenlädchen auf der Mittelstraße.

GK

Lebensart - regional

Finale im Weihnachtsdorf mit großem Stern

Damit endete nach drei Wochen das Programm im Weihnachtsdorf. Erwachsene und Kinder hatten eine Vielzahl von Aktivitäten in die Tat umgesetzt, um ein weihnachtliches Flair zu schaffen. „Wir sind sehr zufrieden“, sagte Gudrun Gerwien im Namen der Gagu-Zwergenhilfe, die die Organisation übernommen hatte. Am Sonntagabend sei der Platz voller Menschen gewesen, sagte Gerwien. „Die Leute waren begeistert und haben uns zum Weitermachen ermuntert.“

Neuaufgabe 2009 möglich

Die „Gagus“ seien nicht abgeneigt, das Dorf auch im nächsten Jahr aufzubauen, so Gerwien. Doch dafür brauche der kleine Verein mehr Unterstützung. An den ersten beiden Wochenenden sei die Resonanz nicht ganz so gut gewesen, sagte sie, doch ein solches Projekt müsse wachsen und reifen. Bürgermeister Grüter zeigte sich bereits von der Premiere begeistert.

Zum Finale erfreute der fünfjährige Erik Gertzmann die Zuhörer mit Trompetenklängen. Die Querflötistinnen Henrike Thiel und Anna-Lena Kroll stimmten „Jingle bells“ an. Zauberer Jörg Schmitz unterhielt die Kinder mit Geheimnissen der Magie. Eine sechsköpfige Gruppe aus Sierra Leone stellte getrommelte Weihnachtsmusik aus ihrer Heimat vor, zeigte afrikanische Tänze und bezog junge Zuschauer in akrobatische Darbietungen mit ein. Die Zwergenhilfe sammelt für ein Hilfsprojekt zugunsten junger Bürgerkriegsopfer in Sierra Leone. Bürgermeister Grüter hat gewettet, dass er bis April mit Unterstützung der Bürgerschaft pro Schermbecker zwei Euro, also insgesamt rund 29 000 Euro, für ein Kinderheim in Sierra Leone zusammenbringen kann.

RP Online

Weihnachtsdorf mit feierlichem Abschluss

Ärgerlich war allerdings der Vandalismus, den die GAGU-Zwergenhilfe am Sonntagmorgen beim Betreten ihres Büdchen-Dorfes registrieren mussten. Bislang unbekannte Täter hatten die Buden aufgebrochen und für ein fürchterliches Chaos gesorgt. Dass sie dabei Lebensmittel in den Mühlenteich entsorgten, zeugt davon, dass die Täter das Hilfsprojekt der GAGU-Zwergenhilfe nicht einmal im Ansatz begriffen hatten.

Erwachsene und Kinder hatten in ihrer Freizeit drei Wochen lang eine Vielzahl von Aktivitäten in die Tat umgesetzt, um das Rathausumfeld mit einem weihnachtlichen Flair der besonderen Art zu umgeben. Am letzten Wochenende erfreute der fünfjährige Erik Gertzmann die Zuhörer mit Trompetenklängen, bevor die beiden Querflötistinnen Henrike Thiel und Anna-Lena Kroll „Jingle bells“ anstimmten. Gleich zweimal sorgten als Mönche verkleidete GAGUs mit Musik im Stile der „Gregorians“ für feierliche Stimmung auf dem Platz.

Akrobatische Darbietungen

Zauberer Jörg Schmitz unterhielt die Kinder 45 Minuten lang mit seinen Geheimnissen der Magie. Eine sechsköpfige Gruppe aus Sierra Leone stellte getrommelte Weihnachtsmusik aus ihrer Heimat vor, zeigte afrikanische Tänze und bezog einige junge Zuschauer in akrobatische Darbietungen mit ein.

Höhepunkt

Höhepunkt des dreiwöchigen Programms im Weihnachtsdorf wurde Sonntagabend die Illumination eines riesigen Sternes. Dicht gedrängt standen die Besucher auf dem Platz, als Bürgermeister Ernst-Christoph Grüter und Schirmherr Günther Beck das Sternengerüst in luftige Höhe zogen.

Die von Hubert Harde geleiteten Uefer Jagdhornbläser sorgten für die musikalische Untermalung. 432 Kerzen hatten die GAGUs im Vorfeld verkauft, die auf einem Unterbau befestigt wurden, den der Schermbecker Metallbauer Ludger Zens kostenlos gefertigt hatte. Der mit einem Schweiß versehene Stern wird bis zum 6. Januar den Rathausplatz beleuchten.

Mit einer Dankansprache voller Emotionen an alle Beteiligten beendete GAGU-Sprecherin Gudrun Gerwien Sonntagabend das ideenreiche Programm des Weihnachtsdorfes.

Dorstener Zeitung, Helmut Scheffler

Ganz herzlich Danke sagen

Schermbeck. Drei Wochenenden waren die Ehrenamtlichen der GaGu-Zwergenhilfe jeden Abend vor Ort. "Wir sind ein kleiner Verein", sagt Vorsitzende Gudrun Gerwien. Der Arbeitseinsatz für die Ehrenamtlichen war im Advent also sehr hoch, "eine tolle Leistung".

Am Sonntag schlossen die Buden und mit dem Hochziehen des großen Weihnachtssterns endete die Benefizaktion auf dem Rathausplatz.

Genau 432 Lichter leuchteten auf dem drei mal einen Meter großen Stern, am Abend zuvor waren schon über 350 für je einen Euro verkauft. Den Rest wollte, bei Bedarf, Karl-Heinz Pollak, Vorsitzender des mitorganisierenden Marketingvereins, bezahlen. Das war aber nicht nötig.

Fürs Weihnachts-Cafe gab's zwar wenige Anmeldungen, aber viele machten ihr Versprechen wahr und schauten spontan im Dorf vorbei. Höhepunkte aus allen Tagen waren zu erleben. Max von Blanckenburg und Marina Walbrodt sangen Weihnachtslieder, die Üfter Jagdhornbläser musizierten, Trommelrhythmen kamen hinzu.

Zufrieden sind alle Beteiligten mit der Päckchen-Aktion: "Es lief wirklich ganz gut." Viele ebenso erfreute wie erstaunte Gesichter blickten auf die Überraschungen: "Wir wissen selbst nicht, was drin ist", so Gerwien.

"Wir möchten ganz herzlich Danke sagen", betonen Gerwien und Dieter Schmitt. Der Dank geht unter anderem an die Gemeinde und die vielen Helfer und Förderer im Hintergrund. Ohne "positive Unterstützung" wäre das Weihnachtsdorf kaum möglich gewesen, denn: "Wir haben alles komplett selbst gemacht." rtl

WAZ Dorsten

Viele Wichtel halfen beim Wettschmücken

Als Schirmherr des Hilfsprojektes der GAGU-Zwergenhilfe hatte sich der Schermbecker Kilian-Präsident Günther Beck ebenso spontan zu einem Wettkampf bereit erklärt wie Andreas Hülsdünker als Präsident der Altschermbecker Schwesternhilfe. Weihnachtsbäume sollten eine halbe Stunde lang um die Wette geschmückt werden. Bedingung war, nichts aus dem Weihnachtsdorf verwenden zu dürfen. Zweite Bedingung: Wein, Kaffee und Schokolade mussten, als Geschenk verpackt, am Ende des Schmückens unterm Baum liegen.

Es geht nichts über gute Freunde und eine intakte Familie. Das sollten beide Präsidenten in den folgenden 1800 Sekunden schon bald bemerken. Während die beiden Präsidenten, im Privatberuf Chefs von Schermbecker Unternehmen, erst ein wenig verdutzt über ihre Vorgehensweise nachdachten, hatten die Ehefrauen Lisa und Gabi längst kapiert, um was es ging. Bei Rewe wurden flugs Wein, Kaffee und Schokolade für Günther Beck besorgt. Bei Hülsdünkers mussten die privaten Reserven vom Lönsweg herhalten.

Firmenbelegschaft packte mit an

Günther Beck hatte Glück. Die Firmenbelegschaft, die an diesem Abend in der "Schermbecker Mitte" zur Weihnachtsfeier versammelt war, eilte herbei, um dem Chef die erforderlichen Utensilien zu beschaffen.

Woher eine Baumspitze nehmen, wenn man zu Hause keine mehr benutzt? Günther Becks Mutter Irmgard erinnerte sich daran, dass sie die alte Spitze auf dem Speicher abgelegt hatte und übernahm den Botengang für ihren Sohn gerne.

An Sympathien gewonnen

Auf der "Gegenseite" legte sich Lisa Hülsdünker mächtig mit ihren Kindern für den Papa ins Zeug. "Ihr habt beide gewonnen, zumindest an Sympathien", bescheinigte GAGU-Sprecherin Gudrun Gerwien beiden Präsidenten und schenkte ihnen jeweils eine Kerze für den großen Stern, der am Sonntagabend erleuchtet wurde. Im Gegenzug ließen beide Präsidenten ihre im Schnellverfahren verpackten Geschenke als originelle Kunstwerke in die abendliche Verlosung einfließen.

Ein Training fürs Schmücken des eigenen Weihnachtsbaumes war es allemal. Denn zu Hause müssen beide Kilianerchefs in diesem Jahr wieder ran, und zwar ohne fremde Hilfe.

Dorstener Zeitung, Helmut Scheffler

Es macht viel Spaß

Schermbbeck. Das Weihnachtsdorf auf dem Schermbecker Rathausplatz öffnet von Freitag bis Sonntag, 19. bis 21. Dezember, zum letzten Aktionswochenende dieses Jahres.

Los geht es jeweils um 17 Uhr, am Sonntag zum Adventskaffee bereits um 15.30 Uhr. Sofortpreise locken am Freitag bei einem pantomimischen Ratespiel, die Verlosung der Päckchen startet wie gehabt um 19.30 Uhr.

Musik gibt es am Samstag ab 17.30 Uhr. Ein besonderer Spaß verspricht das weihnachtliche Wettspiel zwischen Günther Beck und Andreas Hülsdünker ab 18.30 Uhr zu werden. Die beiden Präsidenten der (Alt-)Schermbecker Schützenvereine werden eine Aufgabe zu lösen haben, bei der sie den Platz nicht verlassen dürfen. "Mehr wird jetzt nicht verraten", sagt Gudrun Gerwien, Vorsitzende der GaGu-Zwergenhilfe.

Für den Adventskaffee nimmt der Verein noch Anmeldungen entgegen unter Tel: 02853/60 48 91. Als Höhepunkt der Tage im Weihnachtsdorf wird am Sonntag der große Weihnachtsstern aufgehängt, musikalisch begleitet von den Üfter Jagdhornbläsern. Drei Meter wird der Stern messen, 400 Lichter gehören dazu. 200 hat die Zwergenhilfe bereits verkauft. "Einfach gut" findet Gerwien das Interesse an diesen "Lichtern der Hoffnung".

Die Käufer bekommen sogar ein kleines Zertifikat als "Authentizitätsbescheinigung", so Gerwien, damit die Erwerber sicher sein können, das Projekt der Zwergenhilfe unterstützt zu haben.

"Das wird super" freut sich die Vorsitzende auf den erneuten Auftritt von Max von Blanckenburg und Marina Walbrodt (Auszubildende bei der Volksbank Schermbeck) am Weihnachtsdorf. Auf ihren Wunsch wird das Duo Sonntag ab 19.15 Uhr unter anderem "Stille Nacht" singen.

Für die Verlosungen sind noch weitere Päckchen erbeten, die bisherige Resonanz sei "ganz gut"; Spenden (im Zwergenlädchen abzugeben) also sehr willkommen. "Wir sind zufrieden, aber es ist eine Menge Arbeit", blickt Gerwien auf die ersten beiden Wochenenden auf dem Rathausplatz zurück. Die Ehrenamtlichen seien "nicht abgeneigt", die Benefiz-Aktion im nächsten Jahr zu wiederholen. Aber der Verein sei leider recht klein und die Helfer bislang jeden geöffneten Abend vor Ort, aber: "Es macht viel Spaß." rtl

WAZ Dorsten

Show im Weihnachtsdorf

Musikalische Beiträge standen im Mittelpunkt des zweiten Wochenendes im Schermbecker Weihnachtsdorf auf dem Rathausplatz, das von der Gagu-Zwergenhilfe betreut wird. Mit Gesang, der unter die Haut ging, begann jener musikalische Part, der von dem Dorstener Max von Blankenburg und der Gahlenerin Marina Walbrodt gestaltet wurde. Ob Weihnachtslieder oder weltliche Pop-Songs: Brillanter Gesang wurde mit sehr viel Applaus bedacht. Mit ihrem Lied „In unserer Klasse“ sangen sich die Gagu-Kinder Chantal Schidelko, Katharina Schriefers, Lea Horstmann, Jenny Schmitt, Myriam Frohn und Adrian Döhmer im Nu in die Herzen der Zuhörer.

Spaß beim „Schoko-Quiz“

Viel Spaß gab's beim „Schoko-Quiz“. Wer als erster erkannte, dass sich hinter einer englischen Erscheinung am Abend „Milkyway“ verbarg, hinter Geschossen eines Musikers die Mozartkugeln und ein französischer Kosename „Mon cheri“ lautet, bekam nicht nur die erratene Süßigkeit, sondern auch noch einen Regenschirm.

Abends wartete die Gagu-Zwergenhilfe mit einer Parodienshow der besonderen Art auf. Ihre Playback-Auftritte ermöglichten die Begegnung mit den Stars aus der Musikbranche. „Weihnachten, Weihnachten steht vor der Tür“, versicherte Dieter Schmitt im Sinne Andy Borgs. Mit Stefanie Hertel schwärmte Claudia Schriefers von der „Hütte in den Bergen“. Kerstin Andres begleitete „Rudolph the rednosed Reindeer“ in tiefste nordische Schneereviere, bevor Maurice Döhmer und Lea Horstmann mit Liedern an das „Phantom der Oper“ erinnerten. Als Geschwister Hofmann versicherten Sabine Schidelko und Nicole Heuser: „Wir leben alle unter einem Himmel.“ Kira Lensing schwärmte mit Gabi Albrecht von der „Verzauberten Welt“. Erst mit Musik der erzgebirgischen „Randfichten“ und dann mit einer überdimensionalen Spritze halfen die Gagus dem alten Waldmichel wieder auf die Beine.

Geradezu feierlich wurde es auf dem Platz, als eine den „Gregorians“ ähnelnde Gruppe an der Krippe und dem offenen Feuer vorbei in Richtung Bühne schritt und das „Amazing grace“ und das „Happy X-mas“ erklingen ließ.

Während die Erwachsenen sich an den Ständen mit fester und flüssiger Kost verwöhnen ließen, zog es die Kinder in den Ratssaal, wo sie unter Aufsicht ein Weihnachts-Malbuch farbig gestalten durften.

Am Freitag, 19. Dezember, beginnt das bunte Treiben wieder um 17 Uhr. Ein pantomimisches Ratespiel im Dorf folgt um 17.30 Uhr. Um 19.30 Uhr beginnt die Verlosung. Verlost werden unter anderem Päckchen im Wert von zehn bis 15 Euro, die von der Bevölkerung gepackt werden können. Päckchen können im Gagu-Zwergenlädchen abgegeben werden.

Am Samstag, 18.30 Uhr, treffen sich die Kilian-Schützenpräsidenten Günther Beck und Andreas Hülzdünker im Dorf zu einem spaßigen weihnachtlichen Wettspiel.

RP Online, Helmut Scheffler

Willkommen im Weihnachtsdorf

„Vor allem freue ich mich auf den Moment, wenn der große Stern über Schermbeck strahlen wird“, sagt die engagierte Schermbeckerin. Ab dem 21. Dezember soll der drei Meter große Stern über Schermbeck leuchten, bei dem jeder Besucher des Weihnachtsdorfes eine Patenschaft für einen Strahl übernehmen kann. Bis dahin lockt das Weihnachtsdorf an jedem Wochenende mit weihnachtlichen Attraktionen.

Nachdem die Hütten am ersten Adventswochenende erstmals ihre Fenster öffneten werden sie bis Heiligabend mit allerlei Leckereien aufwarten. Das Schlemmerstübchen reicht Grünkohl, Erbsensuppe, Backkartoffeln und herzhaften Reibepätzchen. Daneben lockt das Backstübchen mit Waffeln und Gebäck. Wer es deftiger mag, der wird am Grillstübchen fündig. Bei Bratwurst, Panhas und Frikadellen kann man es sich hier gut gehen lassen. Zuckerschnuten finden im Leckerstübchen alles, was das Herz begehrt. Ob Popcorn, Zuckerwatte oder gebrannte Mandeln, der verführerische Duft der süßen Schleckereien wird wohl sein Übriges tun. Kühle Erfrischungen finden sich nebenan im Quellenstübchen und der MGV wartet mit Jagertee, Bränden und Kakao auf.

Doch damit nicht genug. Das Glitzerstübchen entführt in die Welt des Swarovski-Schmucks und feinsten Lederwaren und im Eine-Welt-Stübchen lässt sich noch so Vieles mehr entdecken. Während die Großen also die Qual der Wahl haben, dürfen sich die Kleinen im Rathaus vergnügen. Drei Erzieherinnen werden mit den Kindern spielen und basteln.

Damit auch die Verlosung zu einem Erfolg wird, sind alle Schermbecker gebeten, Päckchen im Wert von 10 bis 15 Euro zu packen. „In den Geschenken sollten Dinge für den täglichen Bedarf sein. Dinge, die jeder gebrauchen kann, wie Gutscheine, Socken, Kaffee oder Ähnliches“, sagt Gudrun Gerwien. Die verpackten Geschenke werden im Gagu-Zwergeländchen entgegengenommen und wandern von hieraus in die Verlosung. „Wer mit seinem Los gewinnt, der darf ein Geschenk aus dem großen Geschenkesack nehmen.“ Viele Schermbecker Unternehmen haben sich schon an der Aktion beteiligt und fleißig Päckchen gespendet. „Wir freuen uns, wenn auch Familien, Vereine, Nachbarschaften oder Schulklassen Päckchen packen und uns damit unterstützen.“ Schließlich geht der Erlös des Weihnachtsdorfes der Gagu-Zwergenhilfe zu und fließt automatisch in den großen Spendentopf, der bis April auf die Summe von 30.000 Euro wachsen soll.

Übrigens - an alle Plätzchenbäcker: die Organisatoren freuen sich über bunt gemischte Plätzchentüten, die im Weihnachtsdorf zum guten Zweck verkauft werden können. gk

Die übrigen Termine im Überblick:

Freitag, 19. Dezember

17.00 Uhr Eröffnung des Weihnachtsdorfs
17.30 Uhr pantomimisches Ratespiel
19.30 Uhr Verlosung

Samstag, 20. Dezember

17.00 Uhr Eröffnung des Weihnachtsdorfs
17.30 Uhr Musik
18.30 Uhr weihnachtliches Wettspiel
19.30 Uhr Verlosung

Sonntag, 21. Dezember

15.30 Uhr Adventscafé für alle Senioren und die, die es einmal werden wollen (Anmeldung erbeten unter Tel. (02853)-604891)
17.00 Uhr Eröffnung des Weihnachtsdorfs
19.15 Uhr der große Weihnachtsstern steigt auf und die Üfter Jagdhornbläser spielen

(Änderungen vorbehalten)

Lebensart - regional

GAGU-Zwergenhilfe sorgt im Weihnachtsdorf für Stimmung

Mit ihrem Lied „In unserer Klasse“ sangen sich die GAGU-Kinder Chantal Schidelko, Katharina Schriefers, Lea Horstmann, Jenny Schmitt, Myriam Frohn und Adrian Döhmer im Nu in die Herzen der Zuschauer.

Viel Spaß gab's am Abend beim „Schoko-Quiz“ Wer als erster erkannte, dass sich hinter einer englischen Erscheinung am Abend „Milkyway“ verbarg, hinter Geschossen eines Musikers die Mozartkugeln und ein französischer Kosenamen „Mon chery“ lautet, bekam nicht nur die erratene Süßigkeit, sondern auch noch einen Regenschirm von REWE-Conrad.

Parodienshow der besondere Art

Samstagabend wartete die GAGU-Zwergenhilfe mit einer Parodienshow der besonderen Art auf. „Weihnachten, Weihnachten steht vor der Tür“, versicherte Dieter Schmitt im Sinne Andy Borgs. Mit Stefanie Hertel schwärmte Claudia Schriefers von der „Hütte in den Bergen“. Kerstin Andres begleitete „Rudolph the rednosed Reindeer“ in tiefste nordische Schneereviere, bevor Maurice Döhmer und Lea Horstmann mit Liedern an das „Phantom der Oper“ erinnerten.

Als Geschwister Hofmann versicherten Sabine Schidelko und Nicole Heuser: „Wir leben alle unter einem Himmel.“ Kira Lensing schwärmte mit Gabi Albrecht von der „Verzauberten Welt“. Erst mit Musik der erzgebirgischen „Randfichten“ und dann mit einer überdimensionalen Spritze halfen die GAGUs dem alten Waldmichel wieder auf die Beine.

Richtig feierlich wurde es auf dem Platz, als eine den „Gregorians“ ähnelnde Gruppe an der Krippe und dem offenen Feuer vorbei in Richtung Bühne schritt und das „Amazing grace“ und das „Happy X-mas“ erklingen ließ. Auch am kommenden Wochenende wird das Weihnachtsdorf wieder geöffnet.

Buntes Treiben kommende Woche

Am Freitag (19.) beginnt das bunte Treiben um 17 Uhr. Ein pantomimisches Ratespiel steht ab 17.30 Uhr auf dem Programm. Um 19.30 Uhr beginnt die Verlosung. Verlost werden unter anderem Päckchen im Wert von zehn bis 15 Euro, die von der Bevölkerung gepackt werden können.

Bislang wurden schon zahlreiche Lichter verkauft. Zum Preis von einem Euro pro Licht kann man dazu beitragen, dass am Sonntag (21.) ab 19.15 Uhr ein riesiger Weihnachtsstern über der Krippe auf dem Rathausplatz hochgezogen werden kann. Lichter kann man im „GAGU-Zwergenlädchen“ auf der Mittelstraße kaufen.

Dorstener Zeitung, Helmut Scheffler

Im Weihnachtsdorf gibt es viel zu sehen

Die von Egbert Hausberg geleiteten „Gartrop Castle Singers“ und der Männergesangverein „Eintracht“ hätten für ihre weihnachtlich gestimmten Beiträge am Freitag den Applaus eines größeren Publikums verdient gehabt. Auch die Beiträge der zur GAGU-Zwergenhilfe gehörenden Gestalter der anschließenden Showtime waren mit dem dünnen Beifall weniger Besucher äußerst unterbewertet.

Dabei hatten sich die Veranstalter bis ins Detail hinein sehr viel Mühe mit der Ausgestaltung des Programms mit Gedichten und Liedern gegeben. Das galt besonders für den Auftritt jener acht Mönche, die nach dem Vorbild der „Gregorians“ moderne Lieder im gregorianischen Stil mittelalterlicher Klosterbrüder sangen.

Samstag

Samstagabend herrschte nach der Ankunft des Nikolaus-Laternenzuges im Weihnachtsdorf ein größerer Andrang. Der Weihnachtsmann hatte seine helle Freude daran, dass so viele Kinder kamen. Bürgermeister Ernst-Christoph Grüter ließ sich von den Kindern in die Weihnachtsbäckerei einladen und wurde prompt dabei ertappt, wie er mit den Fingern den süßen Teig stibitzte.

Während die Kinder im Begegnungszentrum unter Aufsicht GAGU-Zwerge farbig ausmalten, blieb den Eltern Zeit zum Bummel entlang der weihnachtlich dekorierten Verkaufshäuschen. Im „Glitzerstübchen“ wurde u. a. für jedes verkaufte Schmuckstück ein Euro an die GAGU-Zwergenhilfe abgeführt. Der „Eine-Welt-Kreis“ verkaufte Waren aus Familienbetrieben in unterentwickelten Ländern.

Wieder geöffnet

Auch am kommenden Wochenende wird das Weihnachtsdorf wieder geöffnet. Am Freitag (12.) beginnt das bunte Treiben um 17 Uhr. Weihnachtliche Spiele stehen ab 17.30 Uhr auf dem Programm. Um 19.30 Uhr beginnt die Verlosung. Verlost werden unter anderem Päckchen im Wert ab zehn Euro, die von der Bevölkerung gepackt werden können.

Wer an der Päckchen-Aktion teilnehmen möchte, kann die Päckchen mit einem Weihnachtsgruß versehen und im GAGU-Zwergenlädchen in der Mittelstraße 19 abgeben. Am Samstag (13.) öffnet das Weihnachtsdorf um 17 Uhr. Nach der Parodienshow, die eine halbe Stunde später beginnt, startet die Verlosung um 19.30 Uhr.

Dorstener Zeitung, Helmut Scheffler

Ich finde das klasse

Besondere Attraktion am Samstag war natürlich der Nikolausumzug vom Marienheim über die Mittelstraße zum Rathaus. "Vor drei Tagen hatten wir noch gar keine Kapelle", sagte Gerwien. Zum Glück und ganz spontan sprang das Tambourcorps aus Wesel-Fusternberg mit einer Notbesetzung ein. Im Marienheim gab's Geschenke auch für die Bewohner.

"Das ist sehr viel Arbeit", betonte Schmitt mit Blick aufs Dorf: "von der kleinsten Glühbirne bis zum Tannengrün". Auch die Buden wollten gut besetzt sein, um eine adventliche Stimmung zu schaffen. Schmuck, Eine-Welt-Waren und Leckeres bekamen die Besucher dort.

Auch mit dem Start der Päckchenaktion sind die Organisatoren ganz zufrieden; fast alle Kaufleute, aber auch viele Familien und Private machen mit, stellte Gerwien fest. "Für die nächsten Verlosungen können wir aber noch viele gebrauchen." Im GaGu-Zwergenlädchen können die Präsente (Wert: um die 15 E) oder direkt im Dorf abgegeben werden. Für einen Euro sind Lose zu haben; "Je mehr Päckchen desto mehr Gewinner". Osman Turay aus Sierra Leone, der den Kontakt zum dortigen Hilfsprojekt mit hält, war von der Aktion begeistert: "Ich finde das klasse, einfach toll."

Weiter geht's im Weihnachtsdorf am Freitag und Samstag, 12. und 13. Dezember, jeweils ab 17 Uhr; Samstag sind Parodien zu sehen. rtl

Quelle:

<http://www.derwesten.de/nachrichten/staedte/dorsten/2008/12/7/news-96490329/detail.html>

WAZ Dorsten

GAGU-Zwergenhilfe lädt ins Weihnachtsdorf

„Weihnachten fängt im Herzen an und auf dem Rathausvorplatz in Schermbeck“, gibt die GAGU-Zwergenhilfe als Devise aus. Die Gruppe, die aus der ehemaligen Theatergruppe Ma-mi-La hervorgegangen ist, hat es sich zum Ziel gesetzt, Geld zu erwirtschaften, um ein Kinderhaus in Sierra Leone errichten zu können.

An drei Wochenenden haben die Besucher Gelegenheit, sich im Weihnachtsdorf verwöhnen zu lassen. Heute Abend wird das Dorf um 17 Uhr eröffnet. Um 17.15 Uhr singen die von Egbert Hausberg geleiteten „Gartrop Castle Singers“. Um 18 Uhr singt der Männergesangsverein „Eintracht“. Um 18.15 Uhr beginnt ein Quiz mit Sofortpreisen. Danach werden Winterlieder gesungen.

Nikolaus am Rathaus

Am Samstag (6.) eröffnet das Weihnachtsdorf ebenfalls um 17 Uhr. Um 17.45 Uhr trifft der Nikolaus am Rathaus ein, begleitet von einem Laternenzug, der um 17.15 Uhr am Marienheim startet. Bürgermeister Ernst-Christoph Grüter wird die Gäste begrüßen. Um 18.15 Uhr werden die Tüten ausgegeben. Wer es eilig hat, muss sich bei den Elfen anstellen. Wer Zeit mitbringt, um sich mit dem Nikolaus zu unterhalten oder sich mit ihm fotografieren zu lassen, der sollte sich beim Nikolaus anstellen.

Nach einem Quiz für die Kinder beginnt um 19.30 Uhr eine Verlosung. „An beiden Tagen ist im weihnachtlichen Ambiente für das leibliche Wohl bestens gesorgt, und das passende Unterhaltungsprogramm legt Weihnachtsstimmung in alle Herzen“, lädt GAGU-Sprecherin Gudrun Gerwien zum Besuch des Weihnachtsdorfes ein.

Dorstener Zeitung, Helmut Scheffler

Heute eröffnet das Weihnachtsdorf

Gut vier Wochen Zeit hatten Gudrun Gerwien und ihre Helfer von der Gagu-Zwergenhilfe, um das Angebot zusammenzufassen. Deshalb sind alle Beteiligten natürlich auch ein bisschen gespannt, wie es heute ablaufen wird. Zunächst werden nach der Eröffnung die "Gartrop castle Singers" auftreten, um 18 Uhr folgt der MGV Schermbeck. Eine Viertelstunde später können die Besucher ihr Wissen bei einem Quiz unter Beweis stellen. Um 19.30 Uhr folgt die Verlosung. Die wird es bis zum 21. Dezember an jedem Öffnungstag geben. Um genügend Päckchen zur Verfügung stellen zu können, hofft die Zwergenhilfe weiterhin auf die Unterstützung der Schermbecker. Die können solche Pakete mit einem Wert von bis zu zehn Euro zusammenstellen und nett verpacken. Darin können selbstgebackene Plätzchen ebenso zu finden sein wie Dinge für den Alltag. Einzige Bedingung: nichts Gebrauchtes.

Am Samstag, 6. Dezember, findet nach langer Zeit erstmals wieder ein Nikolauszug durch Schermbeck statt. Start ist um 17.15 Uhr am Marienheim (Erler Straße). Um 18.15 Uhr gibt's dann für die Kinder die Tüten. Außerdem bleibt Zeit für einen kurzen Plausch mit dem Nikolaus. Karten für die Tüten sind noch in den Geschäften erhältlich.

Im Weihnachtsdorf selbst können sich die Besucher mit Essen und Trinken versorgen, das viele ehrenamtliche Helfer von Vereinen anbieten. Auch Schmuck und Lederwaren gibts zu kaufen. (M.B.)

NRZ Wesel

Mit Spaß helfen

Schermbeck. Ins Weihnachtsdorf lädt die GaGu-Zwergenhilfe an den Adventswochenenden ab Freitag, 5. Dezember. Das Dorf öffnet um 17 Uhr, dann werden die Gartroper Castle Singers und der MGV Eintracht Schermbeck singen.

Um 19.30 Uhr (ebenso an den Folgetagen im Dorf) ist die erste Verlosung geplant. Dinge für den täglichen Bedarf sollen in die Päckchen, aber keine verderblichen Waren wie Speisen. Und: "Je mehr Päckchen gespendet werden, desto mehr Gewinner sind möglich." Das Afrika-Projekt soll vom Markt profitieren.

Familien, Vereine, Schulen und Geschäfte sind aufgefordert, Päckchen im Wert von 10 bis 15 E zu füllen, beschreibt Vorsitzende Gudrun Gerwien die Idee. Sie können im Zwergenlädchen, Mittelstraße 19, abgegeben werden und Lose gibt es für einen Euro an jedem Abend im Weihnachtsdorf. "Niemand weiß, was er bekommt", aber auch Tauschen sei möglich, so Gerwien. Jedes einzelne Los Sorge dafür, dass ein afrikanisches Kind einen ganzen Tag lang zu essen bekomme, betont sie.

Am Samstag, 6. Dezember, startet der Nikolaus-Laternenumzug um 17.15 Uhr ab Marienheim, Erler Straße. Eine halbe Stunde später soll der Zug am Dorf ankommen. Bürgermeister und Wettplate Ernst-Christoph Grüter wird begrüßen. Um 18.15 Uhr werden die Nikolaustüten ausgegeben.

Eine Parodienschau mit vielen Stars haben die Ehrenamtlichen am Samstag, 13. Dezember, ab 17.30 Uhr geplant. Ein pantomimisches Ratespiel mit Sofortpreisen folgt Freitag, 19. Dezember, um 17.30 Uhr.

Günter Beck und Andreas Hülsdünker, die Präsidenten der beiden Schermbecker Schützenvereine, machen am Samstag, 20. Dezember, ab 18.30 Uhr bei einem weihnachtlichen Wettspiel mit.

Um Anmeldungen unter Tel: 02853/60 48 91 bittet die Zwergenhilfe für den Adventskaffee (nicht nur) für Senioren am Sonntag, 21. Dezember, ab 15.30 Uhr. Dabei sollen die Höhepunkte aller Tage im Dorf nochmals zu erleben sein. Und um 19.15 Uhr wird zum feierlichen Ausklang der große Weihnachtsstern mit Musik der Üfter Jagdhornbläser hochgezogen.

Freitags und samstags, 12. und 13. sowie 19. und 20. Dezember, gibt's unter dem Motto "Weihnachtliche Heimlichkeiten" eine Kinderbetreuung, "Zutritt für Eltern verboten", betonen die Organisatoren.

rtl Online: www.gagu-zwergenhilfe.com

WAZ Dorsten

Weihnachtliches Dorf Zugabe für eine prima Idee

Die Hütten stehen und machen einen schmucken Eindruck, sogar die Krippe ist schon da. An der Bühne wird hingegen noch gearbeitet. Auf dem Schermbecker Rathausvorplatz nimmt das Weihnachtsdorf Gestalt an. Der Verein Gagu Zwergenhilfe hat das Projekt in die Hand genommen und will mit Unterstützung weiterer Ehrenamtlicher weihnachtliche Stimmung verbreiten. Dies ist ein weiterer Baustein in dem Bemühen örtlicher Initiativen, mit vereinten Kräften ein ansprechendes weihnachtliches Programm in Schermbeck zu bieten. Der Anfang mit dem Weihnachtsmarkt ist gelungen (siehe nebenstehendes Interview).

Eröffnung am Freitag

Das Dorf ist zwischen dem 5. und 20. Dezember immer freitags und samstags ab 17 Uhr geöffnet. An beiden Tagen beginnt immer um 19.30 Uhr eine Verlosung. Der Verein Gagu-Zwergenhilfe will das Dorf zu einem Ort der Begegnung machen. Die Eröffnung ist am 5. Dezember. Dazu gibt es ein Rahmenprogramm mit Musik, Quiz und Verlosung. Am 6. Dezember wird um 17.45 Uhr der Nikolaus-Laternenzug erwartet, der 30 Minuten vorher am Marienheim startet. Gegen 18.15 Uhr bekommen die Kinder im Weihnachtsdorf ihre Tüten.

Weitere Sonderaktionen sind geplant. Am 12. Dezember heißt es ab 17.30 Uhr „Spaß und Spiel“, am 13. Dezember beginnt um 17.30 Uhr eine Parodienshow. Ein pantomimisches Ratespiel folgt am 19. Dezember ab 17.30 Uhr. Am 20. Dezember treten die Kilian-Schützenpräsidenten Günther Beck (Schermbeck) und Andreas Hülsdünker (Altschermbeck) in einem Wettspiel gegeneinander an.

Einzigster Sonntag im Dorf ist der 21. Dezember, wenn das „Finale“ steigt. Es beginnt um 15.30 Uhr mit einem Adventskaffee für Senioren (Anmeldung Tel. 02853 604891). Gegen 19.15 Uhr soll ein großer Weihnachtsstern über Schermbeck aufgehen. Dafür können alle Besucher eine Glühbirne kaufen.

Kinderbetreuung für Eltern tabu

Am 12./13. sowie 19./20. Dezember werden Kinder unter dem Motto „weihnachtliche Heimlichkeiten“ betreut. Dann ist Eltern der Zutritt streng verboten.

wesel

Das war eine prima Idee der Sänger vom Männerchor (MC) Obrighoven 1913 und vom Männer-Gesang-Verein (MGV) Brünen 1858, wieder einmal gemeinsam zu konzertieren. Sie selbst und ihre vielen Freunde erinnern sich der erfolgreichen Jahre der Zusammenarbeit unter dem Siegel „Niederrheinischer Männerchor“. Heinz Schulten, ehemals Dirigent beider Chöre, und dem Engagement seiner Männer war das zu verdanken. Vor acht Jahren war das letzte gemeinsame Konzert. Heinz Schulten hat sich da aus gesundheitlichen Gründen zurückgezogen. Sonntag saß er selbstverständlich im Publikum und wurde vom MGV-Vorsitzenden Wilhelm Hans eigens begrüßt. Engagement ungebrochen

Das Engagement der Chorsänger ist ungebrochen. Das können die Hörer des Adventskonzerts am Sonntag im vollbesetzten Lutherhaus bezeugen. „Öffnet die Tore weit“ hieß das Motto. Da standen sie wieder auf der Bühne, 60 Sänger, aufgestellt nach Stimmen, farblich gemischt in Rot (Obrighoven) und Hellgrau (Brünen). Die Gesamtleitung hatte Marco Rohde. Wenn er in einigen Chorsätzen die Tenor-Soli sang, dirigierte Rudolf Majert-Tinnefeld, Brünen. Dr. Gerd-Heinz Stevens, Leiter des MGV, musste in Köln ein Konzert dirigieren.

Vom großen Brüner Sängerfest bis zum Weseler Adventskonzert waren nur ein paar Wochen Zeit zum gemeinsamen Üben. Umso höher ist es anzurechnen, dass die beiden singenden Gruppen klanglich wieder zueinander fanden, im Laufe des Programms immer besser. Axel Schulten unterstützte etliche Male am Klavier. „Öffnet die Tore weit“ und „Lobt den Herrn der Welt“ hallte überzeugend mächtig in den Saal. Angemessen leise sang die Chorgemeinschaft César Francks „Panis angelicus“, akzentuiert von Rohdes Tenor-Solo. „Amin“ aus der russischen Liturgie und das Preislied „Menschen, die ihr wart verloren“ waren Teil der Chor-Auftritte. Reingard Limbergs Sopran setzte helle Lichter mit dem „Benedictus“ von Haydn und „Ich freue mich in dir“ von Bach, am Klavier begleitet von Marco Rohde.

Volksnahe alte Weihnachtslieder – „Vom Himmel hoch“, „Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen“, „Zu Bethlehem geboren“ – gaben den Sängern vollends Sicherheit und Harmonie zurück. Da schimmerten auch ihre Tenöre. Beethovens „Hymne an die Nacht“, a-cappella gesungen, geriet wunderbar, noch besser die Zugabe: Schuberts „O, wie schön ist deine Welt“. Großer Applaus!

Ulrich Gürtzgen, MC-Vorsitzender, dankte dem Publikum im Namen aller Mitwirkenden und betonte: „Es hat uns Spaß gemacht.“

RP Online, HANNE BUSCHMANN

Jung und Alt stehen in Georgsgemeinde füreinander ein

Kurze Geschichten vorgelesen

Jugend-Presbyter Volker Franken und Dagmar Franken, die Vorsitzende des Fördervereins „Heinzelmännchen“, lasen kurze Geschichten vor, unter anderem das nachdenklich stimmende „Tagebuch einer Eintagsfliege“.

Für die Verlosung hatten das Presbyterium, die beiden Schermbecker Banken sowie CDU, SPD, USWG und Grüne Präsentkörbe gespendet. REWE-Conrad steuerte einige Flaschen „Scherbeck-Sekt“ bei. Der Mittwochskreis der Georgsgemeinde stellte gebastelte Kränze zur Verfügung. Die „Heinzelmännchen“ backten Plätzchen. Gerd Graaf lieferte „Kuchen im Glas“ für Diabetiker. Einen Teil des benötigten Geldes erwirtschafteten die Jugendlichen selber am Tag zuvor an ihrem Stand auf dem „Marktplatz der Hilfe“.

Älteste Teilnehmerin mit 97 Jahren

Als älteste Teilnehmerinnen erhielten die 97-jährige Wilhelmine Friem und die 95-jährige Frieda Ruloff ein besonderes Geschenk. Der 91-jährige Bernhard Nuyken und der 88-jährige Heinz Siegert waren die ältesten männlichen Teilnehmer, für die es ein Geschenk gab.

Dorstener Zeitung, Helmut Scheffler

Himmelsboten durch den Ort tragen

Der Engel der Ausstrahlung lässt das innere Licht leuchten, der Engel der Freundlichkeit ist wohlwollend, umsorgt gütig und herzlich – es gibt viele Formen von Himmelsboten. Die Bewohner des Hauses Kilian haben einige davon entdeckt.

Im Rahmen einer Projektwoche ging es um die Werte der Gesellschaft und um das miteinander Leben. Ihre Gedanken und Wünsche haben die Bewohner des Wohnheims für Behinderte dann in Bilder und Texte umgesetzt. Die Bilder sind seit gestern in der Volksbank an der Mittelstraße zu sehen. Und sie können in einem kleinen Buch mit nach Hause genommen werden.

Entstanden ist eine Reihe unterschiedlicher Himmelsboten. „Wir hatten dann die Idee, diese Engel weiter durch die Welt und insbesondere durch Schermbeck zu tragen“, so Birgit Förster, die das Haus Kilian leitet. Das Buch „Engel mit dir“ soll Mut machen, Hoffnung geben und den Glauben an das Miteinander stärken. Bei der Umsetzung hat die Volksbank geholfen. Das Geldinstitut hat die Druckkosten für die Bücher übernommen und stellt die Filiale für die Ausstellung zur Verfügung.

Die beteiligten Kilian-Bewohner entschieden, dass ein Euro des Verkaufspreises an die GAGU-Zwergenhilfe geht, die Kinder in Sierra Leone unterstützt.

Bis zum 23. Dezember hängen die Engel-Bilder in der Volksbank. Das Buch kann am Samstag, 29. November, insbesondere auf dem Markt der Hilfe zum Preis von 4,90 Euro erworben werden. Weitere Verkaufsstellen sind das GAGU-Zwergenlädchen, die Buchhandlung Hansen, das Haus Kilian und die Volksbank. 500 Exemplare sind gedruckt worden.

Die Maler

An dem Engelbuch haben mitgearbeitet: Ute Geske, Malte Jokiel, Hans-Werner Kemper, Michael Loewenau, Manfred Meyer, Hubert Rathmann, Ramona Stroschein. Die Projektgruppe betreute Birgit Förster. Das Buch lädt gerade jetzt in der oftmals lauten und hektischen Vorweihnachtszeit zur Besinnung ein und vermittelt Gedanken zu den jeweiligen Engeln.

NRZ Schermbeck, Michael Turek

Miteinander leben

Schermbeck. "Engel mit dir" heißt das Buch, das acht Kreative aus dem Haus Kilian jetzt vorstellen. Der kleine, aber feine Band ist das Ergebnis einer Projektwoche Anfang November zu St. Martin.

Mit den "Werten der Gesellschaft" beschäftigten sich die Bewohner Ute Geske, Malte Jokiel, Hans-Werner Kemper, Michael Loewenau, Manfred Meyer, Hubert Rathmann und Ramona Stroschein. Birgit Förster, Leiterin des Hauses, betreute das Projekt.

Gedanken, Werte und Wünsche haben die Bewohner in Bildern umgesetzt, malerisch entstanden Engel. Mitmenschlichkeit und Toleranz wollen sie damit ausdrücken. Der Anspruch "miteinander leben" spielte eine große Rolle. Förster: "Es war eine spontane, kurzfristige Idee."

Auch für die Volksbank, die das Projekt unterstützt und die Druckkosten der ersten 500 Exemplare übernimmt. Die Kooperation ist für das Haus nichts neues, in den Vorjahren gab es mindestens eine gemeinsame Aktion. "Das erste Bild ist schon verkauft", freut sich Helmut Seyer, Volksbank. Ein Engel von Michael Loewenau begeisterte eine Kundin spontan. Förster: "Die Bewohner sind stolz darauf, was sie geschaffen haben." Sie haben im Haus Kilian mittlerweile ihr eigenes Atelier.

4,90 E kostet der Band, der am Samstag, 29. November, beim "Marktplatz der Hilfe" am Stand von Haus Kilian zu haben ist. Bank, Buchhandlung Hansen und die GaGu-Zwergenhilfe (im Lädchen und Weihnachtsdorf auf dem Rathausplatz ab Freitag, 5. Dezember) bieten das kleine Geschenk an. Denn die Ehrenamtlichen bekommen einen Euro pro Heft. Das haben die Bewohner so entschieden.

Vorsitzende Gudrun Gerwien betont die "einmalige Verbundenheit" zwischen der Hilfe, früher MaMiLa, und Haus Kilian, "das sind unsere treuesten Fans". Und: "Die Freundschaft hat uns begleitet." Das Hausprojekt in Sierra Leone und der Fortgang der Wette mit Bürgermeister Grüter (CDU) profitieren vom Teilerlös. Alle Bilder sind zu haben.

Die sehenswerte Ausstellung mit den farbenkräftigen Engeln ist bis Dienstag, 23. Dezember, in der Volksbank, Mittelstraße, zu sehen. Die Empfehlung von Vorstand Rainer Schwarz für die Vorweihnachtszeit lautet knapp: "Buch lesen und Ausstellung anschauen."

WAZ Dorsten, Andreas Rentel

Weniger Stände, mehr Qualität

Schermbek. Kürzer, dichter und "ein besseres Ambiente": Werbegemeinschaft und der Gemeindemarketingverein "Wir sind Schermbek" wollen den Weihnachtsmarkt auf der Mittelstraße am Samstag, 29. November, anspruchsvoller gestalten als im Vorjahr.

Damals hatte es Kritik am farblosen Wochenmarkt-Charakter gegeben, darauf haben die Gastgeber reagiert. So hat die Dorstener Agentur Interevent zwar noch die Akquise geleistet, fortgeführt wurde die Arbeit aber vom Gemeindemarketingverein.

"Es scheint gelungen", sagt Helmut Lippach, Vorsitzender der Werbegemeinschaft, über den Versuch, mehr örtliche Vereine für den Markt zu gewinnen, die bislang nicht dabei waren. Wie gehabt gibt es Musik: Unter anderem werden der MGV Eintracht, das Akkordeonorchester "Flottvoran" und der Frauenchor "bella musica" auf dem Parkplatz neben Grafen ihr Publikum unterhalten. Dort wird sich voraussichtlich der Heimatverein Gahlen postieren.

"Die Zahl der Stände ist deutlich reduziert", betont Lippach. Dafür haben die Organisatoren großen Wert darauf gelegt, dass die Händler Waren und Produkte anbieten, die zur Weihnachtszeit passen.

Die Geschäfte in Schermbek sind am Samstag von 10 bis 19 Uhr geöffnet, also eine Stunde länger als bislang üblich. Die langen Einkaufssamstage im Advent enden jeweils um 16 Uhr, aber am 20. Dezember erst um 18 Uhr.

Auf das Weihnachtshaus, den riesigen Adventskalender, müssen die Schermbeker und ihre Gäste in diesem Jahr verzichten, dafür steht auf dem Rathausplatz ein Weihnachtsdorf, um das sich die GaGu-Zwergenhilfe kümmert; "eine Menge Arbeit", versichert Vorsitzende Gudrun Gerwien.

Das Weihnachtsdorf ist am Samstag bereits aufgebaut, Programm gibt's dort aber erst ab Freitag, 5. Dezember. Ausführliche Details folgen. rtl

WAZ Dorsten

Ein bisschen wie Wichteln

SCHERMBECK. Auf das große Weihnachtshaus müssen die Schermbecker in diesem Jahr verzichten. Doch Gudrun Gerwien, die mit ihren Helfern von der Gagu-Zwergenhilfe erstmals für das Weihnachtsdorf vor dem Rathaus verantwortlich zeichnet, hat sich Gedanken über einen "Ersatz" gemacht und ist auf eine etwas abgewandelte Form des Wichtelns gekommen. Alle Schermbecker sind aufgerufen, ein Päckchen zu packen. Der Inhalt sollte einen Wert von zehn Euro haben. In den hübsch verpackten Geschenken können die unterschiedlichsten Dinge stecken. Einschränken will Gudrun Gerwien die Ideenvielfalt nicht. "Vom Weihnachtsgebäck über Handschuhe, Socken über Kaffee bis zum Buch kann alles enthalten sein. Was man im Leben eben so gebrauchen kann. Einzige Bedingung: Die Sachen müssen neu sein." Diese Päckchen kommen dann in die Verlosung, die an allen Öffnungstagen des Weihnachtsdorfes immer abends um 19.30 Uhr stattfindet. Das Los kostet einen Euro. Die erste Verlosung findet am Freitag, 5. Dezember, statt.

Wer sich an der Aktion beteiligen möchte, kann sein Päckchen im Gagu-Zwergenladen in der Mittelstraße abgeben. Einige Schermbecker Firmen haben das schon getan. (M.B.)

NRZ Wesel

Die Macher setzen auf Qualität

In der Kritik waren sich alle genau so einig wie im Bemühen um Verbesserung. Es geht um den Schermbecker Weihnachtsmarkt, den Werbegemeinschaft, Gemeindemarketing „Wir sind Schermbeck“, Gagu Zwergenhilfe und Initiativkreis „Marktplatz der Hilfe“ bei der nächsten Ausgabe am 29. November wieder in Form bringen wollen. Mit mehr Qualität und mehr bürgerschaftlichem Engagement. Qualität statt Quantität lautet die Maxime, die künftig in der Mittelstraße gelten soll.

„Mehr Stimmung, mehr Atmosphäre und eine deutlich reduzierte Zahl der Stände mit nicht weihnachtlichem Angebot“, kündigte der Vorsitzende der Werbegemeinschaft, Helmut Lippach, bei der Vorstellung des neuen Konzeptes an. Etwa 60 Stände werden auf der Mittelstraße zwischen Erler Straße und Georgstraße/Hooge Mai zu finden sein. Etwa ein Drittel des Angebotes gestalten die Schermbecker Vereine, die so auch ihre Identifikation mit dem Ort unter Beweis stellen wollen. Und nicht nur durch Glühwein und Waffeln, wie Lippach betonte. Es werde auch Ausgefallenes dabei sein. So will zum Beispiel der Hegering Schermbeck eine Wildschweinbraterei präsentieren.

Krippe am Rathaus

Den Anspruch auf eine hohe Qualität macht Jens Ostermann-Schelleckes vom Marketingverein auch daran fest, dass in diesem Jahr auf viele der kommerziellen Händler verzichtet werde. Auf Dauer gelte es aber, die Mittelstraße wieder komplett mit attraktiven Ständen zu füllen. Zu einer stimmungsvollen Atmosphäre soll auch die Weihnachtsbeleuchtung beitragen, die die Schermbecker in diesem Jahr komplett von den beiden ortsansässigen Banken und vom RWE gesponsert bekommen.

Kurzfristig ist die Gagu Zwergenhilfe ins Programm eingestiegen. Gudrun Gerwien und die Mitstreiter des Vereins kümmern sich um die Gestaltung des Weihnachtsdorfes, das vom 5. bis 21. Dezember auf dem Rathausvorplatz seine Hütten öffnet. Immer freitags und samstags dürfen sich die Besucher nicht nur auf Glühwein, gebrannte Mandeln und weihnachtliche Angebote in den Hütten freuen, sondern auf ein Programm mit viel Musik und Unterhaltung. Kinder bekommen die Möglichkeit, im Rathaus kleine „Geheimnisse“ unter Anleitung von drei Erzieherinnen zu basteln. Außerdem wird es einen Laternenzug vom Marienheim zum Rathausvorplatz geben. So soll der Platz zu einem Ort der Begegnung werden, über dem am 21. Dezember auch ein riesiger Stern aufgehen soll, den Interessierte zuvor durch den Kauf einer Glühbirne bestücken können. Auf eine Krippe müssen die Schermbecker ebenfalls nicht verzichten. Die Figuren bleiben auch an den Weihnachtsfeiertagen stehen.

MARKTPLATZ DER HILFE

Der Weihnachtsmarkt und der „Marktplatz der Hilfe“ rund um die Lugeruskirche gehören einfach zusammen. Das wird sich auch in diesem Jahr nicht ändern. Für den Initiativkreis stellte Klaus Schneider das Angebot der unterschiedlichen Ehrenamtgruppen vor, das seit 2004 für diese attraktive Ergänzung des Marktes sorgt. Fünf neue sind hinzugekommen, so dass 20 Gruppen Adventliches präsentieren. Der Verkaufserlös geht an bedürftige Menschen, in Schermbeck ebenso wie weltweit. Darüber hinaus öffnen die Ludgeruskirche und die Georgskirche, um Besuchern einen Raum der Stille und Meditation zu geben.

NRZ Schermbeck, Margret Brüning

Klein, aber oho: Der Weihnachtsmarkt in Schermbeck

Wieder in Eigenregie werden Werbegemeinschaft, Gemeindemarketing, Gagu-Zwergenhilfe und der Initiativkreis „Markt der Hilfe“ für vorweihnachtliches Flair in Schermbeck sorgen. „Es ist der 33. Weihnachtsmarkt, wir sind im letzten Jahr in die Kritik geraten; und deshalb wollen wir ihn verbessern“, sagt Helmut Lippach von der Werbegemeinschaft. Verbessern heißt: Weniger Händler und Marktstände, die keinen Bezug zu Advent- und Weihnachtszeit haben. „Qualität geht vor“, da sind sich die Organisatoren einig.

60 Stände wird es geben

Jens Ostermann-Schelleckes, von „Wir sind Schermbeck“ sieht in der Verkleinerung des Weihnachtsmarktes - nur die halbe Mittelstraße wird belegt - kein Problem. Insgesamt wird es 60 Stände geben, von denen 20 durch Schermbecker Vereine betrieben werden. „Die Vereine können so ein wenig ihre Kasse aufbessern“, argumentiert Jens Ostermann-Schelleckes. Die Besucher werden zum Beispiel vom Hegering mit Wildschweinbraten verwöhnt.

Musikgruppen spielen

Natürlich werden die Musikvereine und Musikgruppen in der Mittelstraße ihren musikalischen Beitrag leisten. Fester Bestandteil des Weihnachtsmarktes ist der „Marktplatz der Hilfe“. Rund um die Ludgeruskirche werden karitative und Hilfsorganisationen ihre Arbeit vorstellen und die Besucher mit einem bunten Allerlei überraschen. Klaus Schneider vom Initiativkreis kann wieder 20 Stände an der Ludgeruskirche versammeln. Der Markt wird sich von der Georgskirche bis zur St. Ludgeruskirche erstrecken. Die Geschäfte haben während des Marktes von 10 bis 19 Uhr geöffnet.

Kein Weihnachtshaus

Für alle, die auf das Weihnachtshaus vor dem Rathaus warten, gibt es indes eine schlechte Nachricht: Erstmals seit fünf Jahren gibt es kein Weihnachtshaus! Die Firma Wirtz-Design verkaufte das Objekt an das Gemeindemarketing. „Der Aufwand war riesig“, so Oliver Wirtz, „zeitlich und von den Kosten her nicht mehr machbar“. Damit es trotzdem heimelig wird, baut die Gagu-Zwergenhilfe ein kleines Dorf mit Krippe auf.

Dorstener Zeitung, Rüdiger Eggert

Schermbek gemeinsam für einen besseren Weihnachtsmarkt

Keine Preise am Haus

Die Werbegemeinschaft (WG) präsentiert am Samstag, 29. November, den 33. Weihnachtsmarkt. Die Zahl der Stände, die kein weihnachtliches Angebot bieten (Stichwort „Handyschalen“), sei deutlich reduziert worden, sagte WG-Vorsitzender Helmut Lippach. Es sei gelungen, viele Schermbecker Vereine zu gewinnen, die etwa ein Drittel der rund 60 Stände bestücken werden. Der Markt soll besser, aber auch kürzer werden, so dass er nicht mehr die ganze Mittelstraße ausfüllen wird. Das bleibe ein Ziel auf lange Sicht, sagte Jens Ostermann-Schelleckes vom Marketingverein „Wir sind Schermbeck“. Er betonte, dass die Weihnachtsbeleuchtung diesmal komplett von Verbands-Sparkasse, RWE und Volksbank gesponsert werde. Das von Fensterpaten mit Preisen bestückte riesige Weihnachtshaus wird in diesem Jahr nicht aufgebaut, weil die Vorbereitungszeit nicht reichte. Es soll aber irgendwann wieder dabei sein.

Um fünf auf etwa 20 Stände wächst der „Marktplatz der Hilfe“ rund um die Ludgeruskirche. Ehrenamtlich tätige Gruppen verkaufen Weihnachtliches, der Erlös ist für Bedürftige bestimmt. „Die gibt es auch in Schermbeck“, betonte Initiativ-Sprecher Klaus Schneider. Die beiden Kirchen im Ortskern werden geöffnet – als Räume der Stille. Zum weiteren Programm gehören Musik und Puppentheater.

Der Verein Gagu-Zwergenhilfe wird mit Ehrenamtlichen vom 5. bis 21. Dezember das Weihnachtsdorf am Rathaus betreiben. Dort sollen Glühwein, gebrannte Mandeln und Waffeln die traditionelle weihnachtliche Atmosphäre verbreiten. Dieser „Ort der Begegnung“, so Gagu-Vorsitzende Gudrun Gerwien, werde die Kinder im Blick haben. Sie können im Rathaus Geschenke basteln und für den Bürgermeister eine Überraschung vorbereiten. Für Groß und Klein hat der Nikolaus einen Laternenzug vom Marienheim zum Rathaus zugesagt.

Großer Stern geht auf

Zum „Finale“ soll ein großer Weihnachtsstern über Schermbeck aufgehen. Dafür können alle Weihnachtsdorf-Besucher eine Glühbirne kaufen. Eine Krippe wird nicht fehlen und auch über die Weihnachtsfeiertage geöffnet sein.

RP Online, Gerd Heimig

Neues Konzept für den Weihnachtsmarkt

Unterstützung bekommen sie bei ihrem geänderten Konzept von vielen Vereinen aus dem Ort, die rund ein Drittel der Stände auf der Mittelstraße zwischen Erler Straße und Georgstraße stellen werden. Natürlich ist auch der Marktplatz der Hilfe rund um die Ludgeruskirche wieder dabei. Neu in der Runde ist die Gagu-Zwergenhilfe, die ab dem 5. Dezember, immer freitags und samstags, für weihnachtliches Ambiente vor dem Rathaus sorgen wird. Verzichten müssen die Schermbecker in diesem Jahr auf das Weihnachtshaus. Die NRZ wird über das Programm noch ausführlich berichten.

NRZ Schermbeck, Margret Brüring

Zwergenhilfe hat Großes vor

Der Verein Gagu-Zwergenhilfe wettet, dass die Schermbecker es nicht schaffen, bis April 2009 pro Kopf zwei Euro zu spenden. Natürlich ist dieser Aufruf als Ansporn an die Bevölkerung gedacht, alles zu tun, um das Ziel doch zu erreichen. „Dann kämen wir auf rund 30.000 Euro und könnten in Sierra Leone ein Haus für Kinder bauen und ihnen eine Schulbildung ermöglichen“, sagt Gudrun Gerwien.

Sie ist Vorsitzende des Vereins, der jetzt im Rahmen der Aktion „Helden im Alltag“ nominiert wurde (Info). „Gagu“ steht für „ganz gut“, Erkennungsmerkmal des Vereins ist ein kleiner blonder Kerl im roten Hosenanzug. Er „wohnt“ im Zwergenladen, einem Spielzeuggeschäft in der Schermbecker Mittelstraße, das Gudrun Gerwien und Gabi Schmitt 2004 gegründet haben.

Kontaktmann vor Ort

Gerwien ist in Schermbeck als Leiterin der Laienspielschar Mamila bekannt. Ehemalige Mitglieder der inzwischen aufgelösten Gruppe haben im Oktober 2006 die „Zwergenhilfe“ gegründet, um in Sierra Leone Hilfe zu leisten. Auslöser waren Berichte von Osman Turay, der damals in Schermbeck wohnte und von den Folgen des Bürgerkriegs in seinem Heimatland im Westen von Afrika erzählte.

Die „Mamilas“ spendeten für dortige Familien und Kinder, wollten es dabei aber nicht bewenden lassen. In einem ersten Schritt reisten Gerwien und Mitstreiter Anfang des Jahres für zwei Wochen in Sierra Leone und kauften vor Ort für 2000 Euro – dem Erlös von Mamila-Aufführungen – Lebensmittel. Damit versorgten sie elf sogenannte „Amputierten-Camps“, in denen Menschen leben, die während des Bürgerkrieges von 1991 bis 1999 Gliedmaßen verloren haben.

In den riesigen Zeltlagern, die von Hilfsorganisationen eingerichtet wurden, leben überwiegend 20- bis 30-jährige Männer. „Wir haben uns in der Hauptstadt Freetown mit Meister Lamin getroffen, dem Präsidenten der Camps“, berichtet Gerwien. Den Termin hatte Osman Turay organisiert, der inzwischen in Kevelaer wohnt und beste Verbindungen in seine Heimat unterhält. Das Treffen mit Lamin ist, half dem Verein, Verbindung zur Regierung des afrikanischen Landes aufzunehmen. So kam ein Gespräch mit dem Vize-Präsidenten des Landes zustande.

Die Zwergenhilfe hat inzwischen Aussicht auf ein Grundstück auf der Insel Lunghi. Verbindungsmann Turay führt die Verhandlungen mit Clans und Familien, um an das Gelände zu kommen. Gerwien ist zuversichtlich, dass das Geschäft für eine „Anstandssumme“ von rund 600 Euro zustande kommt.

Der Verein plant den Bau eines Hauses für 30 bis 40 Kinder jener Menschen, die als Amputierte unter den Kriegsfolgen leiden. Das Gebäude soll über Schlaf-, Studier- und Gemeinschaftsräume verfügen, Waschgelegenheiten bieten und ein separates Kochhaus bekommen. „Wichtig ist, dass die Kinder eine Ausbildung machen können“, betont Gerwien. Nahe dem geplanten Haus der Zwergenhilfe gibt es bereits eine Schule, ein Krankenhaus ist ebenfalls dort geplant.

Bürgermeister ist Pate

Durch den Aufruf für das Projekt – Wettspate ist Bürgermeister Ernst-Christoph Grüter – kamen bislang knapp 16 000 Euro zusammen. Viel Aufmerksamkeit bekam die Zwergenhilfe durch vier musikalische Galas, die insgesamt rund 500 Besucher lockten (RP berichtete).

„Wir brauchen weitere 16 000 Euro, um sicher anfangen zu können“, sagt Gudrun Gerwien. Sie freut sich, dass die Schermbecker Gilden und andere Schützenvereine sowie ein Kegelclub Geld für das Projekt sammeln. „Es kommt sogar vor, dass Kinder ihr Wechselgeld, das sie bei uns im Spielzeugladen bekommen, direkt in die Sammeldose stecken“, freut sie sich.

Die Vorsitzende hofft, das Haus in Sierra Leone 2010 einweihen zu können. „Wenn das klappt, feiere ich in zwei Jahren eine Party zu meinem fünfzigsten Geburtstag“, sagt Gerwien. Wenn nicht, fällt die Fete flach. Gerwien hat übrigens einen ganz persönlichen Alltags-Helden: Karl-Heinz Skowronski. Der Schermbecker hat die Internetseite des Vereins gestaltet. Die Adresse:

www.gagu-zwergenhilfe.com

RP Online, Gerd Heiming

Horst Schlämmer ist der Knüller

Schermbek. Fast 11 500 E sind schon im Topf und mit ihren vier Herbstgalas will die GaGu-Zwergenhilfe die Spendensumme für ihr Hausprojekt in Sierra Leone aufstocken: Die erste Parodienshow im Begegnungszentrum bot Schlagerstars und -sterchen, Musicalszenen und juxige Zwischenspiele der ehemaligen MaMiLa-Laindarsteller.

"Wir hoffen dem Ziel näher zu kommen", meinte Vorsitzende und Moderatorin Gudrun Gerwien in ihrer Begrüßung. Die wurde jäh durch die laute Frage "Watt is denn hier los?" unterbrochen. "Hausmeister" Michael Swoboda stanken die Überstunden am Wochenende, beschimpfte die Zuschauer gar als "Bagage". Und mit Milly und Molly (Magdalene Friem und Denise Lubnau nicht als Putzfrauen, sondern "Raumstylistinnen") führte der Graukittel ein strenges Regiment.

Dieter Schmitt machte als Andy Borg den Anfang, Claudia Schriefers schloss sich als Andrea Berg an. Beim Eröffnungsfest der Zwergenhilfe zur Wette mit Bürgermeister Ernst-Christoph Grüter wurde sie schon mit diesem Auftritt gefeiert. Schmitt und seine Tochter Jennifer brachten das traurige Lied vom "Clown, der nie lacht", aber der trübsinnige Spaßmacher erkennt zum Schluss: "Mit jeder kleinen Freude fängt das Leben an."

Den launigen 50er Jahre Schlager "Zwei auf einer Bank" nutzten Swoboda und Molly für eine Slapstick-Einlage - die Verschmähte schüttete ihm schließlich das Putzwasser glatt ins Gesicht.

Szenen aus "Elisabeth" mit Alana Sebastian, dem "Phantom der Oper" bereicherten Teil zwei ebenso wie Henning Friem als bemützter DJ Ötzi oder Pierre Sasum als Andreas Martin. Als besonderer Knüller entpuppte sich Carsten Kämmerer als "Horst Schlämmer". Dem von Hape Kerkeling erfundenen Journalisten des "Grevenbroicher Tag-blatts" kam er erstaunlich nah.

Anfang April begannen die Proben für die Gala, zunächst übte jeder für sich, so Gerwien, wegen der separaten Playback-Auftritte kein Problem. Die Idee zu den Parodien hatten die Ehrenamtlichen nach der Wetteröffnung. Ein nächstes größeres Projekt ist möglich: "Vielleicht machen wir eine Weihnachtsgala."

Unabhängig davon sagt Gudrun Gerwien mit Blick auf den Spendentopf: "Es sieht ganz nach Erdbeerkuchen aus." Den wird der Bürgermeister im Frühjahr für die Zwergenhilfe backen, wenn er seine Wette verlieren sollte.

Weitere Termine für die Parodienschau sind Freitag (ausverkauft!) und Sonntag, 24. und 26. Oktober, je 20 Uhr im Begegnungszentrum, Einlass 19 Uhr. Karten kosten 8 E und sind zu haben im Zwergenlädchen, Mittelstraße 19 und bei den örtlichen Banken. rtl

WAZ Dorsten

Noch ist die Wette nicht verloren

SCHERMBECK. Es sieht es so aus, als müsste Ernst-Christoph Grüter schon mal nach Rezepten für Erdbeerkuchen kramen. Der Schermbecker Bürgermeister war im April eine Wette mit der Gagu-Zwergenhilfe eingegangen. Der Verein möchte in Sierra Leone ein Kinderhaus errichten und glaubt, es sei nicht möglich, innerhalb eines Jahres die dafür benötigten 35 000 Euro zu sammeln. Grüter hielt dagegen und bot als Wetteinsatz an, die Zwergenhilfe zur Kaffeetafel in seinen Garten einzuladen. Natürlich mit selbst gebackenem Kuchen.

An vier Abenden müssen sie ran

Allerdings ist mit rund 11 500 Euro erst ein knappes Drittel auf dem Konto, wie Vorsitzende Gudrun Gerwien Freitagabend bekannt gab. Um mehr Geld in die Kasse zu spülen, veranstaltete die Gagu-Zwergenhilfe am Wochenende die ersten zwei Ausgaben einer vier Tage umfassenden Herbstgala. Auf der Bühne des Begegnungszentrums waren von Andy Borg über Andrea Berg zahlreiche Schlagerstars zu finden. Oder vielmehr deren Parodien, denn vor herbstlicher Kulisse und zu Musik vom Band bewegten sich Vereinsmitglieder als Volksmusiker, Musicalsänger und Comedians.

Gerwien selbst führte als Moderatorin durchs Programm, doch wurde sie mehrfach unterbrochen. Zunächst von "Hausmeister" Michael Swoboda, der sich über "unbezahlte Überstunden" aufregte. "Schmeißen Sie die Baggage doch raus", forderte Swoboda raubauzig. Mit Engelszungen redete Gudrun Gerwien auf ihn ein, nur um kurz darauf von den beiden rabiaten "Raumstylistinnen" Milli (Magdalena Friem) und Mollie (Denise Lubnan) den nächsten Ruffel zu kassieren. Gerwien und ihre Gäste hätten so viel Dreck hereingetragen, beschwerten sich die Putzfrauen. Versöhnlicher gestimmt wurden die Störenfriede erst, als Mollie und Hausmeister Swoboda sich näher kamen. Großes Gelächter und viel Applaus waren ihr Lohn.

Wer sich noch von den Parodiekünsten der Vereinsmitglieder überzeugen möchte, hat dazu noch am Freitag, 24., und Sonntag, 26. Oktober Zeit. Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 20 Uhr im Begegnungszentrum.

NRZ Wesel, PHILIPP ELSBROCK

Superstimmung bei der GAGU-Herbst-Gala

„Professionell, einfach super!“, schwärmte Ulli Stierner beim Hinausgehen im Gespräch mit Gudrun Gerwien, die als Mitorganisatorin und Moderatorin der GAGU-Herbst-Gala anschließend noch zahlreiche weitere Gratulationen für ein ganz tolles dreieinhalbstündiges Programm entgegennehmen konnte.

Um Geld für den Bau eines Kinderheimes in Sierra Leone zu erwirtschaften, hatten die Mitglieder der GAGU-Zwergenhilfe eine Playback-Show vorbereitet, die am Wochenende gleich zweimal im Begegnungszentrum aufgeführt wurde.

Man merkte dem Vorbereitungsteam die langjährigen Erfahrungen an, die man als Mitglieder der Theatergruppe im Rahmen zahlreicher Aufführungen sammeln konnte. Beim Bau des Bühnenbildes gaben sich Dieter Schmitt und Michael Swoboda sehr viel Mühe. Gabi Schmitt und Denise Lubnau erwiesen sich als brillante Maskenbildnerinnen, und Nicole Heuser schaffte es, durch gekonntes Haarstyling die Illusion zu schüren, die jeweiligen Musikstars vor sich auf der Bühne stehen zu sehen.

Ausgefeilte Ton- und Lichttechnik

Bis ins Detail hinein hatten die Schermbecker Laien-Sänger versucht, ihr äußeres Erscheinungsbild dem der dargestellten Sänger anzupassen. Der Hamminkelner Nils Holland setzte mit seiner Ton- und Lichttechnik das berühmte i-Tüpfelchen auf ein Ambiente, das keine Wünsche mehr offen ließ.

Andy Borg fragt: Wie kannst Du mich lieben?

Den Reigen der Musikstars eröffnete Dieter Schmitt mit Andy Borgs Frage „Wie kannst du mich nur lieben?“ Ein Medley mit Andrea Bergs Party-Hits präsentierte Claudia Schriefers so gekonnt, dass ihr arges Lampenfieber im Vorfeld sich nachträglich als völlig überflüssig erwies. Kira Lensing erzählte als Lys Assia vom „Clown, der nie lacht“, bevor Marvin Gerwien und Dieter Schmitt gemeinsam mit Hans Clarins „Der Clown und das Kind“ vors Publikum traten.

Marianne Rosenberg kam auch zum Zug

Michael und Antje Köhler aus dem sächsischen Thalheim freuten sich riesig über Ute Freudenberg's „Jugendliebe“, das anlässlich ihrer Hochzeit im Mai gesungen wurde. „Er gehört zu mir“, versicherten Sabine Schidelko und Marianne Rosenberg. Kerstin Andres wünschte sich mit Nicole „Ein bisschen Frieden“. Aus dichten Nebelschwaden tauchten wenig später Sabine Schidelko, Nicole Heuser, Michael Swoboda und Patrick Ijmker als „Waterloo“ singende ABBA-Gruppe auf. „Ich wollte nie erwachsen sein“, bekannte Susann Schulz im Sinne Peter Maffays.

Optische Highlights mit drei Musicalausschnitten

Zu optischen Highlights wurden Ausschnitte aus drei Musicals. Henning Friem begeisterte das Publikum als „Joseph“, unterstützt von den Kindern Maurice Döhmer, Marvin Gerwien, Lea Horstmann, Jennifer Schmitt und Adrian Döhmer. Die Zuschauer erlebten Patrick Ijmker und Christina Bleier im „Phantom der Oper“. 16 Jahre nach der Uraufführung des Musicals „Elizabeth“ erinnerten Gudrun Gerwien und Alana Sebastian an die österreichische Kaiserin.

Humorvolle und witzige Auftritte

Die Serie der Lieder wurde mehrfach unterbrochen durch humorvoll witzige Auftritte des Hausmeisters Swoboda und der beiden Raumpflegerinnen „Molli“ (Denise Lubnau) und „Milli“ (Magdalene Friem). An beiden Tagen sorgte der Ossenberger Komiker Carsten Kämmerer als Horst Schlämmer für Lachsalven am laufenden Band, wobei er Freitagabend Bürgermeister Ernst-Christoph Grüter mächtig in seine Interviews des Publikums mit einbezog.

Die Aufführung wird noch zweimal wiederholt. Am 24. und 26. Oktober beginnt die Herbst-Gala jeweils um 20 Uhr. Einlass ist bereits ab 19 Uhr. Der Eintritt kostet acht Euro. Karten sind im Vorverkauf im GAGU-Zwergenlädchen in der Mittelstraße 19 (Tel. 02853/604891) ebenso erhältlich wie in der Volksbank und in der Verbands-Sparkasse.

11500 Euro sind bislang im Rahmen der Wette mit Bürgermeister Ernst-Christoph Grüter zusammengekommen. Grüter gewinnt die Wette, wenn insgesamt 29000 Euro bis April 2009 gespendet wurden.

Parodien und Musicals

Schermbeck. Zur ersten von vier Herbstgalas lädt die GaGu-Zwergenhilfe am Freitag, 17. Oktober, um 20 Uhr ins Begegnungszentrum des Rathauses. Einlass ist bereits um 19 Uhr.

"Spaß und Musik" verspricht Vorsitzende Gudrun Gerwien, bei den Proben habe sich die Gruppe bereits "schlapp gelacht". Parodien und Musicals sollen für gute Laune sorgen und das Ganze ist zudem für eine gute Sache: Denn der Erlös ist für das Hausprojekt in Sierra Leone gedacht, das die Ehrenamtlichen dort für Kinder und Jugendliche bauen wollen.

Mit dem 15-jährigen Abass Tarawally besteht bereits eine funktionierende Partnerschaft. Der Jugendliche hat seinen Schermbecker Förderern bereits einen rührenden Dankesbrief geschrieben (WAZ berichtete).

Parodien von Peter Maffay und DJ Ötzi stehen ebenso auf dem Programm wie Ausschnitte aus den Musicals "Elisabeth", "Phantom der Oper" oder "Joseph". Auch Horst Schlämmer (aber nicht Hape Kerkeling) und Hausmeister Swoboda wollen nach dem rechten schauen.

"Es gibt für den ersten Abend noch Karten", betont Gudrun Gerwien. Sie kosten 8 E und sind zu haben bei der Volksbank, der Verbandssparkasse und im GaGu-Zwergenlädchen, Mittelstraße 19.

Weitere Termine: Samstag, 18. Oktober sowie Freitag und Sonntag, 24. und 26. Oktober, jeweils 20 Uhr. Für die Bewirtung an den Tischen mit leckeren Speisen ist gesorgt.

WAZ Dorsten

Der Bürgermeister soll Erdbeeren pflanzen

Schermbek. Zur „Schermbeker Herbstgala“ lädt die GAGUZwergenhilfe ein. Gleich viermal wird den Besuchern eine eindrucksvolle Parodienshow geboten. Am 17., 18., 24. und 26. Oktober erwartet die Besucher im Begegnungszentrum des Rathauses ein buntes Programm. Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 20 Uhr. Einlass ist bereits ab 19 Uhr. Karten sind im Vorverkauf im GAGU-Zwergenlädchen in der Mittelstraße 19 (Tel.: 02853/604891) ebenso erhältlich wie in der Volksbank und in der Verbands-Sparkasse. Der Erlös ist für Finanzierung eines Kinderheimes in Sierra Leone bestimmt, das der am 2. Oktober 2006 gegründete Verein „GAGU-Zwergenhilfe e. V.“ errichten möchte. Ein 4000 Quadratmeter großes Grundstück wurde dem Verein kostenlos übereignet. „Als Baukosten benötigen wir zwischen 30 000 und 35 000 Euro“, berichtet Gudrun Gerwien. An diesem Betrag wurde die Wettsumme orientiert, als der Verein im April mit Bürgermeister Ernst- Christoph Grüter eine Wette abschloss. Der Verein behauptet, Grüter schaffe es nicht, innerhalb eines Jahres gemeinsam mit den 14500 Schermbecker Bürgern pro Kopf der Bevölkerung zwei Euro für das avisierte Hilfsprojekt bereit zu stellen. Im Stillen hofft man zwar, dass der Bürgermeister die Wette gewinnt, und so hat der Verein, der von ehemaligen Laienspielern der Theatergruppe „Ma-mi-La“ gegründet wurde, schon einen Einlösungsmodus für die verlorene Wette im Visier. Die Gruppe wird noch einmal ihr letztes Theaterstück „Der Wahrheitstraum“ aufführen und für die Aufführung im Begegnungszentrum Eintrittskarten verlosen. Bürgermeister Grüter nahm die Wette an und konnte als Schirmherren den Schermbecker Unternehmer Günther Beck gewinnen. Verliert der Bürgermeister die Wette, lädt er die Zwergenhilfe in seinen Garten zu einem sommerlichen Erdbeerkuchenessen ein, in dessen Verlauf er dann überlegen möchte, wie er doch noch den eigentlich erforderlichen Geldbetrag nachträglich auftreiben kann. Wie viel Geld inzwischen eingegangen ist, wird der Verein während der Herbstgala bekannt geben. „Wenn ich der Bürgermeister wäre, würde ich schon ein paar Erbeerpflanzen setzen“, stellte Gudrun Gerwien von der GAGU-Zwergenhilfe in diese Woche fest, um anzudeuten, dass der Wettpartner noch weit von seinem Ziel entfernt ist. Die Veranstalter der Herbstgala hoffen, dass der Reinerlös der viermaligen Aufführung ihrer Parodienshow den bisherigen Betrag ein gehöriges Stück aufstockt. Das zweieinhalbstündige Programm entführt die Besucher in das Reich bekannter Musicals. Ausschnitte aus den Musicals „Elisabeth“, „Phantom der Oper“ und „Joseph“ werden gezeigt. Dazu hat ein emsiges Team Kulissen gezimmert und Kostüme geschneidert. Auf dem Programm steht auch eine Playback-Show. Andy Borg begegnen die Gäste dabei ebenso wie Nicole, Andrea Berg, DJ Ötzi, Peter Maffay und vielen anderen Schlagerstars. Herzhaft darf über Milly und Molly, Carsten Kämmerer als Horst Schlämmer und Hausmeister Swoboda gelacht werden. Spenden unter Angabe des Stichwortes „Wette“ auf das Konto 777 777 900 bei der Volksbank Schermbeck (BLZ 400 693 63) oder auf das Konto 254 854 bei der Verbands-Sparkasse Wesel (BLZ 356 500 00). br

Stadtspiegel Dorsten

Herbst-Gala mit Prominenz

SCHERMBECK. Zur Schermbecker Herbst-Gala lädt die Gagu-Zwergenhilfe im Oktober ein. Für vier Abende haben die Aktiven um Vorsitzende Gudrun Gerwien das Programm für eine Parodien-Show zusammengestellt. Ergänzt werden die Auftritte bekannter Musikgrößen durch Musical-Melodien.

Tolle Kostüme und sehenswerte Unterhaltung in gemütlicher Atmosphäre verspricht die Schermbeckerin für die Gala. Auf der Gästeliste stehen so bekannte Namen wie Andy Borg, Peter Maffay oder DJ Ötzi. Sie alle haben ihre Double nach Schermbeck geschickt, erzählt Gudrun Gerwien. In den Masken der Showstars stecken ehemalige Mitglieder der früheren Schermbecker Laienspielgruppe und neue Mitglieder der Gagu-Zwergenhilfe, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, ein Kinderhaus im westafrikanischen Sierra Leone zu bauen.

Aus den Reihen der Initiative stammen auch die Sängerinnen und Sänger bekannter Musical-Songs aus "Elisabeth", "Phantom der Oper" und "Joseph". "Natürlich geht es bei uns auch nicht ohne Lachen ab", verspricht Gudrun Gerwien eine ordentliche Portion Durcheinander, wenn die beiden Putzfrauen Milli und Mollie und Hausmeister Swoboda ihre Auftritte haben. Außerdem hat die Gagu-Zwergenhilfe noch einen "Joker" in der Hinterhand: Horst Schlemmer alias Carsten Kämmerer.

Die Veranstaltungen finden am Freitag, 17., Samstag, 18., Freitag, 24. und Sonntag, 26. Oktober, jeweils um 20 Uhr statt. Einlass ist um 19 Uhr. Im Begegnungszentrum können die Besucher an Tischen Platz nehmen und sich bewirten lassen. Der Eintritt kostet acht Euro. Karten gibt's bereits im Vorverkauf im Spielwarengeschäft Zwergenland und bei den beiden Banken. (M.B.)

NRZ Wesel

Rührendes Dankeschön mit den ersten Worten

Schermbeck. Post aus Sierra Leone hat Gudrun Gerwien, Vorsitzende der GaGu-Zwergenhilfe, bekommen. Abass Tarawally, den sie und Dieter Schmitt bei ihrem Besuch in Afrika kennen lernten, hat einen anrührenden Dankesbrief geschrieben.

"Es sind seine ersten Worte", sagt Gerwien, denn der 15-Jährige besucht seit Kurzem (zum ersten Mal überhaupt) eine Schule. Insbesondere dankt der Jugendliche für die beiden Gehhilfen, die ihm die Schermbecker Anfang des Jahres schenkten. Gerwien hat kürzlich noch mit Abass telefoniert, am liebsten würde sie sofort wieder hinfahren.

"Sehr glücklich" sei der Jugendliche in seiner Gastfamilie; "er hat niemanden gehabt, war völlig alleine". Bei Lamin Bangura und dessen eigenen vier Kindern lebt Abass jetzt, besucht mit großem Interesse regelmäßig die Schule.

Inzwischen hat die Zwergenhilfe vor Ort ein Konto eingerichtet, um Hilfsgelder aus Deutschland überweisen zu können. "Das ist in trockenen Tüchern", betont Gerwien.

Vermutlich wird Bangura auch das Haus für Kinder und Jugendliche leiten, das die Zwergenhilfe plant und für das sie mit Bürgermeister Ernst-Christoph Grüter die bekannte Wette eingegangen ist.

Die beiden Kilian-Gilden hatten auf ihren Vorfeiern und Schützenfesten ihren Beitrag versprochen, damit Grüter gewinnt. Die doppelte Summe der Schermbecker Einwohnerzahl soll gesammelt werden. Insgesamt 1062 E sind an den Schützenfesttagen zusammen gekommen.

Gudrun Gerwien dankt stellvertretend für den Verein nicht nur den Spendern, sondern besonders Maurice Böhmer und Janette Uhlenbrock. Die beiden Viertklässler von der Maximilian-Kolbe- und der Gemeinschaftsgrundschule liefen als lebende GaGu-Zwerge bei den Festumzügen zu Kilian mit.

WAZ Dorsten

HORST SCHLÄMMER ZU BESUCH IN SCHERMBECK

Schon zweimal hatte Gudrun Gerwien vergeblich versucht, dem Jungen neue Gehhilfen zu zuschicken. „Ohne Kontaktperson ist es allerdings fast unmöglich ein Päckchen nach Sierra Leone zu verschicken, das dann auch wirklich ankommt“, sagt die Schermbeckerin.

Zudem sind die Röntgenbilder von Abass Beinen in Schermbeck eingetroffen. „Ich habe die Bilder einem Facharzt gezeigt und er meinte, so etwas habe er noch nie gesehen.“

Derweilen geht das Wettabkommen zwischen Bürgermeister Ernst-Christoph Grüter und der Gagu-Zwergenhilfe natürlich weiter. „Im Oktober ist Halbzeit, da wollen wir den Schermbeckern einen Zwischenstand abgeben“, sagt Gudrun Gerwien.

Doch natürlich werden die Wettpaten nicht bloß eine nackte Zahl präsentieren, wieder einmal haben sich die kreativen Köpfe etwas Besonderes ausgedacht. „Bei unserer ersten Wettfeier im April hat den Schermbeckern das Rahmenprogramm so gut gefallen, dass wir unbedingt noch einmal ein solch buntes Programm auf die Beine stellen wollten.“

Kein purer Abklatsch, sondern eine vollkommen neu konzipierte Show erwartet daher alle Unterstützer der Gagu-Wette am 17., 18., 24. und 25. Oktober jeweils um 20 Uhr. „Wir laden alle Schermbeckerinnen und Schermbecker und natürlich auch alle Besucher aus Nah und Fern zur ersten Schermbecker Herbstgala ins Rathaus ein“, sagt Gudrun Gerwien. Dabei erwartet die Gäste eine Playback-Show mit vielen Künstlern von Rang und Namen. Ob Di Ötzi, Abba oder Andrea Berg, die Ma-Mi-La-Mitglieder mimen große Musiker und werden damit für heitere Unterhaltung sorgen.

„Gepaart mit viel Witz und Humor wird die Herbstgala garantiert ein Abend, den man so schnell nicht vergisst“, ist sich Gudrun Gerwien sicher. Schließlich setzt das Organisationsteam mit Carsten Kämmerer alias Horst Schlämmer auf den König des Humors.

Mit dem richtigen Outfit sieht der Komiker aus Reinberg seinem Idol nicht nur zum Verwechseln ähnlich, auch seine Auftritte überzeugen. Wenn der untersetzte Reporter des Grevenbroicher Tagblatts mit graubeigen Trenchcoat und schwarzer Herrenhandtasche sein Lied Schätzelein präsentiert, bleibt bestimmt kein Auge lange trocken.

„Ein anderer Höhepunkt des Abends werden mit Sicherheit die Musicals Joseph, Phantom der Oper und Elisabeth sein“, sagt die Schermbeckerin, „so ein Programm hat in Schermbeck wirklich noch nicht stattgefunden.“

So viel steht fest, die zweieinhalbstündige Herbstgala wird nicht nur Musikfreunde begeistern. Karten für das Spektakel gibt es ab dem 15. September zum Preis von 8 Euro bei der Schermbecker Volksbank oder im Gagu-Zwergenlädchen.

Lebensart - regional

Kilian per Handschlag eröffnet - Spenden für GAGU-Projekt

Für die Schermbecker Kilianer, die in diesem Jahr auf ihr mindestens 406-jähriges Bestehen zurückschauen können, begann das fünftägige Volksfest bereits am Freitag mit dem Eröffnungsball. Die Top-40-Band „SMILE“ hielt die Gäste bis sehr lange nach Mitternacht bei guter Laune. Die amtierenden Majestäten Jens Hindricksen und Yvonne Grewing und ihr Thronfolge genossen das Bad in der Menge der Untertanen.

Am späten Samstagnachmittag versammelten sich die Kilianer am Ehrenmal neben dem Rathaus. Reiterzug, Offiziere, Vorstand und die Feuerwehr standen im weiten Karree, als der von Günter Messing dirigierte Männergesangverein „Eintracht“ mit dem feierlichen „Im Abendrot“ und dem Wunsch „Gib, uns Herr, den Frieden“ die Rede des Präsidenten Günther Beck vorbereitete. Beck gedachte der Verstorbenen aus den Reihen der Kilianer, bevor er einen Kranz am Ehrenmal niederlegte, während die Stadtkapelle Ahaus das Lied vom guten Kameraden erklingen ließ.

Neun Schüsse aus der "Dicken Berta"

Zum zweiten Mal in der Geschichte der Gilde signalisierten Heinrich Stappert, Hubert Rüter und Adi Rottmann vom Böllerclub Hardinghausen mit neun Schüssen aus der „Dicken Berta“ das Ende der Feier am Ehrenmal.

Im Beisein des Schermbecker Königs Jens Hindricksen (r.) und des Altschermbecker Königs Holger Scheidt (l.) eröffneten die beiden Präsidenten Andreas Hülsdünker und Günther Beck (2.u.3.v.l.) per Handschlag das gemeinsame Kilianfest.

Foto: Helmut Scheffler

Nach einem kurzen Getränkestopp im Festzelt begleitete das von Michael Knaak geleitete Tambourkorps Schermbeck eine kleine Abordnung der Kilianer über die mit grün-weißen Fähnchengirlanden geschmückte Mittelstraße in den Nachbarstaat, wo sie vom Präsidenten Andreas Hülsdünker, von den Vorstandsmitgliedern und dem Altschermbecker Thron um Holger Scheidt und Doris Stenkamp begrüßt wurden. „Möge Kilian wieder für Ordnung, Einigkeit und Frohsinn stehen!“, wünschte Hülsdünker, bevor beide Präsidenten per Handschlag das gemeinsame Fest eröffneten. Während des einstündigen Aufenthaltes in Altschermbeck unterhielt die Blaskapelle „Einklang“ die Gäste.

Kette für Kaiser Ulli Habsguth

Über beide gut besuchten Kirmesplätze zogen die Schermbecker Kilianer zurück ins eigene Festzelt am Rathaus, wo Präsident Beck dem neuen Kaiser Ulli Halbsguth im Beisein des ersten Kaisers der Gilde, Lothar Vennhoff, eine Kette als Zeichen der Kaiserwürde umhängte.

Für 20-jährigen aktiven Dienst in der Gilde wurde der jetzige Major Sven Nuyken ausgezeichnet, der 1988 als Standartenoffizier begann. Viel Lob gab es von Beck für Johannes Hoppius, der 30 Jahre lang als Schießmeister auf der Vogelrute fungierte. „Du hast“, so Beck, „dein Hobby in den Dienst der Kiliangilde gestellt.“

Spenden für GAGU-Projekt

Bürgermeister Ernst-Christoph Grüter verband sein Grußwort mit der Bitte, ihn bei seiner Wette gegen die GAGU-Zwergenhilfe zu unterstützen, und mit dem Dank an den Aktions-Schirmherrn Günther Beck. Wenig später sammelte der zehnjährige Maurice Döhmer als lebender GAGU-Zwerg mit seiner Laterne Spenden für ein Kinderhaus in Sierra Leone.

Beim anschließenden Festball begleiteten die Stadtkapelle Ahaus und die Band „6th Avenue“ die tanzfreudigen Kilianer durch die Nacht.

Dorstener Zeitung

Beck unterstützt GAGU

Atemlose Stille herrschte in der Gaststätte Nappenfeld, als fünf Vereinsmitglieder Berichte vom blindwütigen Treiben der Rebellen mit übelsten Körperverstümmelungen, Vergewaltigungen und Plünderungen verlasen. "Es sind Menschen, die ganz viel Leid erlebt haben und denen wir jetzt helfen wollen", leitete Gudrun Gerwien zur Vorführung einer von Desiree Gerwien mit Musik unterlegten Bilderserie vom Land- und Stadtleben im afrikanischen Sierra Leone über.

Kinder haben Eltern im Krieg verloren

Um wenigstens einer kleinen Gruppe von Kindern zu helfen, durch die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen den Teufelskreis der Armut zu unterbrechen, möchte der Verein auf der Insel Lungi ein Kinderheim errichten. Im Blick hat die Gruppe vor allem jene Kinder, die während des Krieges ihre Eltern verloren haben. Sie werden, wenn überhaupt, nur notdürftig von Verwandten oder Nachbarn versorgt. Es gibt kein Dach über dem Kopf, kein Bett, selten Mahlzeiten, kaum Kleidung. Es fehlt also die komplette Grundversorgung. Das Schulgeld kann nicht aufgebracht werden.

Inzwischen wurde dem Verein ein Grundstück zugewiesen, dessen Überschreibung noch aussteht. Der Präsident von Sierra Leone hat seine volle Unterstützung zugesagt.

Kilianer einbinden

Der Schermbecker Unternehmer Günther Beck hat sich von der Kinderhaus-Idee derart begeistern lassen, dass er die Schirmherrschaft übernommen hat. "Wir werden beide Kiliangilden einbinden", sicherte Beck zu.

Um die Kosten für den Bau und die komplette Einrichtung des Kinderheimes decken zu können, wird auf verschiedene Arten Geld gesammelt. Lebensgroße "GAGU-Zwerge" stehen in beiden Banken.

In die von ihnen in der Hand gehaltenen Laternen kann man Geld werfen. Demnächst werden einzelne Kinder beider Grundschule als kostümierte lebende "GAGUS" auf Festplätzen und bei größeren Ansammlungen mit Spenden ihre Laternen füllen.

Dorstener Zeitung

Ein kleiner Zwerg für große Hilfe

„Wir benötigen etwa 35.000 Euro für die Umsetzung dieses Konzeptes“, erklärt die Schermbeckerin. Im Oktober gründeten die ehemaligen Laienspieler der Theatergruppe Ma-mi-La daher die GAGU-Zwergenhilfe. „Wir wollen damit den Kindern in Sierra Leone durch schnelle und unbürokratische Hilfe eine bessere Zukunft ermöglichen.“ Der Bau eines Waisenhauses ist dabei eines der für die Zukunft gesteckten Ziele. „Um uns einen Überblick über die derzeitige Situation zu verschaffen, fliegen Gudrun und ich im Dezember nach Sierra Leone“, so Dieter Schmitt im Gespräch mit LebensArt. Dafür lernen die beiden Vorstandsmitglieder des Vereins schon jetzt intensiv Englisch. „Diese Reise liegt uns sehr am Herzen, denn wir selbst wollen uns dafür verbürgen, dass die Spendengelder dort ankommen, wo sie gebraucht werden.“

Die Vereinsmitglieder kümmern sich allerdings nicht nur um das Wohl der Kinder in Sierra Leone, sondern auch um Missstände vor der eigenen Haustür. „Auch hier in Schermbeck gibt es Familien die in Not geraten sind“, weiß Gudrun Gerwien, „und auch diesen Familien steht die GAGU-Zwergenhilfe unterstützend zur Seite.“ Sponsoren wie die Schermbecker Volksbank oder die Druckerei Schlebusch unterstützen den karikativen Verein daher umso mehr. „Wir hoffen allerdings auf weitere Spenden“, so Dieter Schmitt, „denn auch kleine Spenden haben schon eine große Wirkung.“

Weitere Informationen zur GAGU-Zwergenhilfe hält Gudrun Gerwien in ihrem Zwergelädchen auf der Mittelstraße bereit.

Spendenkonto: GAGU-Zwergenhilfe e.V. Verbandssparkasse Schermbeck, Kontonummer: 254 854
Bankleitzahl: 356 500 00

Lebensart - regional

Ein neuer Zwerg - Günter Beck hat die Schirmherrschaft für die Gagu-Zwergenhilfe übernommen

Erwartungsvoll schaut der Schermbecker dabei seinen neuen Aufgaben entgegen und hat die laufende Wette dabei natürlich immer fest im Visier. „Eigentlich verliere ich ja nicht gerne, aber in diesem Fall werde ich alles daran setzen, dass wir möglichst viel Geld in die Spendenkasse bekommen und schließlich als Verlierer aus dem Wettabkommen mit dem Bürgermeister hervorgehen“, sagt der neue Schirmherr im Gespräch mit LebensArt.

Und da Günter Beck seinen Worten gleich Taten folgen lassen möchte, hat er gemeinsam mit der Alt-Schermbecker und der Schermbecker Kilians-Gilde ein Abkommen getroffen. „Beide Schützenkarten werden in diesem Jahr zwei Euro teurer, aber diese zwei Euro fließen direkt in die Spendenkasse der Gagu-Zwergenhilfe“, erklärt Günter Beck. So werden die Schützenkarten für Schermbeck in diesem Jahr 12 statt 10 Euro kosten und in Alt-Schermbeck 10 statt der üblichen 8 Euro. „Damit kommen wir dem Verlieren der Wette hoffentlich immer näher.“ Zudem steht Günter Beck bereits in Gesprächen mit der Industrie, um Wasseraufbereitungsanlagen für Sierra Leone zu ordern. „Weitere Aktionen werden in diesem Jahr folgen.“ gk

Die Gagu-Wette

Im April wettete die Vorsitzende der Gagu-Zwergenhilfe Gudrun Gerwien, dass es die Schermbecker nicht schaffen, innerhalb eines Jahres pro Einwohner zwei Euro an die Zwergenhilfe zu spenden und damit den Bau eines Kinderhauses in Sierra Leone zu finanzieren. Diese Wette nahm Bürgermeister Ernst-Christoph Grüter gerne an. Als Wetteinsatz bot Gudrun Gerwien einen Sonderauftritt der Laienschar Ma-Mi-La an.

Für alle, die die Wette unterstützen möchten, stehen Spendenboxen in beiden Banken oder vor dem Zwergelädchen auf der Mittelstraße bereit.

Lebensart - regional

Die große Abschieds-Gala

Himmel und Erde begegnen sich und das gleich dreimal, wenn die Theatergruppe „Ma-mi-La“ ihr Stück „Der Wahrheitstraum“ jetzt vorstellt (siehe Info). Die Textvorlage hat auch in diesem Jahr Spielleiterin Gudrun Gerwien erstellt. In das Manuskript flossen viele Wertevorstellungen ein, auf welche „Ma-mi-La“ von Beginn an geachtet hatte. Über den genauen Inhalt wollte bei der letzten Probe niemand so recht etwas erzählen. „Wir wollen den Besuchern nicht die Spannung nehmen“, war die einhellige Meinung der Laienspieler, die allenfalls bereit waren, ein paar Mosaiksteine der Handlung bekannt zu geben.

Inspektion auf Erden

Danach wird in dem Zweiakter, der den Untertitel „Wahrheit oder Traum“ trägt, im Himmel offensichtlich beschlossen, wieder einmal eine Inspektion auf Erden durchzuführen, zumal sich nach Auffassung der himmlischen Kontrolleure die Menschen sehr verändert haben. Ob es die Schermbecker Bürgerschaft ist, die im Visier der „Himmlischen“ steht, lässt Autorin Gudrun Gerwien offen. Irgendwo leben der Puppenspieler Joseph Jacob (Dieter Schmitt), ein Mann voller Fantasie, und der streitsüchtige, ewig meckernde Motzfried Gernander (Michael Swoboda), der in seinem Umfeld auf wenig Anerkennung stößt. In das Spiel um die Hauptpersonen eingebunden sind die Café-Besitzerin Ilda Nett (Cornelia Albertz), ihre Schwester Lenchen Nett (Magdalene Friem), der Landarzt Wenzel Medicus (Anja Kott), Gernanders Tochter Joyline Gernander (Christina Bleier), die Haushälterin Elina Tölpelmann (Denise Lubnau), die Schneiderin Lavinia Garn (Karina Janssen) und deren Gehilfin Liesel Zwirn (Anke Kott). Im Feld der Himmlischen bestimmen die Liebe (Sarah Albertz), der Himmelsdiener HD 107 (Henning Friem), das Zeitmännchen (Desirée Gerwien), der Magister (Pierre Sasum), der Sternenmann (Dennis Schult) und Janon, der Hüter des Himmlischen Traums (Gudrun Gerwien) die Handlung. Mit ins Geschehen zwischen Himmel und Erde eingebunden sind ein Harlekin (Alana Schmitt-Sebastian), die Puppe Lumpenlotte, der Teddy Brummbär (Pascal Lubnau) und der Gedanke GAGU (Patrick Ijmker).

Werden sich die Menschen bessern? Verdient haben sie es eigentlich nicht, die Gnade der Himmlischen zu erhalten, aber wer Gudrun Gerwien's Bühnenstücke der letzten eineinhalb Jahrzehnte kennt, braucht sich um das Happyend in der Schlusszene keine Sorgen zu machen.

Die Gruppe hat mit den Proben bereits vor den Sommerferien begonnen. Sie agiert inmitten einer gestalteten Straßenszenerie, für deren Bau sich Kurt Gerwien, Dieter Schmitt und Michael Swoboda mächtig ins Zeug gelegt haben. Roland Loges zeichnet für die Technik verantwortlich, Denise Lubnau und Gabi Schmitt für die Masken des Teams.

RP-Online

Schermbecker wetten für Hilfsprojekt in Sierra Leone

Der erste Teilbetrag soll am Sonntag, 13. April, von 14 bis 18 Uhr auf dem Rathausplatz erwirtschaftet werden. Aus Schermbeck wirken der Männergesangverein „Eintracht“ und das Tambourkorps mit, zudem sind die „Castle Singers“ aus Gartrop und Clown Knallefix aus Gladbeck dabei. Die „Panecs“ (Düsseldorf) laden ein, Riesenzöpfe zu flechten. Hüpfburg, Luftballon-Wettbewerb und Spiele sorgen für weitere Kinderbelustigung.

Der Bürgermeister ist zuversichtlich, die Wette zu gewinnen. Er vertraut auf die Schermbecker Bürger und hofft, dass sie sich begeistern lassen, wenn er bei seinen Besuchen im Ort immer wieder die Bitte um Unterstützung der Aktion vortragen wird. Als Werbeträger fungieren putzige Zwerge, die von der Firma „Werbetechnik“ im Heetwinkel zur Verfügung gestellt wurden. Ein Zwerg wird den Bürgermeister als „Wander-Gagu“ begleiten.

Im Stillen hofft die Gagu-Mannschaft um Gudrun Gerwien, die ehemalige Leiterin der Laienschar Mamila, dass der Bürgermeister die Wette gewinnt. Wenn nicht, wird die inzwischen aufgelöste Gruppe noch einmal ihr letztes Theaterstück „Der Wahrheitstraum“ aufführen und für die Aufführung im Rathaus Eintrittskarten verlosen.

Das Kinderheim in Sierra Leone soll auf der Insel Lunghi entstehen. Es kostet 35 000 Euro. Der Verein hat ein Grundstück sicher, Gudrun Gerwien hat im Dezember vor Ort Kontaktpersonen besucht.

Infos Tel. 02853 912435 oder 604891

RP-Online

Sonntag fällt der Vorhang

SCHERMBECK. Es war ein schöner Abschluss in zweierlei Hinsicht. Mit ihrem Theaterstück "Der Wahrheitstraum" setzte die Laienschauspieltruppe "Ma-mi-la" nicht nur einen gelungenen Schlusstrich unter ihre 17-jährige Erfolgsgeschichte, sondern sorgte auch für einen besinnlichen Ausklang der Weihnachtsfeiertage.

Seit den Sommerferien probten die 21 Schauspieler im Alter zwischen sieben und 52 Jahren für ihr Abschiedsstück im Begegnungszentrum. "Für unseren letzten Auftritt haben wir uns ganz besonders ins Zeug gelegt", sagte Regisseurin Gudrun Gerwien, aus deren Feder die phantasievolle Weihnachtsgeschichte zwischen Himmel und Erde stammt. Gerade in der konsumorientierten Weihnachtszeit schade es nicht, den pädagogischen Zeigefinger zu heben und die Menschen auf den eigentlichen Sinn und die Botschaft des Festes immer wieder aufmerksam zu machen. Das gelang den Akteuren auf hervorragende Weise.

Tiefsinnig, emotional und voller Poesie erzählte die Gruppe vor weihnachtlicher Kulisse die Geschichte vom gefühlskalten Fabrikbesitzer Motzfried Gernander, der am Ende von der Liebe bekehrt wird und sich zu einem guten Menschen wandelt. Dabei geht es um die himmlischen Gefilde, die die Menschen stets im Blick haben und darüber entscheiden, ob Weihnachten trotz Hass, Krieg und Leid auf der Welt genehmigt werden kann. Szenisch perfekt aufeinander abgestimmte Hintergrundmusik, famos geschneiderte Kostüme und schauspielerisch alles andere als laienhaft, sorgte die Gruppe für eine facettenreiche Umsetzung.

Samstag und Sonntag, jeweils 17 Uhr, werden die letzten Aufführungen stattfinden. Der Erlös dient einem Kinderhausprojekt in Sierra Leone. Danach wird für "Ma-mi-la" endgültig der Vorhang fallen. Die Kreativen wollen sich der GAGU-Zwergenhilfe widmen, einem neu gegründeten Verein, der sich in Sierra Leone und in Schermbeck engagieren möchte, um Bedürftigen zu helfen. "Ma-mi-la" zugunsten des neuen Vereins aufzulösen, sei eine schwierige Entscheidung gewesen, so Gerwien. Dennoch hofft sie, "dass wir uns irgendwann, irgendwo auf irgendeiner Bühne wiedersehen."

NRZ Wesel

Weihnachten steht auf der Kippe

Schermbek. Eine Portion Humor und der Gedanke der Weihnacht fanden sich in "Gagu - der Wahrheitstraum". Am 2. Feiertag feierte die vorerst letzte Produktion der Laienspielgruppe MaMiLa im Begegnungszentrum Premiere; vor leider nicht ausverkauften Reihen.

Der Gedanke "Ganz gut", kurz Gagu, rückte allmählich ins Zentrum des von Gudrun Gerwien geschriebenen Zweiakters. Himmlische, die Weltlichen und drei Puppen, Harlekin, Lumpenlotte und Teddy Brummbär, agierten auf der Bühne. Erstere hatten das Geschehen auf Erden genau im Blick, vor allem das Zeitmännchen (De?sire?e Gerwien). "Ich schreibe alles auf", sagte es und musste feststellen: "Die Menschen haben sich sehr verändert." Weihnachten 2007 war daher keine beschlossene Sache. 17 Sitzungen absolvierte die himmlische Prüfungskommission.

Zumal Motzfried Gernander (Michael Swoboda), der Name sprach für sich, dem gutmütigen Puppenspieler Joseph Jacob das gemietete Haus kündigen wollte. Da nutzte es auch nichts, dass der Harlekin (Alana Sebastian-Schmitt), eine seiner Puppen, wusste: "Streiten ist dumm" und auf Geld und Reichtum kam's erst recht nicht an.

Derweil schimpfte Motzfried ebenso wie der Himmels-Magister (Pierre Sasum); zweiter über den entwischten guten Gedanken (Patrick Ijmker mit grüner Zipfelmütze), der alles mögliche anrichten könnte. "Da läuft ein Gedanke frei herum." Und alle Welt grübelte, was sich dahinter verbarg.

Keine MaMiLa-Produktion kommt ohne Charaktere aus, die Wirbel veranstalten. Das besorgten diesmal Haushälterin Elina Töpelmann (Denise Lubnau) sowie die Schwestern und Cafe?-Besitzerinnen Ilda und Lenchen Nett (Cornelia Albertz und Magdalene Friem).

Ganz allmählich führte Janon, der Hüter des Traums (Gudrun Gerwien), den verdutzten Joseph an seinen Gedanken heran, der die Welt verändern und Weihnachten retten sollte. Mit der üblichen Portion Humor brachte die Gruppe über, dass Weihnachten ein Fest Gottes und der Menschen, aber nicht der dicken Geschenke sein soll.

Wie das Fest ganz genau gerettet wurde, wird hier aber nicht verraten, denn schließlich lädt MaMiLa zu zwei weiteren Aufführungen ein: am Samstag und Sonntag, 29. und 30. Dezember, jeweils um 17 Uhr, im Begegnungszentrum des Rathauses. Kinder zahlen 5, Erwachsene 6 E. rtl

WAZ Dorsten

Der letzte Vorhang

SCHERMBECK. Drei Mal heißt es im Dezember "Vorhang auf für den Wahrheitstraum". So lautet der Titel des vorerst letzten Theaterstücks der Mach-mit-Laienspielgruppe "Ma-mi-la". Neues Projekt von Gudrun Gerwien und einigen der Schauspieler ist die GAGU-Zwergenhilfe, die den Aufbau eines Kinderhauses in Sierra Leone zum Ziel hat.

"Ma-mi-la und die Zwergenhilfe wären zusammen zu zeitaufwändig", erklärt Dieter Schmitt. Er sowie Kurt und Patrick Gerwien sägen und hämmern seit einigen Tagen an der Bühnendekoration, die bis zur Premiere von Gudrun Gerwiens Zweiakters am 26. Dezember fertig sein muss. Ein weihnachtliches Stück für die ganze Familie soll es werden.

Männergesangsverein und Tänzer von Grün-Weiß

Glücklicherweise ist zum Zeitpunkt der Premiere im Begegnungszentrum des Schermbecker Rathauses schon Bescherung gewesen, denn es hätte anders kommen können. Wieso, das erfährt das Publikum an drei Abenden (26., 29., 30. Dezember, jeweils 17 Uhr).

Erfreulich ist, dass Akteure des Kindertheaters, nun junge Erwachsene, der Gruppe treu geblieben sind. Unterstützung kommt auch vom Schermbecker Männergesangsverein. Zudem wirkt die Tanzgruppe Grün-Weiß Schermbeck mit.

Gesucht werden noch drei Paten für eine Wette. Die Schauspieler wetten, dass sie es schaffen, zusätzlich zum Eintritt von sechs Euro (Erwachsene) und fünf Euro (Kinder) an jedem Abend pro Besucher einen Euro Spende für Sierra Leone zu bekommen. Wird die Summe erreicht, gibt der Pate die selbe Summe drauf.

Das Kinderhaus ist ein ehrgeiziges Projekt, Schmitt schätzt die Baukosten auf 35 000 Euro. "Wir wollen nicht mehr hier und da Geld geben, sondern ein Projekt mit längerfristiger Perspektive schaffen." Am 31. Dezember fliegen Schmitt und Gudrun Gerwien in das westafrikanische Land, in dem nach dem Ende des Bürgerkriegs vor acht Jahren Kinder immer noch in Notunterkünften um ihr Überleben kämpfen.

Der Standort des Kinderhauses soll um die Stadt Freetown in Sierra Leone sein. Obdach, Essen und Betten kann das Kinderhaus für den Anfang bieten. Da der Unterhalt danach nicht billig wird, darf gehofft werden, dass "Ma-mi-la" den Vorhang nicht zum allerletzten Mal schließen wird.

NRZ Wesel

Im Zeichen des Zwerges

SCHERMBECK. Vielleicht war's der Glücksbringer-Reis aus Sierra-Leone, der gestern rechtzeitig den Nieselregen vom Rathausplatz vertrieb. Rote Beutel verschenkte die Gagu-Zwergenhilfe an Spender, die ihr halfen, ihre Wette mit Bürgermeister Ernst-Christoph Grüter zu verlieren. Denn dann wird mit mindestens 29 182 Euro (zwei Euro pro Schermbecker Einwohner) der Löwenanteil für ein Kinderheim in Sierra Leone bereitstehen.

"Topp, die Wette gilt", bezeugte Moderator Uwe Lubnau im Rahmen eines kleinen Rathausplatz-Straßenfestes. Grüter und Gudrun Gerwien gaben sich die Hand drauf. "Fast schon dreist, dass wir die Wette überhaupt noch halten", meinte die Leiterin der früheren Theatergruppe Ma-mi-la angesichts breiter Unterstützung.

"Kriegt Grüter es gebacken?", ist jetzt die Frage, und zwar doppelt. Denn nach den Theaterfreunden, die bei verlorener Wette noch einmal ihr letztes Stück "Der Wahrheitstraum" auf die Bühne bringen werden, gab nun auch er seinen Wetteinsatz bekannt: Sollte nicht genug Geld zusammenkommen, will er die Zwergenhilfe in seinen Garten zu Kaffee und Erdbeerkuchen einladen und überlegen, wie man anderweitig das benötigte Geld aufbringen kann. Und zwar eigenhändig würde er den Kuchen backen, versprach er. Erdbeeren wachsen in seinem Garten allerdings keine. "Dann würde ich aber natürlich welche aus Schermbeck nehmen!"

Gut möglich, dass das eh alles Theorie bleibt. "Toll, dass wir nach dreimonatiger Vorbereitung hier diese Resonanz erleben", fand Gudrun Gerwien. Nach einem Fernsehbericht seien auch zahlreiche Leute von außerhalb gekommen, freute sich Gagu-Gefährte Dieter Schmitt. Unterhaltung boten unter anderem der MGV Eintracht, das Tambourcorps und Clown Knallefix mit Luftballon-Kunstwerken.

NRZ Wesel

Radio KW

Schermecker es innerhalb eines Jahres nicht schaffen, pro Kopf zwei Euro für den Bau eines Kinderheimes in Sierra Leone zu spenden. Initiatorin Gudrun Gerwien hofft natürlich, dass sie verliert: ORIGINALTON ANHÖREN! Gudrun Gerwien von der "GAGU-Zwergenhilfe" in Schermbeck. Die Wette soll mit einem Event Mitte April auf dem Rathausplatz offiziell eingeläutet werden.

Radio KW

Kuchen vom Bürgermeister

Schermbeck. Jetzt gilt die Wette: Gudrun Gerwien, Vorsitzende der GaGu-Zwergenhilfe, und Bürgermeister Ernst-Christoph Grüter haben sie am Sonntag per Handschlag geschlossen. Es geht um rund 35 000 E.

Mit dieser Summe möchte die Zwergenhilfe in Lunghi, Sierra Leone, ein Haus für Kinder bauen. Der Verein wettet, dass die Schermbecker die Spendensumme (rund 2 E pro Einwohner) nicht zusammenbringen. Grüter setzt dagegen und lädt, sollte er verlieren, die komplette Zwergenhilfe zu Kaffee und Erdbeerkuchen in seinen Garten ein.

Den wird er sogar selber backen ("das bekomme ich hin") und dabei natürlich Früchte aus Schermbeck verwenden. Gerwien hat versprochen, dass die Zwergenhilfe nochmals das letzte MaMiLa-Stück, den "Wahrheitstraum", auf die Bühne bringen will, sollte sie verlieren. Und würde damit zugleich einen Publikumswunsch erfüllen.

"Es läuft gut", meinte Ger-wien zum aktuellen Stand, ohne eine genaue Summe zu nennen. Schließlich soll niemand am Spenden gehindert werden mit dem Argument: "Die haben das Geld ja schon fast zusammen." Und selbst wenn: Bares für Schermbecker in Not kann der Verein auch stets einsetzen, ohne darüber viele Worte zu machen.

Ein buntes Unterhaltungs- und Informationsprogramm organisierte die Zwergenhilfe am Sonntag auf dem Rathausplatz. Drei Monate habe die Hilfe daran gearbeitet, so Ger-wien.

Osman Turay und der Düsseldorfer Verein Panecs (über 100 Mitglieder) informierten als Kontaktleute in Afrika über das Land und die katastrophale Lage dort.. "Wir sind Partner vor Ort", sagte Turay.

"Kulturen verknüpfen", brachte es Dieter Schmitt für die Zwergenhilfe auf den Punkt. So gab es afrikanisches Essen neben schwungvollen Shantys mit den Gartroper Castle Singers, die MGV-Vorsitzender Egbert Hausberg dirigierte. Die MGV-Herren selbst bereicherten den Nachmittag ebenso wie das Tambourcorps, ein Kinderchor und später die Pils'n Buam. Bei den Kindern sorgte Clown Knallefix für Spaß. Gesichter-Schminken und Luftballon-Figuren gab's kostenlos dazu. Alle waren ehrenamtlich an Bord, freute sich Gerwien.

Ein Jahr läuft die Wette zwischen Gerwien und Grüter; er verspricht, das Hausprojekt tatkräftig zu unterstützen. Die Zwergenhilfe plant weitere Aktionen. Präsent sein wird auch der "Wander-GaGu" als mobiler Spendensammler bei den vielen Schermbecker Festen. Der Bürgermeister ist sich sicher: "Die Vereine werden helfen."

WAZ Dorsten

Damit Kinder eine Zukunft haben

SCHERMBECK. Gudrun Gerwien und Dieter Schmitt sind jetzt noch ganz überwältigt und könnten ununterbrochen erzählen. Zu stark sind die Eindrücke, die die beiden Schermbecker von ihrem Besuch in Sierra Leone mitgebracht haben. Sie kamen nicht als Touristen in das vom langen Bürgerkrieg erschütterte westafrikanische Land, sondern als Helfer. Die GAGU-Zwergenhilfe, für die beide unterwegs waren, will in einem kleinen Dorf nahe der Stadt Kabala ein Kinderhaus bauen, damit die Mädchen und Jungen wieder eine Zukunft haben.

Leben in der Zeltstadt

Aber es sind nicht irgendwelche Kinder und Jugendliche, die durch die Zwergenhilfe unterstützt werden sollen. Hintergrund ist, dass durch den Bürgerkrieg rund 20 000 Menschen, die bei Kämpfen verstümmelt worden sind, in so genannten Amputee-Camps leben. Das sind Zeltstädte, die die Hilfsorganisationen zurückgelassen haben. Wegen ihrer amputierten Gliedmaßen können die Menschen nicht arbeiten, bekommen also kein Geld und können deshalb ihren Kindern keinen Schulaufenthalt ermöglichen. Zwar ist der Besuch kostenlos, doch alle Kinder müssen eine Schuluniform tragen, außerdem zahlen Eltern die Kosten für Bücher, Hefte und Stifte. Das alles können sich die Menschen in den Camps nicht leisten. Ein Teufelskreis, aus dem die Zwergenhilfe heraushelfen möchte.

Der Verein hatte sich im Oktober 2006 aus ehemaligen Laienspielern der Theatergruppe "Ma-mi-la" gegründet, die bereits seit 16 Jahren den Erlös ihrer regelmäßigen Aufführungen verschiedensten Hilfsorganisationen zur Verfügung gestellt hat. Durch diesen karitativen Einsatz haben Gudrun Gerwien, Dieter Schmitt und ihre Mitstreiter auch Osman Turay kennengelernt. Er stammt aus Sierra Leone und lebte für kurze Zeit in Schermbeck. Der gelernte Landschaftsbauer berichtete über das Elend in den Amputee-Camps und weckte damit das Interesse der Helfer. Er knüpfte jetzt auch die Kontakte in dem westafrikanischen Land, bevor Schmitt und Gerwien Anfang des Jahres losflogen.

Im Gepäck rund 2000 Euro aus Spenden. Davon wurden vor Ort zunächst die wichtigsten Nahrungsmittel wie Salz, Zucker und Reis gekauft. "Die Übergabe erfolgt mit großem Medienaufwand. Fernsehen und Radio waren mit dabei", erzählt Dieter Schmitt. Sogar eine Audienz beim stellvertretenden Präsidenten Sierras gab's für die beiden Schermbecker.

Neben dieser eindrucksvollen Übergabe und der großen Dankbarkeit, die den Mitgliedern der Zwergenhilfe entgegenschlug, gab es für sie eine weitere, sehr nachhaltige Begegnung. Am Strand trafen sie Abass, einen etwa 15-jährigen Jungen, der um Hilfe bat. Sein einziger Besitz: die Kleidung, die er am Körper trug und zwei ramponierte Krücken.

Paten für Abass

Aber Geld wollte Abass nicht. Er wünschte sich von den Deutschen Unterstützung bei seinen Bemühungen, eine Schule zu besuchen, um später sein Leben alleine bewältigen zu können. "Wir haben ihm ein wenig helfen können, er hat nun sogar ein winzig kleines Zimmer. Schon dafür hat sich unsere Reise gelohnt", ist Gudrun Gerwien ganz glücklich. Sie sucht nun Paten, die Abass finanziell unterstützen.

NRZ Wesel

Wettpate gesucht Paten gesucht

Schermbbeck. Mit einer Wette möchte die "GaGu Zwergenhilfe" ihr Hilfsprojekt in Sierra Leone voran bringen. In den ersten beiden Januar-Wochen reisten Gudrun Gerwien und Dieter Schmitt in das westafrikanische Land, um sich für den Schermbecker Verein ein Bild vor Ort zu machen.

Die Folgen des Bürgerkriegs, der das Land von 1991 bis 2001 verwüstete, seien stets und überall zu sehen, betonen Gerwien und Schmitt. Mit Osman Turay hat die Zwergenhilfe einen Gewährsmann vor Ort. Er machte den Verein, er ging im Oktober 2006 aus der Gruppe MaMiLa hervor, auf die katastrophale Lage in Sierra Leone aufmerksam. "Da muss man helfen", fasst Gerwien die Motivation aller Akteure zusammen.

Von der Hauptstadt Freetown aus, dort wurden die beiden Schermbecker sogar vom Präsidenten empfangen, machten sie sich auf den Weg nach Katombo 2, ein Dorf, dem zwei große Zeltcamps angehören. "Man begreift erst, wie die Menschen dort leben, wenn man da ist", so Gerwien. Ohne Strom und fließend Wasser hausen die Menschen dort, die medizinische Versorgung spottet jeder Beschreibung.

Für 20 bis 30 Kinder möchte die Zwergenhilfe konkret etwas tun: In einem zweistöckigen Haus sollen sie Platz zum Schlafen und Essen bekommen. Ein geeignetes Grundstück, 4000 Quadratmeter groß, ist bereits gefunden. 30- bis 35 000 E veranschlagt der Verein für den Bau inklusive Einrichtung und bei den Finanzen kommt die Wette ins Spiel.

Die Zwergenhilfe behauptet, dass es in Schermbeck nicht gelingt, die Summe zu sammeln; das wären rund 2 E pro Einwohner im Jahr. Gerwien: "Zurzeit suchen wir noch einen Wettpaten". Wenn die Zwergenhilfe verliert und die Spender, die natürlich auch aus der Umgebung stammen dürfen, tief genug in die Geldbörse greifen, spielt die ehemalige MaMiLa-Crew nochmals die letzte Produktion vom "Wahrheitstraum". Gerwien: "Wir möchten so schnell wie möglich an das Geld kommen." Den Flug nach Sierra Leone haben sie und Schmitt natürlich aus der eigenen Tasche bezahlt.

Ganz wichtig: Die Kinder sollen mit regelmäßigen Schulbesuchen wieder eine Chance bekommen. Leider scheitert dies an den Kosten für die Uniformen. Individuelle Patenschaften sollen die Lösung sein; 35 E im Monat genügen bereits fürs Nötige.

Dem 15-jährigen Abass haben die Schermbecker schon geholfen. Der Jugendliche verlor im Krieg seine Eltern. Die Gehhilfe, die er wegen seines verkrüppelten Beins benötigt, war längst kaputt. Jetzt hat er sogar eine eigene Matratze ("größter Luxus"). Seit einer Woche besucht er wieder die Schule; der Kontakt mit dem Lehrer sichert, das es so bleibt.

Mit einem Informationsabend will die Zwergenhilfe ihr Projekt vorstellen, ein Termin steht noch nicht fest. Die GaGu Zwergenhilfe sucht Paten für die Wette und Kinder in Sierra Leone. Wenn sie überhaupt eine Schule besuchen, sind sie kärglichst ausgestattet, bis zu 50 Jungen und Mädchen je Klasse üblich. Weitere Informationen hat die erste Vorsitzende Gudrun Gerwien, Tel: 91 24 35 oder Tel: 60 48 91.

Bei der Verbandssparkasse ist ein Spendenkonto eingerichtet; Nummer: 254 854, BLZ: 365 500 00.

WAZ Dorsten

Von Zwergen für Zwerge

Schermbbeck. "Überall auf der Welt gibt es Menschen, die schlimmer dran sind als wir", beteuert Vorstandsvorsitzende Gudrun Gerwien der GaGu-Zwergenhilfe, "aber das ist kein Grund die Augen davor zu schließen und nichts zu tun."

Und genau darum geht es in dem im Oktober 2006 von ehemaligen der Ma-Mi-La Theatergruppe gegründeten Verein GaGu-Zwergenhilfe: Dort zu helfen, wo andere Narben zurück gelassen haben. "Leben heißt Lieben", lautet die Devise mit der der Verein Menschen in Not helfen möchte. "Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht die Nächstenliebe weiter zu schenken und den Menschen in Not eine neue Zukunftsperspektive zu bieten", erklärt Dieter Schmitt entschlossen.

Schon in der Theatergruppe wurde das Engagement für hilfsbedürftige Menschen großgeschrieben. In all den Jahren kamen die eingespielten Gelder immer Hilfsorganisationen zu Gute. "Die GaGu-Zwergenhilfe soll jetzt noch einen Schritt weiter gehen", heißt es bei Gudrun Gerwien, "wir wollen den Ärmsten der Armen helfen, aber auch hier in unserer Gemeinde die Menschen unterstützen, die unsere Hilfe brauchen."

Erstes Ziel der Zwergenhilfe ist ein Kinderhaus im westafrikanischen Land Sierra Leone. Dort hat der Bürgerkrieg von 1991 bleibenden Schaden und tief sitzende Schmerzen hinterlassen. "Die Menschen dort leiden noch immer unter den Folgen des schweren Krieges", erklärt Dieter Schmitt, der zusammen mit Gudrun Gerwien im Januar dieses Jahres das Land besuchte.

"Man kann sich gar nicht vorstellen, wie die Menschen dort leben. Ihnen fehlen schon alltägliche Sachen, wie Nahrung und Hygiene." Die Schermbecker konnten sich in ihrem zweiwöchigen Aufenthalt in Freetown, der Hauptstadt Sierras, sowie in vielen umliegenden Städten ein genaues Bild der Notsituation machen. Das Erlebte hält an ihnen fest. "Die Bilder kriegt man nicht mehr aus seinem Kopf", so Gerwien, "es leben Menschen auf engstem Raum zusammen, denen Arme, Hände, Füße und Beine fehlen. Und ihr einziges Ziel ist, den nächsten Tag zu überstehen."

Zurück in Deutschland steht für die beiden der GaGu-Zwergenhilfe fest: "Wir müssen helfen, aber allein schaffen wir das nicht!" So entstand die Idee zu einer außergewöhnlichen Wette, die die GaGu-Zwergenhilfe mit Hilfe von Schermbeck und dessen Bürgermeister Ernst-Christoph Grüter in Angriff nehmen will.

Dafür startete die GaGu-Zwergenhilfe in Schermbeck auf dem Rathausplatz jetzt eine Wetteröffungsfeier, die das Ziel der Wette noch einmal für alle ins Visier nahm: 29 182 € sollen von den Schermbeckern innerhalb eines Jahres gespendet werden (zwei Euro pro Einwohner), um für die Kriegsoffer in Sierra Leone ein Kinderhaus zu errichten. Schermbecks Bürgermeister Ernst-Christoph Grüter steht als Wettgatte bereit.

Doch nicht nur er unterstützt das Projekt, auch viele Vereine aus Schermbeck und Umgebung waren mit dabei. Für das leibliche Wohl wurde auch gesorgt und für die Kinder war ein Clown parat. "Wir sind begeistert, dass so viele Menschen gekommen sind, um zu helfen", freut sich Gudrun Gerwien. Sie und der Verein sind zuversichtlich, dass die Schermbecker es schaffen. "Falls wir nämlich verlieren sollten, so werden wir noch einmal das letzte Theaterstück der Ma-mi-la Theatergruppe aufführen" und fügt mit einem Augenzwinkern hinzu: "Wir verlieren gerne."

Barbara Klein Klasse HSU 3, Paul-Spiegel-Berufskolleg Weitere Helfer und Spenden sind natürlich herzlich willkommen. Wer also das Projekt in Sierra Leone unterstützen möchte, kann dies mit folgenden Angaben tun: GaGu-Zwergenhilfe, Kontonummer 254 854 (Verbands-Sparkasse Wesel), Bankleitzahl 356 500 00. Weitere Information gibt es auch bei Gudrun Gerwien unter Tel: 02853/60 48 91.

WAZ Dorsten

Schermbecker Kilian-Gilden unterstützen Zwergenhilfe

... Auch wenn die beiden Initiatoren Gudrun Gerwien und Dieter Schmitt keinen Zwischenstand nennen möchten, sind sie sicher, dass sie verlieren werden. Dazu tragen nun auch die beiden Kilian-Schützengilden Schermbeck und Altschermbeck bei, die das Vorhaben der Zwergenhilfe tatkräftig unterstützen. Bei ihren Vorfeiern (an diesem Samstag in Altschermbeck und am 5. Juli in Schermbeck) sowie an drei Tagen (11. bis 13. Juli) während des fünftägigen Kilianfestes, stellen beide Gilden die Sammelzwerge auf, um das Hilfsprojekt in Sierra Leone voran zu bringen.

"Zunächst hatten wir dran gedacht, die Karten zwei Euro teurer zu verkaufen", so Günther Beck, Präsident der Schermbecker Gilde und sein Altschermbecker Kollege Andreas Hülsdünker. Nun hat man sich ein anderes Procedere überlegt: Jeder Besucher darf auch gerne mehr Geld in die Sammeldose werfen. Geplant ist ebenfalls, dass zwei als Zwerge verkleidete Viertklässler aus den beiden Grundschulen den Laternen-Umzug durch die Gemeinde begleiten.

NRZ Wesel

Morgen wird die Wette offiziell

Die Wette zwischen Gudrun Gerwien von der GaGu-Zwergenhilfe und Bürgermeister Ernst-Christoph Grüter gilt bereits, aber am morgigen Sonntag, 13. April, wird sie ab 14 Uhr auf dem Rathausplatz offiziell.

Die Zwergenhilfe möchte in Sierra Leone ein Haus für Kinder bauen, wo sie essen und schlafen können. Rund 35 000 Euro werden dafür nötig sein, schätzt der Verein.

Gudrun Gerwien wettet, dass die Schermbecker die Summe nicht durch Spenden aufbringen werden. Rechnerisch sind rund zwei Euro je Einwohner nötig. Bürgermeister Grüter hält dagegen.

Zwischen 14 und 18 Uhr wird es morgen vor dem Rathaus ein buntes Informations- und Unterhaltungsprogramm rund um die originelle Wette geben. Die Zwergenhilfe wird ihr Projekt vorstellen, die Familie Panecs, die Kontakte für knüpfte, Fragen beantworten.

Grüter wird beim Wettabschluss verraten, welchen Einsatz er leistet, wenn die Schermbecker nicht so spendabel sind wie er erwartet.

WAZ - der Westen

Zwei Spendenkonten sind eingerichtet

Die GaGu-Zwergenhilfe hat Spendenkonten eingerichtet: bei der Volksbank Schermbeck, Nr. 777 777 900, BLZ 400 693 63, bei der Verbandssparkasse Wesel, Nr. 254 854, BLZ 365 500 00. Weitere Informationen zum Projekt in Sierra Leone hat Gudrun Ger-wien, 02853/60 48 91.

WAZ - der Westen

Die Wette gilt

Bringen die Schermbecker die rund 30 000 € für das Kinderheim auf, das die GaGu-Zwergenhilfe in Sierra Leone bauen möchte? Der Verein wettet mit Bürgermeister Ernst-Christoph Grüter, dass es nicht klappt. Am Sonntag, 13. April, wird die Wette ab 14 Uhr auf dem Rathausplatz mit einem bunten Programm offiziell per Handschlag besiegelt. „Die Resonanz haben wir nicht erwartet“, sagt Gudrun Gerwien, Vorsitzende der Zwergenhilfe, über den Start des Projekts. Er lässt den Verein bereits daran zweifeln, ob die Wette zu gewinnen ist. Zum Hintergrund: Über die Gruppe MaMiLa kamen erste Kontakte nach Afrika zustande, Geld wurde gespendet. Anfang des Jahres machten Gerwien und Dieter Schmitt sich vor Ort ein Bild des vom Bürgerkrieg geschundenen Landes (WAZ berichtete). „Die Menschen haben keine Chance, aus den Camps herauszukommen“; „die Kinder sind die Ärmsten der Armen“, fasst Gerwien ihre Eindrücke zusammen. Die Lage in Sierra Leone sei „einfach nur schrecklich“. Durch örtliche Kontakte mit der Familie Panecs, sie stammt aus Düsseldorf, kommt die Zwergenhilfe an ein Grundstück auf der Insel Lunghi. Dort soll das Haus entstehen. Rund 35 000 € werden Bau und Einrichtung kosten, schätzen Gerwien und Schmitt. Beim Überlegen, wie die Summe zusammenzubringen sei, kam die Wette ins Spiel und Bürgermeister Grüter sagte als Pate für die Schermbecker zu. Die Wette: Ab Stichtag, 13. April, ist die aktuelle Zahl der Einwohner Schermbecks in Euro zu verdoppeln. Wobei die Zwergenhilfe dabei sehr großzügig verfahren will („wir lassen fast alles gelten“), auf Wunsch werden auch Spendenquittungen geschrieben. Und gerne darf mehr gegeben werden als die rechnerisch nötigen zwei Euro pro Nase. Nach Ostern werden zwei große Spenden-GaGus in der Verbandssparkasse und der Volksbank stehen: In die Laternen, die beide Figuren halten, soll Bares eingeworfen werden. Und ein „Wander-GaGu“ ist für Veranstaltungen gedacht, um dort um Finanzhilfe fürs Haus zu bitten. „Sehr, sehr gut“ findet Grüter die Wett-Idee, seinen wesentlichen Einsatz will er aber erst am 13. April verraten. Der der Zwergenhilfe steht schon fest: Falls der Verein verliert, spielen die ehemaligen MaMiLas ihr letztes Stück, „den Wahrheitstraum“. „Viele wollen das Stück noch einmal sehen“, erklärt Gerwien. „Wir helfen auch in Schermbeck“ sagt sie auf mögliche Fragen, warum der Verein gerade in Afrika aktiv werde. Allerdings legen dessen Statuten fest, dies hier ohne Öffentlichkeit zu tun: „Wir wollen niemanden vorführen.“ Es sei bereits „eine Menge passiert“. Und manchmal helfe auch schon ein Gespräch. Auf dem Rathausplatz wird es von 14 bis 18 Uhr ein Unterhaltungs-Programm geben, inklusive Sachinformationen. MGV „Eintracht“, Tambourcorps und Gartroper Castle Singers machen Musik. Clown Knallefix wird die Kinder unterhalten, das Zwergenglädchen präsent sein. Panecs' wollen Rastazöpfe flechten. Nach dem Wetthandschlag zwischen Grüter und Gerwien ist eine „Querbeet-Hitparade“ mit Parodien geplant. Wer Mut hat, kann sich später im Karaoke beweisen. Die Zwergenhilfe könne „nicht die ganze Welt verbessern“, sagt Gerwien, aber „einen kleinen Beitrag leisten“. Nach dem guten Start liegt es jetzt (nicht nur) an den Schermbeckern, dass dieser in Lunghi real werden kann.

WAZ Dorsten

Kuchen vom Bürgermeister

Jetzt gilt die Wette: Gudrun Gerwien, Vorsitzende der GaGu-Zwergenhilfe, und Bürgermeister Ernst-Christoph Grüter haben sie am Sonntag per Handschlag geschlossen. Es geht um rund 35 000 Euro.

Mit dieser Summe möchte die Zwergenhilfe in Lunghi, Sierra Leone, ein Haus für Kinder bauen. Der Verein wettet, dass die Schermbecker die Spendensumme (rund 2 Euro pro Einwohner) nicht zusammenbringen. Grüter setzt dagegen und lädt, sollte er verlieren, die komplette Zwergenhilfe zu Kaffee und Erdbeerkuchen in seinen Garten ein.

Den wird er sogar selber backen ("das bekomme ich hin") und dabei natürlich Früchte aus Schermbeck verwenden. Gerwien hat versprochen, dass die Zwergenhilfe nochmals das letzte MaMiLa-Stück, den "Wahrheitstraum", auf die Bühne bringen will, sollte sie verlieren. Und würde damit zugleich einen Publikumswunsch erfüllen.

"Es läuft gut", meinte Ger-wien zum aktuellen Stand, ohne eine genaue Summe zu nennen. Schließlich soll niemand am Spenden gehindert werden mit dem Argument: "Die haben das Geld ja schon fast zusammen." Und selbst wenn: Bares für Schermbecker in Not kann der Verein auch stets einsetzen, ohne darüber viele Worte zu machen.

Ein buntes Unterhaltungs- und Informationsprogramm organisierte die Zwergenhilfe am Sonntag auf dem Rathausplatz. Drei Monate habe die Hilfe daran gearbeitet, so Ger-wien.

Osman Turay und der Düsseldorfer Verein Panecs (über 100 Mitglieder) informierten als Kontaktleute in Afrika über das Land und die katastrophale Lage dort.. "Wir sind Partner vor Ort", sagte Turay.

"Kulturen verknüpfen", brachte es Dieter Schmitt für die Zwergenhilfe auf den Punkt. So gab es afrikanisches Essen neben schwungvollen Shantys mit den Gartroper Castle Singers, die MGV-Vorsitzender Egbert Hausberg dirigierte. Die MGV-Herren selbst bereicherten den Nachmittag ebenso wie das Tambourcorps, ein Kinderchor und später die Pils'n Buam. Bei den Kindern sorgte Clown Knallefix für Spaß. Gesichter-Schminken und Luftballon-Figuren gab's kostenlos dazu. Alle waren ehrenamtlich an Bord, freute sich Gerwien.

Ein Jahr läuft die Wette zwischen Gerwien und Grüter; er verspricht, das Hausprojekt tatkräftig zu unterstützen. Die Zwergenhilfe plant weitere Aktionen. Präsent sein wird auch der "Wander-GaGu" als mobiler Spendensammler bei den vielen Schermbecker Festen. Der Bürgermeister ist sich sicher: "Die Vereine werden helfen." Clown Knallefix sorgte bei den kleinen Gästen für Spaß. Die GaGu-Zwergenhilfe stellte rund um den offiziellen Wettabschluss ein buntes Informations- und Unterhaltungsprogramm auf die Beine. Fotos: WAZ, Christoph Joemann Der Partnerverein Panecs aus Düsseldorf erläuterte den Besuchern die schlimme Lage in Sierra Leone.

WAZ - der Westen

Wir sind eine große Familie

Schermebeck. "Die Ära MaMiLa geht zu Ende", sagt Regisseurin Gudrun Gerwien. Das ist nach 17 Jahren schade, sei aber absehbar gewesen.

Schon vor einem Jahr hatte die "alte Garde" beschlossen, sich zurückzuziehen und war bei den jüngeren Mitgliedern der Laienspielgruppe sicher: "Die packen das." Aber in den folgenden Wochen und Monaten kamen alle überein, die Nachfolger nicht ins offene Messer laufen zu lassen.

Denn die Startbedingungen der Gründer- und der Nachfolgeneration sind zu unterschiedlich: Während erstere 1990 mit Anfang 30 schon ihren beruflichen Weg gefunden hatte, stehe letztere im "Aufbau ihres Lebens", sagt Gerwien. Neben dem Theater gebe es zu viele Interessen. Also ist mit MaMiLa jetzt Schluss, eine Fortsetzung möglich, Gerwien hält sie aber für unwahrscheinlich.

Die Anfänge: Im evangelischen Kindergarten herrschte damals "Ebbe in der Kasse". Die wollten die Eltern mit Eintritten aus Theateraufführungen auffüllen. Gerwien: "Uns hat damals keiner wirklich ernst genommen."

Das hat sich dann aber rasch geändert: In sechs Jahre gab es zwölf Stücke, in den vorigen Jahren mindestens immer eines. "Der doppelte Moritz" hieß die erste (eingekaufte) Produktion. So originell habe sie das noch nie gesehen, antwortete die Kölner Familie Millowitsch, die die Komödie selbst oft spielte, erinnert sich Gerwien an die Reaktion auf einen zugesandten Mitschnitt.

Bis 2002 existierte eine Kindergruppe, die heutigen Jugendlichen sind ins große Ensemble hineingewachsen. Ob Krankheit oder familiäre Probleme: "Wir waren immer für das Publikum da." Das Ergebnis lässt sich in Zahlen messen: Fast 60 000 E sind durch Eintritte und Spenden zusammengekommen und für soziale Zwecke geflossen.

"Bisher hat es keine persönlichen Kontakte gegeben", bedauern Gerwien und Dieter Schmitt. Das sollte sich mit Gründung der "Gagu-Zwergenhilfe" ändern, 20 Mitglieder sind aktuell dabei. Kindern in Sierra Leone möchte der Verein helfen, sein Projekt: Ihnen in der Hauptstadt Freetown ein Haus fürs Essen und Schlafen zu bauen. Wichtige "Vertrauensarbeit" möchten die Schermebecker dort leisten.

"Vor Ort sehen, was man machen kann" wollen Gerwien, Schmitt und Osman Turay (von der Organisation "Pan Ec" und zugleich Projektpartner) im Januar. Am Silvestertag fliegen die beiden MaMiLa-Gründer nach Afrika, um Kontakte zu knüpfen.

35 000 E wird das Haus kosten, "für hiesige Verhältnisse Peanuts", meint Gerwien. Spenden sollen die Summe bringen, "durch MaMiLa haben wir uns Vertrauen erarbeitet", ist sie sich sicher.

Nach ihrer Rückkehr aus Afrika wird es einen Informationsabend mit Fotos geben, versprechen Gerwien und Schmitt; "wir haben von dort bereits schreckliche Bilder gesehen".

Nicht nur in Sierra Leone, auch hier will die Zwergenhilfe Einsatz zeigen: "Viele Probleme vor der eigenen Haustür" seien zu lösen, "den Leuten mal zuhören, Mut machen" sagt Gerwien. Persönliche Hilfe leisten, ohne dass Vereine oder Institutionen dahinterstehen, dieser MaMiLa-Ansatz wird weiterleben.

Dass die Gruppe die Bühnenbretter für immer verlässt wollen alle Beteiligten nicht aber sagen. "Wir werden sicher noch mal Theater spielen". Denn MaMiLa läuft nicht auseinander: "Wir sind eine große Familie, einer ist für den anderen da. Das sieht man auch auf der Bühne."

WAZ Dorsten

Günther Beck ist Schirmherr

"Das Interesse ist da", sagt Gudrun Gerwien, Vorsitzender der GaGu-Zwergenhilfe über den Informationsabend des Vereins bei Nappendorf. Dort stellten die Ehrenamtlichen ihr Kinderhaus-Projekt in Sierra Leone nochmals ausführlich vor.

Gerwien und Dieter Schmitt schilderten ihre Eindrücke, die sie Anfang des Jahres vor Ort gewonnen hatten. Zudem verlasen sie Berichte von Bürgerkriegsopfern aus dem westafrikanischen Land.

Zugleich stellte die Zwergenhilfe ihren neuen Schirmherren vor: Günther Beck sagte "spontan ja", als er gefragt wurde, betont Gerwien. Seine Kontakte, insbesondere zu den Schermbecker Vereinen, möchte die Hilfe für ihr großes Projekt nutzen. "Bürgermeister Ernst-Christioph Grüter bleibe Pate der Wette", stellt Gerwien klar.

Erneut reagiert sie auf Fragen, warum sich der Verein in Afrika engagiere. "Wir machen auch kleinere Sachen vor Ort", Problem seien knappe Gelder, so Gerwien. Als Beispiele nennt sie "eine alte Dame zum Einkauf zu begleiten", bei Behördengängen zu helfen, kleinere Käufe zu finanzieren oder Streite zu schlichten. Zwei angeknackste Arbeitsverhältnisse habe der Verein schon kitten können, berichtet sie.

Und: Nach den Sommerferien sollen zwei Kinder der Gemeinschaftsgrundschule als junge GaGus mit der Laterne um weitere Spenden bitten. Günther Beck hat der Hilfe bereits zugesagt, dass dies auf dem Kilianschützenfest möglich sein wird. rtl

WAZ - der Westen

Mobiler GaGu-Zwerg bittet um Spenden

Wer das Projekt der GaGu-Zwergenhilfe in Sierra Leone unterstützen möchte, kann Bares in den mobilen und unübersehbaren Spenden-GaGu geben. Er wird künftig in Schermbeck bei größeren Veranstaltungen aufgestellt.

Spenden sind auch möglich auf das Konto 254 854 bei der Verbandssparkasse Wesel, BLZ 365 500 00.

Weitere Informationen zum konkreten Vorhaben hat Vorsitzende Gudrun Gerwien, 02853/60 48 91.

WAZ - der Westen

Spende für Projekt der Zwergenhilfe

Falk-David Spickermann gibt sich großzügig: Von den 250 Euro, die er bei der Wetteröffnung zwischen der GaGu-Zwergenhilfe und Bürgermeister Grüter gewann, fließt ein Teil zurück. Die Verbandssparkasse hatte die Summe gestellt, mit der der junge Schermbecker teils das Haus-Projekt in Sierra Leone fördern möchte.

Gleichzeitig räumt Gudrun Gerwien, Vorsitzende der GaGu-Zwergenhilfe, mit einem Gerücht auf: "Wir haben nicht einmal die Hälfte der Summe zusammen". Die soll nach der Wette das doppelte der Schermbecker Einwohnerzahl betragen.

Um sich mit dem Hilfsprojekt für Kinder und Jugendliche in Erinnerung zu bringen, wird die Zwergenhilfe in den nächsten 14 Tagen zu einem Infoabend einladen. Der Ort und der genaue Termin seien noch offen, so Gerwien. Und: Weitere größere Aktionen soll es im Herbst geben.

WAZ - der Westen

Zeigen, wie groß die Not ist

Zu einem Informationsabend lädt die "GaGu-Zwergenhilfe" am Dienstag, 3. Juni, um 20 Uhr in die Gaststätte Nappendorf. Die Ehrenamtlichen kommen dann dem Wunsch nach, ihr Haus- und Hilfsprojekt in Sierra Leone nochmals ausführlich vorzustellen und erläutern.

Dabei werde es auch darum gehen, Fördermitglieder zu gewinnen, sagt Vorsitzende Gudrun Gerwien. An dem Abend werden Bilder aus dem westafrikanischen Land gezeigt, zudem kommen in einer Lesung Betroffene und Bürgerkriegsopfer zu Wort, "um zu zeigen, wie groß die Not dort ist". Diskussionen über die Arbeit und das Projekt sind gewünscht.

Derzeit hat die Zwergenhilfe knapp 14 aktive Mitstreiter, neue Gesichter sind willkommen. Gleiches gilt für Personen, die eine Patenschaft übernehmen wollen. Und: Die Zwergenhilfe wird an dem Abend einen prominenten Schirmherren für den Verein vorstellen. Wer das ist, möchte Gudrun Gerwien noch nicht verraten, nur so viel: "Die Schermbecker kennen ihn."

Zum Stand der Wette mit Bürgermeister Ernst-Christoph Grüter: "Schwierig" sei es, die nötigen 2 Euro je Einwohner Schermbecks zusammen zu bekommen, betont die Vorsitzende. Dass schon die Hälfte der Summe bereit steht, sei ein Gerücht, betont Gerwien nochmals.

Mitte April wurde die einjährige Wettaktion offiziell auf dem Rathausplatz gestartet. Die Einsätze: Die Zwergenhilfe spielt nochmals das letzte MaMiLa-Stück, den "Wahrheitstraum" und Grüter lädt den ganzen Verein zu Kaffee und Erdbeerkuchen in seinen Garten ein - sollten sie jeweils verlieren.

Im Oktober soll es wieder eine größere Veranstaltung geben, um den Spendenfluss anzuregen und ein Versiegen zu vermeiden. Für den Abschluss der Wette im April plant die Zwergenhilfe ebenfalls eine prägnante Aktion. Gudrun Gerwien ist zuversichtlich: "Uns werden die Ideen schon nicht ausgehen."

Auf der Haus & Gartenmesse "Stil & Art" hat der Verein drei Tage lang gesammelt und die Ehrenamtlichen freuen sich zudem über die Spende einer Gladbecker Schule: Die Jungen und Mädchen haben in der Stadt eine Woche lang Eis verkauft und den Erlös an den Schermbecker Verein überwiesen. rtl

Die Wette zwischen der "Zwergenhilfe" und Bürgermeister Grüter wurde Mitte April offiziell gestartet.
Foto: WAZ, Joemann

WAZ - der Westen

Wichtige Werte

Mit dem Stück um die wichtigen Werte verabschiedete sich die Gruppe nach 17 Jahren. Leider können die MaMiLa-Jugendlichen das Projekt nicht fortführen. Aber Regisseurin Gudrun Gerwien hat schon bei den Proben fürs aktuelle Stück angekündigt, dass die Gagu-Zwergenhilfe, der Nachfolgeverein, vielleicht wieder auf die Bühne geht

WAZ - der Westen